

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

MULTISTRADA
1260 **ENDURO**



Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

**MULTISTRADA
1260 ENDOURO**

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.

DUCATI-DIREKTLINE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8

Leitfaden für die Sicherheit	8
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole	9
Zulässiger Einsatz	10
Pflichten des Fahrers	12
Schulung des Fahrers	13
Bekleidung	14
„Best Practices“ für die Sicherheit	15
Tanken	18
Fahrt mit voller Zuladung	20
Informationen zur Zuladung	20
Gefährliche Produkte - Warnhinweise	21
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	23
Motor-Identifizierungsnummer	24
Optionale Pakete / Personalisierungen	25

Cockpit (Dashboard)	34
Cockpit	34
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen	39
Technologisches Wörterbuch	39
Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU	44
Funktionstasten	47
Einstellung/Anzeige der Parameter	49
Haupt- und Nebenfunktionen	62
Anzeige der Motordrehzahl - RPM	65
Fahrzeuggeschwindigkeit	67
Kraftstoffstand	68
Kühlflüssigkeitstemperatur	69
Uhr	70
Fahrmodus (Riding Mode)	71
ABS	78
DTC	85
DWC	93
DQS	100
Fahrwerkseinstellung	103
DSS	106
Gang	112
Kilometerzähler (TOT)	113
Menü-Funktionen	114
Restautonomie (RANGE)	116

Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1) 117	Fahrstil-Personalisierung: Aktivierung / Deaktivierung des DQS 154
Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) 119	Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der Radfederungen DSS 157
Fahrzeit (TRIP TIME 1) 121	Fahrstil-Personalisierung: Fahrwerkseinstellung (Load Mode) 162
Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1) 123	Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT) 167
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2) 125	Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (ALL DEFAULT) 169
Momentaner Verbrauch (CONS.) 126	Einstellung des Anzeigemodus (Info Mode) 170
Umgebungslufttemperatur (T-AIR) 127	Pin Code 172
Tageskilometerzähler (TRIP MASTER) 128	Änderung des PIN CODE 177
Playermanagement (PLAYER) 131	LAP 183
Anrufmanagement (LAST CALLS) 132	Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight) 189
Angabe des Reifendruckverlusts (TIRE PRESSURES) - Zubehör 133	Einstellung des Datums (Date and Clock) 191
Freischaltung / Sperre ABS 135	Uhreinstellung (Date and Clock) 194
Setting-Menü (SETTING MENU) 137	Einstellung der Maßeinheiten (Units) 197
Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode) 140	Angabe der Inspektionsfälligkeiten (Service) 204
Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung 143	Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (Tyre Calibration) 206
Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe 145	
Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung 148	
Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DWC-Stufe 151	

Regulierung der Fahrwerkseinstellung (Load Mode) 211
Einstellungen der Bluetooth-Geräte (Bluetooth) 213
Einstellung des Bezugsdruckverlusts für Reifensensoren (Tyre Pressures) - Zubehör 223
Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (Turn indicators Off) 227
Informationen (Info) 229
Infotainment 231
Rundenzeit (LAP time) 242
Cruise Control 245
Vehicle Hold Control (VHC) 248
Inspektionsanzeige (SERVICE) 250
Anzeige OIL SERVICE Null 251
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE 252
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown 253
Meldungen / Alarme (Warning) 254
Fehleranzeige 270
Beheizte Lenkergriffe 271
Anzeige des Seitenständerstatus 274
Lichterkontrollsteuerung 275
Nebelleuchten 283

Das Immobilizer-System 284
Schlüssel 285
Wechsel der Batterie im aktiven Schlüssel 288
Duplikation der Schlüssel 293
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 294

Fahrsteuerungen 296

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 296
„Hands Free“-System 297
Linke Umschaltereinheit 311
Kupplungssteuerhebel 315
Rechte Umschaltereinheit 316
Gasdrehgriff 318
Vorderer Bremshebel 319
Hinterradbremspedal 320
Schaltpedal 321
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 322

Hauptelemente und -
vorrichtungen 326
Position am Motorrad 326

Kraftstofftankverschluss 327
Sitzbankschloss 329
Seitenständer 333
Bluetooth-Steuergerät 335
Stromanschluss 337
Mittlerer Ständer 339
Montage der Ducati Seitenkoffer 341
Anwendung der Seitenkoffer 344
USB-Anschluss 349
Einstellung des Fahrtwindschutzes 350
Lenkungsämpfer 351
Einstellung der Vorderradgabel 352
Einstellung des hinteren Federbeins 354
Änderung der Fahrwerksabstimmung 355

Einsatznormen 356

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten
Motorradeinsatz 356
Kontrollen vor dem Start 358
ABS-Vorrichtung 360
Anlass/Ausschalten des Motors 361
Start und Fahrt des Motorrads 366
Bremsung 367
Stopp des Motorrads 370
Parken 371

Tanken 373
Mitgeliefertes Zubehör 376

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 378

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des
Kühlflüssigkeitsstands 378
Kontrolle des Brems- und
Kupplungsflüssigkeitsstands 380
Kontrolle des
Bremsbelägeverschleißes 382
Laden der Batterie 383
Kontrolle der Antriebskettenspannung 391
Schmieren der Antriebskette 393
Ausrichten des Scheinwerfers 398
Einstellung der Rückspiegel 401
Tubeless-Reifen 402
Kontrolle des Motorölstands 406
Reinigung und Austausch der
Zündkerze 408
Allgemeine Reinigung 409
Langer Stillstand 412
Wichtige Warnhinweise 412

Instandhaltungsplan 413

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 413

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Kunden auszuübende Arbeiten 417

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 439

Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 439

Technische Eigenschaften 418

Gewichte 418

Maße 420

Betriebsstoffe 421

Motor 423

Desmodromische Ventilsteuerung mit
variablen Steuerzeiten (DTV) 424

Leistung 425

Zündkerzen 425

Kraftstoffversorgung 425

Bremsen 425

Antrieb 427

Rahmen 428

Räder 428

Reifen 428

Radfederungen 428

Auspuffanlage 430

Verfügbare Farben 430

Elektrische Anlage 431

Einleitung

Leitfaden für die Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, das den

Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 439.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-

Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher, Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;

- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz



Achtung

Dieses Motorrad wurde sowohl für den Straßen- als auch für einen Einsatz auf unbefestigten Straßen und einen leichten Geländeeinsatz entwickelt. Von einem harten Off-Road-Einsatz wird jedoch abgeraten, da es hierbei zu einem Verlust der Motorradkontrolle kommen kann, wodurch sich das Unfallrisiko erhöht.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 485 kg/ 1069.24 lb nicht überschreiten.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 20 kg (44.09 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:
max. 5 kg (11 lb) pro Seitenkoffer;
max. 5 kg (11 lb) für das Topcase;
max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers (S. 12) aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 358).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.

Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff (Abb. 1)

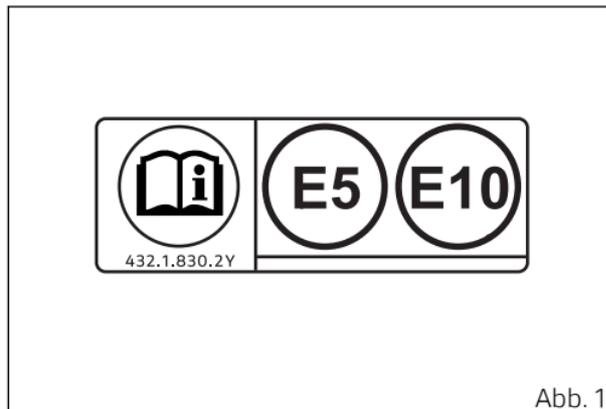


Abb. 1



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Tubeless-Reifen“ in S. 402 und „Reifen“ in S. 428 nehmen.



Wichtig

Werden die Seitenkoffer montiert (auf Anfrage beim Ducati-Ersatzteildienst erhältlich), sind Gepäck und Zubehör ihrem Gewicht entsprechend aufzuteilen und gleichmäßig in den Seitenkoffern unterzubringen. Jeden Seitenkoffer mit dem entsprechenden Schloss abschließen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei

noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

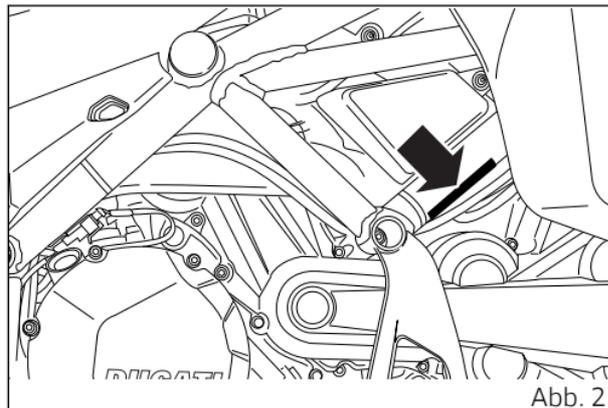


Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Fahrgestellnummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Fahrgestellnummer



Motor-Identifizierungsnummer

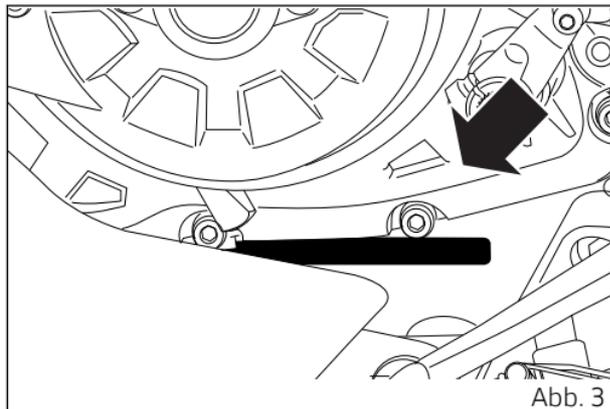


Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.



Optionale Pakete / Personalisierungen

Vier Personalisierungspakete, die entwickelt wurden, um die verschiedenen Charaktere des Motorrads hervorzuheben. Vier Ausstattungen, alle untereinander kombinierbar, um der Multistrada die Persönlichkeit zu verleihen, die perfekt für Sie ist.

- TOURING;
- SPORT;
- URBAN;
- ENDURO.

Die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Multistrada 1260. Die Informationen zu den anderen Personalisierungen (TOURING, SPORT, URBAN und ENDURO) werden nur dann angegeben, wenn sie von denen allgemeinen der Multistrada 1260 abweichen.

TOURING

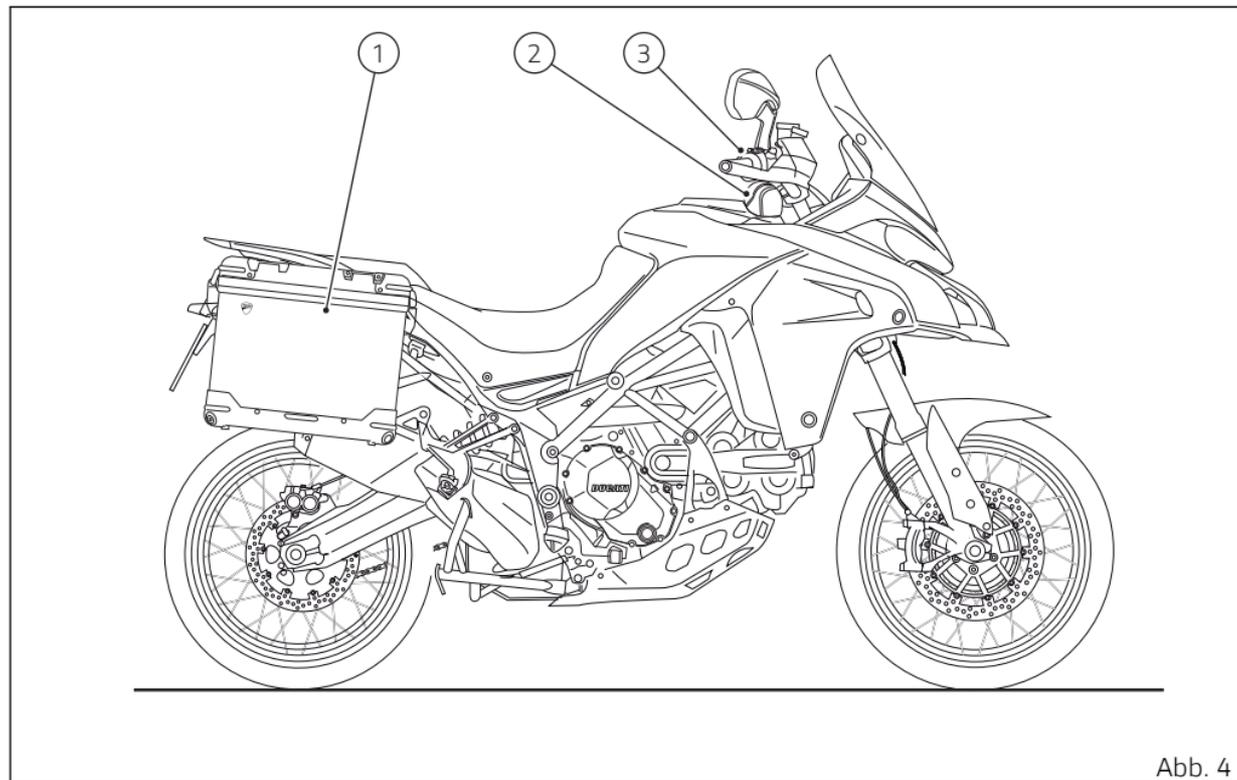


Abb. 4

TOURING

- 1) Satz Seitenkoffer aus Aluminium
- 2) Lenkertasche
- 3) Beheizte Lenkergriffe

SPORT

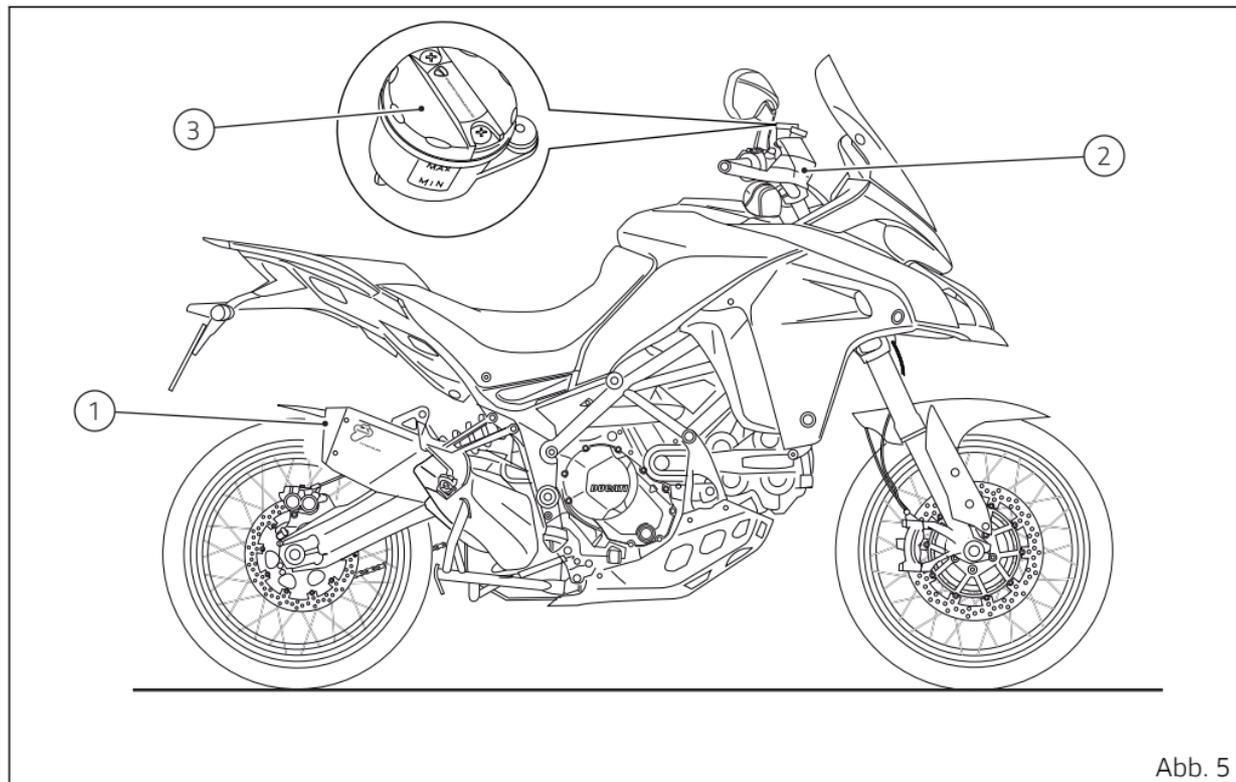


Abb. 5

SPORT

- 1) Zugelassener Schalldämpfer
- 2) LED-Blinker
- 3) Deckel der Brems- und Kupplungsflüssigkeitsbehälter aus Aluminium

URBAN

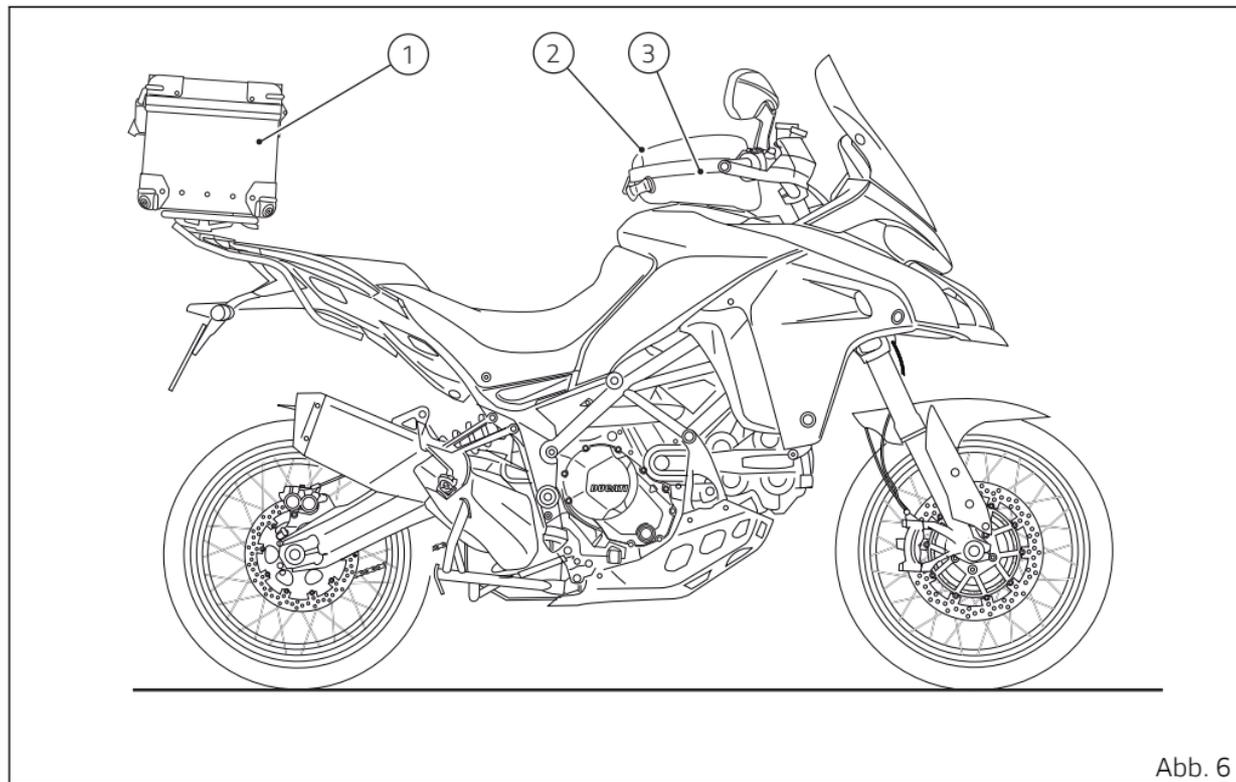


Abb. 6

URBAN

- 1) Topcase aus Aluminium
- 2) Kleine Tanktasche mit Taschenflansch
- 3) USB-Hub zum Aufladen elektronischer Geräte

ENDURO

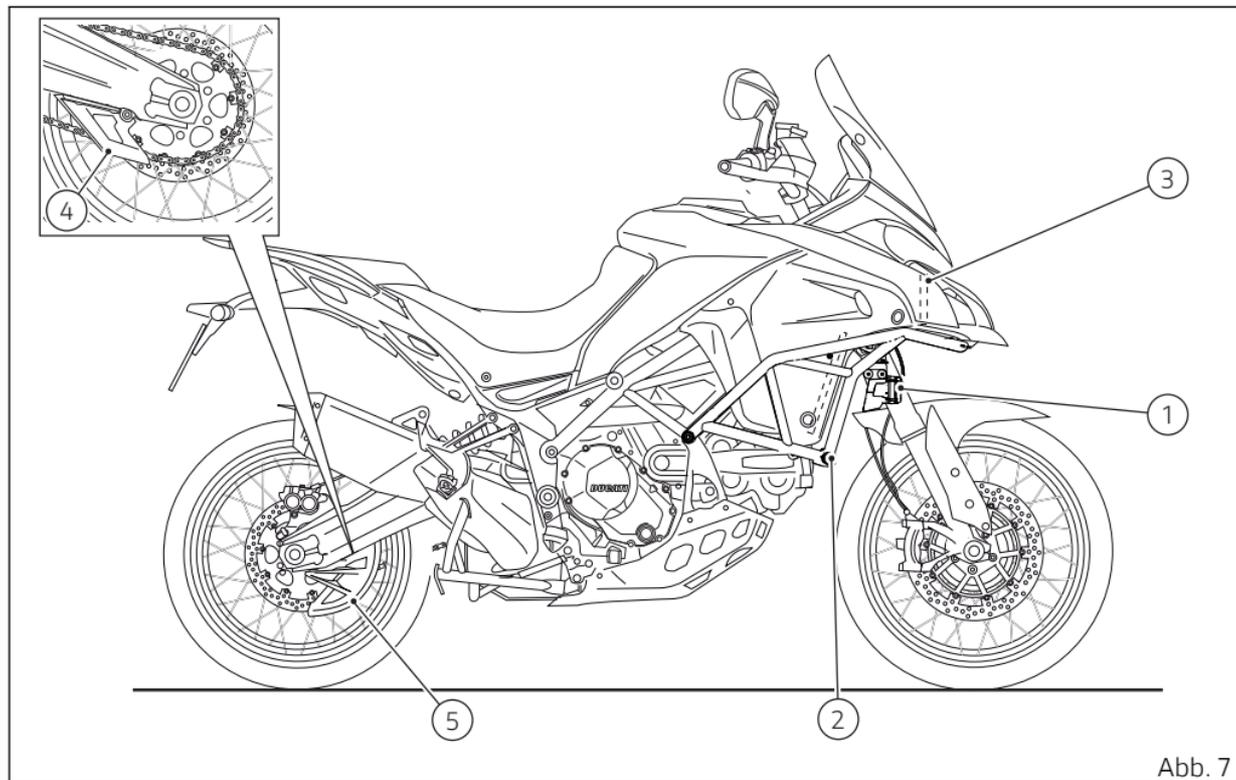


Abb. 7

ENDURO

- 1) LED-Zusatzscheinwerfer
- 2) Motor-Schutzleisten
- 3) Kühlerschutz
- 4) Untere Kettenschutzflosse
- 5) Schutz für hintere Bremsscheibe

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) Display.

2) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).

Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

3) CRUISE CONTROL-ANZEIGE (GRÜN)

Leuchtet als Hinweis darauf auf, dass das Cruise Control-System eingeschaltet ist.

4) FERNLICHTANZEIGE  (BLAU).

Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE  (OCKER).
Leuchtet, wenn der Tank sich in Reserve befindet (siehe Kapitel „Betriebsstoffe“).

6) BLINKERANZEIGEN  (GRÜN).

Blinkt bei eingeschaltetem Blinker auf.

7) MOTORÖLDRUCKANZEIGE  (ROT).

Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „KEY-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor

kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.



Wichtig

Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

8) DTC- / DWC-KONTROLLLEUCHTE (OCKER)

Diese Kontrollleuchte zeigt die erfolgte Aktivierung oder Deaktivierung des DTC-/DWC-Systems an.

- Kontrollleuchte erloschen: DTC/DWC freigeschaltet und funktionstüchtig;
- Kontrollleuchte blinkt: DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: DTC/DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.

9) KONTROLLLEUCHTE „MOTORDIAGNOSE - MIL“

 (OCKER)

Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ auf, die in einigen Fällen, die Motorsperre zur Folge haben.

10) ABS-KONTROLLLEUCHE (OCKER)

Gibt den Funktionszustand des ABS an.

- Kontrollleuchte erloschen: ABS freigeschaltet, funktioniert;
- Kontrollleuchte blinkt: ABS in Eigendiagnose und/oder funktioniert mit eingeschränkter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.

11) ALLGEMEINE WARNLEUCHE

Leuchtet bei Auftreten von „Fahrzeug“- bzw. aktiven Fehlern auf, die von anderen Steuergeräten als das Motorsteuergerät angezeigt werden.

12) DTC-AUSLÖSUNG (OCKER)

	DTC
Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Schnitt der Zündvorverstellung	Kontrollleuchte ON - permanent

Einspritzschnitt	Kontrollleuchte ON - permanent
------------------	--------------------------------

13) OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHE

	Over rev
Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Erster Schwellenwert (Drehzahlwert vor Ansprechen des Begrenzers)	Kontrollleuchte ON - permanent
Drehzahlbegrenzer	Kontrollleuchte ON - blinkt



Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting“ der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

	Immobilizer
Fahrzeug im „key-on“	Kontrollleuchte OFF
Fahrzeug im „key-off“	Kontrollleuchte ON - blinkt

Fahrzeug länger als 1 Stunde im „key-off“	Kontrollleuchte OFF
--	---------------------

14) VHC VEHICLE HOLD CONTROL

Leuchtet bei Aktivierung des VHC-Systems auf: das an der Multistrada verbaute ABS ist mit dem System „Vehicle Hold Control“ (VHC) ausgestattet. Wird dieses System eingeschaltet, hält es das Fahrzeug durch aktives Bremsen über die Hinterradbremse im Stillstand: die Kontrollleuchte leuchtet permanent. Die Kontrollleuchte beginnt zu blinken, wenn das VHC-System sich kurz vor dem Druckablass an der Hinterradbremse befindet und damit das Fahrzeug von diesem System nicht mehr im Stillstand gehalten wird: die Druckminderung erfolgt in gradueller Weise. Die Kontrollleuchte erlischt, wenn die Funktion des VHC-Systems deaktiviert wurde.

15) DSS-ANZEIGE (OCKER).

	DSS
DSS nicht aktiv geschaltet	Kontrollleuchte OFF
Fehlfunktion des DDS	Kontrollleuchte ON - permanent
DSS aktiv geschaltet	Kontrollleuchte ON - blinkt



Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

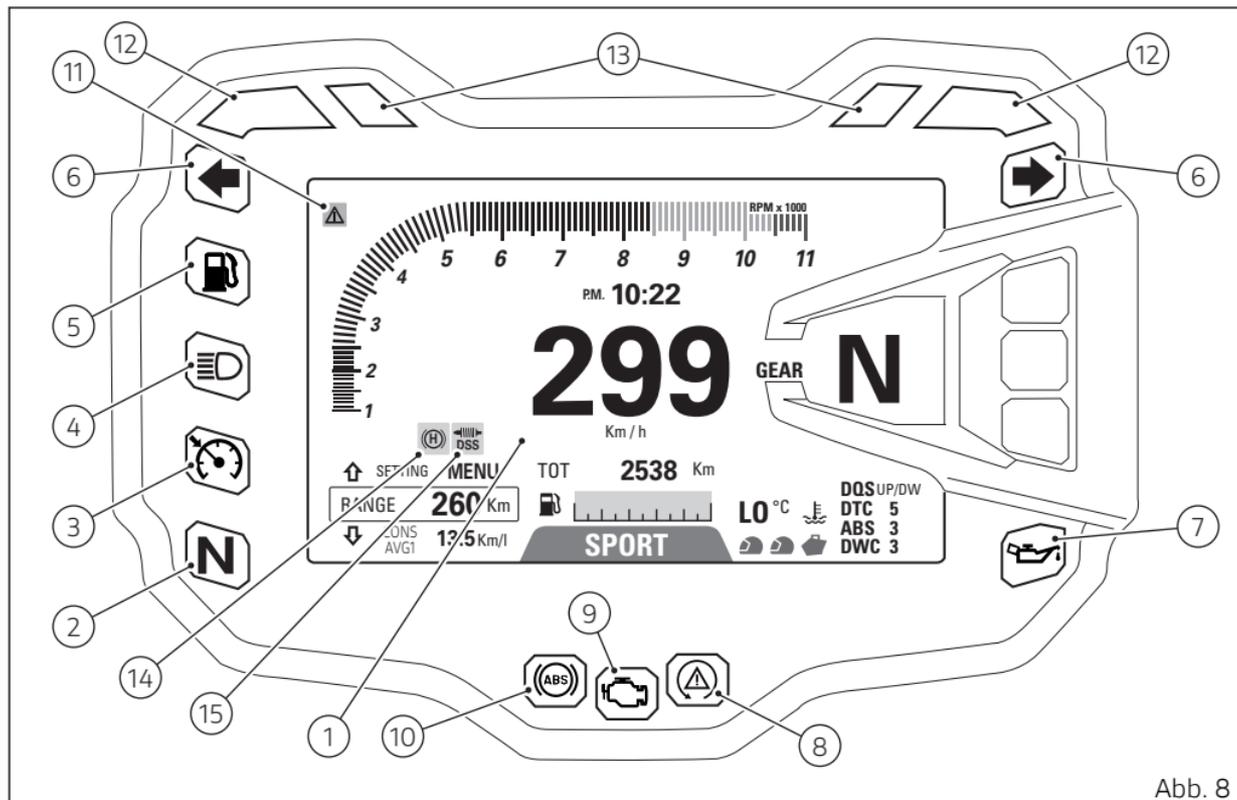


Abb. 8

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS
Antilock Braking System
BBS
Black Box System
CAN
Controller Area Network
LIN
Local Interconnect Network
DSB
Dashboard
DSS
DSS Ducati SkyHook System
DTC
DUCATI Traction Control
DWC
DUCATI Wheelie Control
ECU
Engine Control Unit
GPS
Global Positioning System
VHC
Vehicle Hold Control

Technologisches Wörterbuch

Riding Mode

Der Fahrer kann unter 4 unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten geeignete Einstellung wählen. Die Riding Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor abgegebenen Leistung (Power Mode) und der Ansprechstufen von ABS, DTC und DWC. Folgende Konfigurationen sind möglich: Sport, Touring, Urban und Enduro. Dem Fahrer stehen zahlreiche Änderungsmöglichkeiten der in jedem Riding Mode vorgegebenen Einstellung zur Verfügung.

Power Mode

Bei den Power Modes handelt es sich um unterschiedliche Motormappings, die vom Fahrer gewählt werden können, um das Leistungsniveau und den Abgabemodus an seinen Fahrstil und an die Streckenbedingungen anzupassen.

Es sind drei Power Modes vorgesehen, von denen jeder an einen Riding Mode gebunden ist:

- LOW, mit „sanfter“ Abgabe;
- MED, mit „sanfter“ Abgabe;

- HIGH, mit „sofortiger“ Abgabe.

Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire“-System ist eine elektronische Steuervorrichtung für die Öffnungs- und Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und den Drosselklappenkörpern ermöglicht dem Motorsteuergerät (ECU) die Regulierung der Leistungsabgabe durch entsprechendes Einwirken auf den Öffnungswinkel der Drosselklappen.

Das „Ride by Wire“ bietet nicht nur in Abhängigkeit des jeweils gewählten Riding Modes (Power Modes) den Erhalt unterschiedlicher Leistungen und Abgaben, sondern auch die Möglichkeit einer zeitgenauen Motorbremse (EBC) und steuert damit der Kontrolle eines Reifenschlupfs am Hinterrad (DTC) bei.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf

am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zum Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Off Road-Einsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Anti-lock Braking System (ABS) 9.1ME

Beim an der Multistrada 1260 Enduro verbauten ABS 9.1ME handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder bei Fahrt mit aufgerichtetem Motorrad vorbeugt. Das ABS der Multistrada 1260 Enduro verfügt darüber hinaus über eine Funktion mit der Bezeichnung „Cornering“. Dank dieser Funktion beugt das ABS auch einer Blockierung und dem Schlupf der Räder vor, wenn sich das Fahrzeug in Schräglage, innerhalb der physischen und vom entsprechenden Straßenzustand abhängigen Grenzwerte, befindet. Um nicht nur kürzere Bremswege sondern auch eine möglichst hohe Stabilität zu gewährleisten, wurde im ABS der Multistrada 1260 Enduro eine Kontrolle bezüglich des Abhebens des Hinterrads und der

Bremskraftverteilung (vom Vorder- auf das Hinterrad) implementiert.

Diese Funktionen sehen 3 unterschiedliche Stufen vor, von denen jede einem Riding Mode zugewiesen ist. Die Beschreibung dieser Riding Modes wird in den folgenden Absätzen gegeben. Das ABS kann auch ausgeschaltet werden.

Das ABS der Multistrada 1260 Enduro verfügt über das System Vehicle Hold Control (VHC). Dieses System hält, sofern aktiviert, hält das Fahrzeug im Stillstand. Daher muss sich der Fahrer beim Losfahren nur auf die Betätigung von Kupplung und Gas konzentrieren, während die VHC graduell den Druck der Hinterradbremse mindert.

DUCATI Wheelie Control (DWC)

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf

den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.

Inertial Measurement Unit (IMU)

Die Multistrada stützt sich auf eine Inertialplattform von Bosch, die eine Inertialmesseinheit (IMU) enthält. Die IMU überwacht konstant den Neigungswinkel sowie den Nachlauf des Motorrads und gibt diese Werte an das ABS und DWC weiter, so dass diese mit der maximalen, von der Motorradposition unabhängigen Wirkung funktionieren.

Ducati Cruise Control

Die Multistrada bietet ihrem Fahrer ein System für die Aufrechterhaltung der Fahrgeschwindigkeit: die Ducati Cruise Control. Dieses System kann bei eingelegetem zweiten Gang oder einem darüber liegenden Gang und bei einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h (30 mph) und 200 km/h (125 mph) freigeschaltet werden.

Desmodromic Variable Timing (DVT)

Das DVT-System ermöglicht die beste Anpassung der Steuerzeit in Abhängigkeit der Motorlast und der -drehzahl sowie das ständige Vorverstellen oder Verzögern der Steuerzeiten der Aus- und Einlassventile anhand der Drehung der Nockenwellen. Damit sorgt es für das Erzielen einer maximalen Effizienz in allen Drehzahlbereichen und gewährleistet eine hohe Leistung bei hohen Drehzahlen und eine optimale Drehmomentenkurve im niedrigen Drehzahlbereich.

Ducati Quick Shift (DQS)

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Es besteht aus einem zweiseitig wirkendem Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet. Das System unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift.

Ducati SkyHook System (DSS)

Die Multistrada ist mit dem neuen Steuersystem der Radfederungen, dem DSS (Ducati Skyhook System) ausgestattet: Beim DSS handelt es sich um ein Kontrollsystem der Dynamik, die sich auf die Dämpfung der Radfederungen und damit auf deren Filterleistung auswirkt. Den Radfederungen eines Fahrzeugs unterliegen vom dynamischen Standpunkt aus gesehen im Allgemeinen zwei Aufgaben: es dem Fahrzeug ermöglichen, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags aufzufangen, indem sie die sich auf die Fahrzeugkarosserie (und damit auf den Fahrer) auswirkenden Effekte filtern und gleichzeitig einen optimalen Kontakt der Räder mit dem Asphalt ermöglichen. Das DSS hat zum Ziel, den von einer normalen passiven Radfederung gebotenen Komfort zu verbessern und gleichzeitig die entsprechende Performance aufrecht zu erhalten.

Vehicle Hold Control (VHC)

Dieses System ermöglicht dem Fahrer einen komfortableren und sichereren Start, wobei er nur das Gas anpassen und die Kupplung betätigen muss. Diese Funktion aktiviert sich, wenn der Fahrer bei ausgeschaltetem Motorrad und hochgeklapptem Seitenständer einen erhöhten Druck auf den Hebel

der Vorderradbremse oder auf das Pedal der Hinterradbremse ausübt. Bei Aktivierung kalkuliert das System in Abhängigkeit von den Fahrzeugbedingungen den Druck und überträgt ihn durch Einwirken auf den Bremszylinder und die Ventile des ABS-Steuergeräts auf das hintere Bremssystem. Das System kann in allen ABS-Stufen, jedoch nicht bei ausgeschaltetem ABS aktiviert werden. Die Aktivierung wird durch das Aufleuchten einer Kontrollleuchte angezeigt. Diese Kontrollleuchte beginnt zu blinken, wenn das System im Begriff ist, den Druck auf die Hinterradbremse abzugeben und bringt das Fahrzeug dann zum Stillstand: Die Druckabnahme erfolgt schrittweise.

Informationsschreiben zur EU- Richtlinie 2014/53/EU

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar:
certifications.ducati.com

Anschriften der Hersteller

Alle betroffenen Bestandteile müssen, den Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU gemäß, die Anschrift des Herstellers tragen. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber ausgestattet werden können, werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, nachstehend die Anschriften der jeweiligen Hersteller angegeben:

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Bluetooth / DSB	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS) Italien
Hands free	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
Hands free	ASHAI DENSO 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046 Japan
Djair®	Dainese S.p.a. Via dell'Artigianato, 35 36060 - Molvena (VI) Italien
E-Lock	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien

GPS	PROSA S.r.l. Via dell'Elettricità, 3/d 30175 - Venezia Marghera (VE) Italien
DSB	MAE Via Presolana 31/33 24030 Medolago – Bergamo - Italien
DSB	EGICON Via Posta Vecchia, 36, Mirandola (MO) - Italien
TPMS	LDL Technology S.A.S. Parc Technologique du Canal, 3 rue Giotto 31520 Ramonville - Frankreich
TPMS	PACIFIC Industrial Co., Ltd. 1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, JAPAN
Diebstahlsicherung	PATROLLINE Via Cesare Cantù, 15/C Albavilla (CO) - Italien

Funkanlage	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Bluetooth	2402 MHz ÷ 2480 MHz	4,4 mW
Hands Free-Einheit	134,2 KHz (AD) 134,5 KHz (Zadi) (129,6 – 135 kHz)	73 dB μ V/m (10 m) < 66 dB μ A/m (10 m)
Hands Free-Schlüssel	868,35 MHz (Zadi) (868 – 868,5 MHz) 434 MHz (AD)	<25 mW e.r.p. -20 dBm (3 m)
D air®	868 MHz 2,4 GHz	+10 dB +3 dB
E-Lock	134,5 KHz (129,6 – 135 kHz)	< 66 dB μ A/m (10 m)
GPS	1575,4 MHz	
DSB	134,2 KHz 120 KHz – 140 KHz	178,5 dB μ A/m <66 dB μ A/m (10 m)
TPMS	868,35 MHz (LDL) 433,05 ÷ 434,79 MHz (Pacific)	-7 dBm +/-4 dB 100 dB μ V/m
Diebstahlsicherung	433,92 MHz (\pm 75 KHz)	<0,6m A

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „▲“

Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▲“.

2) „DOWN“-STEUERTASTE „▼“

Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▼“.

3) LICHTHUPENTASTE / FERNLICHT „FLASH“ (Abb. 10)

Die Taste, der normalerweise die Funktion als Lichthupensteuerung unterliegt, kann hier auch zum Abrufen der LAP-Funktionen verwendet werden.

4) TASTE MENÜ BESTÄTIGEN / ÖFFNEN DES SETTING-MENÜS

Taste für die Bestätigung der Navigation im MENÜ.

5) CRUISE CONTROL-TASTE – ON/OFF

Taste für die Aktivierung/Deaktivierung der Cruise Control-Funktion.

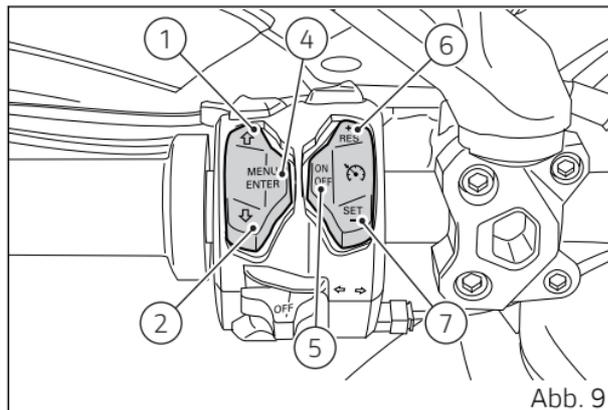


Abb. 9

6) CRUISE CONTROL-TASTE – RES (Resume) / + (more) (Abb. 9)

Taste für die Erhöhung der in der Cruise Control-Funktion eingestellten Geschwindigkeit.

7) CRUISE CONTROL-TASTE – SET (Setup) / - (less) (Abb. 9)

Taste für die Einstellung / Herabsetzung der in der Cruise Control-Funktion eingestellten Geschwindigkeit.

8) HAZARD-TASTE

Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der Warnblinklichter (Hazard).

9) NEBELLEUCHTEN-TASTE (OPTIONAL)

Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der Nebelleuchten (Optional).

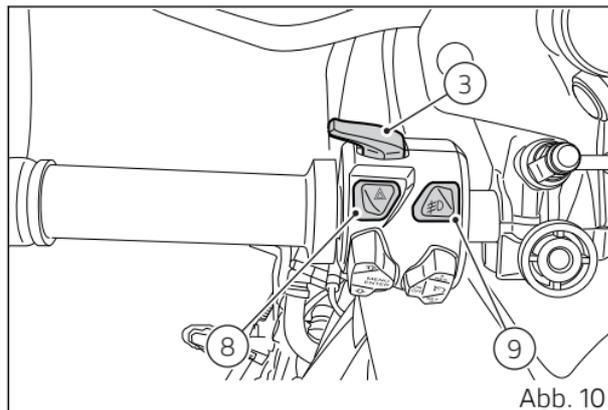


Abb. 10

Einstellung/Anzeige der Parameter

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das DUCATI-Logo im Display, darauf folgt das Aufleuchten der LED-Anzeigen in drei Schritten („Anfangscheck“). Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige in einer der Modi (TRACK, FULL, CITY und OFF ROAD), die vor dem KEY-OFF konfiguriert war, zur Anzeige.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 5 km/h (3 mph) (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit:

- die Displaysteuerung und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Steuerung der Kontrollanzeigen und bringt nur die effektiv momentan aktivierten Anzeigen zum Aufleuchten.

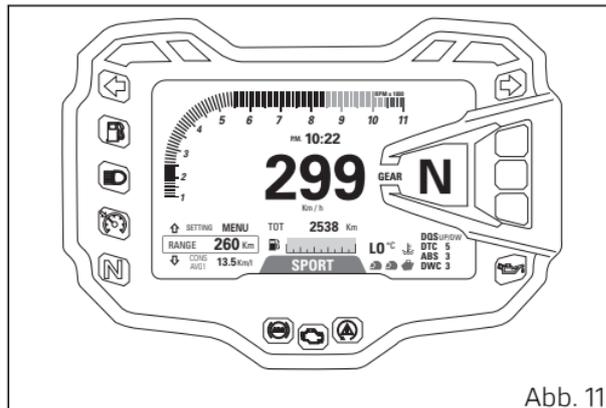


Abb. 11

Es sind vier verschiedene Layouts der Hauptanzeige verfügbar: TRACK, FULL, CITY und OFF ROAD.

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen im Anzeigemodus TRACK:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kilometerzähler
- 3) Kraftstoffstand
- 4) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 5) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 6) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS
- 7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC
- 8) Anzeige der aktivierten DWC-Stufe oder des deaktivierten DWC
- 9) Anzeige der aktivierten oder deaktivierten DQS-Stufe
- 10) Einstellung LOAD (Fahrwerkeinstellung)
- 11) Ganganzeige
- 12) Uhr
- 13) Drehzahlmesser
- 14) Menü
- 15) Cruise Control-Anzeige
- 16) Bluetooth-Anzeige
- 17) LAP-Anzeige (nur wenn aktiviert)

18) Nebelleuchten (sofern vorhanden)

19) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden).

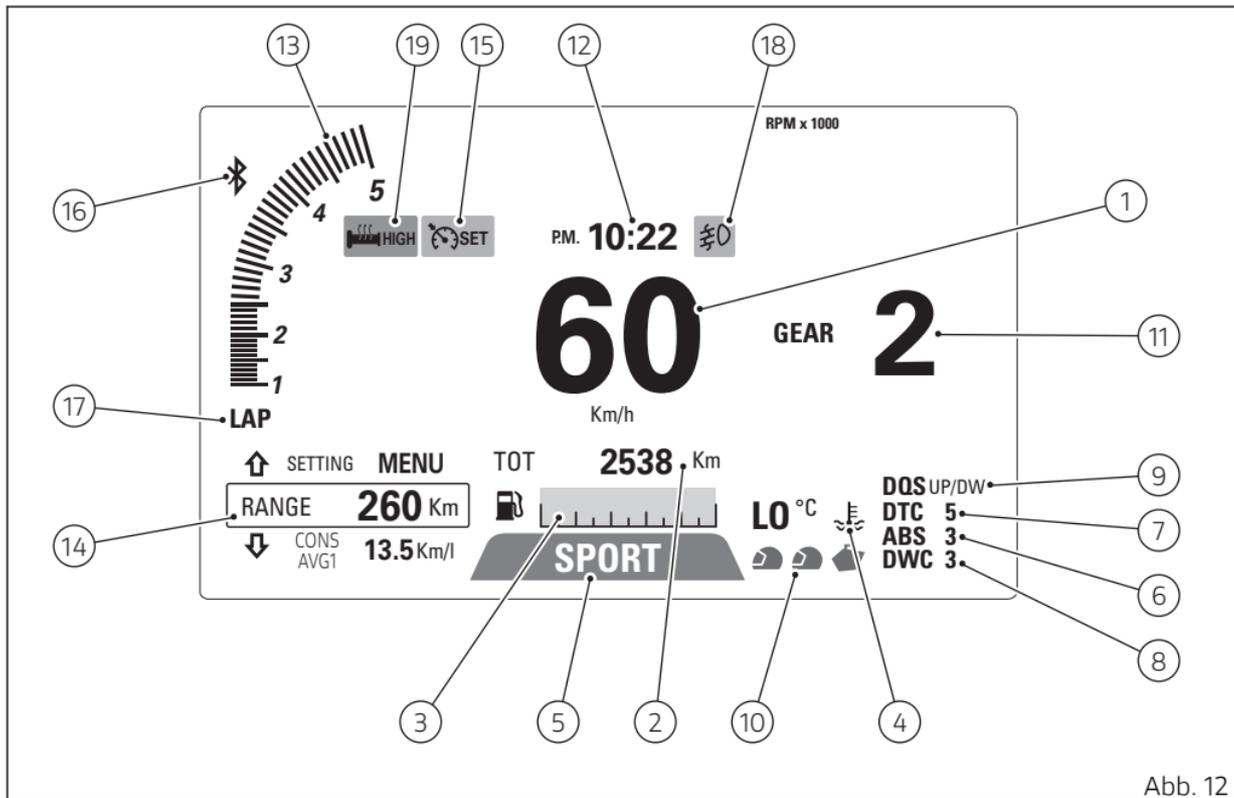


Abb. 12

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen im Anzeigemodus FULL:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kilometerzähler
- 3) Kraftstoffstand
- 4) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 5) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 6) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS
- 7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC
- 8) Anzeige der aktivierten DWC-Stufe oder des deaktivierten DWC
- 9) Anzeige der aktivierten oder deaktivierten DQS-Stufe
- 10) Einstellung LOAD (Fahrwerkeinstellung)
- 11) Ganganzeige
- 12) Uhr
- 13) Drehzahlmesser
- 14) Menü
- 15) Cruise Control-Anzeige
- 16) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)
- 17) Bluetooth-Anzeige
- 18) Infotainment-Menü — Angeschlossene Geräte

- 19) Infotainment-Menü — Nummer / Name der Anrufe
- 20) Infotainment-Menü — Entgangene Anrufe oder SMS / MMS / eingegangene E-Mails
- 21) Infotainment-Menü — Player (Volumen / Stückwahl)
- 22) Nebelleuchten (sofern vorhanden).

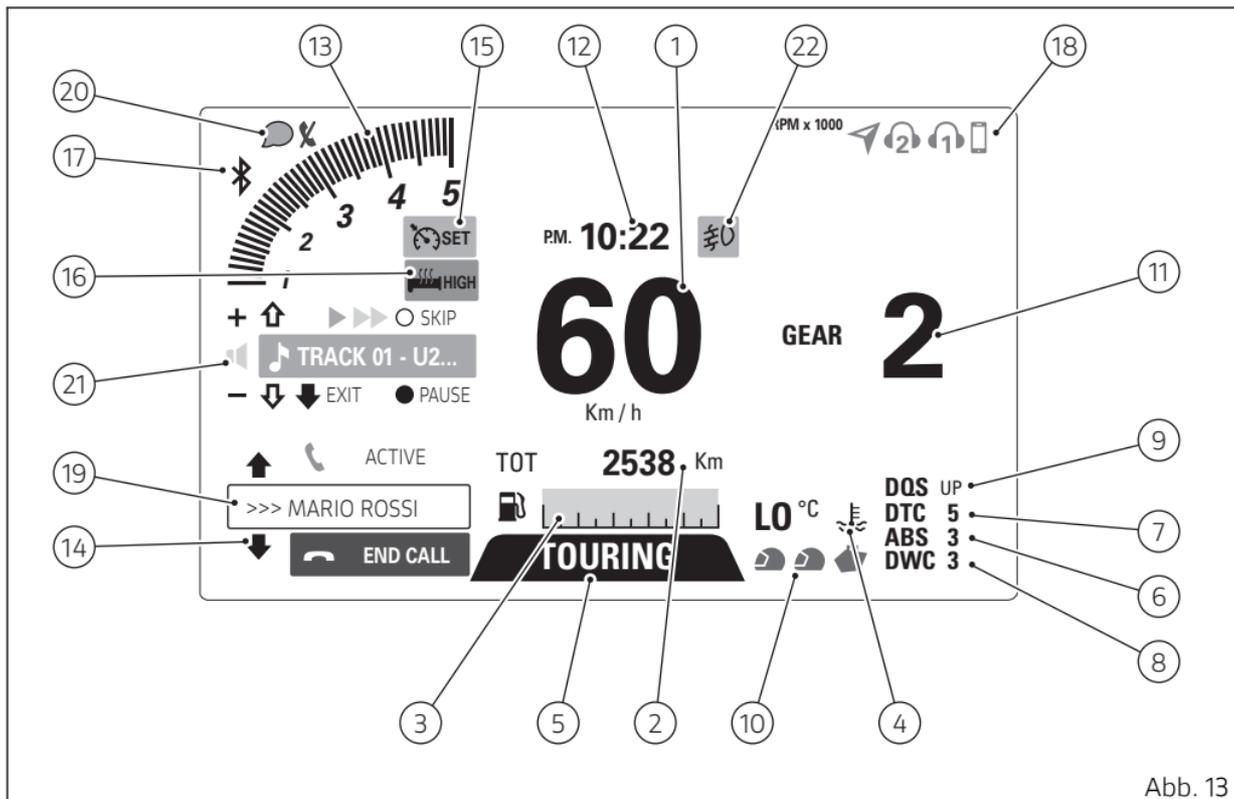


Abb. 13

In der Hauptanzeige im Anzeigemodus CITY verfügbare Informationen:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kilometerzähler
- 3) Kraftstoffstand
- 4) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 5) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 6) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS
- 7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC
- 8) Anzeige der aktivierten DWC-Stufe oder des deaktivierten DWC
- 9) Anzeige der aktivierten oder deaktivierten DQS-Stufe
- 10) Einstellung LOAD (Fahrwerkeinstellung)
- 11) Ganganzeige.
- 12) Uhr.
- 13) Menü
- 14) Cruise Control-Anzeige
- 15) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)
- 16) Bluetooth-Anzeige
- 17) Infotainment-Menü — Angeschlossene Geräte
- 18) Infotainment-Menü — Nummer / Name der Anrufe
- 19) Infotainment-Menü — Entgangene Anrufe oder SMS / MMS / eingegangene E-Mails
- 20) Infotainment-Menü — Player (Volumen / Stückwahl)
- 21) Nebelleuchten (sofern vorhanden).

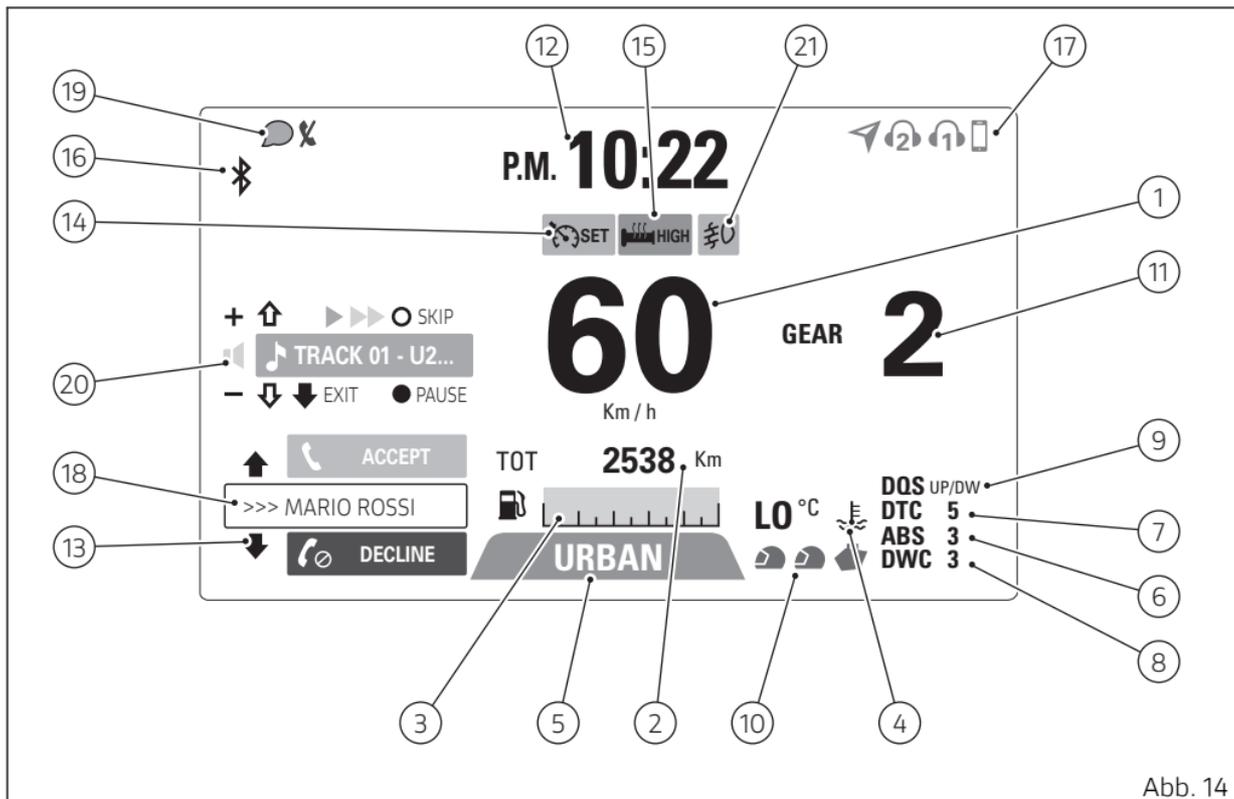


Abb. 14

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen im 19) TRIP Master (wenn über Menü aktiviert).
Anzeigemodus OFF ROAD:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kilometerzähler
- 3) Kraftstoffstand.
- 4) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 5) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 6) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS
- 7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC
- 8) Anzeige der aktivierten DWC-Stufe oder des deaktivierten DWC
- 9) Anzeige der aktivierten oder deaktivierten DQS-Stufe
- 10) Einstellung LOAD (Fahrwerkeinstellung)
- 11) Ganganzeige
- 12) Uhr
- 13) Drehzahlmesser
- 14) Menü
- 15) Cruise Control-Anzeige
- 16) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)
- 17) Bluetooth-Anzeige
- 18) Nebelleuchten (sofern vorhanden)

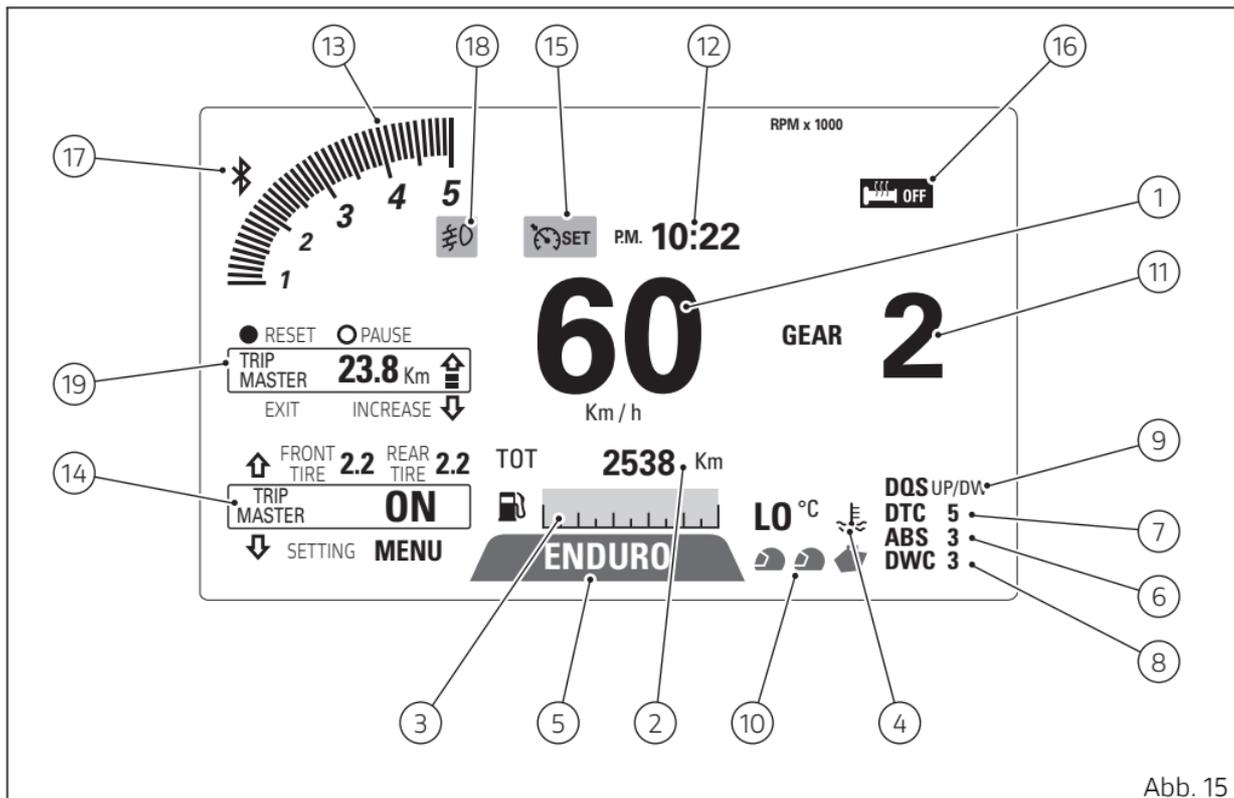


Abb. 15

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) TRACK und im Fahrmodus (Riding Mode) SPORT, TOURING oder URBAN, können im Menü über die Tasten (1) und (2) die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge abgerufen werden:

- RANGE
- CONS.AVG 1
- TRIP 1
- TRIP TIME 1
- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- SETTING MENU

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) TRACK und im Fahrmodus (Riding Mode) ENDURO können im Menü über die Tasten (1) und (2) die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge abgerufen werden:

- RANGE
- CONS.AVG 1
- TRIP 1

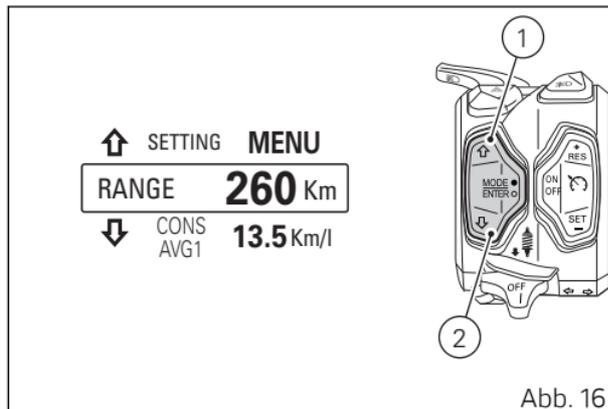


Abb. 16

- TRIP TIME 1
- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- ABS (OFF oder ON)
- SETTING MENU

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) FULL oder CITY und im Fahrmodus (Riding Mode)

SPORT, TOURING oder URBAN, sind im Menü die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge verfügbar:

- RANGE
- CONS.AVG 1
- TRIP 1
- TRIP TIME 1
- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- PLAYER (OFF oder ON) (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone)
- LAST CALLS (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone)
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- SETTING MENU

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) FULL oder CITY und im Fahrmodus (Riding Mode) ENDURO, sind im Menü die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge verfügbar:

- RANGE

- CONS.AVG 1
- TRIP 1
- TRIP TIME 1
- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- PLAYER (OFF oder ON) (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone)
- LAST CALLS (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone)
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- ABS (OFF oder ON)
- SETTING MENU

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) OFF ROAD und im Fahrmodus (Riding Mode) SPORT, TOURING oder URBAN, sind im Menü die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge verfügbar:

- RANGE
- CONS.AVG 1
- TRIP 1

- TRIP TIME 1
- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- TRIP MASTER (OFF oder ON)
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar
- SETTING MENU

Befindet sich das Cockpit im Fahrmodus (Info Mode) OFF ROAD und im Fahrmodus (Riding Mode) ENDURO, sind im Menü die folgenden Funktionen in nachstehender Reihenfolge verfügbar:

- RANGE
- CONS.AVG 1
- TRIP 1
- TRIP TIME 1
- SPEED AVG 1
- TRIP 2
- CONS.
- T AIR
- TRIP MASTER (OFF oder ON)
- TIRE PRESSURE – Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar

- ABS (OFF oder ON)
- SETTING MENU

Das Cockpit speichert die Benutzereinstellungen des Menüs, die beim Ausschalten der Zündung verwendet wurden. Beim darauf folgenden Einschalten der Zündung wird die zuvor gespeicherte Funktion angezeigt. Sollte das Cockpit plötzlich erlöschen (plötzlicher Versorgungsausfall), wird beim nächsten Einschalten der Zündung die Funktion RANGE (Restautonomie) im Menü angezeigt.



Hinweise

Bei jedem Einschalten der Zündung zeigt das Cockpit 10 Sekunden lang die Funktion „RANGE“ an und schaltet dann auf Anzeige der Funktion um, die vor dem vorausgehenden Ausschalten der Zündung gespeichert wurde. Wird während der ersten 10 Sekunden die Taste (1) gedrückt, wird die „forcierte“ Anzeige von 10 Sekunden der „Restautonomie“ (RANGE) unterbrochen und sofort die beim Ausschalten der Zündung gespeicherte Funktion angezeigt.



Hinweise

Nach Beendigung des Checks zeigt das Cockpit, vor der 10 Sekunden andauernden Anzeige der Restautonomie (RANGE), die Informationen über die Funktion „Service“ (count-down) an.

Haupt- und Nebenfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltenen Funktionen:
Hauptfunktionen

- Drehzahlmesser (nur in den Anzeigemodi TRACK, FULL und OFF ROAD)
- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Kraftstoffstand
- Kühlflüssigkeitstemperatur
- Uhr
- Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- ABS
- DTC
- DWC
- DQS
- Ganganzeige
- Angabe der Fahrwerkseinstellung
- Kilometerzähler

- im Menü angezeigte Funktionen:
 - Restautonomie (RANGE)
 - Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1)
 - Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
 - Fahrzeit (TRIP 1 TIME)
 - Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1)
 - Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
 - Momentaner Verbrauch (CONS.)
 - Umgebungslufttemperatur (T-AIR)
 - Tageskilometerzähler Trip Master (TRIP MASTER)
 - Bedienfunktion des Players (PLAYER) (nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist)
 - Bedienfunktion der Anrufe (LAST CALLS) (nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist)
 - Reifendruckanzeige (TIRE PRESSURE) - Zubehör (nur aktiv, wenn installiert)
 - ABS Freischaltung / Sperre (ABS)
 - Setting-Menü (SETTING MENU)

Nebenfunktionen

- Bluetooth-Infotainment
- Rundenzeit LAP

- Cruise Control
- Vehicle Hold Control (VHC)
- Anzeige SERVICE
- Anzeige SERVICE countdown
- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- Beheizte Lenkergriffe (H.Grips)
- Status des Seitenständers (Side Stand)

Im Setting-Menü vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrmodus-Personalisierung (Riding Mode): In diesem Menü können folgende Einstellungen personalisiert werden:
 - Motoreinstellung (Engine)
 - Einstellung der DTC-Stufe (DTC)
 - Einstellung der ABS-Stufe (ABS)
 - Einstellung der DWC-Stufe (DWC)
 - Einstellung der DQS-Stufe (DQS)
 - Einstellung der elektronischen Radfederungen (DSS)
 - Regulierung der Fahrwerkseinstellung (Load Mode)
 - Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT)

- Personalisierung des Anzeigemodus (Info Mode)
- Aktivierung und Änderung PIN CODE (Pin Code)
- Rundenzeit (Lap)
- Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight)
- Einstellung von Datum und Uhrzeit (Date and Clock)
- Einstellung der Maßeinheiten (Units)
- Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (Service)
- Reifenkalibrierung (Tire Calibration)
- Änderung der Fahrwerkseinstellung (Load Mode)
- Angabe der gekoppelten Geräte, Geräteverknüpfung, Löschen der Geräte und Anzeige der Bluetooth-Version (Bluetooth) – nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist
- Einstellung Bezugsdruck der Reifensensoren (Tyre Pressures) - Zubehör, aktiv nur wenn installiert
- Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (Turn indicators Off)

- Info (Info):
 - Batterieangabe (BATTERY).
 - digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Anzeige der Motordrehzahl - RPM

Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt den entsprechenden Wert anhand einer sich entsprechend füllenden Bargraph-Anzeige an (nur in den Anzeigemodi TRACK, FULL und OFF ROAD). Der Wert wird mittels Anzeige der Bargraph-Segmente, die von links nach rechts laufend in Abhängigkeit der Motordrehzahl zunehmen, und anhand einer Vergrößerung der numerischen Anzeige der Tausenderwerte angegeben (z.B. bei einem RPM-Wert über oder gleich „8000“, wird die Nummer „8“ in einem größeren Format angezeigt).

Bei Erreichen von 12.000 U/min nimmt der numerische Wert nicht mehr zu.

Der Bereich von 8500 bis 10.000 Umdrehungen (Vorwarnbereich) werden die Bargraph-Balken im Display in Orange hervorgehoben (orangefarbener Bereich).

Der Bereich von 10000 bis 11000 Umdrehungen (Warnbereich) werden die Bargraph-Balken im Display in Rot hervorgehoben (roter Bereich).

Im Anzeigemodus TRACK (A) wird die Motordrehzahl in einer anderen Form als bei der Anzeige FULL (A) und OFF ROAD (C) angegeben.

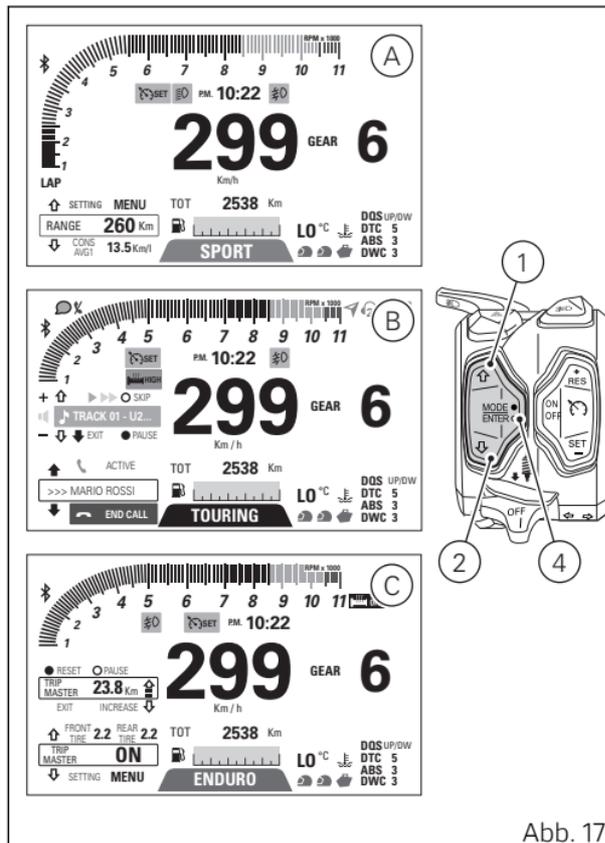


Abb. 17

Im Anzeigemodus CITY wird keine Motordrehzahl angegeben.

Bei Erreichen des Schwellenwerts vor dem Ansprechend des Drehzahlbegrenzers leuchten die entsprechenden Kontrollleuchten auf.

Auf den ersten 1000 km (600 mi) am Kilometerzähler (Einlaufzeit) wird am Display eine „virtuelle“ Drehzahlanzeige eingeblendet. Der „orange Bereich“ des Drehzahlmessers beginnt beim Wert von 6000 U/min. Dem Benutzer wird empfohlen, während der Einlaufzeit diesen Bereich nicht zu erreichen.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs wird der „virtuelle“ Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der „virtuelle“ Drehzahlbegrenzer ändert seine Anzeige abhängig von der Motortemperatur.

Fahrzeuggeschwindigkeit

Das Cockpit empfängt die Information der realen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige.

Die „- - -“ und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit über 299 km/h (186 mph) liegt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (permanente Anzeige von „- - -“);
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -“ blinkend).

Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, wird die zuletzt eingestellte Einheit blinkend angezeigt.



Abb. 18

Kraftstoffstand

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige des Kraftstoffstands.

Die Reserveleuchte (5, Abb. 8) leuchtet auf, wenn der Füllstand auf 2 angezeigte Balken sinkt, die dann ebenso wie das Symbol der Tanksäule in Orange angezeigt werden.

Sinkt der Füllstand weiter, steht in der Anzeige der letzte Balken blinkend und in Rot und auch das Symbol der Tanksäule wird permanent auf Rot geschaltet.

Hinweise

Im Fehlerfall oder bei einer Störung der Füllstandsonde werden die Balken nicht angezeigt, das Symbol der Tanksäule blinkt rot auf und die Allgemeine Warnleuchte wird aktiviert.

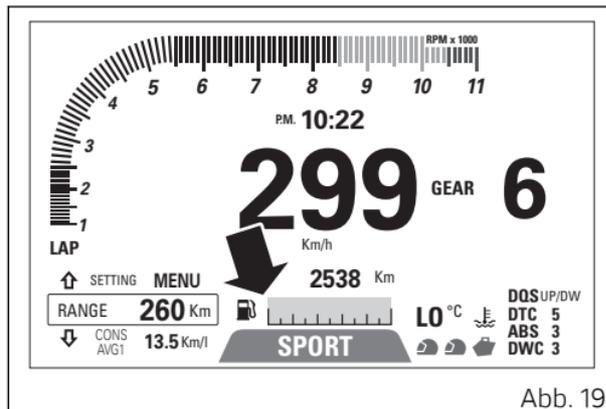


Abb. 19

Wichtig

Bei Übergang in den Reservezustand und Aufleuchten der Kontrollleuchte wird vor dem Tanken empfohlen, die Zündung des Fahrzeugs auszuschalten (key-off), da es beim Tanken von Kraftstoff ohne ein Ausschalten des Fahrzeugs (key-on und Motor off) vorkommen könnte, dass die Daten nicht gleich aktualisiert werden.

Kühlflüssigkeitstemperatur

Das Cockpit empfängt die Informationen der Motortemperatur (bereits in °C berechnet) und zeigt den entsprechenden Wert in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit und das Symbol der Motortemperatur im Display an. Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von 40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F).

Ist der Wert:

- \leq (geringer oder gleich) -40 °C (-40 °F), blinken „ - - - “ auf;
- zwischen -39 °C (-38 °F) und +39 °C (+102 °F) wird „LO“ permanent angezeigt;
- zwischen +40 °C (+104 °F) und +120 °C (+248 °F) wird der Wert permanent angezeigt;
- \geq (höher oder gleich) +121 °C (+250 °F) werden „HI“ rot blinkend sowie das Temperatursymbol permanent rot angezeigt.

Befindet sich der Kühlflüssigkeitstemperatursensor im Fehlerzustand, blinken unter Angabe der eingestellten Maßeinheit die „- - -“ und die MIL-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 9, Abb. 8) leuchtet auf.

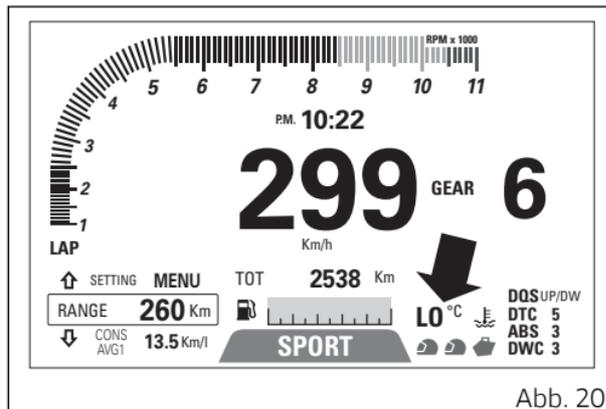


Abb. 20

Empfängt das Cockpit keine Daten der Kühlflüssigkeitstemperatur, zeigt es permanent „ - - - “ und die entsprechende Maßeinheit an.



Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, zeigt es die vom Default vorgesehene blinkend an.

Uhr

Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- A.M. (bei Zeiten von 12:00 bis 11:59 Uhr) oder P.M. (bei Zeiten von 12:00 bis 11:59 Uhr).
- hh (Stunden): mm (Minuten);

Bei Versorgungsausfall (Battery Off) zeigt das Cockpit beim nächsten Key On die 4 Striche „- - : - -“ permanent und mit zwei blinkenden Punkten, bis die Uhr über das Setting-Menü eingestellt wurde.

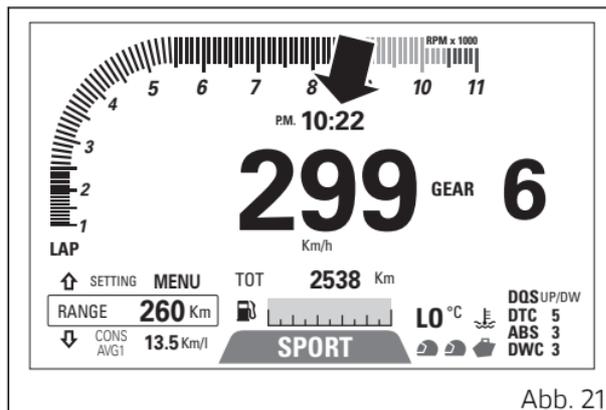


Abb. 21

Fahrmodus (Riding Mode)

Über das Cockpit kann der gewünschte Fahrmodus (Riding Mode) eingestellt werden. Zur Wahl stehen vier unterschiedliche, bereits voreingestellte Riding Modes: SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO. Der gewählte und aktiv geschaltete Fahrmodus (Riding Mode) wird mittig im unteren Displaybereich angegeben.

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurden:

- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DWC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);

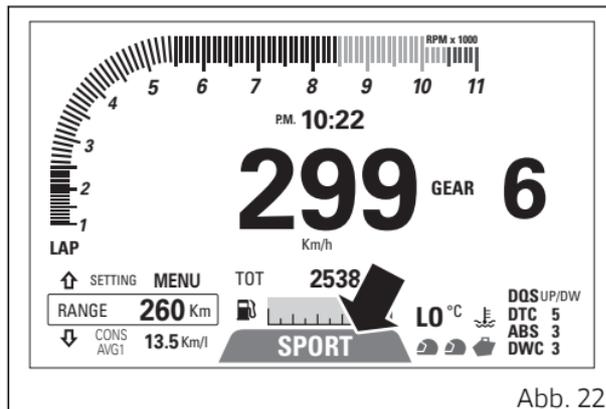


Abb. 22

- eine spezifische Einstellung des ABS (1, 2, 3, OFF);
- eine spezifische Einstellung der DQS-Stufe (UP/DW, OFF)
- eine spezifische Motorleistung, die das Verhalten der Drosselklappen ändert (HIGH, MEDIUM, LOW).
- eine spezifische Einstellung der DSS Radfederungen (Setup der Vorderradgabel und des hinteren Federbeins sowie der Federvorspannung im hinteren Federbein).

Erfolgt gemeinsam mit dem Wechsel des Riding Modes auch ein Wechsel des Zustands des ABS von on/off oder off/on, startet das Cockpit bei Bestätigung des gewählten Fahrmodus auch das Verfahren der Aktivierung / Deaktivierung, das im Absatz „Freischaltung / Sperre ABS“ (S. 135) beschrieben wird (nur im Riding Mode ENDURO möglich).

Jedem Riding Mode ist auch eine unterschiedliche Standardanzeige der Informationen zugeordnet (TRACK, FULL, CITY und OFF ROAD), die von Ducati eingestellt wurde bzw. vom Benutzer in den Einstellseiten geändert werden kann. Die von Ducati eingestellten Anzeigemodi sind den jeweiligen Fahrstilen (Riding Mode) zugewiesen:

- Anzeigemodus TRACK für den Riding Mode SPORT (;
- Anzeigemodus FULL für den Riding Mode TOURING (;
- Anzeigemodus CITY für den Riding Mode URBAN (;
- Anzeigemodus OFF ROAD für den Riding Mode ENDURO (.

Funktion „Wechsel des Fahrmodus“

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Motorrads unter statischen und dynamischen Bedingungen geändert werden. Es stehen vier Fahrmodus-Personalisierungen zur Verfügung: SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO.

Für die Wahl des Fahrmodus muss das spezifische Menü Riding Mode durch das 1 Sekunden lange Drücken der Taste (4) geöffnet werden.

Das Cockpit zeigt (auf der rechten Seite des Displays) die Geschwindigkeit und (auf der linken Seite des Displays) die Bezeichnung des Riding Modes an:

- SPORT
- TOURING
- URBAN
- ENDURO

Einer davon wird markiert sein. Hierbei handelt es sich um den zuletzt gespeicherten und momentan verwendeten Modus. Darüber hinaus wird die Angabe EXIT vorhanden sein: Wird diese Angabe gewählt und die Taste (4) gedrückt, beendet das Cockpit diese Funktion ohne einen neuen Riding Mode zu speichern.

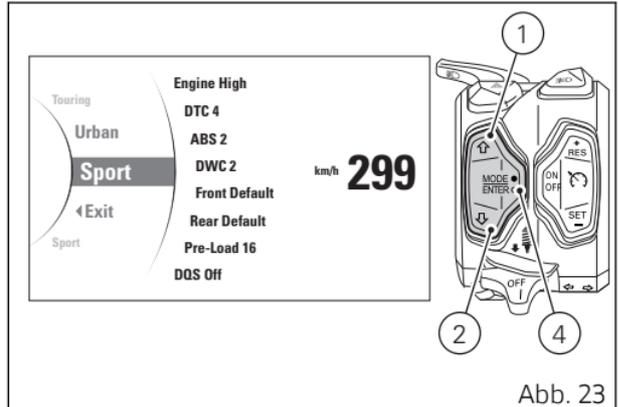


Abb. 23

Zum markierten Riding Mode werden Informationen über einige daran gekoppelte Parameter gegeben:

- Motorleistung (ENGINE): die Angabe „ENGINE“, gefolgt von der aktuell eingestellten Motorleistung („HIGH“, „MED“ oder „LOW“);
- DTC-System: die Angabe „DTC“, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („1“, „2“, „3“, „4“, „5“, „6“, „7“, „8“) bei aktivierter DTC oder von der Angabe „off“ bei deaktivierter DTC;

- das ABS: die Angabe „ABS“ gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („1“, „2“, „3“) bei aktiviertem ABS oder von der Angabe „off“ bei deaktiviertem ABS;
- DTC-System: die Angabe „DWC“, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („1“, „2“, „3“, „4“, „5“, „6“, „7“, „8“) bei aktivierter DWC oder von der Angabe „off“ bei deaktivierter DWC;
- Vorderradfederungssystem DSS: die Angabe „FRONT“, gefolgt vom für die Vorderradgabel eingestellten Wert der Druck- und Zugstufe (nur bei Versionen mit elektronischen Radfederungen);
- Hinterradfederungssystem DSS: die Angabe „REAR“, gefolgt vom für die Vorderradgabel eingestellten Wert der Druck- und Zugstufe (nur bei Versionen mit elektronischen Radfederungen);
- Federvorspannung des hinteren Federbeins: die Angabe „PRE-LOAD“, gefolgt vom Wert der Federvorspannung (von Stufe 01 bis Stufe 24), der am hinteren Federbein eingestellt wurde (nur bei Versionen mit elektronischen Radfederungen);
- DQS-System: die Angabe „DQS“, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („UP/DW“) bei aktiviertem DQS oder von der Angabe „off“ bei deaktiviertem DQS.

Bei den angezeigten Informationen handelt es sich um Werte, die für jeden einzelnen Riding Mode gespeichert wurden. Bei den gespeicherten Werten kann es sich um die von Ducati vorgesehenen Default-Werte oder die vom Fahrer personalisierten Werte handeln.

An diesem Punkt führt das Cockpit auf jedes Drücken der Taste (1) oder (2) das „Scroll“ über die anderen Fahrmodi (SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO) und die Angabe „ ◀ EXIT“ durch. Handelt es sich beim anfänglich eingestellten Riding Mode um den SPORT, wird das Cockpit auf das Drücken der Taste (2) die hintereinander Angaben TOURING, URBAN, ENDURO und „ ◀ EXIT“ unterlegen, um dann wieder bei SPORT anzugelangen. Wird hingegen die Taste (1) gedrückt, unterlegt das Cockpit „ ◀ EXIT“, ENDURO, URBAN, TOURING, um dann wieder auf SPORT zu kommen.

Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus die Taste (4) drücken, um ihn zu speichern.

Liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder bei 5 km/h (3 mph) überprüft das Cockpit nur die Position der Gassteuerung:

- wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode, dessen Name dann 3 Sekunden lang blinkt, und schaltet dann wieder auf die „Standard-Anzeige“ um;
- wenn die Gassteuerung „offen“ ist, aktiviert das Cockpit die Angabe „CLOSE THROTTLE“. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.

Liegt die Geschwindigkeit über 5km/h (3 mph), überprüft das Cockpit die Position der Gassteuerung und den Bremsdruck am Vorder- und am Hinterrad:

- ist die Gassteuerung „geschlossen“ und resultieren die Bremsen als zurück gelassen oder steht das Fahrzeug, wird im Cockpit der gewählte Fahrmodus bestätigt und der Name des Riding Modes blinkt 3 Sekunden lang angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;

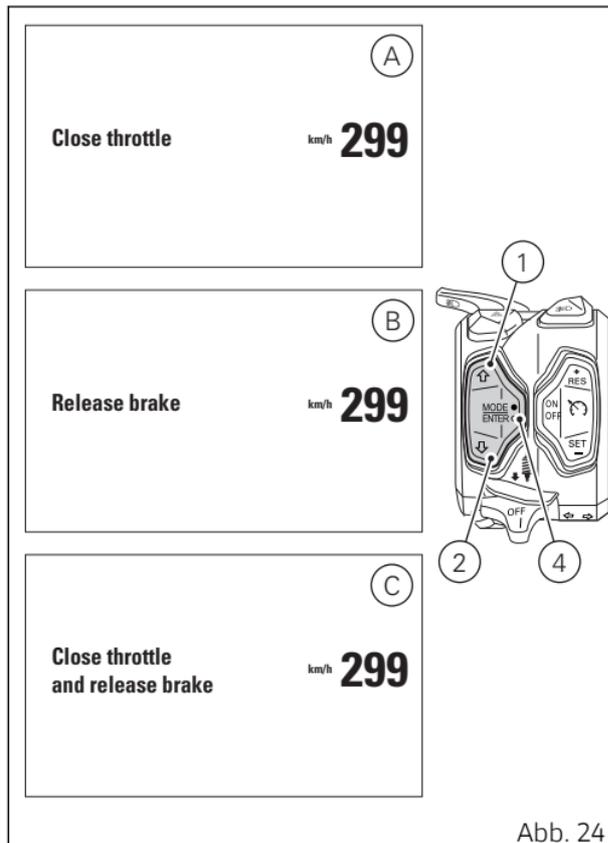


Abb. 24

- wenn die Gassteuerung „offen“ ist, aktiviert das Cockpit die Angabe „CLOSE THROTTLE“ (A, Abb. 24). Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;
- wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, doch die Bremsen betätigt sind, aktiviert das Cockpit die Angabe „RELEASE BRAKES“ (B, Abb. 24). Nur wenn die Bremsen gelöst werden, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;
- ist die Gassteuerung „offen“ oder resultieren die Bremsen als betätigt und bewegt sich das Fahrzeug, wird im Cockpit die Angabe „CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES“ (C, Abb. 24) aktiviert und erst wenn alle Bedingungen gegeben sind (Gassteuerung geschlossen und Bremsen zurückgelassen oder stehendes Fahrzeug) wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wieder auf die Standard-Anzeige umgeschaltet.

Erfolgt gemeinsam mit dem Wechsel des Riding Modes auch ein Wechsel des Zustands des ABS von on/off oder off/on, startet das Cockpit bei Bestätigung des gewählten Fahrmodus auch das Verfahren der Aktivierung / Deaktivierung, das im Absatz „Freischaltung / Sperre ABS“ (S. 135) beschrieben wird (nur im Riding Mode ENDURO möglich).

Werden die vorstehenden Bedingungen für die „Bestätigung“ des Wechsels des Riding Modes nicht innerhalb von 5 Sekunden ab der Angabe „CLOSE THROTTLE“ oder „RELEASE BRAKES“ oder „CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES“ erfüllt, wird der Wahlvorgang abgebrochen und das Cockpit blendet die vor dem Öffnen der Riding Mode-Wahl angezeigte Seite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Wird die Angabe „EXIT“ gewählt, schaltet das Cockpit auf das Drücken der Taste (4) erneut auf die Hauptanzeige zurück, ohne dass die neue Einstellung (der neue Riding Mode) gespeichert wird.

ABS

Das Motorrad ist mit dem ABS-System ausgestattet und das Cockpit zeigt durch das Erlöschen, Blinken oder Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 8) den jeweiligen Funktionszustand des ABS an (aktiviert oder deaktiviert).

Das Cockpit zeigt Folgendes an:

- bei aktiviertem ABS die Angabe „ABS“ und der Wert von „1“ bis „3“ der eingestellten Ansprechstufe;
- bei aktiviertem ABS, jedoch aufgrund einer Störung (Fehlen der Funktion „Cornering“) im Modus mit eingeschränkter Funktion aktivem System, die Angabe „ABS“ und den blinkenden numerischen Wert von „1“ bis „3“ der Ansprechstufe des ABS. Darüber hinaus blinkt die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 8);
- bei aktiviertem ABS, jedoch ohne Informationen über den Status des ABS, die Angabe „ABS“ und den Strich „-“;

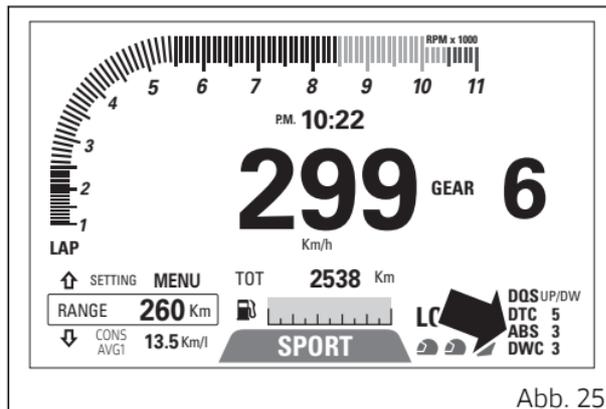


Abb. 25

- bei vorliegenden Fehlern werden die Angaben „ABS“ und „Err“ in Rot angezeigt. Darüber hinaus leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 8) auf;
- bei deaktiviertem ABS die Angabe „ABS“ und die Angabe „OFF“. Darüber hinaus leuchtet auch die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 8) auf.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder

Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine kombinierte elektronische Bremswirkung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die Aktivierung der hinteren Bremsanlage möglich ist. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse. Das zur Ausstattung der Multistrada 1260 ENDURO gehörende ABS sieht auch die Funktion des „Cornering“ vor, durch die die Funktionsweise des Systems auch auf das sich in der Schräglage befindliche Motorrad erweitert wird. Hierbei werden

die vordere und hintere Bremsanlage in Abhängigkeit der Neigung des Fahrzeugs gesteuert. Das Ziel dieser Funktion liegt darin, dem Blockieren und dem Reifenschlupf innerhalb der physischen Grenzen, die vom Fahrzeug vorgegeben sind, und der vorliegenden Straßenbedingungen vorzubeugen.

Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem, nur im Riding Mode ENDURO, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigen Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert.

Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen

gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden.

Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS	RIDING MODE	CHARAKTERISTIK	DEFAULT
OFF		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads (begünstigt das Bremsen auf unbefestigten Straßen). Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das Lift up NICHT, setzt KEINE Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad um und hat KEINE Cornering-Funktion aktiviert.	Ist die im Default des Riding Modes „ENDURO“ eingestellte Stufe.

ABS	RIDING MODE	CHARAKTERISTIK	DEFAULT
2	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremsattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion aktiviert. Das System kontrolliert das Lift up in dieser Stufe NICHT: diese Einstellung gibt der Bremskraft den Vorzug und überlässt dem Fahrer das Management im Fall eines Anhebens des Rads.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremsattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion sowie die Kontrollfunktion des Lift-up aktiviert.	Ist die im Default der Riding Modes „TOURING“ und „URBAN“ eingestellte Stufe.



Achtung

Die Stufe ABS OFF kann nur bei auf „ENDURO“ eingestelltem Riding Mode aktiviert werden.



Achtung

Die Stufe ABS OFF kann nur bei stehendem Motorrad aktiviert werden. Die Stufe kann nicht während der Fahrt eingestellt werden.



Achtung

Das ABS wird beim Einschalten der Zündung auch dann automatisch wieder aktiviert werden, wenn es beim vorausgehenden Einsatz auf OFF gesetzt wurde.

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur im Zusammenspiel mit dem Bremssystem und Reifen der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II oder Pirelli Scorpion Rally in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR19, Hinterrad 170/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung und/oder von den seitens Ducati empfohlenen Reifen abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Stufe 3 des ABS wird eine sehr stabile Bremsung gewährleisten, was dank der vorhandenen „Lift up“-Kontrolle und der Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad möglich ist. Das Fahrzeug

kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden. Die Stufe 3 des ABS sieht die Wirkung der Cornering-Funktion vor, die bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen, innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand, vorbeugt.

Die Stufe 2 des ABS wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up“-Kontrolle, die in der Stufe 2 deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben. Die Stufe 2 sieht die Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad sowie die Cornering-Funktion vor.

Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Geländeeinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um die Bremsung auf unbefestigten Fahrbahnen zu begünstigen. Diese Stufe umfasst keine Lift-up-Kontrolle, auch ist hier keine Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad ebenso wie keine Cornering-Funktion gegeben.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

DTC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DTC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC wird die Angabe „DTC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „8“ angezeigt, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- bei aktivierter DTC, doch mit eingeschränkten Funktionen aktivem System, die Angabe „DTC“ und der numerische Wert von „1“ bis „8“ blinkend. Darüber hinaus blinkt die DTC/DWC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 8) auf;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angabe „DTC“ und die Angabe „Err“ in Rot angezeigt;
- bei deaktivierter DTC die Angabe „DTC“ und die Angabe „OFF“. Darüber hinaus leuchtet auch die DTC/DWC--Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 8) auf. (Abb. 8)

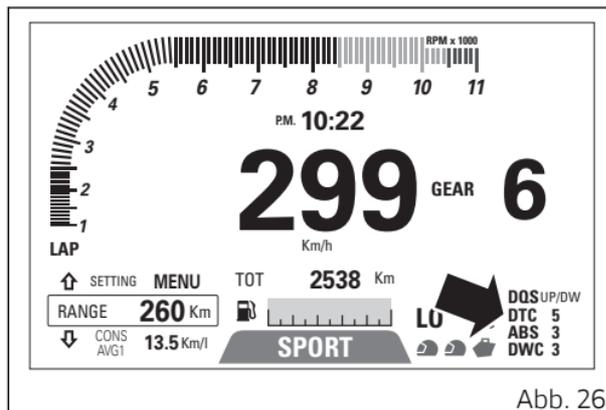


Abb. 26



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF		Das DTC ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD Professional	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht einen erhöhten Spin des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	NEIN
2	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens weniger erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	Ist die im Default des Riding Modes „ENDURO“ eingestellte Stufe.

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für einen Einsatz auf der Rennstrecke bei guten Haftungsverhältnissen seitens sehr erfahrener Fahrer ausgelegt. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
4	SPORT	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz und im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
5	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter Bedingungen eines nassen Asphalts vorgesehen. Zum Erhalt der optimalen Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	NEIN

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen. Zum Erhalt der optimalen Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DTC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Rally in den Größen 120/70 R19, hinten 170/60 R17 für die DTC-Stufe 1; die Pirelli Scorpion Trail II in den Größen, vorne 120/70ZR19, hinten 170/60ZR17 für die DTC-Stufen von 2 bis 8. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Auf Stufe 8 spricht die DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Die Auslösung der DTC nimmt beim

Übergang von Stufe 8 auf Stufe 3 konstant ab. Diese Stufen sind für den Straßeneinsatz gedacht.

Die Stufen 1 und 2 wurden hingegen spezifisch für den Geländeeinsatz ausgelegt und gewährleisten auf Asphalt keine angemessene Haftverlustkontrolle.

In der Stufe 3 lässt das DTC-Steuergerät sowohl das Durchdrehen als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und

Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Rennstreckeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere

Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat. Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Es wird empfohlen, für die erste „Kontaktaufnahme“ mit dem System die Stufe 6 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode URBAN). Sollte die DTC dabei zu stark ansprechen, sollten die Stufen 5, 4, etc. durchgetestet werden, bis man die angenehmste Ansprechstufe für sich ermittelt hat.

Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sein sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die

passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (Beispiel: reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

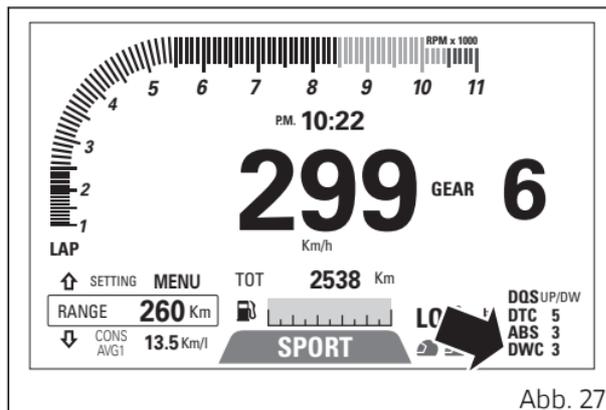
Empfehlungen für den Geländeeinsatz

Es wird empfohlen, für die erste „Kontaktaufnahme“ mit dem System die Stufe 2 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode ENDURO). Sollte die DTC zu stark ansprechen, wird empfohlen, es mit der Stufe 1 zu versuchen.

DWC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DWC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DWC wird die Angabe „DWC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „8“ angezeigt, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- bei aktivierter DWC, doch mit eingeschränkten Funktionen aktivem System, die Angabe „DWC“ und der numerische Wert von „1“ bis „8“ blinkend. Darüber hinaus blinkt die DTC/DWC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 8) auf;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angaben „DWC“ und „Err“ in Rot angezeigt auf und die DTC/DWC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 8) blinkt;(Abb. 8)
- bei deaktivierter DWC, werden die Angaben „DWC“ und „OFF“ angezeigt;



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Hinweise

Ist die DTC auf OFF gestellt, wird auch die DWC in den OFF-Zustand versetzt.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem

Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.



Achtung

Die DWC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	HIGH PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
2	PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	SPORTIVE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe

DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
4	SPORTIVE	Rennstrecken- und Straßeneinsatz für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	NEIN
5	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe
6	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
7	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit einem Übersetzungsverhältnis der Erstausrüstung des Fahrzeugs und mit Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Rally in den Größen 120/70 R19, hinten 170/60 R17 für die DTC-Stufe 1; die Pirelli Scorpion Trail II in den Größen, vorne 120/70ZR19, hinten 170/60ZR17 für die DTC-Stufen von 2 bis 8. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar

an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient. Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- Die Erfahrung des Fahrers
- der Strecke (wiederholtes Losfahren mit niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, aus denen man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge ausfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 8 fahren. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 7, 6 usw. zu fahren, bis man die passende DWC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem bevorzugten eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls

Änderungen der Streckenbeschaffenheit vorliegen sollten und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DWC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

DQS

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DQS wie folgt angezeigt:

- bei aktiviertem System DQS wird die Angabe bezüglich dem einzulegenden Gang „UP/DOWN“ angezeigt;
- bei einem System DQS mit reduzierter Leistung wird die Angabe bezüglich dem einzulegenden Gang „UP/DOWN“ blinken;
- bei dem System DQS oder dem Steuergerät im Fehlerzustand, die Angabe „Err“ in Rot;
- ist das System DQS nicht aktiv, wird die Angabe „OFF“ angezeigt.

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.

Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

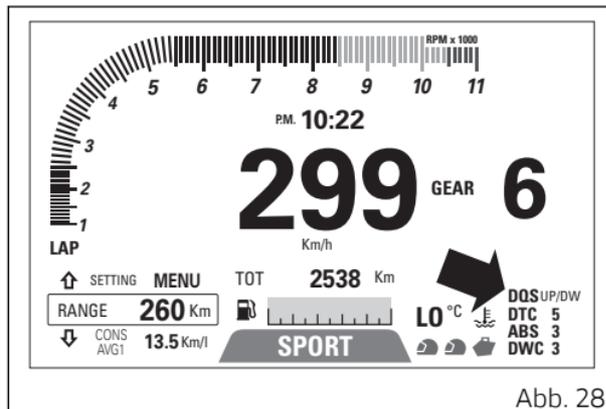


Abb. 28

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.

- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall reicht es zum erneuten Aktivieren des Systems aus, die Zündung aus- und wieder einzuschalten.
- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- Bei jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

- Die Gänge können nicht über das DQS-System heruntergeschaltet werden, wenn das System der Cruise Control sich in Betrieb befindet.

Fahrwerkseinstellung

Im Cockpit wird der Status der Fahrwerkseinstellung in Abhängigkeit des Setup der elektronischen Radfederungen DSS (Ducati Skyhook Suspension) angezeigt.

Jedem Riding Mode kann einer der vier vorgesehenen Fahrwerkseinstellung zugeordnet werden:

- Nur Fahrer: permanent angezeigtes Helm-Logo 📡 ;
- Fahrer mit Gepäck: permanent angezeigtes Helm-Logo und Gepäck-Logo 📡 📦 ;
- Mit Beifahrer: zwei permanent angezeigte Helm-Logos 📡 📡 ;
- Mit Beifahrer und Gepäck: zwei permanent angezeigte Helm-Logos und Gepäck-Logo 📡 📡 📦 .

Werden diese Symbole blinkend angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass das System die Vorbelastungskontrolle vornimmt.

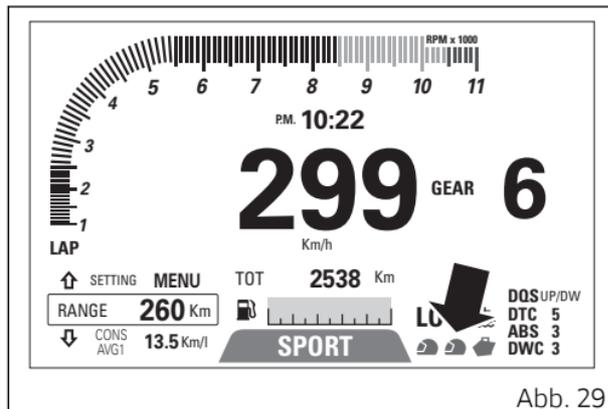


Abb. 29



Hinweise

Im Fall einer Systemstörung wird das Symbol der eingestellten Fahrwerkseinstellung in ORANGE angezeigt.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Änderung der Fahrwerkseinstellung (Load Mode setting)

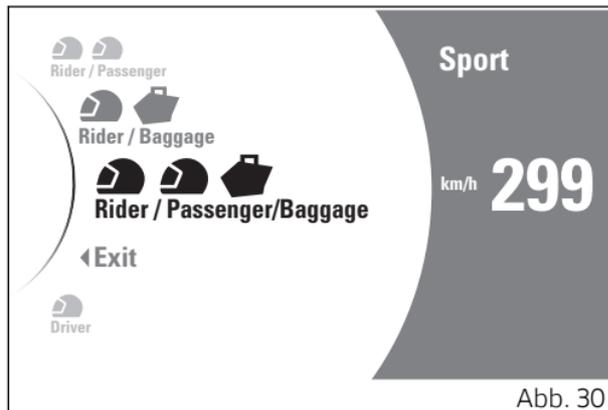
Diese Funktion ermöglicht unter statischen und dynamischen Bedingungen eine Änderung der Fahrwerkseinstellung des Motorrads, indem die Einstellungen der Radfederungen im aktuell gewählten Riding Mode geändert werden.

Es stehen vier Fahrwerkseinstellung zur Verfügung:

- Nur Fahrer (Rider)  ;
- Nur Fahrer mit Gepäck (Rider / Baggage)   ;
- Mit Beifahrer (Rider / Passenger)   ;
- Mit Beifahrer und Gepäck (Rider / Passenger / Baggage)    .

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel der Fahrwerkseinstellung bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel der Fahrwerkseinstellung während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).



Jeder Fahrwerkseinstellung ist eine spezifische Druck- und Zugstufe der Vorderradgabel sowie des hinteren Federbeins und eine spezifische Federvorspannung im hinteren Federbein zugewiesen, die dem Riding Mode entsprechend wechselt.

Um das Menü der Fahrwerkseinstellung zu aktivieren, die Taste (2) eine Sekunde lang drücken. Nun können über die Tasten (1) und (2) die verschiedenen Einstellmöglichkeiten und die Angabe „◀ EXIT“ durchgescrollt werden.

Die Taste (4) drücken, um die gewünschte Einstellung abzurufen. Nach erfolgtem Drücken blendet das Cockpit die Anzeige aus und speichert die neue Einstellung.

Wir die Taste (4) bei markierter Angabe „◀ EXIT“ ein Mal gedrückt, schaltet das Cockpit um, ohne einen Wechsel vorzunehmen.



Hinweise

Nach erfolgtem Wechsel der Fahrwerkseinstellung des aktuell eingestellten Riding Modes wird das Cockpit bei einem folgenden Wechsel des Riding Modes die Einstellung „nur Fahrer“ beibehalten.



Achtung

Durch die Änderung der Fahrwerkseinstellung kann sich das Ansprechverhalten ändern. Es wird daher empfohlen besondere Aufmerksamkeit zu üben, wenn die Änderung während der Fahrt vorgenommen wird (es wird empfohlen, den Wechsel bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

DSS

Jedem Riding Mode ist eine spezifische Einstellung der DSS Radfederungen zugeordnet (Setup der Vorderradgabel und des hinteren Federbein sowie der Federvorspannung des hinteren Federbeins), die von Ducati eingestellt wurde bzw. vom Benutzer in den Einstellseiten geändert wurde.

Bei Wahl des Riding Modes bzw. wenn aus der Standardanzeige heraus die Taste (4) 1 Sekunde lang gedrückt wird, erhält man Zugriff in das Wahlmenü des Riding Modes. Unter den an den entsprechenden Riding Mode gekoppelten Parametern werden hier angezeigt:

- 1) FRONT (Vorderradfederungssystem DSS) ist der für die Vorderradgabel eingestellte Wert der Druck- und Zugstufe;
- 2) REAR (Hinterradfederungssystem DSS) ist der für das hintere Federbein eingestellte Wert der Druck- und Zugstufe;
- 3) PRE-LAOD (Federvorspannung des hinteren Federbeins) ist der Wert der Federvorspannung (von Stufe 01 bis Stufe 24), der am hinteren Federbein eingestellt wurde.

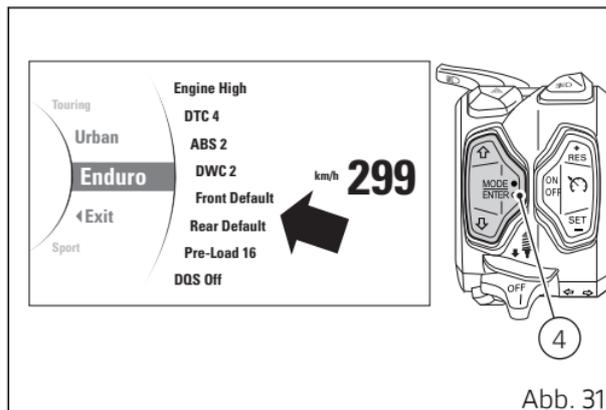


Abb. 31

Die Multistrada ist mit dem neuen Steuersystem der Radfederungen, dem DSS (Ducati Skyhook System) ausgestattet: Beim DSS handelt es sich um ein Kontrollsystem der Dynamik, die sich auf die Dämpfung der Radfederungen und damit auf deren Filterleistung auswirkt. Den Radfederungen eines Fahrzeugs unterliegen vom dynamischen Standpunkt aus gesehen im Allgemeinen zwei Aufgaben: es dem Fahrzeug ermöglichen, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags aufzufangen, indem sie die sich auf die Fahrzeugkarosserie (und damit auf den Fahrer) auswirkenden Effekte filtern

und gleichzeitig einen optimalen Kontakt der Räder mit dem Asphalt ermöglichen. Das DSS hat zum Ziel, den von einer normalen passiven Radfederung gebotenen Komfort zu verbessern und gleichzeitig die entsprechende Performance aufrecht zu erhalten.

Das DSS verwendet verschiedene, am Fahrzeug vorhandene Sensoren, um die Fahrwerkseinstellung und vertikalen sowie die Längsbewegungen ermitteln zu können und demzufolge die Dämpfung der Radfederungen entsprechend anzupassen. Das DSS steht insbesondere auch mit dem Steuergerät der DTC und mit dem ABS im Dialog, um in jedem Moment den Zustand des Motorrads zu ermitteln. Das Resultat ist ein Motorrad, das allgemein mehr Komfort bietet und in der Lage ist, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags besser abzufangen, ohne dass das Fahrzeug ins Schwanken kommt oder die Wendigkeit beeinflusst wird. Die vertikalen Bewegungen werden ebenso auf ein Mindestmaß reduziert, wie Einsackbewegungen (Nicken), die beim Bremsen und bei Beschleunigungen vorkommen.

Das DSS ist vollständig in die Riding Mode des Motorrads integriert. Mittels Wahl des Riding Mode

kann der Benutzer das Grundansprechverhalten der Radfederungen festlegen, ihre Charakteristik und damit die des Motorrads. In Abhängigkeit der Motorraddynamik wird das DSS so ansprechen, dass das Verhalten korrigiert wird. Dies ist unabhängig vom Riding Mode der Fall, der auf jeden Fall das Basis-Ansprechverhalten der Radfederungen bestimmt (bzw. mehr Komfort im RM URBAN bietet und weniger rigoros im RM SPORT anspricht). Um diesen Aspekt besser verständlich zu machen, werden als Beispiel die Riding Mode URBAN und TOURING herangezogen. Der Riding Mode URBAN wurde eingestellt, um ein Motorrad zu bieten, das sich gut an den Einsatz im Stadtverkehr eignet: das Basis-Ansprechverhalten der Radfederungen orientiert sich also an der maximalen Filtrierung der Bodenunebenheiten und das ist der Grund dafür, dass die Radfederungen hier generell komfortabler resultieren. Der Riding Mode TOURING wurde hingegen für den Touring-Einsatz des Motorrads ausgelegt, bei dem das Motorrad stärker beansprucht wird und ein präziseres und kontrolliertes Basis-Verhalten der Radfederungen erforderlich ist. In beiden Fällen wird das DSS jedoch ansprechen, wenn das Verhalten des Motorrads und insbesondere seine Fahrwerkseinstellung sowie die

vertikalen und Längsbewegungen zu einem geringen Komfort führen oder eine beschränkte Leistung des Fahrzeugs zur Folge haben. Egal ob dies während einer Fahrt bei konstanter Geschwindigkeit, als auch während dem Bremsen oder beim Beschleunigen erfolgt. Zum Schutz der Batterie sind zwei Bedingungen vorgesehen:

- 1) bei laufendem Motor und darauf folgendem Ausschalten, ohne die Zündung auszuschalten, werden die Radfederungen nach Ablauf von 30 Sekunden nicht mehr versorgt;
- 2) bei ausgeschaltetem Motor, wenn die Zündung eingeschaltet, der Motor jedoch nicht angelassen wird, werden die Radfederungen nach Ablauf von 30 Sekunden nicht mehr versorgt.



Hinweise

Diese Radfederungen sind im ungespeisten Zustand aufgrund der von ihnen gebotenen hydraulischen Dämpfung besonders steif, was auch bei ausgeschaltetem Motorrad bemerkbar ist. Das bedeutet, dass der Übergang von versorgten Radfederungen in den Zustand der ausgeschalteten Radfederungen perfekt vernehmbar ist.



Hinweise

In der Situation eines Key-Off (Motorrad ausgeschaltet) resultiert das Motorrad gerade aus dem Grund als hart, da die nicht versorgten Ventile die hydraulische Dämpfung auf der Mindesteinstellung belassen.

In der nachstehenden Tabelle werden die Riding Modes der Multistrada und das entsprechende Ansprechverhalten der Aufhängungen angegeben.

ENDURO	Wird der Riding Mode ENDURO gewählt, ermöglicht das DSS eine Grundeinstellung der Radfedern, die ein gutes Abfangen der dem Off-Road-Einsatz typischen Unebenheiten gestattet und eine optimierte Längsdynamik bietet, die im Sinne des Grip, der im Off-Road-Einsatz gegeben ist.
SPORT	Wird der Riding Mode SPORT gewählt, ermöglicht das DSS eine steife Grundeinstellung der Radfedern, die für den Einsatz auf guten Fahrbahnbelägen mit geringen Unebenheiten optimiert wurde. Das Motorrad wird als besonders reaktionsfähig und kontrolliert resultieren und einen Einsatz bis zum Grenzbe- reich des Fahrzeugs ermöglichen.
TOURING	Wird der Riding Mode TOURING gewählt, ermöglicht das DSS eine optimierte Grundeinstellung der Radfedern für den Touringeeinsatz, wird also eine komfortablere, jedoch kontrollierte Grundeinstellung bieten.
URBAN	Wird der Riding Mode URBAN gewählt, ermöglicht das DSS stark filtrierte Grundeinstellung der Radfedern, die ein gutes Abfangen der dem Stadtverkehr typischen Unebenheiten und gleichzeitig eine erhöhte Kontrolle der Fahrzeugdynamiken ermöglicht und ein allgemeines Ansprechverhalten mit hohem Komfort bietet.

Die Default-Einstellung des DSS kann über das entsprechende Setting-Menü eingestellt werden, das im Cockpit verfügbar ist. Das Setting-Menü ermöglicht ein Erhöhen oder Mindern der Grundsteifigkeit, die das Ansprechen der Gabeln und des Federbeins jedes Riding Modes separat charakterisiert. Bei Wahl einer SOFT Einstellung wird das DSS die Eigenschaften der Radfederungen so ändern, dass sie allgemein weicher resultieren, während das DSS bei Einstellung von HARD sie so ändert, dass sie allgemein steifer resultieren. Das DSS steht auch mit der Einstellung der Motorradbelastung im Dialog, die zwischen Einstellung nur auf Fahrer bis zur Einstellung mit Beifahrer und Gepäck reicht. Die Wahl einer anderen Belastungseinstellung sorgt nicht nur für die Änderung der Federvorspannung des hinteren Federbeins, so dass auch bei einer Fahrt mit Last das korrekte Einfedern gewährleistet wird, sondern wirkt sich auch auf die Parameter aus, welche die Steuerung der Fahrzeugdynamiken bestimmen. Die Wahl der Motorradbelastung ermöglicht also ein optimales Arbeiten mit den vom Motorrad erzeugten Dynamiken. Im Riding Mode ENDURO wird die Einstellung der Motorradbelastung nur mit Fahrer empfohlen, so

dass der Einsatz im Gelände mit geringen Unebenheiten im Touring-Fahrstil möglich ist. Andererseits wird vor einem Geländeeinsatz mit sportlichem Fahrstil eine Einstellung für eine progressiv zunehmende Belastung, bis zum Erreichen der Einstellung mit Beifahrer und Koffern, empfohlen.

Auch bei der Federvorspannung kann die Grundeinstellung über das spezifische Cockpit-Menü geändert werden. Der Einstellbereich des Stellantriebs des Preloaders beträgt 12 mm (0.47 in). Über das Cockpit kann die Federvorspannung auf 24 Positionen reguliert werden. Hier entspricht jede Position einer Änderung der Vorspannung um 0,5 mm (0.20 in). In dieser Weise findet der Fahrer für jede Belastungsbedingung stets die optimale Einfederung des Motorrads.



Achtung

Die Einstellung des DSS hängt stark von der Angabe der Motorradbelastung ab. Bei einem Einsatz des Motorrads mit einer Einstellung, die nicht der reellen Bedingung entspricht, kann der optimale Betrieb des Systems nicht gewährleistet werden. Die Einstellung des DSS erfolgte mit den Standard-Federn des Motorrads. Jegliche Änderung an den vom System betroffenen Komponenten könnte ein nicht optimales Ansprechen des Systems und des Fahrzeugs zur Folge haben.

Gang

Das Cockpit empfängt die Information bezüglich des eingelegten Gangs und bringt die entsprechende Nummer im Display zur Anzeige.

Bei eingelegtem Gang wird eine Zahl von 1 bis 6 angegeben, während im Leerlauf der Buchstabe N mit leuchtender Leerlaufkontrollleuchte (Kontrollleuchte 2, Abb. 8) angezeigt wird.

Muss geschaltet werden, blinken der Buchstabe C und die Kontrollleuchte Neutral (Kontrollleuchte 2, Abb. 8).

In folgenden Fällen wird der Strich „-“ angezeigt:

- Strich „-“ und Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 2, Abb. 8) blinken, wenn noch keine Gänge „eingelernt“ wurden;
- Strich „-“ wird permanent angezeigt und Kontrollleuchte Neutral (Kontrollleuchte 2, Abb. 8) blinkt, wenn ein Defekt am Gangsensor vorliegt;
- Strich „-“ blinkt, wenn das Cockpit kein Signal bezüglich eines eingelegten Gangs empfängt.

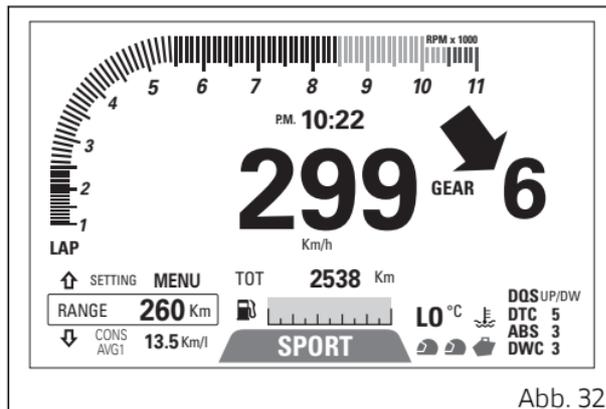


Abb. 32



Hinweise

Wird der Strich „-“ permanent angezeigt und ist die Kontrollleuchte „Neutral“ erloschen, könnte sich die Schaltung in einer nicht als stabil resultierenden Position befinden. In diesem Fall die Schaltung so lange betätigen, bis der korrekte Gang angezeigt wird.

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an.

Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

Hinweise

Werden die Striche „-----“ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

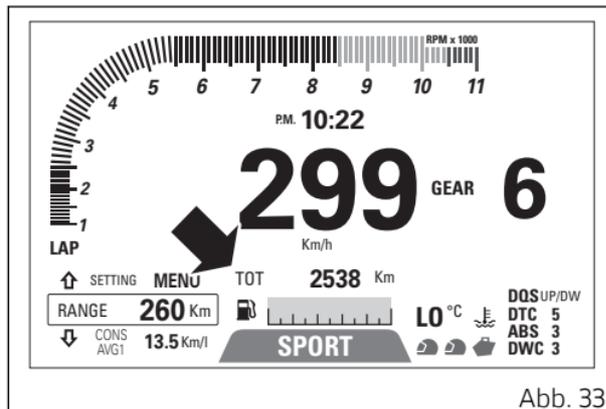


Abb. 33

Menü-Funktionen

In der Hauptanzeige kann durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die Scroll-Anzeige der im Menü enthaltenen Funktionen abgerufen werden.

Auf jedes Drücken der Taste (1) wird das Cockpit die „Position“ (von der ersten bis zur letzten Position) steigern, um dann wieder auf die erste zurückzuspringen. Auf jedes Drücken der Taste (2) wird das Cockpit die „Position“ (von der ersten bis zur letzten Position) mindern, um dann wieder auf die letzte zurückzuspringen.

Je nach eingestelltem Info Mode und Riding Mode kann das Menü unterschiedliche Funktionen anzeigen.

Alle im Menü verfügbaren Funktionen:

- RANGE (Restautonomie)
- CONS AVG 1 (Durchschnittlicher Verbrauch)
- TRIP 1 (Tageskilometerzähler 1)
- TRIP TIME 1 (Fahrzeit)
- SPEED AVG 1 (Durchschnittliche Geschwindigkeit)
- TRIP 2 (Tageskilometerzähler 2)
- CONS. (Momentaner Verbrauch)
- T AIR (Lufttemperatursensor)

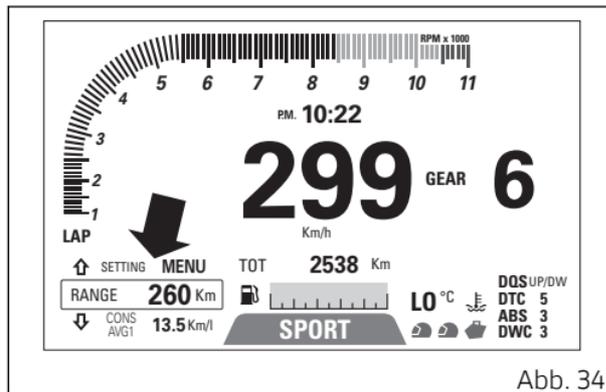


Abb. 34

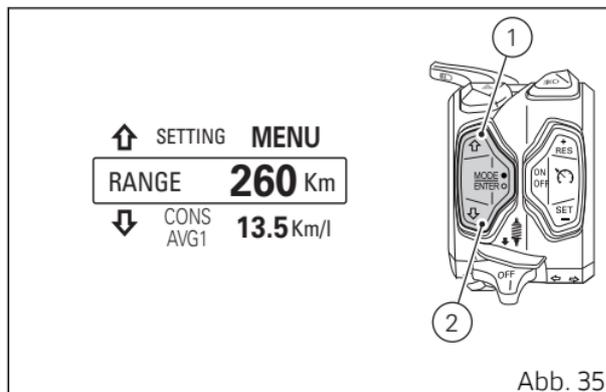


Abb. 35

- TRIP MASTER (OFF oder ON)
- PLAYER (OFF oder ON) (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone)
- LAST CALLS (nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone)
- TIRE PRESSURE (Zubehör, Funktion nur wenn installiert verfügbar)
- ABS (OFF oder ON)
- SETTING MENU

Restautonomie (RANGE)

In dieser Funktion wird die Restautonomie gemäß Tankinhalt angezeigt.

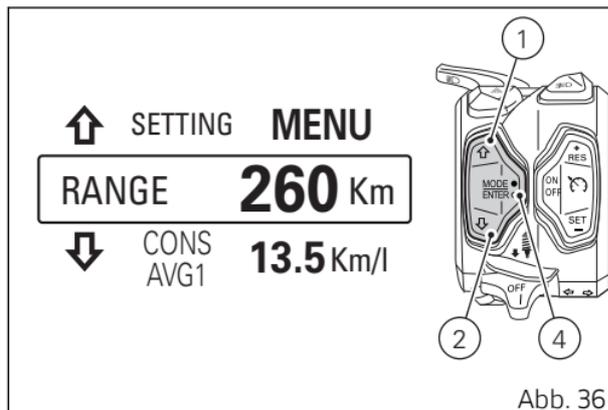
Der der RANGE (Restautonomie) entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen wird gemeinsam mit der Angabe „RANGE“ und der entsprechenden Maßeinheit (km oder mi) angezeigt.

Überschreitet der Skalenendwert (999 km oder 621 mi), wird das Zählwerk automatisch nullgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Liegt ein Fehler in der Funktion vor, werden im Cockpit die drei Striche „- - -“ blinkend angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Werte des RANGE, zeigt es die drei Striche „- - -“ an.

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, zeigt es die vom Default vorgesehene blinkend an.



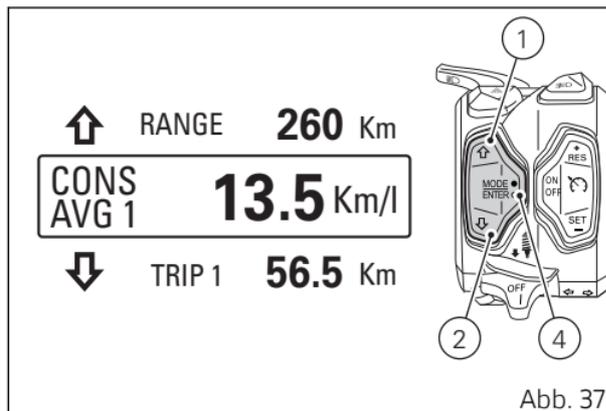
Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1)

Das Cockpit berechnet und zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

Der durchschnittliche Verbrauch wird gemeinsam mit der Angabe „CONS. AVG 1“ und der Angabe der Maßeinheit (Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA) angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der seit der letzten Nullsetzung von TRIP 1 hinterlegte Strecke. Wird TRIP 1 nullgesetzt, wird der Wert nullgesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - -“ anstelle des durchschnittlichen Verbrauchswerts angezeigt.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt.



Wenn während der Anzeige des durchschnittlichen Verbrauchs die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitsanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von CONS. AVG 1 ohne den Wert zurückzusetzen.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der entsprechende Wert des CONS. AVG 1 nullgesetzt und das Cockpit schaltet erneut auf die Anzeige von

CONS. AVG 1 mit „0.0“ und der eingestellten Maßeinheit.

Wird der durchschnittliche Verbrauch innerhalb der ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, nullgesetzt, dann werden im Display drei Striche „- - -“ angezeigt.

Hinweise

Beim Nullsetzen des Werts des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS. AVG 1) sorgt das Cockpit auch für die Nullsetzung der Werte des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), der durchschnittlichen Geschwindigkeit (SPEED AVG 1) und der Fahrzeit (TRIP 1 TIME).

Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts oder wenn es zu einem Battery Off gekommen ist, wird der Wert des durchschnittlichen Verbrauchs automatisch auf Null gesetzt.

Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der Funktion „UNITS SETTING“ über das Setting-Menü geändert werden.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

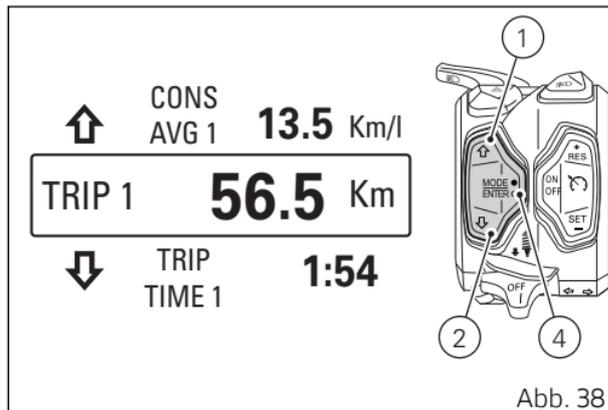
Der Tageskilometerzähler zählt und bringt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) zur Anzeige, die für die Berechnung des durchschnittlichen Verbrauchs, der Durchschnittsgeschwindigkeit und der Fahrzeit verwendet wird. Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 1 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 1“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wenn während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert des TRIP 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut



den TRIP 1 mit „0.0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.

Gemeinsam mit der Nullsetzung von TRIP 1 werden auch alle sich auf den durchschnittlichen Verbrauch, die Durchschnittsgeschwindigkeit und die Fahrzeit beziehenden Werte auf Null gesetzt.

Das Zählwerk des TRIP 1 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wurde oder wenn es zu einem „battery off“ gekommen ist: Die Zählung

beginnt unter Berücksichtigung der neu
eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Fahrzeit (TRIP TIME 1)

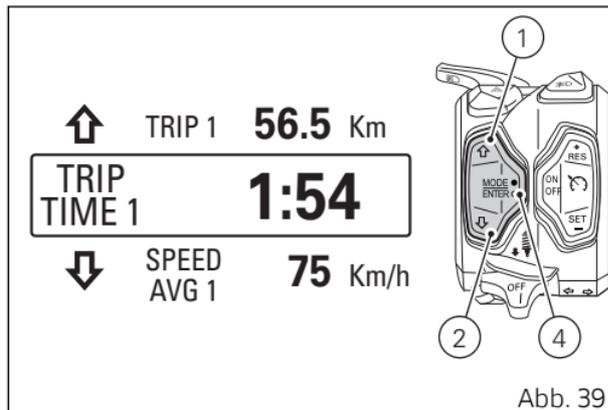
Das Cockpit berechnet und zeigt die Fahrzeit an. Der Wert wird im Format hhh:mm gemeinsam mit der Angabe „TRIP TIME 1“ angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset der Fahrzeit (TRIP 1, S. 119), des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS.AVG 1, S. 117) und der durchschnittlichen Geschwindigkeit (SPEED AVG 1, S. 123). Bei einer Nullsetzung von TRIP 1 wird dieser Wert auf Null gesetzt.

Die aktive Phase der Zeitzählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch angehalten und wird automatisch weitergezählt, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt.

Überschreitet der Wert 511:00 (511 Stunden und 00 Minuten), wird das Zählwerk automatisch auf Null gesetzt und eine neue Zählung beginnt.

Wenn während der Anzeige der Fahrzeit die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET?“ anstelle der Zeitanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.



Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit auf die Anzeige TRIP TIME 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert der TRIP TIME 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut die TRIP TIME 1 mit „0:00“ an.



Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts oder wenn es zu einem Battery Off gekommen ist, wird die Fahrzeit automatisch auf Null gesetzt.

Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1)

Das Cockpit berechnet und zeigt die „durchschnittliche“ Geschwindigkeit des Fahrzeugs an.

Die durchschnittliche Geschwindigkeit des Fahrzeugs wird gemeinsam mit der Angabe „SPEED AVG 1“ und der entsprechenden Maßeinheit (km/h o mph) angezeigt.

Die Wertangabe der Durchschnittsgeschwindigkeit wird um 5 % erhöht berechnet, um so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit übereinzustimmen.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset von TRIP 1 hinterlegte Strecke und die seitdem verstrichene Zeit. Wird TRIP 1 nullgesetzt, wird der Wert nullgesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display permanent drei Striche „- - -“ anstelle der Durchschnittsgeschwindigkeit angezeigt.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Unterbrechungen der Fahrt bei

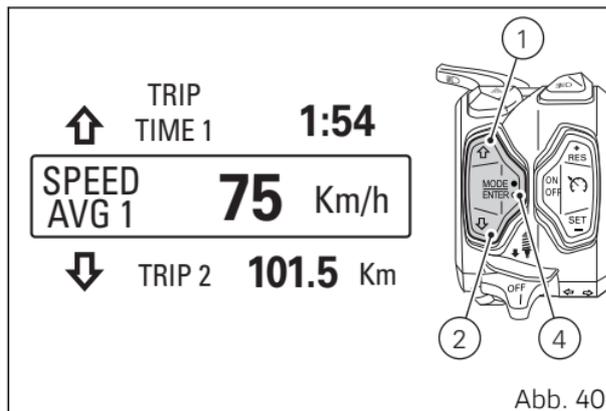


Abb. 40

ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt.

Wenn während der Anzeige der durchschnittlichen Geschwindigkeit die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von SPEED AVG 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert der SPEED AVG 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut die SPEED AVG 1 mit „0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.

Wird die durchschnittliche Geschwindigkeit innerhalb der ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, nullgesetzt, dann werden im Display drei Striche „- - -“ angezeigt.



Hinweise

Gemeinsam mit der Nullsetzung des Werts der durchschnittlichen Geschwindigkeit (SPEED AVG 1) sorgt das Cockpit auch für die Nullsetzung des Werts des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS.AVG 1) und der Fahrzeit (TRIP 1 TIME).



Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts oder wenn es zu einem Battery Off gekommen ist, wird der Wert des durchschnittlichen Verbrauchs automatisch auf Null gesetzt.



Hinweise

Die Maßeinheit der „Geschwindigkeit“ (und der „Strecke“) von km/h (und km) auf mph (und Meilen) kann über das Setting-Menü mit der Funktion „SET UNITS“ geändert werden.

Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

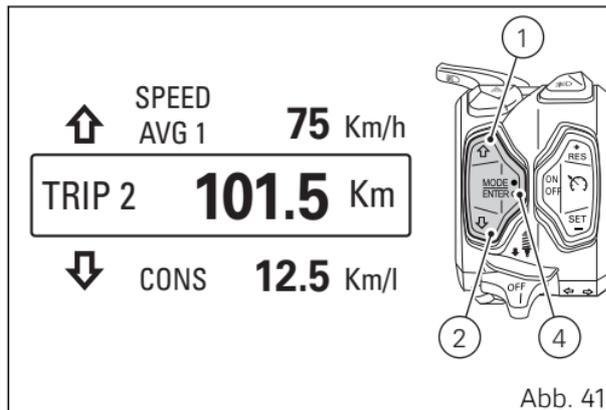
Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an. Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 2 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 2“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wenn während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 2 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert des TRIP 2 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut den TRIP 2 mit „0.0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.



Das Zählwerk des TRIP 2 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wurde oder wenn es zu einem „battery off“ gekommen ist: Die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Momentaner Verbrauch (CONS.)

Das Cockpit berechnet und zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

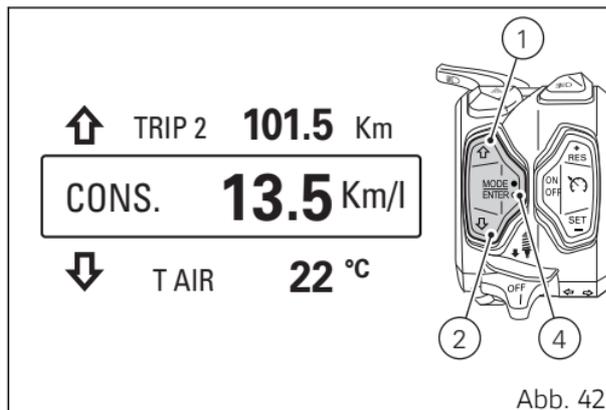
Der momentane Verbrauch wird gemeinsam mit der Angabe „CONS.“ und der Angabe der Maßeinheit (Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA) angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegten Strecke.

Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben: Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA.

Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit gleich Null und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt).

In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display drei Striche „ - - - “ anstelle des momentanen Verbrauchswerts permanent angezeigt.



Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der Funktion „UNITS SETTING“ über das Setting-Menü geändert werden.

Umgebungslufttemperatur (T-AIR)

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur gemeinsam mit der Angabe „T AIR“ und der entsprechenden Maßeinheit (°C oder °F) an.

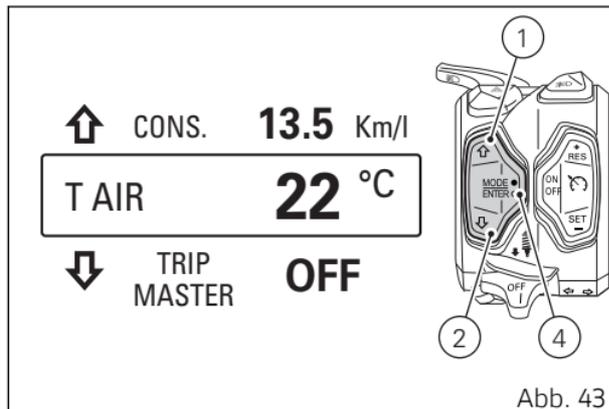
Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +125 °C (oder -38 °F und +257 °F) liegt.

Liegen unterschiedliche Werte bzw. Werte unter -39 °C (-38 °F) oder über +125 °C (+257 °F) vor, werden die Striche „- - -“ permanent und die Maßeinheit angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Werte der Lufttemperatur zeigt es drei Striche „- - -“ und die entsprechende Maßeinheit an.

Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.



Tageskilometerzähler (TRIP MASTER)

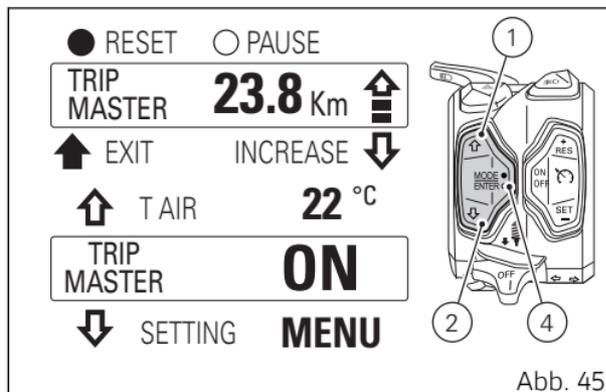
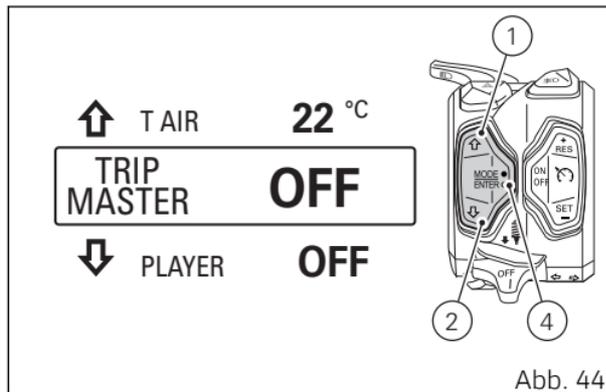
Der Tageskilometerzähler Trip Master wird nur im Modus OFF ROAD angezeigt.

Der Tageskilometerzähler Trip Master zählt und zeigt die Kilometer oder Meilen der vom Fahrzeug hinterlegten Teilstrecke an. Die Zählung des Trip Master kann nicht nur zunehmen und rückgesetzt, sondern kann auch in den Pausenzustand versetzt sowie in abnehmende Zählung gesetzt werden.

Um die Funktion Trip Master zu aktivieren, über die Tasten (1) und (2) im Menü die Angabe „TRIP MASTER OFF“ zur Anzeige bringen, dann die Taste (4) (Abb. 44) drücken.

An diesem Punkt wird über diesem Menü das Steuermenü des Trip Masters angezeigt, das über die Tasten (1), (2) und (4) (Abb. 45) bedient werden kann.

Durch leichtes Drücken auf die Taste (4) wird, wenn die Wertanzeige erhöht oder gemindert wird, die Berechnung (PAUSE) gestoppt. Die Berechnung wird auf das Drücken der Taste (4) wieder aufgenommen.



Wird die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt, wird der Wert nullgesetzt und die Zählung wird automatisch wieder aufgenommen, wobei der Wert erhöht wird.

Wird die Taste (1) gedrückt, wenn der Wert gemindert wird, wird die Zählung geändert und der Wert wird erhöht.

Wird die Taste (2) gedrückt, wenn der Wert erhöht wird, wird die Zählung geändert und der Wert wird gemindert.

Wird die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt, wird das Steuer Menü des Trip Masters geschlossen.

Um die Funktion Trip Master zu deaktivieren, muss das Menü über die Tasten (1) und (2) bis zur Angabe „TRIP MASTER ON“ durchgescrollt werden, dann muss die Taste (4) gedrückt werden. In diesem Modus unterbricht das Cockpit die Funktion vollkommen und setzt die Zählung zurück.

Um erneut in den Steuermodus des Trip Master bei aktiver Funktion zu kommen, muss das Menü über die Tasten (1) und (2) bis zur Angabe „TRIP MASTER ON“ durchgescrollt werden, dann muss die Taste (1) 2 Sekunden lang gedrückt werden. In diesem Modus aktiviert das Cockpit das Steuer Menü des Trip

Masters erneut und die Tasten können nun nur für die Bedienung des Trip Masters verwendet werden.

Bei einem Wert von 0,0 (km oder Meilen) kann der Trip Master nur ansteigen und die Zählung kann so lange nicht umgeschaltet werden, bis der Wert 100 Meter (0,1 Meilen) überschreitet.

Erreicht der ansteigende Wert 999,9 (km oder Meilen), wird er wieder auf Null (0,0) gesetzt und setzt dann seine zunehmende Zählung fort.

Erreicht der abnehmende Wert 0,0 (km oder Meilen), dann stoppt die Zählung (PAUSE), der Wert blinkt und die Zählung schaltet von ab- auf zunehmend um.

Der Wert wird automatisch auf Null gesetzt und beginnt die zunehmende Zählung auch in folgenden Fällen:

- bei Unterbrechung der Spannungsversorgung (Battery-Off);
- wenn die Maßeinheiten im Cockpit über die Funktion UNIT SETTING geändert werden.

Jedes Mal, wenn das Steuer Menü des Trip Masters beendet wird, setzt die Funktion TRIP MASTER die

Zählung fort (oder verweilt, je nach Zustand, in Pause).

Playermanagement (PLAYER)

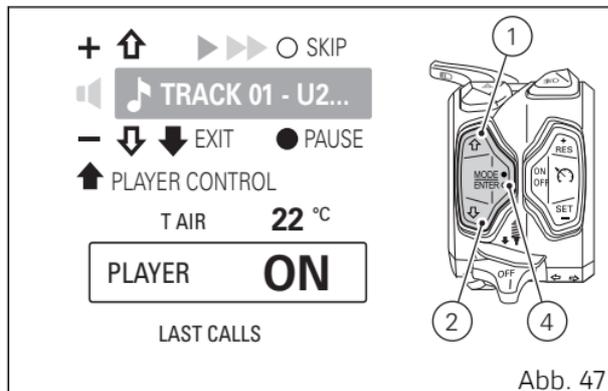
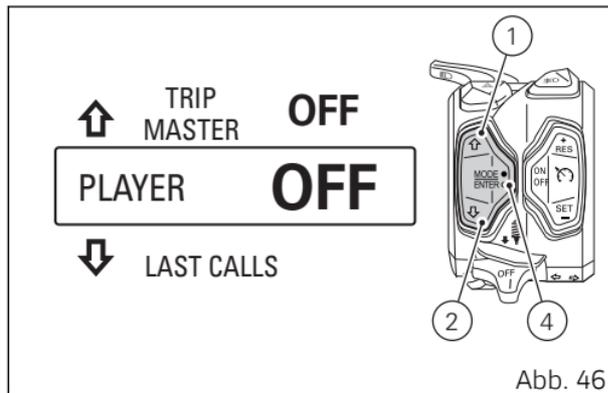
In dieser Funktion kann der Player gesteuert (aktiviert oder deaktiviert) werden.

Die Funktion PLAYER ist nur im Menü verfügbar, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist.

Ist der Player nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER OFF“ an. Zum Aktivieren und Öffnen des Menüs Player, die Taste (4) drücken (bezüglich der Beschreibung des Players und dessen Verwendung siehe Absatz „Infotainment“, S. 231).

Ist der Player aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER ON“ an. Zum Öffnen des Menüs Player, die Taste (1) 2 Sekunden lang drücken (bezüglich der Beschreibung des Players und dessen Verwendung siehe Absatz „Infotainment“, S. 231).

Zum Deaktivieren des Players die Taste (4) drücken.



Anrufmanagement (LAST CALLS)

Unter dieser Funktion wird die Liste der letzten, nicht angenommenen, getätigten oder eingegangenen Anrufe angezeigt.

Die Funktion CALLS ist nur im Menü verfügbar, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens mit einem Smartphone verbunden wurde.

Wird die Taste (4) gedrückt, werden beim Öffnen dieser Funktion maximal 7 nicht angenommene, getätigte oder eingegangene Anrufe angezeigt. Das Cockpit zeigt den/die Namen oder die Telefonnummer/n an. Über die Tasten (1) und (2) kann die Anrufliste durchgescrollt werden und nach Drücken der Taste (4) der Anruf an die markierte Nummer oder den markieren Namen getätigt werden.

Sind keine Anrufe in der Liste enthalten, wird im Cockpit die Angabe „EMPTY“ im Menü angezeigt.

Zum Beenden der Funktion und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

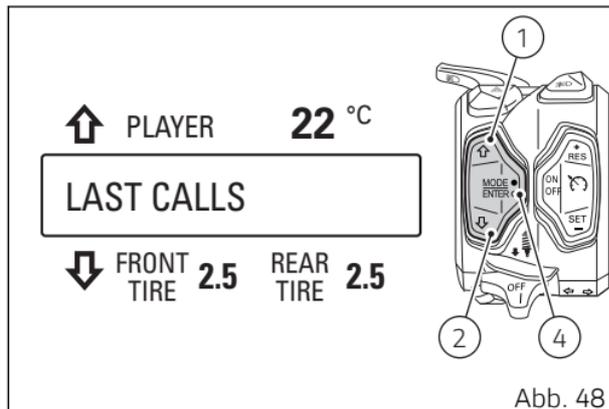


Abb. 48

Angabe des Reifendruckverlusts (TIRE PRESSURES) - Zubehör

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Zubehör Reifendrucksensoren installiert wurde. Unter dieser Funktion werden die Druckwerte des Vorder- und Hinterreifens angezeigt.

Hinweise

Der TPMS-Sensor (TIRE PRESSURE) erfasst den Druckverlust im Reifen.

Die Angaben „FRONT TIRE“ und „REAR TIRE“ werden gemeinsam mit dem erfassten Druckwert des jeweiligen Reifens, vorderer oder hinterer, angezeigt.

Die Reifendruckwerte werden in bar angegeben.

Hinweise

In folgenden Fällen werden die Striche „-.-“ angezeigt:

- wenn das Cockpit keine gültigen Druckwert des Vorder- und/oder Hinterreifens empfängt;
- wenn ein oder beide Reifensensoren ausgeschaltet sind.

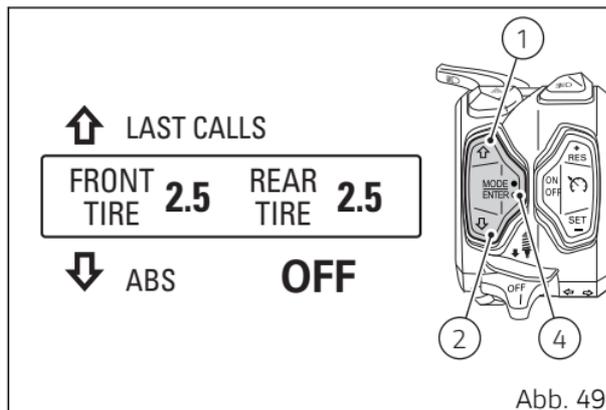


Abb. 49

Hinweise

Beindet sich ein oder beide Sensoren im „Alarm“, werden der Wert oder die Striche „-.-“ blinkend im Cockpit angezeigt.



Achtung

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen. Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingestellt werden.

Freischaltung / Sperre ABS

Unter dieser Funktion kann das ABS-System außerhalb des Setting-Menüs aus- oder eingeschaltet werden.

Hinweise

Das „manuelle“ Freischalten und Sperren des ABS ist nur im eingestellten Riding Mode ENDURO möglich.

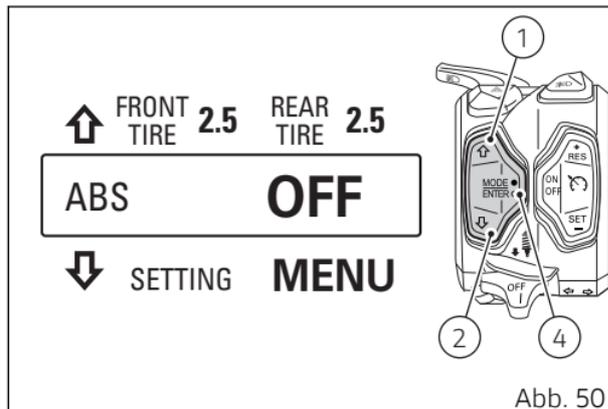
Ist das ABS freigeschaltet, wird im Cockpit die Angabe „ABS-ON“ angezeigt.

Zum Sperren des ABS muss nach Anzeige der Angabe „ABS-ON“ die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Um das ABS zu deaktivieren, muss die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 5 km/h (3 mph) entsprechen oder darunter liegen, andernfalls können nur die Menüfunktionen durch Betätigen der Taste (1) und (2) durchgescrollt werden.

Nachdem die Taste (4) im Menü gedrückt wurde, wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT ...“ (anstelle der Angabe „ABS ON“) angezeigt. In diesem



Zeitraum ist die Scroll-Funktion über die Tasten (1) und (2) deaktiviert.

Ist das System deaktiviert, wird die Angabe „ABS-OFF“ angezeigt und das Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte (10, Abb. 8) weist darauf hin, dass das ABS deaktiviert ist und die Tasten (1) und (2) wieder verwendet werden können.

Ist das ABS deaktiviert, wird im Cockpit die Angabe „ABS-OFF“ angezeigt und die ABS-Kontrollleuchte (10, Abb. 8) leuchtet. Zum Freischalten des ABS muss nach Anzeige der Angabe „ABS-OFF“ die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Um das ABS zu aktivieren, muss die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 5 km/h (3 mph) entsprechen oder darunter liegen, andernfalls können nur die Menüfunktionen durch Betätigen der Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden.

Nachdem die Taste (4) im Menü gedrückt wurde, wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT ...“ (anstelle der Angabe „ABS OFF“) angezeigt. In diesem Zeitraum ist die Scroll-Funktion über die Tasten (1) und (2) deaktiviert.

Ist das System freigeschaltet, wird die Angabe „ABS-ON“ angezeigt, und das Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte (10, Abb. 8) weist darauf hin, dass das ABS aktiviert ist und die Tasten (1) und (2) wieder verwendet werden können.

Ist am ABS nach 5 Sekunden noch keine Statusänderung erfolgt, wird im Cockpit anstelle der Angabe „WAIT ...“ im Menü 3 Sekunden lang die Angabe „ABS-ERR“ blinkend angezeigt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden:

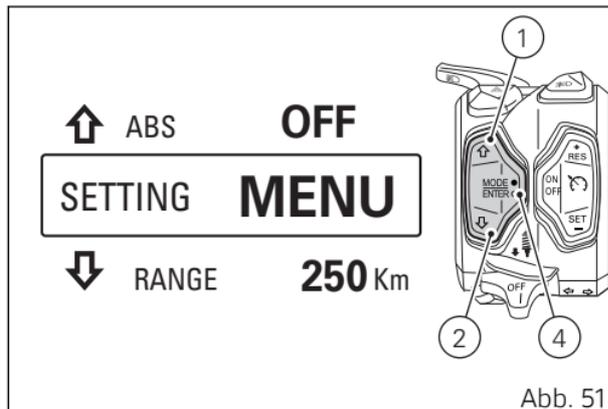
- handelte es sich um einen Abruf der Deaktivierung, wird im Cockpit automatisch wieder „ABS-ON“ angezeigt, so dass eventuell ein erneuter Abruf gegeben werden kann;
- handelte es sich um einen Abruf der Freischaltung, wird im Cockpit automatisch wieder „ABS-OFF“ angezeigt, so dass eventuell ein erneuter Abruf gegeben werden kann.

Setting-Menü (SETTING MENU)

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), verlässt das Cockpit automatisch das SETTING MENÜ und blendet die Hauptanzeige ein.

Zum Öffnen des SETTING MENU im Menü die Angabe „SETTING MENU“ (mittels Anzeige in der „Hauptposition“ bzw. im mittleren Feld) über die Taste (1) und (2) markieren, dann die Taste (4) drücken.

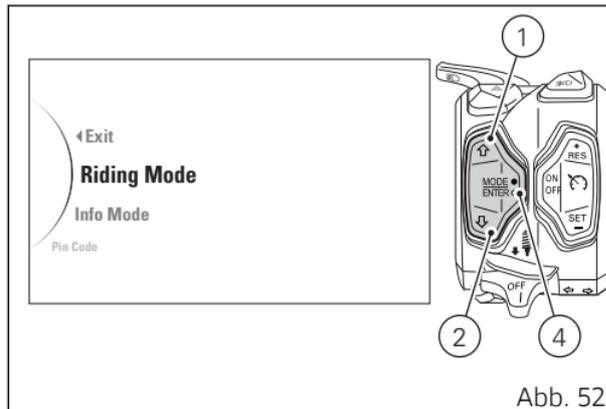


Im Setting-Menü sind folgende Angaben enthalten:

- ◀ Exit
- Riding Mode
- Info Mode
- Pin Code
- Lap
- Backlight
- Date and Clock
- Units
- Service
- Tyre Calibration
- Load Mode
- Bluetooth
- Tyre Pressures
- Turn indicators Off
- Info
 - BATTERY
 - RPM
- ◀ Exit

Wichtig

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.



Vom Fahrer einstellbare und konsultierbare Funktionen:

- Riding Mode (Fahrstile)
- Info Mode (Personalisierung des Anzeigemodus)
- Pin Code (Aktivierung und Änderung des PIN CODE)
- Lap (Rundenzeit)
- Backlight (Einstellung der Rückbeleuchtung AUTO, DAY, NIGHT)
- Date and Clock (Einstellung von Datum und Uhrzeit)

- Units (Einstellung der Maßeinheiten)
- Service (Angabe der Inspektionsfälligkeiten)
- Tire Calibration (Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis)
- Load Mode (Fahrwerkeinstellung)
- Bluetooth (Verknüpfung / Löschung der gekoppelten Vorrichtungen)
- Tyre Pressures (Einstellung des Bezugsfülldrucks für Reifensensoren - Zubehör)
- Turn indicators Off (Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker)
- Info
 - BATTERY (Angabe der Batteriespannung)
 - RPM (Angabe der Motordrehzahl)

Zum Beenden des SETTING MENU muss die Taste (4) gedrückt werden, wenn sich die Angabe „◀ Exit“ in der „Hauptposition“ befindet.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) können die vorstehend aufgelisteten Funktionen in die „Hauptposition“ gesetzt werden: Dies bedeutet, dass die Funktionsangabe mit einem stärker hervorgehobenen Zeichen angezeigt wird (Beispiel **Riding Mode**).

Nach dem Anzeigen der gewünschten Funktion in der „Hauptposition“ wird die der gewählten Funktion entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.

Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode)

Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

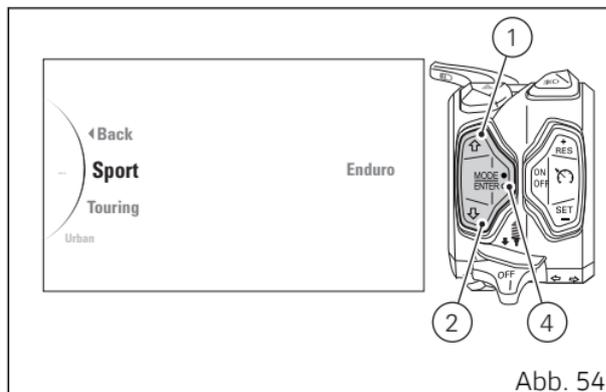
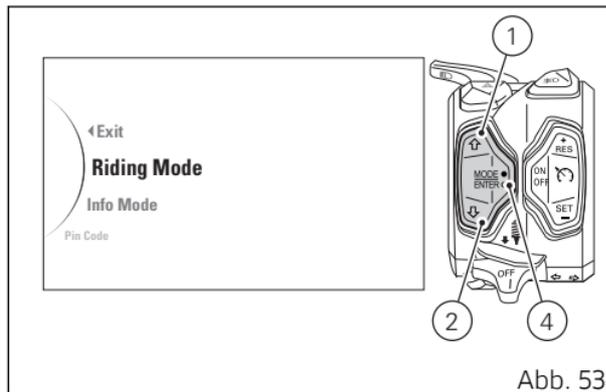
Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden links im Display die möglichen Fahrmodi (Sport, Touring, Urban und Enduro) und rechts der eingestellte Riding Mode angezeigt.

In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Sport
- Touring
- Urban
- Enduro
- All Default
- ◀ Back



Über die Tasten (1), (2) und (4) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Wahl mittels Markierung des zu personalisierenden Riding Modes über die Tasten (1) und (2). Durch Drücken der Taste (4) wird die Personalisierungsfunktion des gewählten Riding Mode geöffnet;
- Wahl mittels Markierung der Angabe „◀ Back“ über die Tasten (1) und (2). Durch Drücken der Taste (4) wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet;
- Wahl mittels Markierung der Angabe „All Default“ über die Tasten (1) und (2). Durch Drücken der Taste (4) werden die werksseitigen Einstellungen aller vier Riding Modes wieder hergestellt.

Die an einen Fahrmodus gebundenen und personalisierbaren Parameter sind ENGINE, DTC, ABS, DWC (nur aktiv, wenn die Funktion DTC nicht auf „OFF“ gestellt ist), DQS, Radfederungen, Fahrwerkseinstellung und DEFAULT (zum Rücksetzen auf die werksseitig eingestellten Werte des Fahrmodus). Auf dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

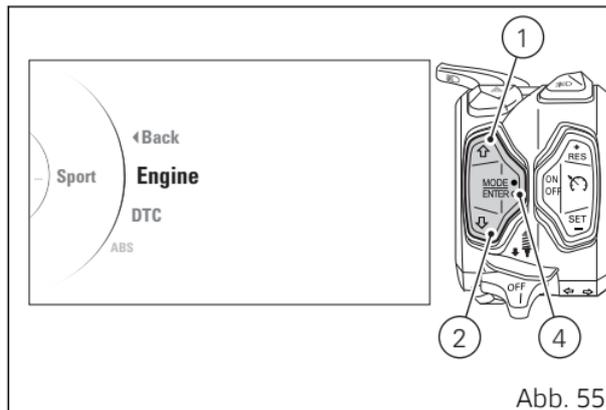


Abb. 55

- ◀ Back
- Engine
- DTC
- ABS
- DWC
- DQS
- Suspension
- Load Mode
- Default (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen)
- ◀ Back

Auf jedes Drücken der Taste (1) oder (2) ermöglicht das Cockpit das Durchscrollen aller Parameter des gewählten Riding Modes. Wird bei markiertem Parameter die Taste (4) gedrückt, wird die Personalisierung des Parameters geöffnet, in der die Einstellungen dieses Parameters geändert werden können.

Jeder geänderte Parameter wird auch nach einem „battery-off“ im Speicher gehalten. Mittels Wahl der Funktion „Default“ können für jeden Fahrmodus ursprünglich von Ducati eingestellten Parameter erneut hergestellt werden, indem die Taste (4) gedrückt wird. Wird die Funktion „◀ Back“ markiert und die Taste (4) gedrückt, wird das Untermenü geschlossen und auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up“ des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT“ empfohlen.

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion, kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF.

Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode**(A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Engine**“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

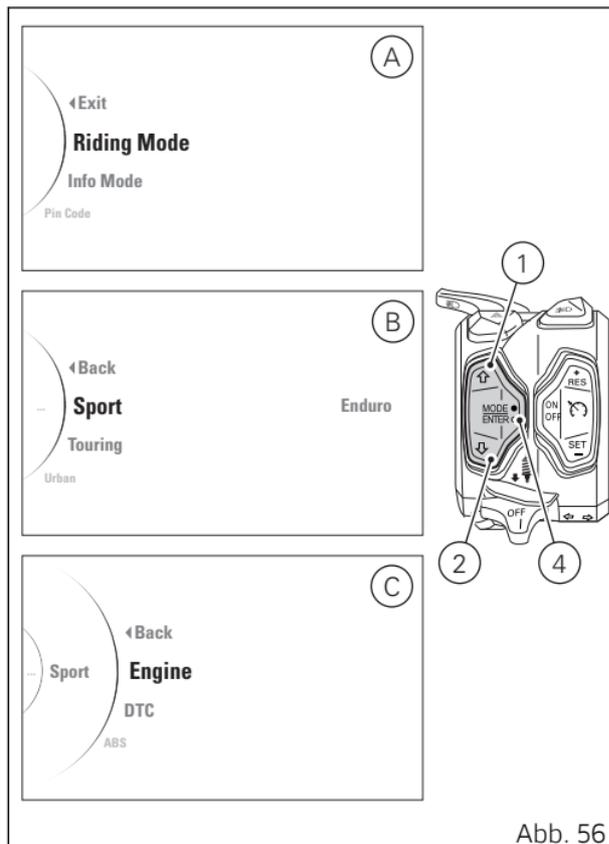


Abb. 56

Nach dem Öffnen der Funktion werden links die Personalisierungsmöglichkeiten aufgelistet: High, Medium und Low, während rechts der eingestellte Wert steht.

Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

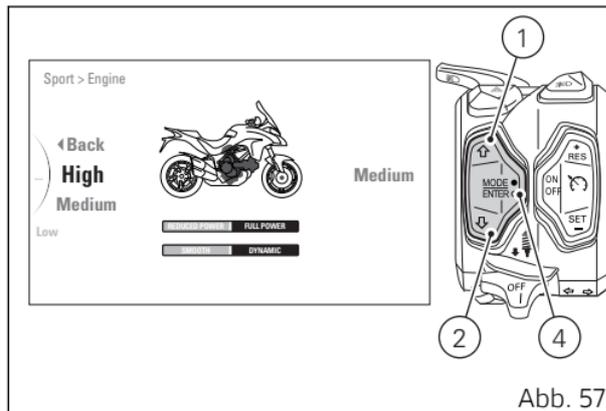
- ◀ Back
- High
- Medium
- Low
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Einstellung der Motorleistung wählen.

Für jede unterlegte Stufe wird (schwarz unterlegt) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Bestätigen der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.



Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DTC oder eine Deaktivierung der DTC.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode**(A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DTC“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

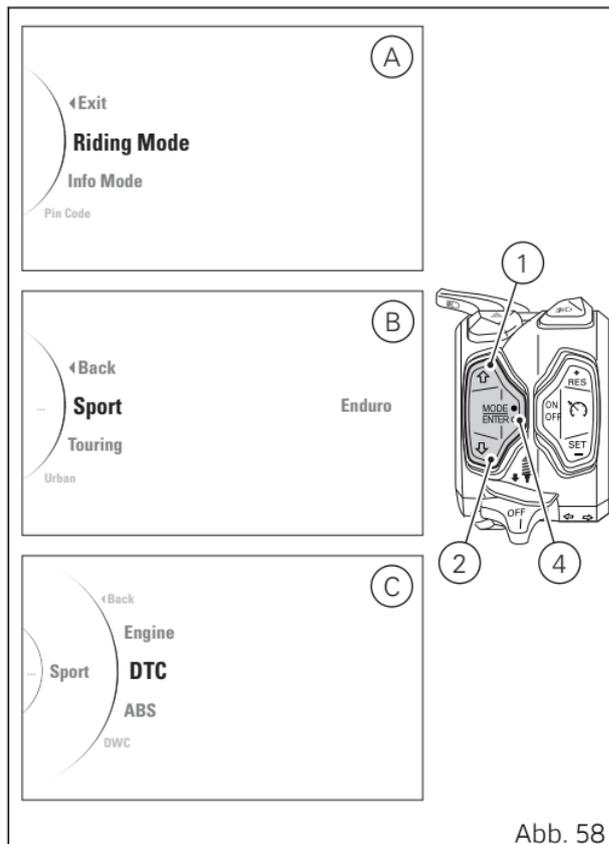
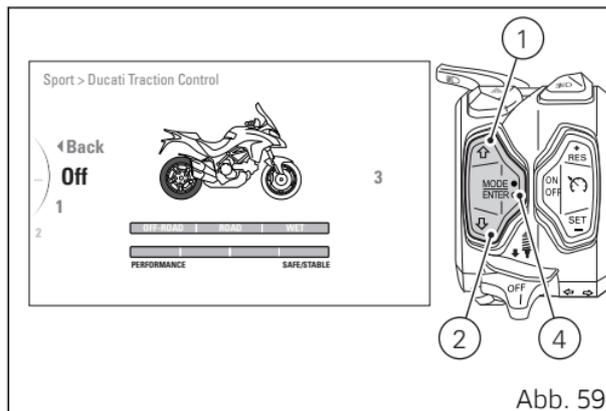


Abb. 58

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (1 bis 8 und der Status OFF) und rechts der aktuell eingestellte Status der DTC angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Off
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.



Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit schwarzem Untergrund und einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

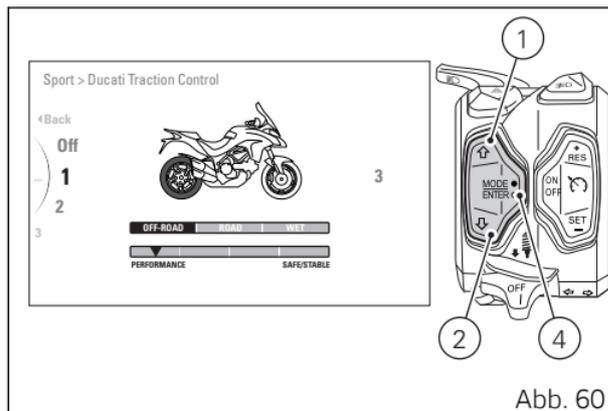


Abb. 60



Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe „-“ (Off) wird die DTC deaktiviert.

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF, d.h. dass auch das entsprechende Einstellmenü nicht verfügbar ist.

Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe des ABS oder eine Deaktivierung des ABS.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode**(A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**ABS**“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

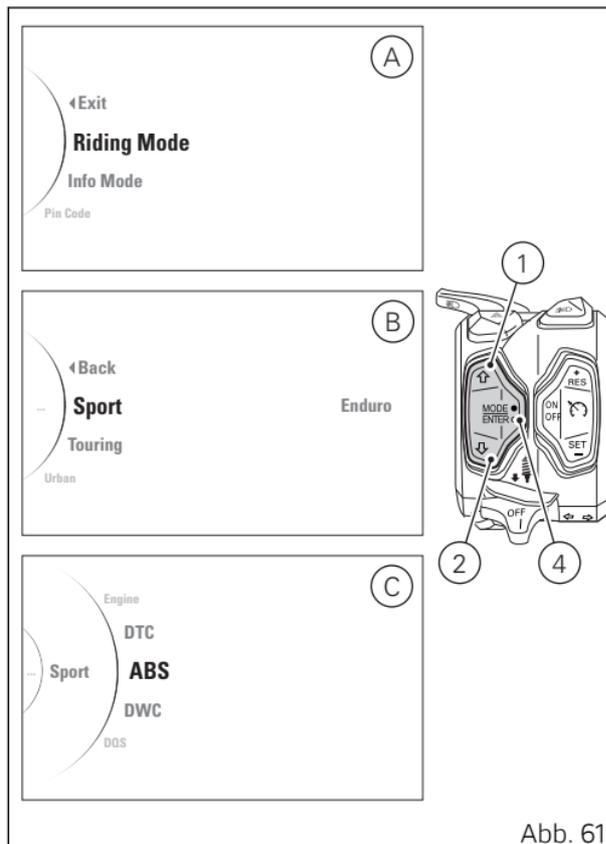


Abb. 61

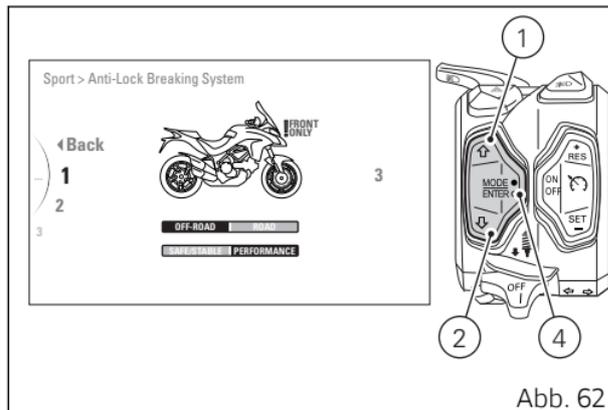
Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (1 bis 3 und der Status OFF) und rechts der aktuell eingestellte Status des ABS angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Off
- 1
- 2
- 3
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Wichtig

Bei der Wahl und dem Speichern des Status „OFF“ der ABS-Funktion, empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit beim Fahren walten zu lassen und darauf zu achten, wie man bremst.



Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (schwarz unterlegt) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt. Darüber hinaus wird die Ansprechstufe des Bremssystems in Hellblau angezeigt: die Angabe „!FRONT ONLY“ (Abb. 62) nur bei aktiver Vorderradbremse, die Angabe „**CORNERING**“ (Abb. 63) für die aktive Funktion Cornering.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

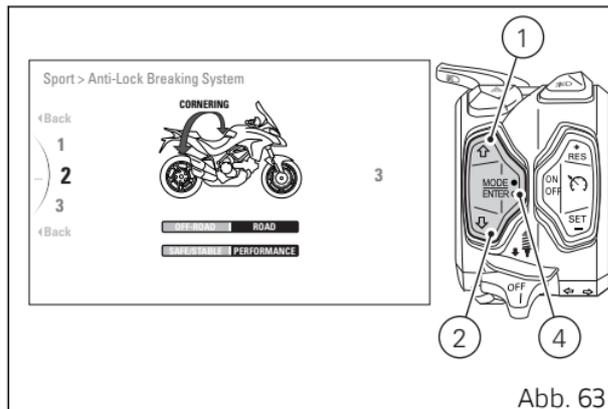


Abb. 63

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DWC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DWC oder eine Deaktivierung der DWC.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode**(A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DWC“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

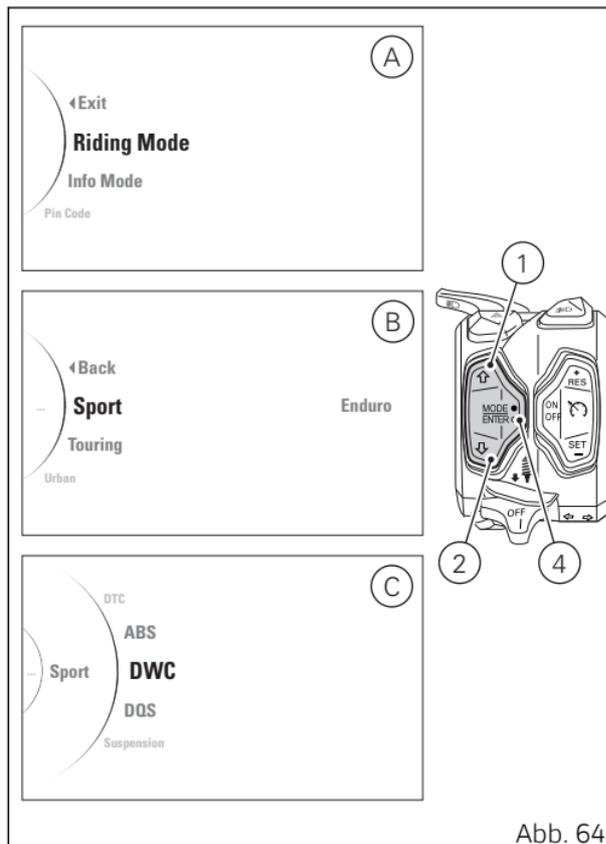
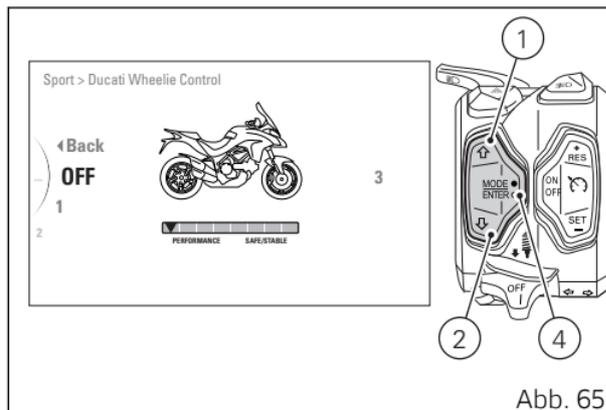


Abb. 64

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (1 bis 8 und der Status OFF) und rechts der aktuell eingestellte Status der DWC angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Off
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- ◀ Back

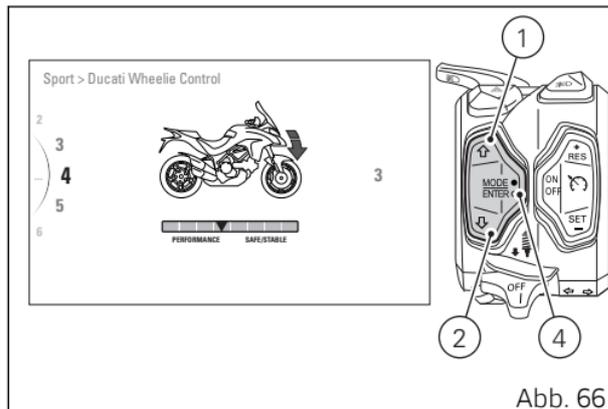
Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.



Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt. Darüber hinaus wird die Ansprechstufe des Systems mit einem hellblauen Pfeil angegeben. Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF, d.h. dass auch das entsprechende Einstellmenü nicht verfügbar ist.



Fahrstil-Personalisierung: Aktivierung / Deaktivierung des DQS

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DQS oder eine Deaktivierung des DQS.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode**(A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**DQS**“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

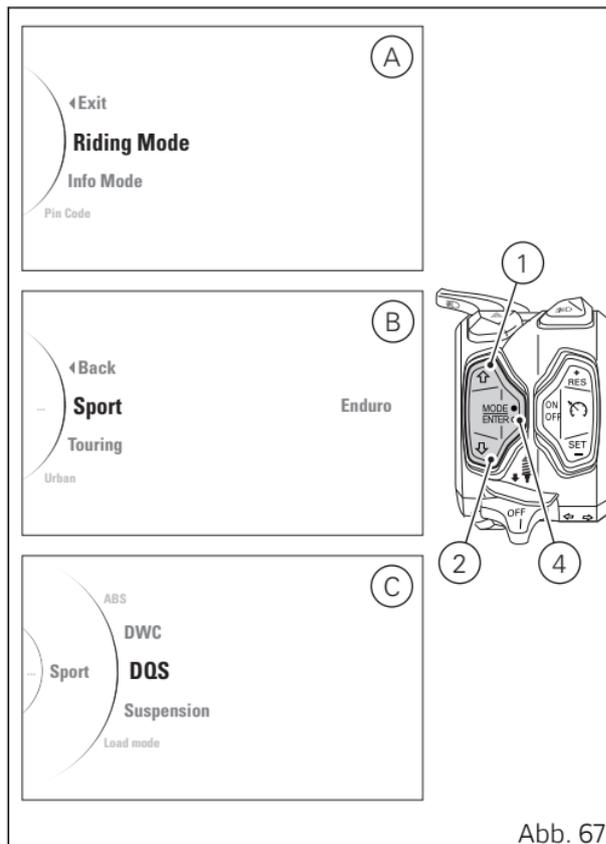


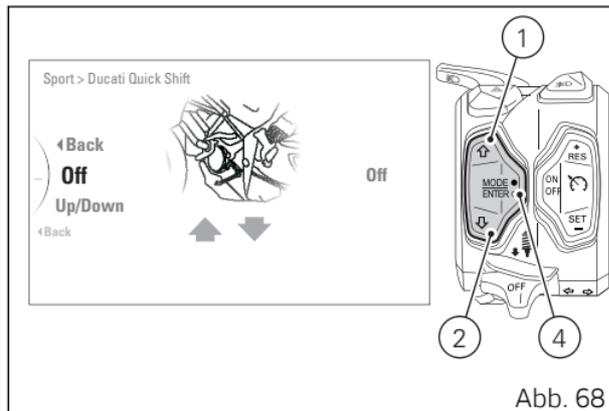
Abb. 67

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (OFF, UP/DOWN) und rechts der aktuell eingestellte Status des DQS angezeigt.

Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Off
- Up/Down
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.



Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem und/oder zwei schwarzen Pfeilen) die Ansprechstufe des Systems angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

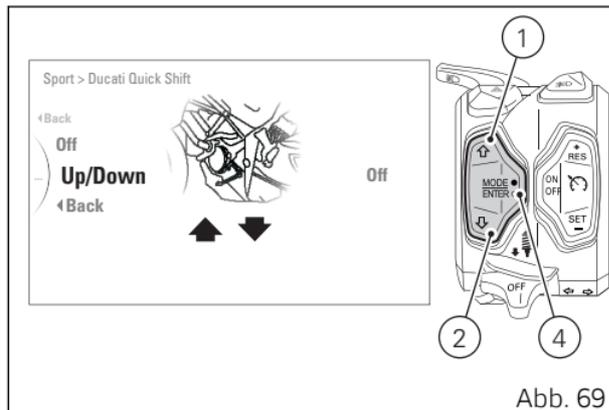


Abb. 69

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der Radfederungen DSS

Unter dieser Funktion kann der an jeden Riding Mode gekoppelte Steuertyp der elektronischen Radfederungen eingegeben werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode**(A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Suspension**“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

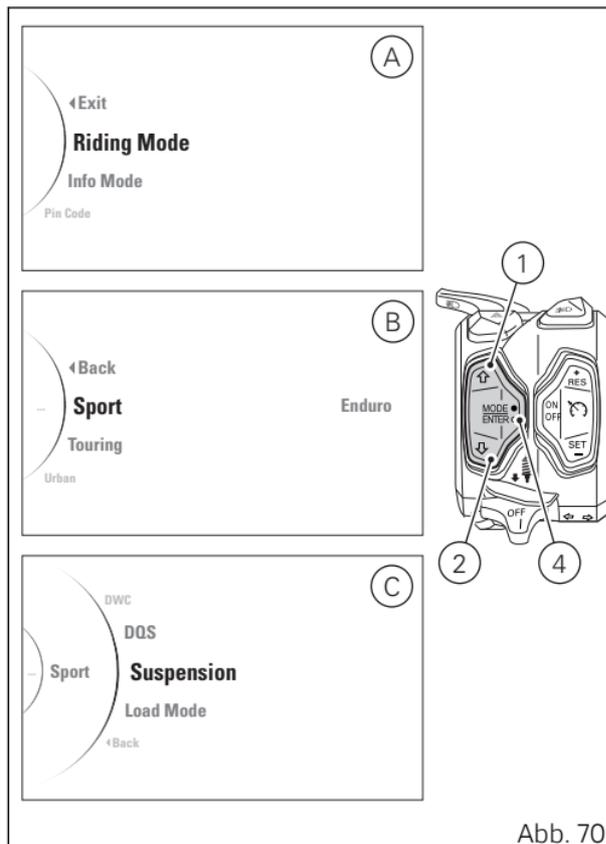


Abb. 70

Nach Öffnen dieser Funktion kann die zu personalisierende Radfederung (Front, Rear) gewählt werden.

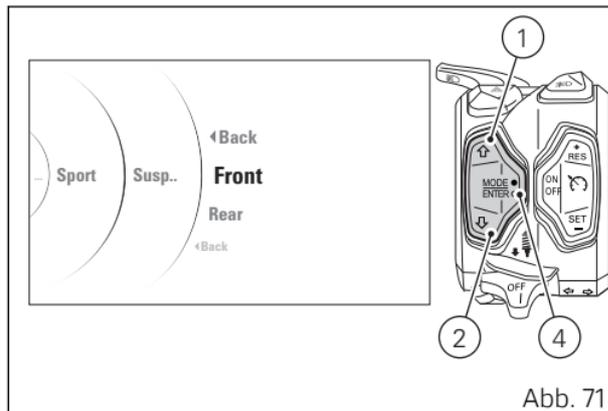
Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Front
- Rear
- ◀ Back

Die Angabe „Front“ steht für die "Personalisierung" der Vorderradfederung: Bezug auf die Einstellung der Druck- und Zugstufe der Vorderradgabel nehmen.

Die Angabe „Rear“ steht für die "Personalisierung" der Hinterradfederung: Bezug auf die Einstellung der Druck- und Zugstufe des hinteren Federbeins nehmen.

Über die Tasten (1) oder (2) die Radfederung wählen, die personalisiert werden soll, dann die Taste (4) drücken, um das Menü zu öffnen, in dem die entsprechenden Parameter eingestellt werden können.



Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Druck- und Zugstufe der Vorderradgabel

Über diese Funktion kann die Druck- / Zugstufe der Vorderradgabel der Elektronischen Radfedern (DSS) für jeden einzelnen Riding Mode geändert werden.

Die für die Personalisierung vorgesehene Seite mittels Wahl der „**Front**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion links werden alle Stufen der möglichen Personalisierung (Hardest, Harder, Medium, Softer, Softest) und rechts die aktuell eingestellte Stufe angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Hardest;
- Harder;
- Medium;
- Softer;
- Softest.
- ◀ Back

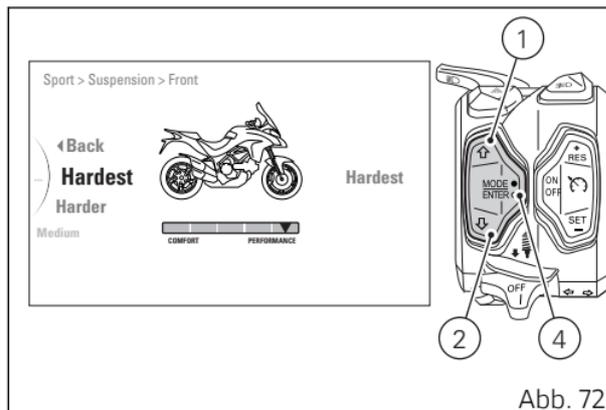


Abb. 72

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) oder (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

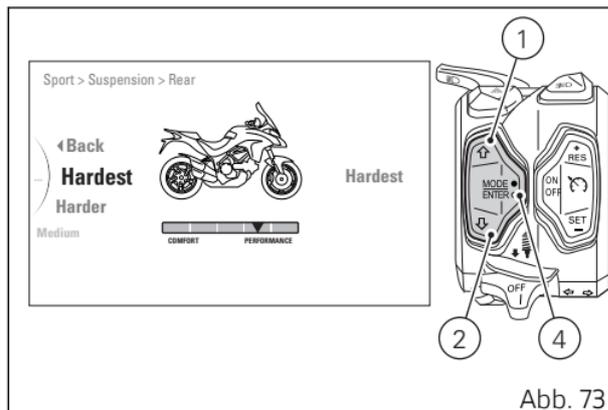
Einstellung der Druck- und Zugstufe des hinteren Federbeins

Über diese Funktion kann die Druck- / Zugstufe des hinteren Federbeins der Elektronischen Radfederungen (DSS) für jeden einzelnen Riding Mode geändert werden.

Die für die Personalisierung vorgesehene Seite mittels Wahl der „Rear“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion links werden alle Stufen der möglichen Personalisierung (Hardest, Harder, Medium, Softer, Softest) und rechts die aktuell eingestellte Stufe angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Hardest;
- Harder;
- Medium;
- Softer;
- Softest.
- ◀ Back



Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) oder (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Fahrwerkseinstellung (Load Mode)

Unter dieser Funktion kann die an jeden Riding Mode gekoppelte Fahrwerkseinstellung eingestellt werden: Über diese Funktion kann die Federvorspannung des hinteren Federbeins der Elektronischen Radfederungen (DSS) für jeden Riding Mode geändert werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode**(A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

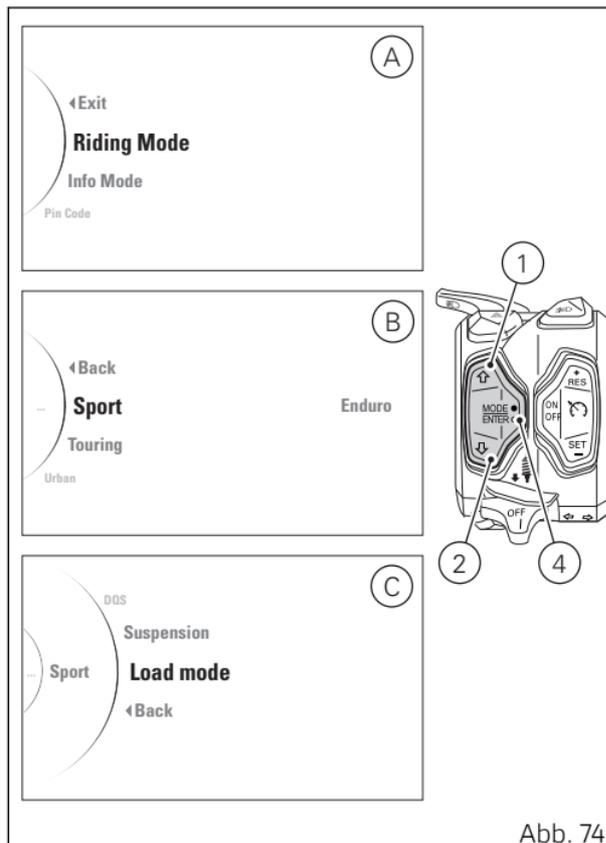


Abb. 74

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Load Mode**“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (Nur Fahrer, Nur Fahrer mit Gepäck, Mit Beifahrer, Mit Beifahrer und Gepäck) angezeigt.

Es stehen vier Fahrwerkseinstellung zur Verfügung:

- Nur Fahrer: 🚗 ;
- Fahrer mit Gepäck: 🚗 📦 ;
- Mit Beifahrer: 🚗 🚗 ;
- Mit Beifahrer und Gepäck: 🚗 🚗 📦 .

Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- 🚗
- 🚗 📦
- 🚗 🚗
- 🚗 🚗 📦
- ◀ Back

Über die Tasten (1) oder (2) die Fahrwerkseinstellung wählen, die personalisiert werden soll, dann die Taste (4) drücken, um das Menü zu öffnen, in dem die Parameter eingestellt werden können. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

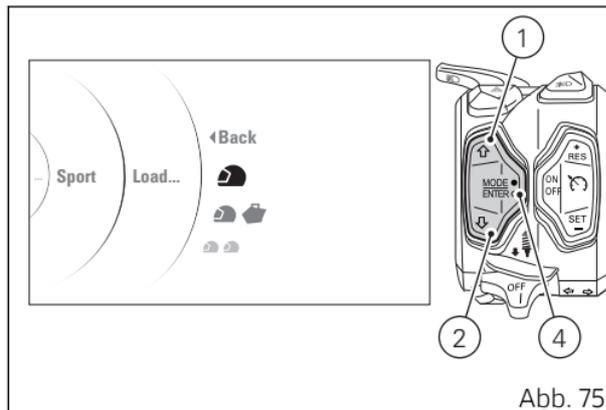
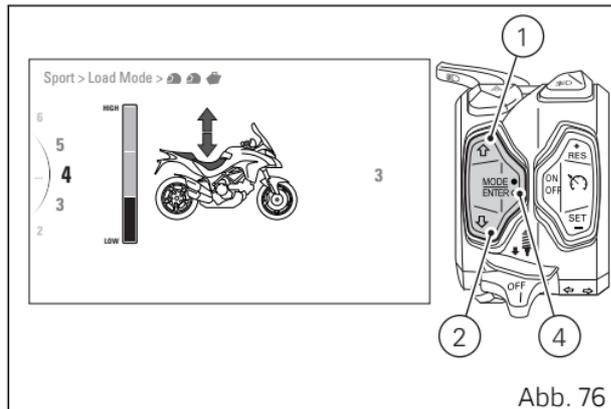


Abb. 75

„◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Wird eine zu personalisierende Fahrwerkseinstellung gewählt, werden beim Öffnen der Funktion links alle personalisierbaren Ansprechstufen (Stufen 1 bis 24) und rechts die aktuell eingestellte Stufe angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- 24
- 23
- 22
- 21
- 20
- 19
- 18
- 17
- 16
- 15
- 14
- 13
- 12
- 11
- 10
- 9
- 8



- 7
- 6
- 5
- 4
- 3
- 2
- 1
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (anhand eines ausgefüllten Rechtecks) der entsprechend damit gekoppelte Wert in der mittleren Spalte angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Bestätigungstaste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default- Einstellungen (DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Defaultwerte der von Ducati an die einzelnen Fahrmodi (Riding Mode) gebundenen Parameter.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode**(A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Sport, Touring, Urban, Enduro) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Sport“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Default**“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

Die Default-Parameter des gewählten Riding Modes werden wieder hergestellt.

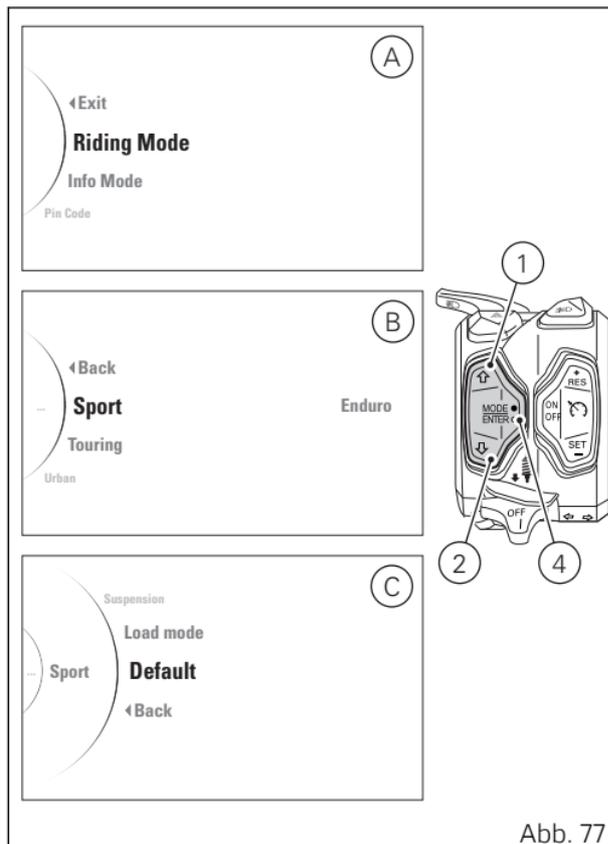


Abb. 77

Die Angabe "Default" ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back" markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default- Einstellungen (ALL DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen aller Default-Werte der Parameter ENGINE, DTC, ABS, DWC und DQS aller Riding Modes: Die Funktion ist jedoch nur ersichtlich, wenn mindestens ein Parameter eines Riding Modes kein „Default“-Parameter ist.

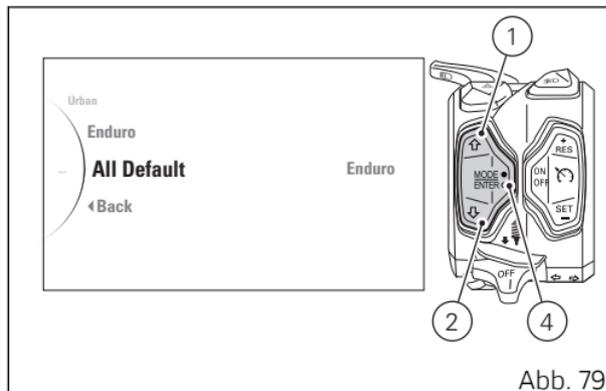
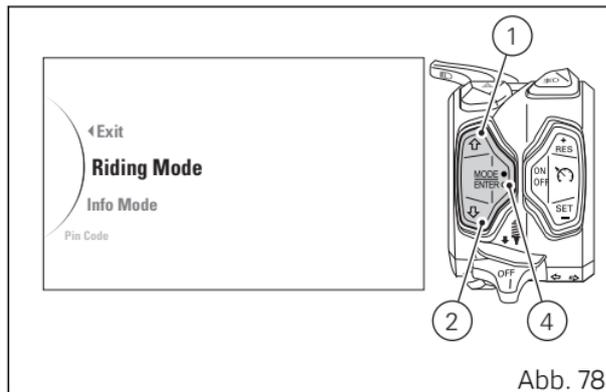
Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „All Default“ wählen und markieren, dann können durch Drücken der Taste (4) werden die werksseitigen Einstellungen aller vier Riding Modes wieder hergestellt werden.

Die Angabe „All Default“ ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Einstellung des Anzeigemodus (Info Mode)

Der Anzeigemodus kann individuell eingestellt werden.

Es gibt vier verschiedene Anzeigemodi: TRACK, FULL, CITY und OFF ROAD. Jeder Anzeigemodus ist einem Riding Mode zugeordnet und im Modus „Default“ wird, beim Wechsel des Riding Mode, auch der Anzeigemodus geändert.

Ducati speichert im Default die Anzeigemodi jedes Riding Modes bzw.:

- Modus TRACK für den Riding Mode SPORT;
- Modus FULL für den Riding Mode TOURING;
- Modus CITY für den Riding Mode URBAN;
- Modus OFF ROAD für den Riding Mode ENDURO.

Es ist darüber hinaus möglich, einen spezifischen Modus zu wählen, damit das Cockpit unabhängig vom gewählten RM denselben Anzeigemodus behält.

Um den gewünschten Anzeigemodus zu wählen, muss das SETTING MENU geöffnet werden.

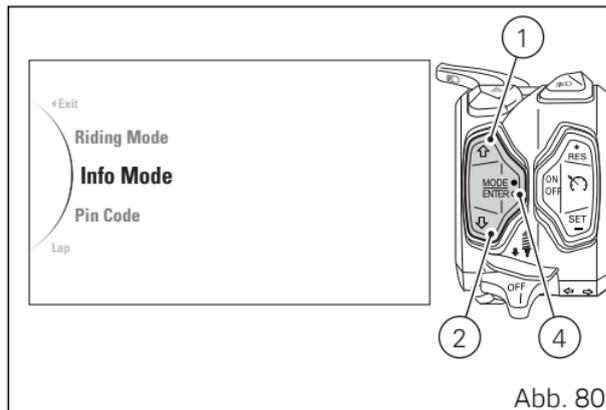


Abb. 80

Die Angabe „**Info Mode**“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden links im Display die möglichen Info Modes („Track“, „Full“, „City“ und „Off Road“) und rechts der eingestellte Info Mode angezeigt. Das Cockpit zeigt in dieser Seite die folgenden Angaben an:

- ◀ Back
- Track
- Full
- City
- Off Road
- Default
- ◀ Back

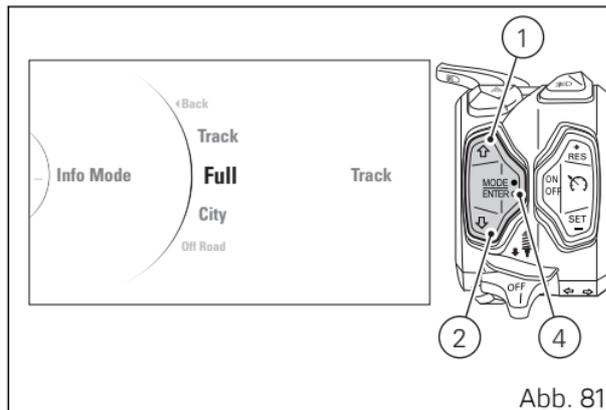


Abb. 81

Die Angabe „Default“ ist nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden.

Über die Tasten (1) und (2) den gewünschten neuen Info Mode wählen. Nachdem der gewünschte Info Mode markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Bestätigungstaste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Pin Code

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des PIN CODE.

Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.

Für das Aktivieren und/oder Ändern des PIN CODEs muss das SETTING MENU geöffnet werden.

Die Angabe **Pin Code** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Zur Aktivierung der Funktion ist Bezug auf das folgende Verfahren „Aktivierung des PIN CODE“ zu nehmen.

Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE ändern“ S. 177 zu nehmen.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE“ S. 294 zu nehmen.

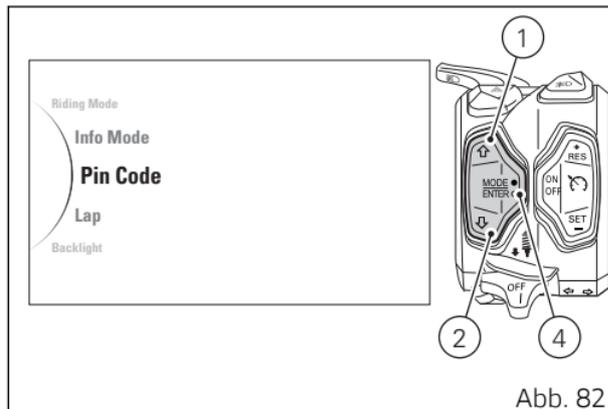


Abb. 82



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null“ setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

Aktivierung des PIN CODE

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das SETTING MENU geöffnet werden.

Die Angabe **Pin Code** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- New Pin

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**New Pin**“ wählen, dann die Taste (4) drücken, um die Eingabefunktion des Pin Codes zu öffnen.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

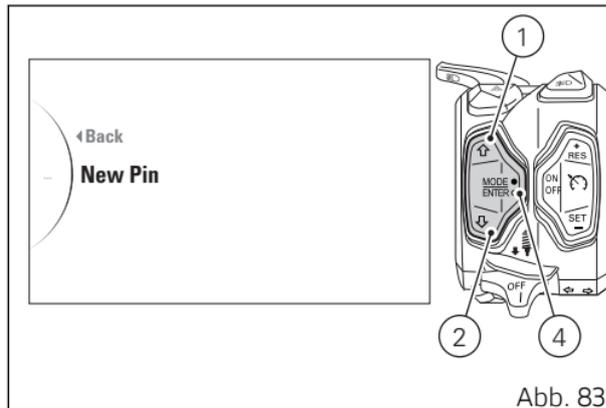
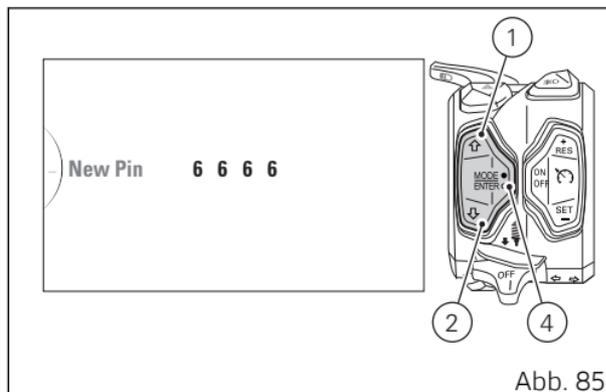
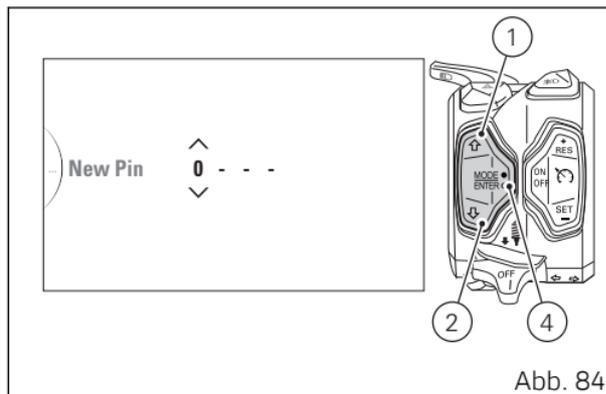


Abb. 83

Beim Öffnen der Eingabefunktion des Pin Codes (New Pin) werden die Angabe „New Pin“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden, neuen Pin Codes angezeigt: „0“ und „- - -“. Die zwei Pfeile an der Angabe der Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste 1 wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste 2 wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Arbeitsschritte der Punkte 1) und 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.



Nach Eingabe der „vierten“ Ziffer aktiviert das Cockpit nach dem Drücken der Taste (4) die folgenden Angaben:

- ◀ Back
- Memory (in Orange)

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden. Zum Speichern des eingegebenen Codes die Angabe „Memory“ (in Orange) markieren, dann die Taste (4) drücken. Nun aktiviert das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Memorized“ (in Orange).

Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück, in der jetzt die Angabe „**Modify Pin**“ (anstelle der Angabe „New Pin“) (Bez. S. 177) steht: Dies begründet sich darauf, dass nach dem Speichern des ersten PIN CODEs die Seite mit dem Eingabemenü „New Pin“ nicht mehr verfügbar ist und durch die Seite für die Änderung des PIN CODEs ersetzt wird.

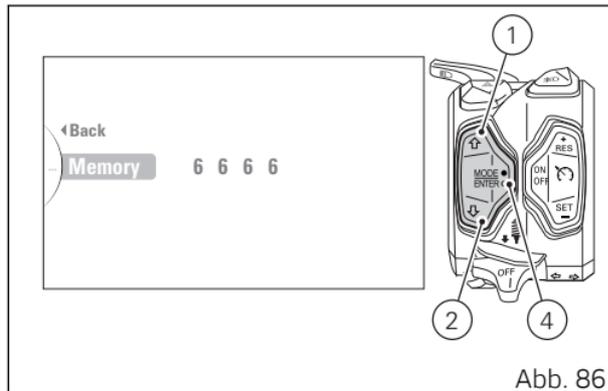


Abb. 86



Abb. 87



Hinweise

Nur im Fall eines Resets der Funktion Pin Code (nur mit einem DUCATI Diagnoseinstrument möglich) wird die Seite für die erstmalige Eingabe des PIN CODEs erneut aktiv und im Menü verfügbar geschaltet.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Änderung des PIN CODE

Zum Ändern des bestehenden PIN CODE und das aktivieren des neuen Pins muss das SETTING MENU geöffnet werden. Hier durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe **Pin Code** wählen und die Taste (4) drücken.

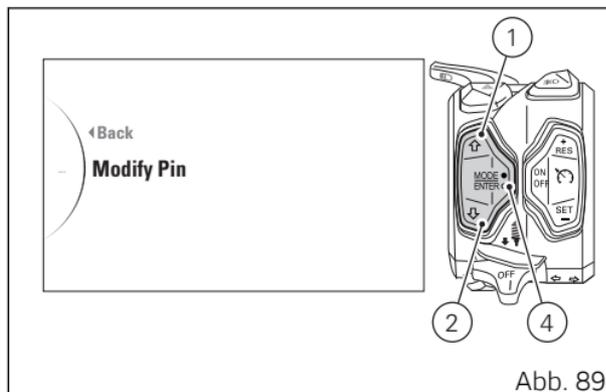
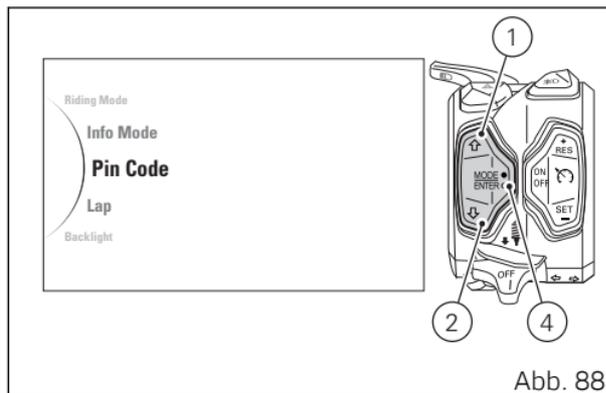
Hinweise

Eine Änderung des PIN CODES ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Modify Pin

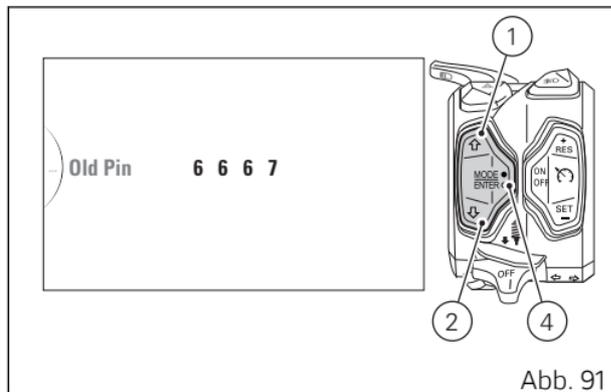
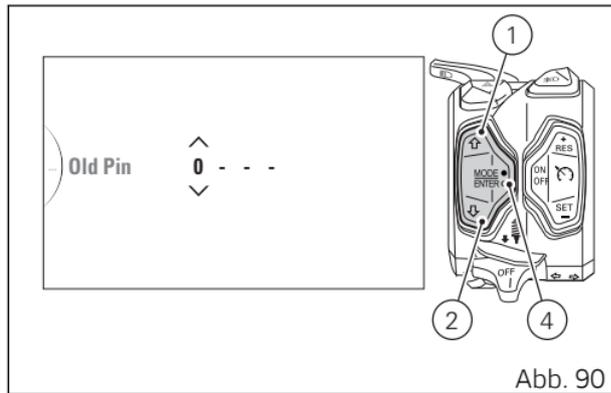
Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Modify Pin**“ wählen, dann die Taste (4) drücken, um die Änderungsfunktion des Pin Codes zu öffnen. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Beim Öffnen der Änderungsfunktion des Pin Codes (Modify Pin) werden die Angabe „Old Pin“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des eingegebenen Pin Codes angezeigt: „0“ und „- - -“. Die zwei Pfeile an der Angabe der Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin.

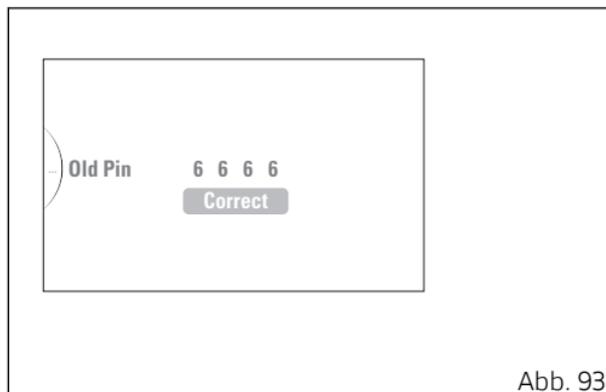
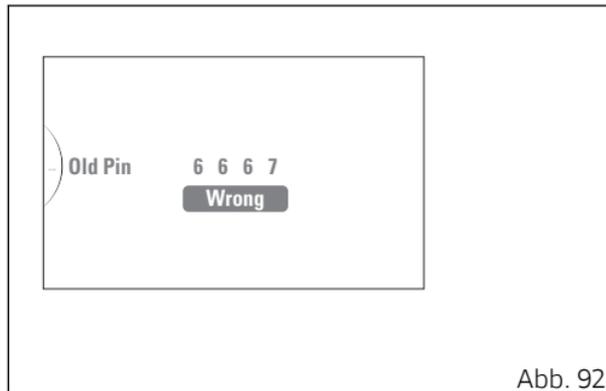
Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste 1 wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste 2 wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Arbeitsschritte der Punkte 1) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.



Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Ziffer gedrückt, wird sich das Cockpit wie folgt verhalten:

- resultiert der PIN als falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „WRONG“ an und schaltet dann auf das Menü mit der Angabe „Modify Pin“ und der Freistellen zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen;
- resultiert der PIN als korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die grün unterlegte Angabe „CORRECT“ an und schaltet dann auf das Menü mit der Angabe „New Pin“ und der Freistellen, um die Eingabe des neuen PIN CODE zu ermöglichen.



Ist der PIN korrekt, zeigt das Cockpit die folgenden Angaben an:

- ◀ Back
- New Pin

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**New Pin**“ wählen, dann die Taste (4) drücken, um die Eingabefunktion des Pin Codes zu öffnen. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

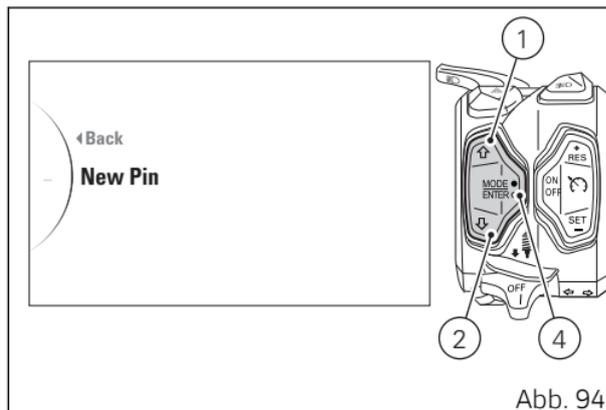
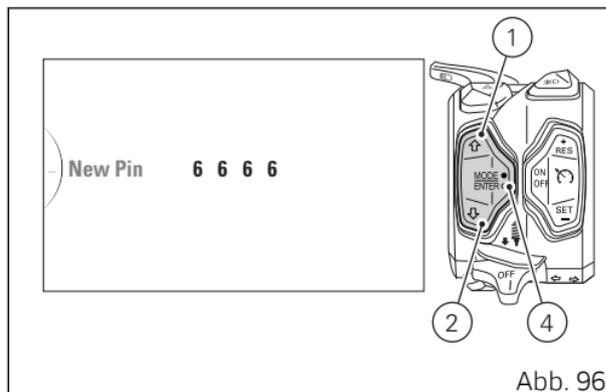
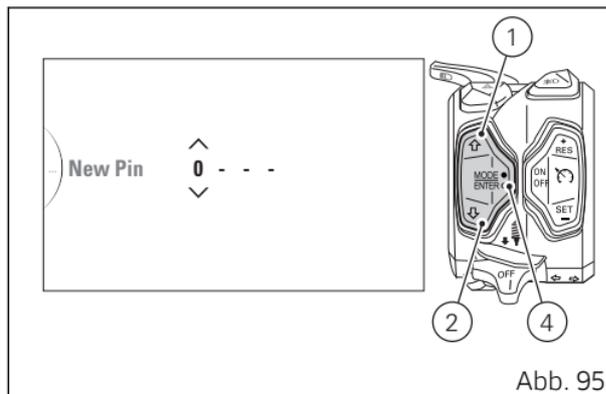


Abb. 94

Beim Öffnen der Eingabefunktion des Pin Codes (New Pin) werden die Angabe „New Pin“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden, neuen Pin Codes angezeigt: „0“ und „- - -“. Die zwei Pfeile an der Angabe der Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste 1 wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste 2 wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Arbeitsschritte der Punkte 1) und 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.



Nach Eingabe der „vierten“ Ziffer aktiviert das Cockpit nach dem Drücken der Taste (4) die folgenden Angaben:

- ◀ Back
- Memory (in Orange)

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden. Zum Speichern des eingegebenen Codes die Angabe „Memory“ (in Orange) markieren, dann die Taste (4) drücken. Nun aktiviert das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Memorized“ (in Orange).

Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit erneut auf die vorausgehende Anzeige zurück. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

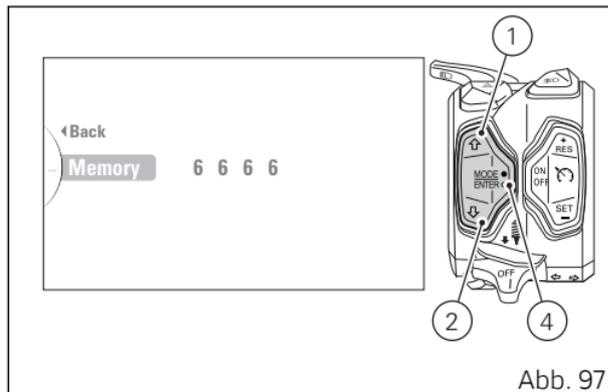


Abb. 97



Abb. 98

LAP

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Lap** durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü LAP wird geöffnet.

In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

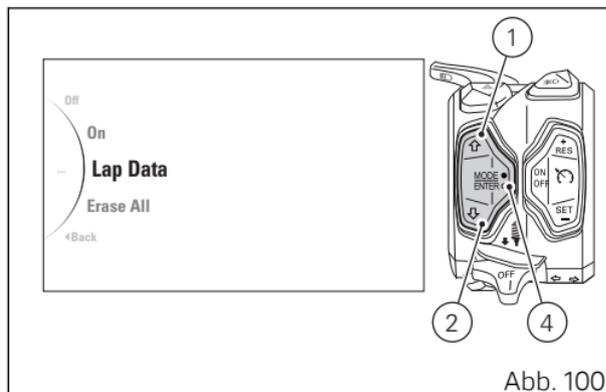
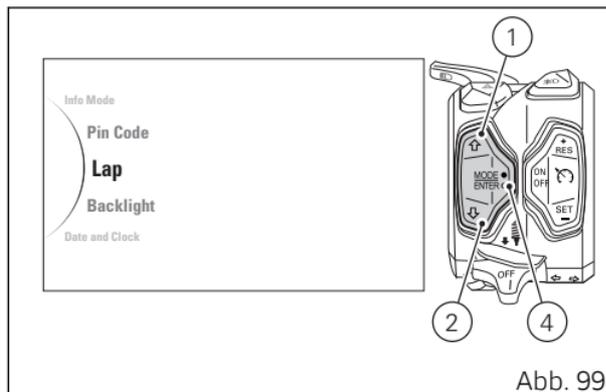
- ◀ Back
- On (*)
- Off (**)
- Lap Data
- Erase All (***)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist nur ersichtlich, wenn die Funktion Lap „deaktiviert“ (Off) ist.

(**) Diese Angabe ist nur ersichtlich, wenn die Funktion Lap „aktiviert“ (On) ist.

(***) Diese Angabe ist nur ersichtlich, wenn eine oder mehrere gespeicherte LAPs vorliegen

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe wählen, dann zum Aktivieren der entsprechenden Funktion die Taste (4) drücken:



- wird die Angabe „**On**“ angezeigt, aktiviert das Cockpit die Funktion Lap. Nach dem Aktivieren der Funktion Lap kann die Rundenzeit (Bez. S. 242) registriert werden;
 - wird die Angabe „**Off**“ angezeigt, schaltet das Cockpit die Funktion Lap aus;
 - wird die Angabe „**Lap Data**“ angezeigt, öffnet das Cockpit die Anzeige der gespeicherten LAPs (Bezug auf den Absatz „**Anzeige der gespeicherten LAP**“ nehmen);
 - wird die Angabe „**Erase All**“ angezeigt, löscht das Cockpit alle gespeicherten LAPs (Bezug auf den Absatz „**Löschen der gespeicherten LAP**“ nehmen).
- „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei Ausfall der Batterieversorgung wird das System, nach der Wiederherstellung der Spannung und auf das erneute Einschalten der Zündung, automatisch die Funktion LAP in den Modus „Off“ setzen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

Anzeige der gespeicherten LAP (Runden)

Die gespeicherten Laps können im Display angezeigt werden. Die Informationen, die zur Anzeige gebracht werden können, sind die Rundenzeit, die max. Drehzahl (rpm) und die Höchstgeschwindigkeit.

Zur Anzeige der Laps muss SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap“ wählen, dann die Taste (4) drücken. Nun die Angabe „Lap Data“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.

Sind gespeicherte LAPs nicht vorhanden, wird das Cockpit beim Öffnen dieser Seite die Angaben „◀Back“ und „No Lap“ anzeigen.

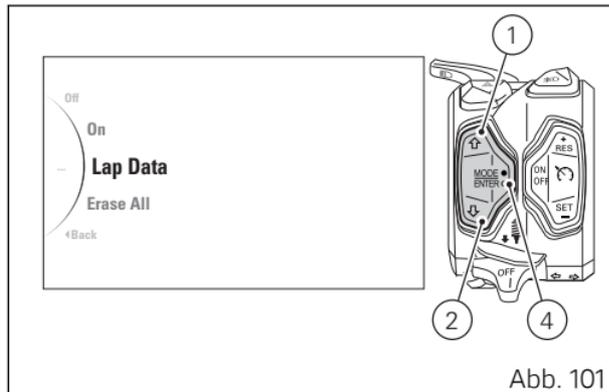


Abb. 101

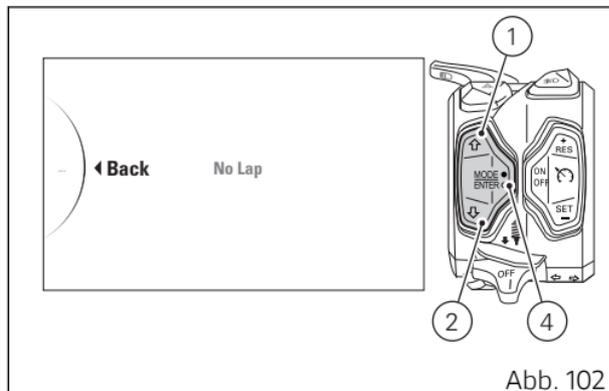


Abb. 102

Sind gespeicherte LAPs vorhanden, wird das Cockpit beim Öffnen dieser Seite die folgenden Angaben anzeigen:

- ◀ Back
- Lap 01
-
- Lap 15
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) kann eine der Angaben gewählt werden. Bei den angezeigten Laps handelt es sich nur um die registrierten. Für jede gespeicherte Lap wird darüber hinaus Folgendes angegeben:

- die Angabe „Time“, gefolgt von der registrierten Rundenzeit (Minuten - Sekunden - Hundertstelsekunden);
- die Angabe „Speed Max“, gefolgt von der während der Lap registrierten Höchstgeschwindigkeit;
- die Angabe „rpm Max“, gefolgt vom in der LAP registrierten Wert der Motordrehzahl.

Es können maximal 15 Laps registriert werden.

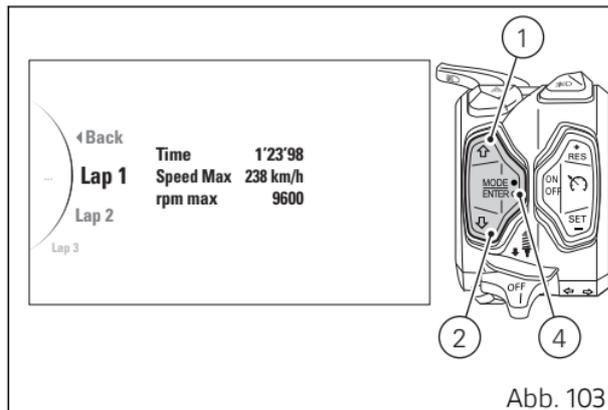


Abb. 103

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei der gespeicherten MAX Geschwindigkeit handelt es sich um die während der Runde erreichte Höchstgeschwindigkeit (um 5 % erhöht).

Löschung der gespeicherten Runden (LAP)

Die gespeicherten Laps können über die Funktion „Erase All“ gelöscht werden.

Zum Löschen der Laps muss SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Nun die Angabe „Erase All“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Anzeige und wenn im Speicher keinerlei LAP enthalten ist, aktiviert das Cockpit keine Anzeige, die ein Löschen ermöglicht. Sind hingegen gespeicherte LAPs vorhanden, wird bei Öffnen dieser Seite die Angabe „Erase All“ angezeigt und die Laps können gelöscht werden.

Die Angabe „Erase All“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.

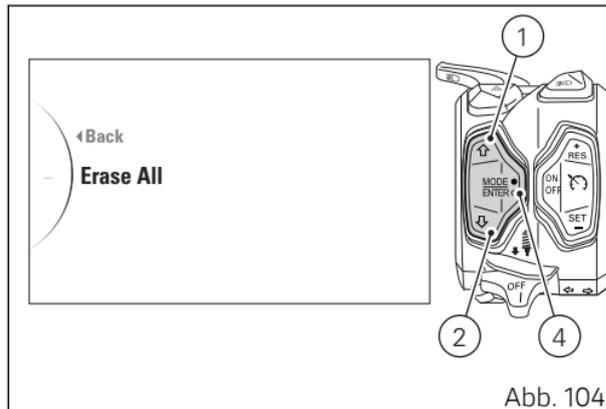


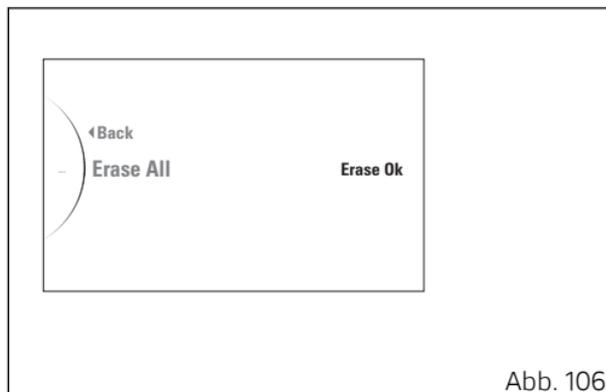
Abb. 104

Nach Bestätigen der Funktion „Erase All“ werden im Display des Cockpits folgende Angaben angezeigt:

- „Wait...“ 2 Sekunden lang;
- und daraufhin für weitere 2 Sekunden „Erase OK“ als Hinweis auf die erfolgte Löschung.

Die Löschung ist ein Einheitsbefehl mit dem alle gespeicherten LAP (Runden) gelöscht werden.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight)

Über diese Funktion kann die Leuchtstärke der Rückbeleuchtung eingestellt werden.

Zum Personalisieren der Konfiguration des Hintergrunds muss das SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Backlight**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

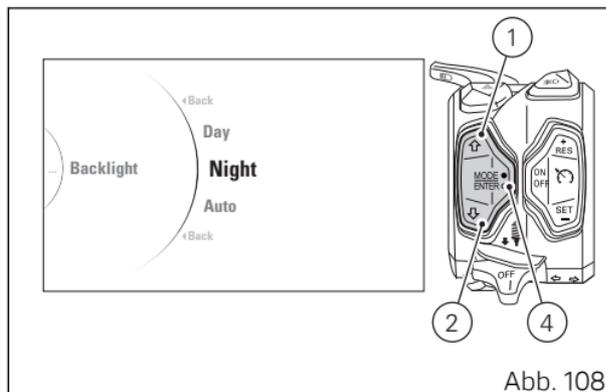
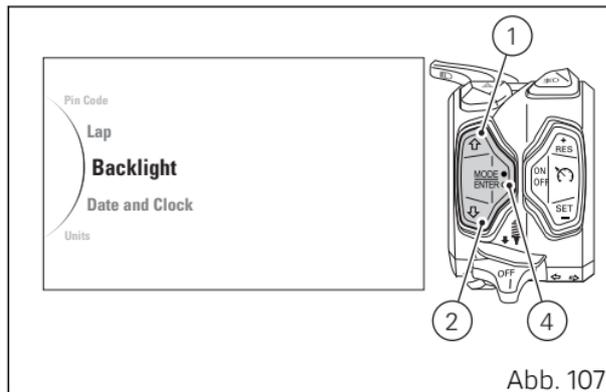
Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Day
- Night
- Auto
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Hintergrundtyp des Displays gewählt werden.

Nachdem der gewünschte Typ markiert wurde, zum Speichern der neuen Wahl die Bestätigungstaste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe



„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Wird die Einstellung DAY gewählt („Tag“-Modus), wird permanent der „weiße“ Displayhintergrund aktiviert und dadurch ein höherer Sichtkomfort erzielt - empfehlenswert bei sehr hellem Tageslicht.

Wird die Einstellung NIGHT gewählt („Nacht“-Modus), wird permanent der schwarze Displayhintergrund aktiviert und damit eine abgeschwächte Anzeigeform geboten - empfehlenswert bei schwachem Tageslicht und/oder bei Dunkelheit.

Wird die Einstellung AUTO gewählt („Automatik“-Modus), wird die Hintergrundfarbe je nach den vorliegenden (von einem Sensor erfassten) Lichtverhältnissen automatisch geregelt. Bei hellen Lichtverhältnissen schaltet das Cockpit auf den „weißen“ Hintergrund. Bei dunklen Lichtverhältnissen schaltet das Cockpit auf den „schwarzen“ Hintergrund.



Hinweise

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird nach erneutem Key-ON die Rückbeleuchtung immer auf den „AUTO“-Modus gesetzt.

Einstellung des Datums (Date and Clock)

Unter dieser Funktion kann der Benutzer das Datum eingeben / ändern.

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Date and Clock“ wählen und die Taste (4) drücken.

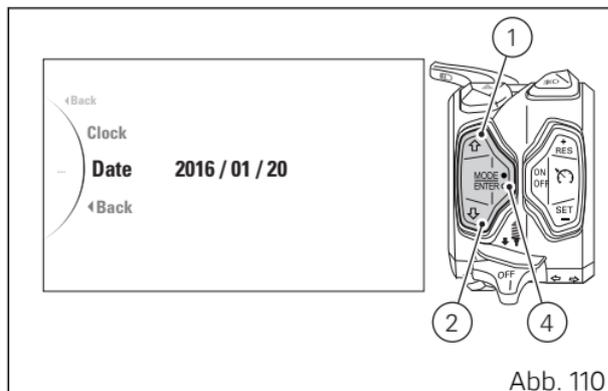
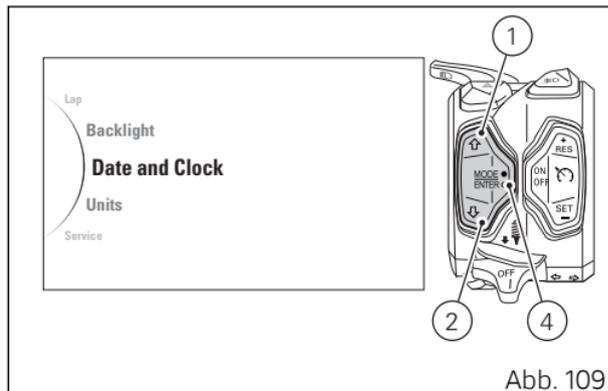
Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Clock
- Date
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Date“ wählen: wird diese Angabe unterlegt, zeigt das Cockpit das Datum im folgenden Format an: YEAR, MONTH, DAY (z. B.: 2016/01/20).

Hinweise

Sollte das Datum nicht eingestellt worden sein, werden anstelle von Jahr, Monat und Tag die Striche „- -“ angezeigt.



Die Angabe „Date“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Stehen zwei Pfeile an der Jahresangabe, die auf die Möglichkeit einer Einstellung des Jahres hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Jahresangabe um 1 erhöht: („2000“, „2001“, „2099“, „2000“);
- wird über die Taste (2) die Jahresangabe um 1 gemindert: („2099“, „2098“, „2000“, „2099“);
- wurde die gewünschte Jahresangabe erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe des Monats über, der daraufhin eingestellt werden kann.

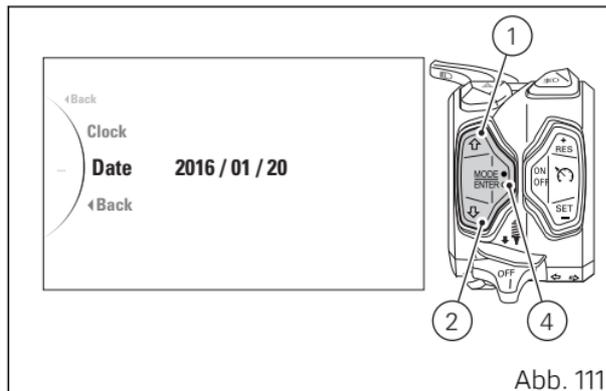


Abb. 111

Stehen zwei Pfeile an der Monatsangabe, die auf die Möglichkeit einer Einstellung des Monats hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Angabe des Monats um 1 erhöht: („01“, „02“, „12“, „01“);
- wird über die Taste (2) die Angabe des Monats um 1 gemindert: („12“, „11“, „01“, „12“);

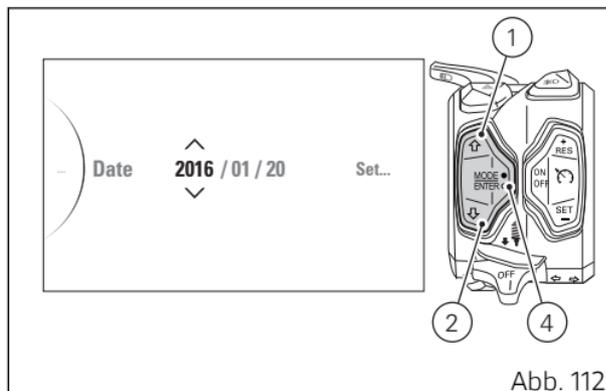


Abb. 112

- wurde die gewünschte Monatsangabe erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe des Tags über, der daraufhin eingestellt werden kann.

Stehen zwei Pfeile an der Tagesangabe, die auf die Möglichkeit einer Einstellung des Tages hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Angabe des Tags um 1 erhöht: („01“, „02“, „31“, „01“);
- wird über die Taste (2) die Angabe des Tags um 1 gemindert: („31“, „30“, „01“, „31“);
- wurde die gewünschte Tagesangabe erreicht, zum Bestätigen die Taste (4) drücken.

Nach dem Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der Tagesangabe speichert das Cockpit das eingestellte / geänderte Datum und aktiviert die Angabe „◀ Back“.

Ist die Angabe nicht korrekt, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ an, dann wird automatisch die Jahresangabe (mit den beiden Pfeilen) markiert, dann kann das Datum erneut eingegeben werden.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „◀ Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Wichtig

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird das Datum rückgesetzt und muss dann erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Uhreinstellung (Date and Clock)

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer eine Einstellung / Regulierung der Uhrzeit.

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Date and Clock“ wählen und die Taste (4) drücken.

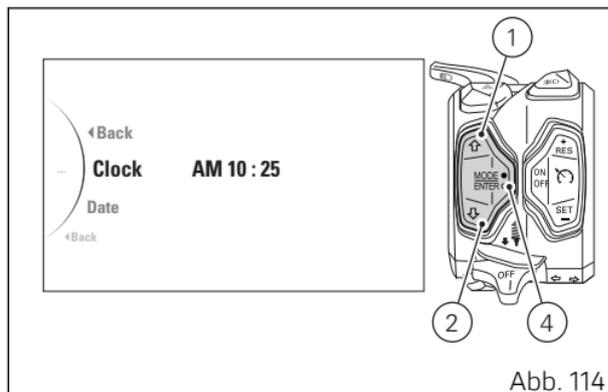
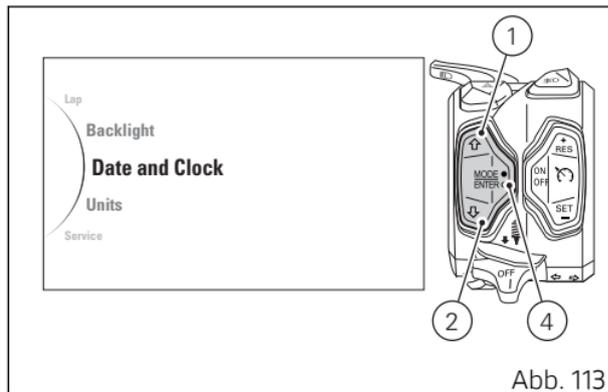
Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Clock
- Date
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Clock“ wählen: wird diese Angabe unterlegt, zeigt das Cockpit die Uhrzeit im folgenden Format an: AM / PM, HOUR, MINUTE (z. B.: AM 10 : 25).

Hinweise

Sollte die Uhr nicht eingestellt worden sein, werden anstelle der Stunde und Minuten die Striche „- -“ angezeigt.



Die Angabe „**Clock**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Stehen zwei Pfeile an der Angabe AM / PM, die auf die Möglichkeit einer Einstellung hinweisen:

- wird über die Taste (1) von „PM“ auf „AM“ umgeschaltet;
- wird über die Taste (2) von „AM“ auf „PM“ umgeschaltet;
- wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe der Stunden über, die daraufhin eingestellt werden können.

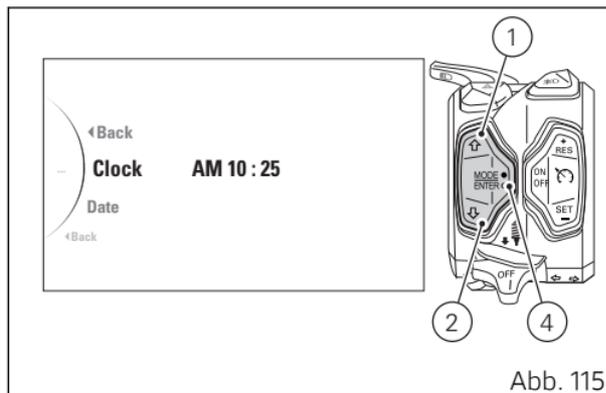


Abb. 115

Stehen zwei Pfeile an der Angabe der Stunden, die auf die Möglichkeit einer Einstellung hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Stundenangabe um 1 erhöht („11“, „0“, „1“ „11“ für AM und „12“, „1“, „12“ für PM);
- wird über die Taste (2) die Stundenangabe um 1 gemindert („0“, „11“, „1“, „0“ für AM und „12“, „11“, „1“, „12“ für PM);
- wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe der Minuten über, die daraufhin eingestellt werden können.

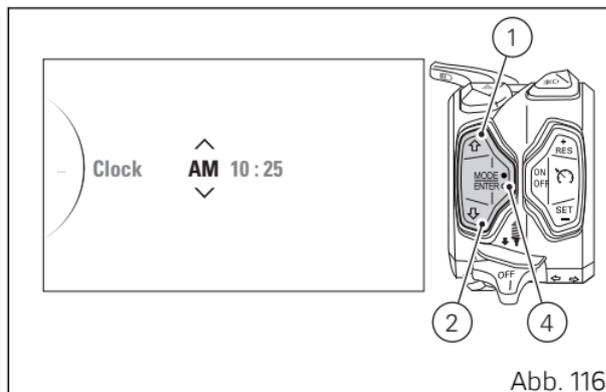


Abb. 116

Stehen zwei Pfeile an der Angabe der Minuten, die auf die Möglichkeit einer Einstellung hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Angabe der Minuten um 1 erhöht: („00“, „01“, „59“, „00“);
- wird über die Taste (2) die Angabe der Minuten um 1 gemindert: („59“, „58“, „00“, „59“);
- wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe der Minuten über, die daraufhin eingestellt werden können.

Nach dem Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der Minutenangabe speichert das Cockpit die eingestellte / geänderte Uhrzeit und aktiviert die Angabe „ ◀ **Back**“.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „ ◀ **Back**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Hinweise

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr rückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Einstellung der Maßeinheiten (Units)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Units“ wählen und die Taste (4) drücken.

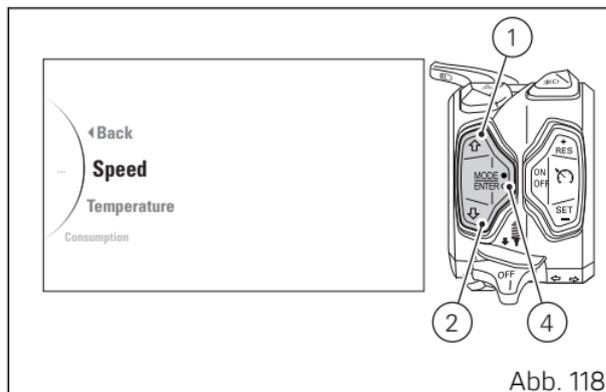
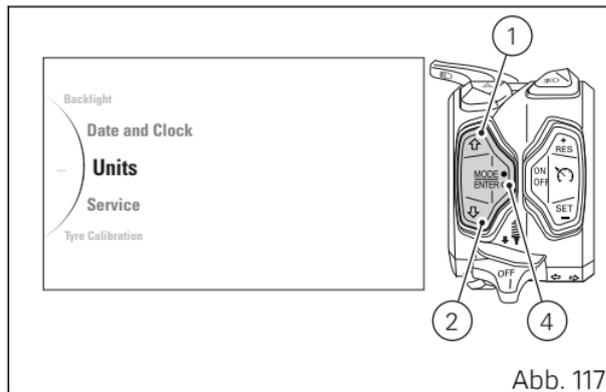
Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Speed
- Temperature
- Consumption
- All Default (*)
- ◀ Back

(*) Die Angabe ist nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden.

Die Werte, deren Maßeinheiten geändert werden können, sind daher:

- Geschwindigkeit (Speed);
- Temperatur (Temperature);
- Kraftstoffverbrauch (Consumption).



Über die Tasten (1) und (2) können die Werte markiert werden, deren Maßeinheitenangabe personalisiert werden soll:

- bei Angabe von „**Speed**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit der Geschwindigkeit zu personalisieren;
- bei Angabe von „**Temperatur**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit der Temperatur zu personalisieren;
- bei Angabe von „**Consumption**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs zu personalisieren;
- bei Angabe von „**All Default**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheiten aller angezeigten Werte wieder auf die Default-Einstellungen zurückzusetzen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheit, in der die Geschwindigkeit angezeigt wird (und demzufolge auch die der hinterlegten Strecke).

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- km/h
- Mph
- Default (*)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen.

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.

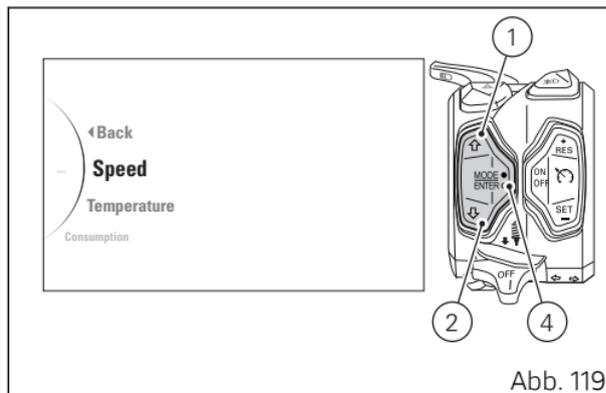


Abb. 119

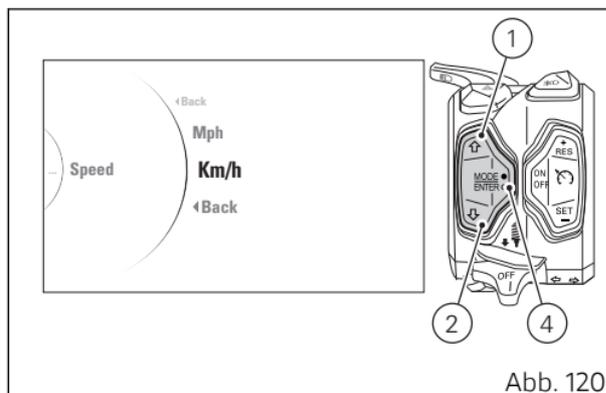


Abb. 120

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- °C
- °F
- Default (*)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen:

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

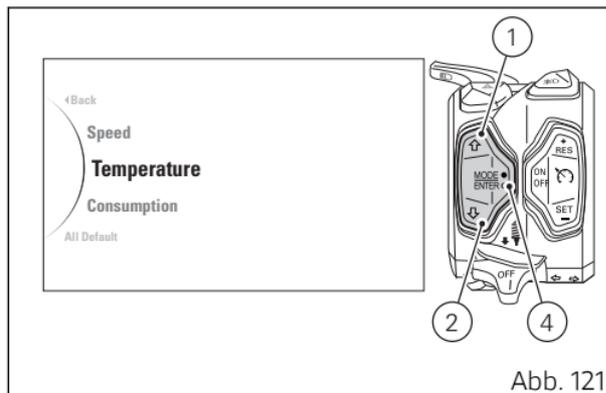


Abb. 121

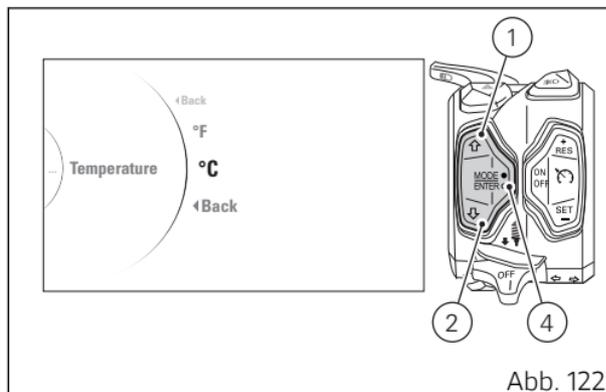


Abb. 122

Einstellung der Maßeinheiten: Kraftstoffverbrauch

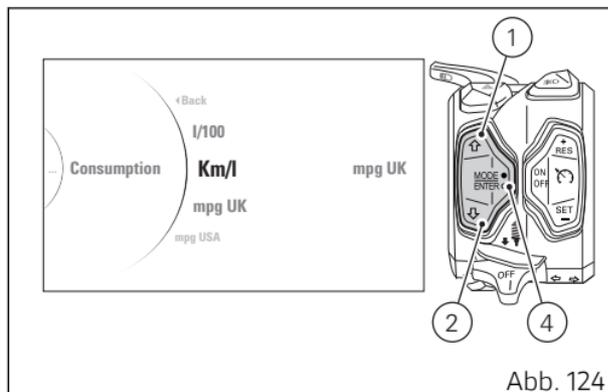
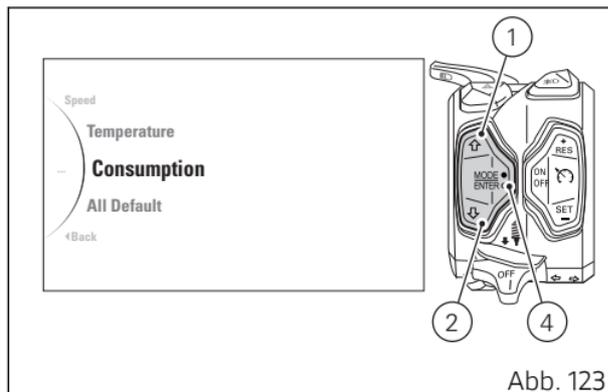
Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs. Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- l/100
- Km/l
- mpg UK
- mpg USA
- Default (*)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen.

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.



Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Angabe der Inspektionsfälligkeiten (Service)

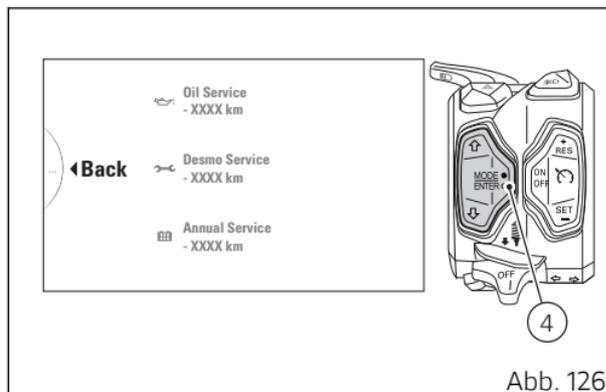
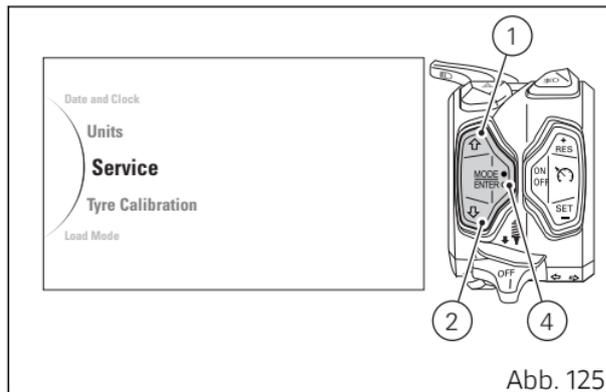
Diese Funktion ermöglicht den Abruf der nächsten Fälligkeitsangaben des Oil Service (in km oder Meilen), Desmo Service (in km oder Meilen) und des Annual Service (Datum).

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Service“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion listet das Cockpit für jeden Inspektionstyp den entsprechenden Wert bis zum Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfähigkeit auf:

- Oil Service mit Logo und dem „Count-Down“ der km (oder Meilen), die noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts für den OIL SERVICE verbleiben;
- Desmo Service mit Logo und dem „Count-Down“ der km (oder Meilen), die noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts für den DESMO SERVICE verbleiben;
- Annual Service mit Logo und Fälligkeitsdatum des Annual Service.



Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (Tyre Calibration)

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibrierungsverfahrens und die Eigenerfassung des Abrollumfangs der Reifen und des Verhältnisses der Endübersetzung.

Das SETTING MENU öffnen.

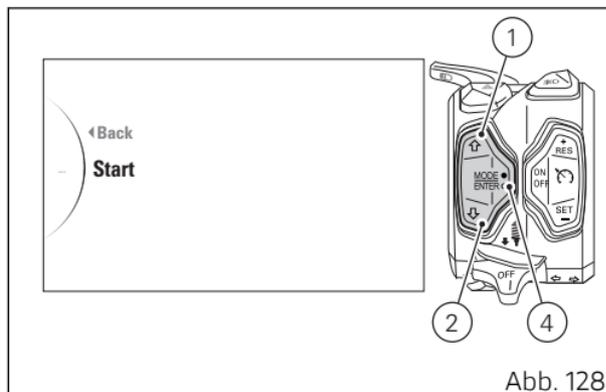
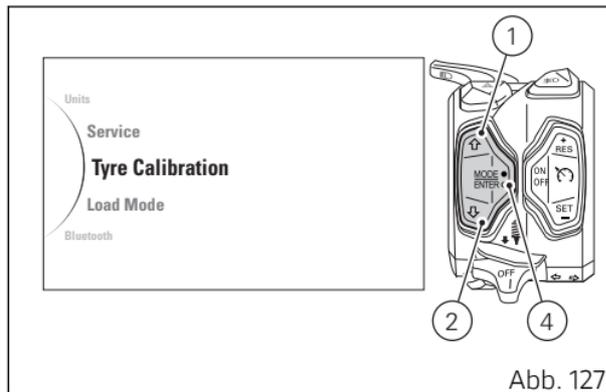
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Tyre Calibration**“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Start
- Default (*)

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ mit den Tasten (1) oder (2) markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Um das Verfahren der Reifenkalibrierung und des Übersetzungsverhältnisse zu starten, bei unterlegter Angabe „**Start**“ die Taste (4) drücken.

Beginnt das Kalibrierverfahren, zeigt das Cockpit die Angabe „**Ready**“ blinkend an sowie die Angabe „**Keep Speed**“ mit dem Geschwindigkeitsbereich und dem Gang an, den der Benutzer halten bzw. eingelegt lassen muss, damit das Einlernen erfolgreich abgeschlossen werden kann. Rechts stehen der Bezugs-Riding Mode, die aktuelle Geschwindigkeit und der eingelegte Gang.

Wichtig

Das Einlernverfahren erfolgt nur bei Aufrechterhaltung einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 48 km/h (30 mph) und 52 km/h (32 mph) und bei eingelegtem 2. Gang.

Bringt der Benutzer das Fahrzeug in die am Display angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit die Systemkalibrierung: es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „**Ready**“ durch die Angabe „**In progress**“ ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.

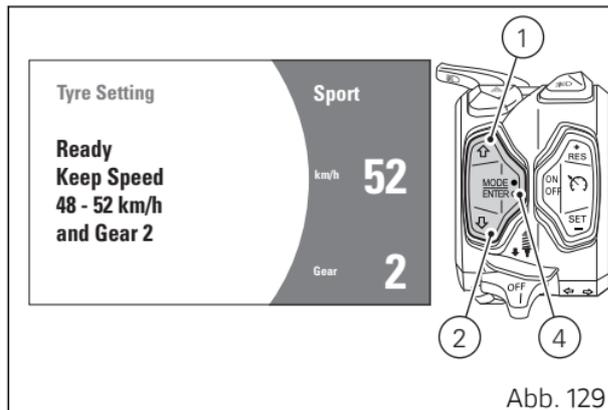


Abb. 129

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „**Completed**“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.



Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während dieses Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph), wird es unterbrochen.



Hinweise

Während des Kalibrierungsverfahrens kann die Kalibrierung durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (1) unterbrochen und auf die Standard-Anzeige zurückgeschaltet werden.

Wurde das Kalibrierungsverfahren vom Benutzer unterbrochen, zeigt das Cockpit die Angabe „**Aborted**“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Kommt es während dem Kalibrierungsverfahren zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung, zeigt das Cockpit die Angabe „**Failed**“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.



Abb. 130

Zur Rücksetzung der Default-Einstellungen müssen über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Default**“ gewählt und die Taste (4) lang gedrückt werden.

Nun zeigt das Cockpit die Angabe „Default Please Wait...“ und nach einigen Sekunden die Angabe „Default Default Ok“ 2 Sekunden lang an, dann schaltet es wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.



Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs während dem Kalibrierverfahren ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen und mit negativem Ausgang beendet.

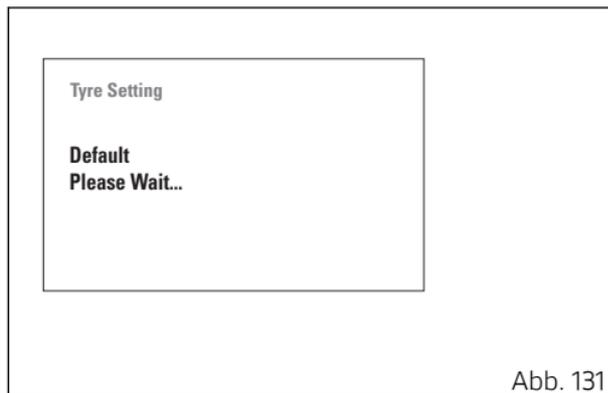


Abb. 131

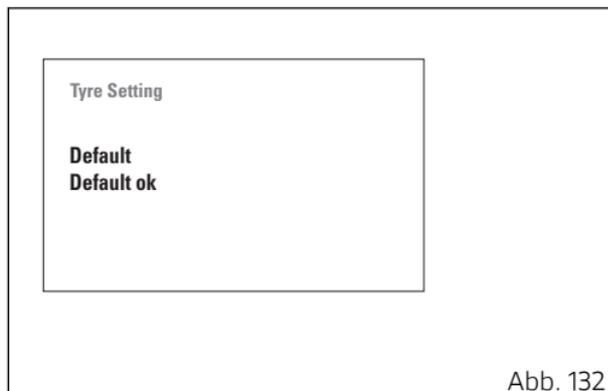


Abb. 132

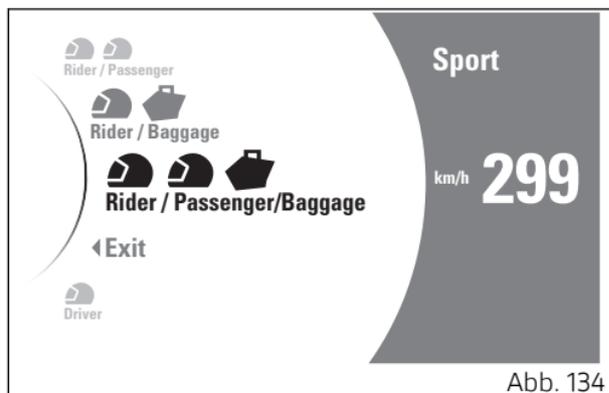
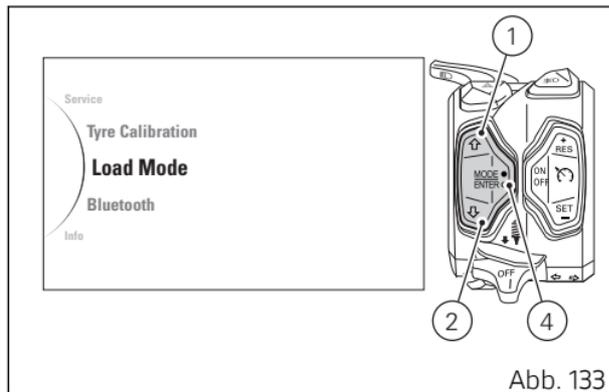
Regulierung der Fahrwerkseinstellung (Load Mode)

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Fahrwerkseinstellung des Motorrads, indem die Einstellungen der Radfedern im aktuell gewählten Riding Mode geändert werden. Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Load Mode“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die verfügbaren Fahrwerkseinstellungen und der aktuelle eingestellte Riding Mode angezeigt. Es stehen vier Fahrwerkseinstellung zur Verfügung:

- Nur Fahrer (Rider)  ;
- Nur Fahrer mit Gepäck (Rider / Baggage)  ;
- Mit Beifahrer (Rider / Passenger)  ;
- Mit Beifahrer und Gepäck (Rider / Passenger / Baggage)  .





Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel der Fahrwerkseinstellung bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel der Fahrwerkseinstellung während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Jeder Fahrwerkseinstellung ist eine spezifische Druck- und Zugstufe der Vorderradgabel sowie des hinteren Federbeins und eine spezifische Federvorspannung im hinteren Federbein zugewiesen, die dem Riding Mode entsprechend wechselt.

Um das Menü der Fahrwerkseinstellung zu aktivieren, die Taste (2) eine Sekunde lang drücken. Nun können über die Tasten (1) und (2) die verschiedenen Einstellmöglichkeiten und die Angabe „◀ EXIT“ durchgescrollt werden. Die Taste (4) drücken, um die gewünschte Einstellung abzurufen. Nach erfolgtem Drücken blendet das Cockpit die Anzeige aus und speichert die neue Einstellung.

Wir die Taste (4) bei markierter Angabe „◀ EXIT“ ein Mal gedrückt, schaltet das Cockpit um, ohne einen Wechsel vorzunehmen.



Hinweise

Nach erfolgtem Wechsel der Fahrwerkseinstellung des aktuell eingestellten Riding Modes wird das Cockpit bei einem folgenden Wechsel des Riding Modes die Einstellung „nur Fahrer“ beibehalten.



Achtung

Durch die Änderung der Fahrwerkseinstellung kann sich das Ansprechverhalten ändern. Es wird daher empfohlen besondere Aufmerksamkeit zu üben, wenn die Änderung während der Fahrt vorgenommen wird (es wird empfohlen, den Wechsel bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Einstellungen der Bluetooth-Geräte (Bluetooth)

Diese Funktion ermöglicht die Verknüpfung der Bluetooth-Geräte und/oder deren eventuelle Löschung.

Das SETTING MENU öffnen.

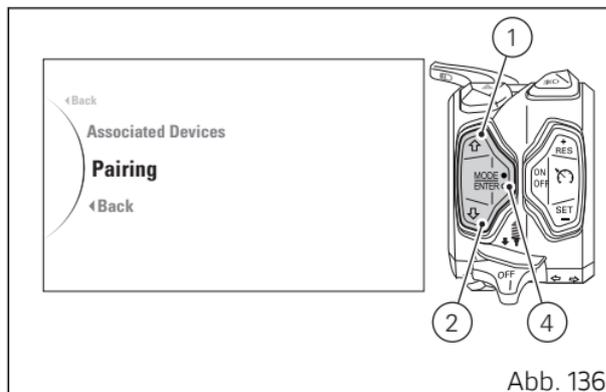
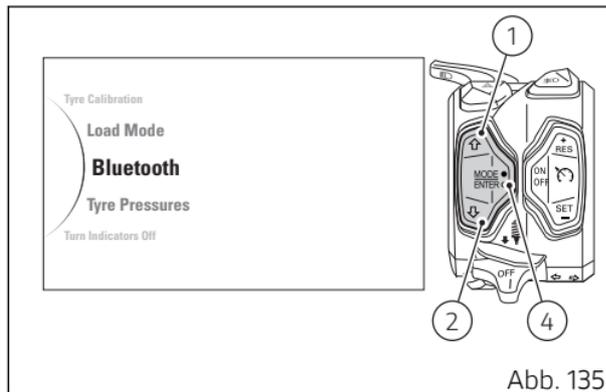
Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Bluetooth**“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Associated Devices
- Pairing
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Funktion wählen:

- wird die Angabe „**Associated Devices**“ hervorgehoben, die Taste (4) drücken, um die Liste der gekoppelten Bluetooth-Geräte anzuzeigen; siehe Beschreibung im Absatz „Anzeige der verknüpften Geräte“;



- wird die Angabe „**Pairing**“ hervorgehoben, die Taste (4) drücken, um die Verknüpfung der neuen Geräte herzustellen; siehe Beschreibung im Absatz „Suche und Verknüpfung eines neuen Geräts“.

Suche und Verknüpfung eines neuen Geräts (Pairing)

Um das „Pairing“-Verfahren zur Verknüpfung/Aufnahme eines oder mehrerer Bluetooth-Geräte durchzuführen, muss das entsprechende Gerät so eingestellt werden, dass es vom Steuergerät erfasst werden kann. Das Gerät einschalten und erkennbar schalten.

Ein Bluetooth-Gerät im Discovery-Modus sendet ein Wireless-Signal, das die Erkennung durch andere Geräte ermöglicht. Diese Funktion wird als Verknüpfungsmodus bezeichnet.

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.



Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Kopfhörern und Smartphones;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen.

Für das Verknüpfungsverfahren über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Pairing**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

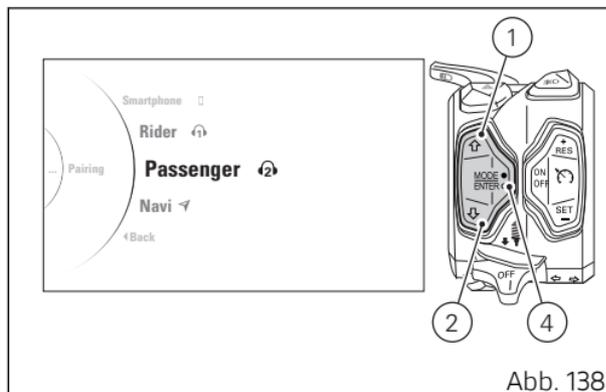
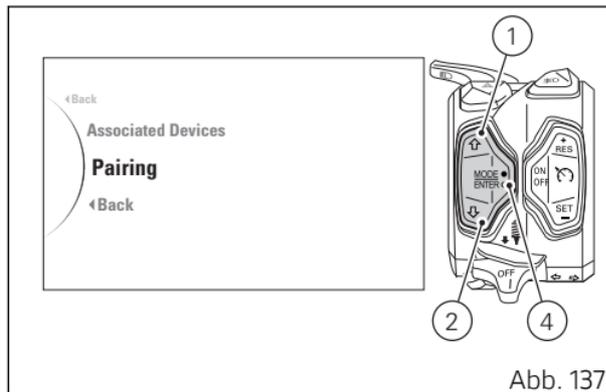
Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Smartphone
- Rider
- Passenger
- Navi
- ◀ Back

Im Cockpit wird darüber hinaus für jeden Gerätetyp das entsprechende Icon angezeigt:

- Smartphone 📱
- Rider 🎧 (Interphon des Fahrers)
- Passenger 🎧 (Interphon des Beifahrers)
- Navi 📍 (Navigationsgerät)

Über die Tasten (1) und (2) den Typ des Geräts wählen, für den der Suchlauf der Geräte gestartet werden soll. Wird das Gerät hervorgehoben, die Taste (4) drücken.



Zum Verlassen des Menüs die Angabe „◀ **Back**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Das Cockpit bringt in der Suchphase der Geräte die Angabe „Wait...“ zur Anzeige. Das Pairing endet automatisch, wenn entsprechende Geräte in der Nähe erfasst wurden. Die Suchphase dauert 60 Sekunden.

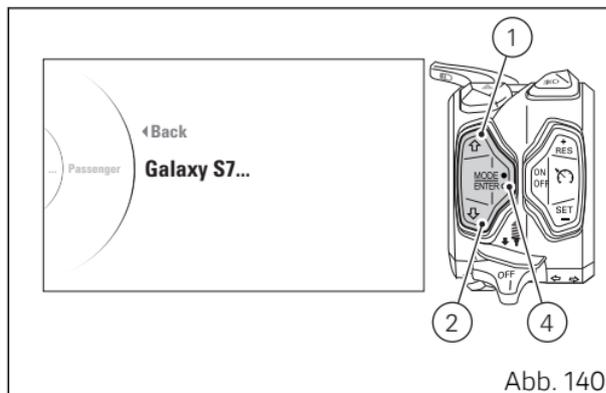
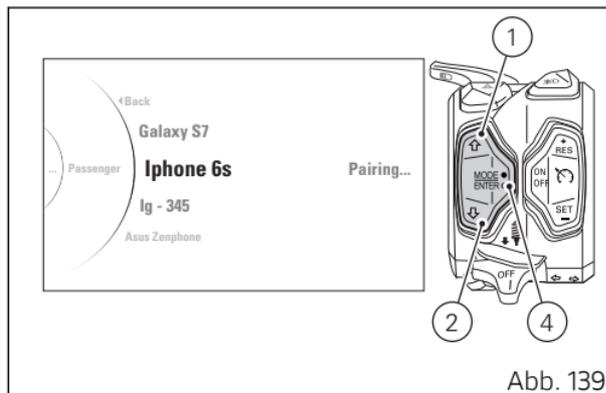
Nach Beendigung der Suche werden alle erfassten und verknüpfbaren Geräte aufgelistet: Die Liste kann maximal 20 Geräte enthalten.

Hinweise

In der Liste der während der Pairing-Phase gefundenen Einheiten, werden die bereits verknüpften nicht mehr angegeben, auch wenn deren Bluetooth auf ON geschaltet ist.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe des Geräts wählen, das verknüpft werden soll.

Nach getroffener Wahl des Geräts, dieses markieren und die Taste (4) drücken.



Im Cockpit wird die Angabe „Pairing“ angezeigt: Zum Bestätigen der Verknüpfung (Pairing) des gewählten Geräts erneut die Taste (4) drücken.

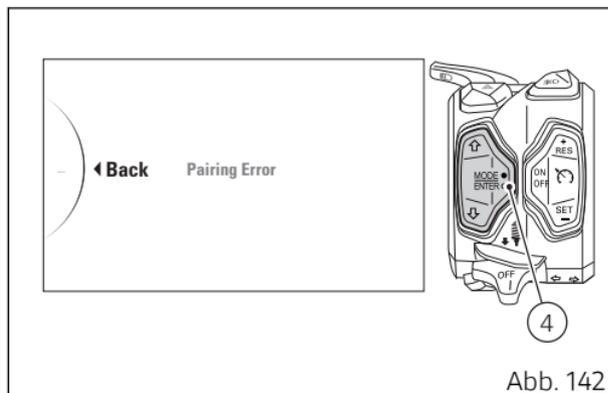
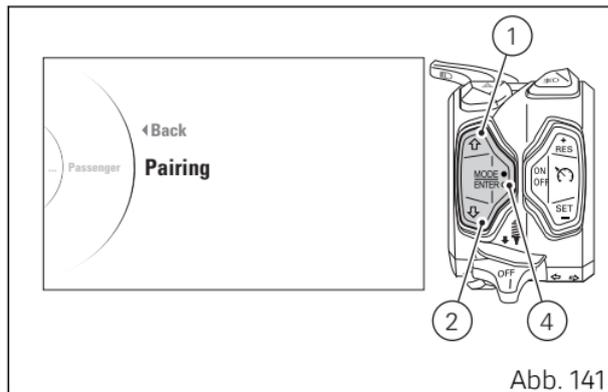
Soll das Gerät nicht verknüpft werden, die Angabe „◀ Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Wird die Verknüpfung des Geräts bestätigt, wird im Cockpit die Angabe „Wait...“ angezeigt.

Nach Beendigung des Verknüpfungsvorgangs wird das Gerät in die Liste der verknüpften Geräte eingefügt.

Sollte das Pairing nicht erfolgreich abgeschlossen worden sein, wird die Angabe „Pairing Error“ angezeigt.

Soll ein Bluetooth-Navigationsgerät verknüpft werden, muss das Verbindungsverfahren am Navigationsgerät selbst abgeschlossen werden, indem die Verbindung mit dem Bluetooth-Steuergerät des Motorrads gewählt wird. Beendet der Benutzer die Verknüpfung des Navigationssystems nicht innerhalb von 90 Sekunden, kann das Verknüpfungsverfahren nicht abgeschlossen werden.

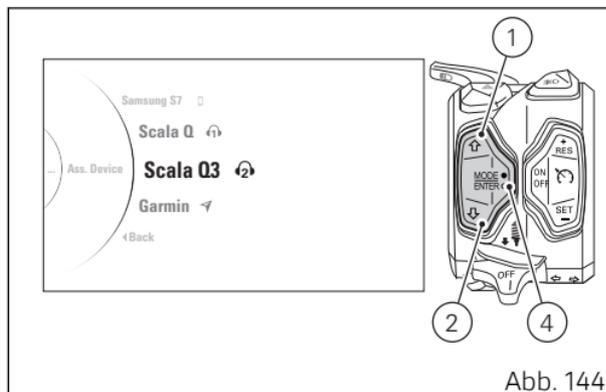
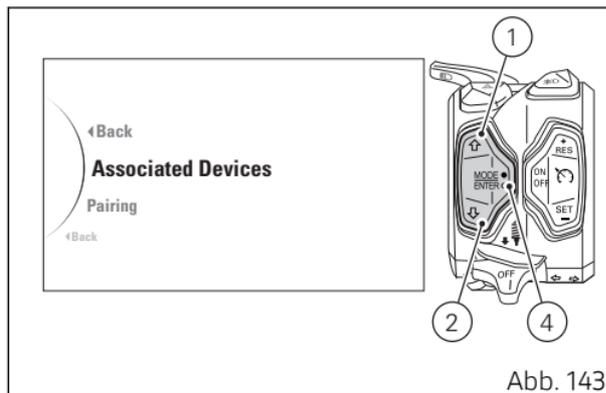


Anzeige der verknüpften Geräte (Associated Devices)

Zur Anzeige der Fälligkeiten der bereits verknüpften Geräte muss das SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Bluetooth“ wählen und dann die Taste (4) drücken. Über die Tasten (1) und (2) dann die Angabe „Associated Devices“ wählen und die Taste (4) drücken.

Jetzt werden alle verknüpften Geräte angezeigt: Die Liste kann maximal 5 Geräte enthalten. Für jedes Gerät wird seitlich das Icon angezeigt, das den Typ angibt.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „◀ Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Sollten keine verknüpften Geräte vorhanden sein, wird im Cockpit die Angabe „No Device“ angezeigt.

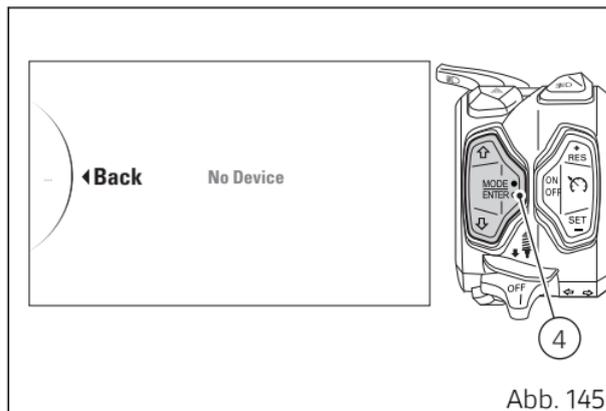


Abb. 145

Löschen eines/von verknüpften Geräts/ Geräten

Diese Funktion ermöglicht das Löschen eines verknüpften Geräts aus der Liste der gekoppelten Geräte.

Die Anzeige der bereits verknüpften Geräte öffnen. Dazu über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Associated Devices“ wählen und die Taste (4) drücken.

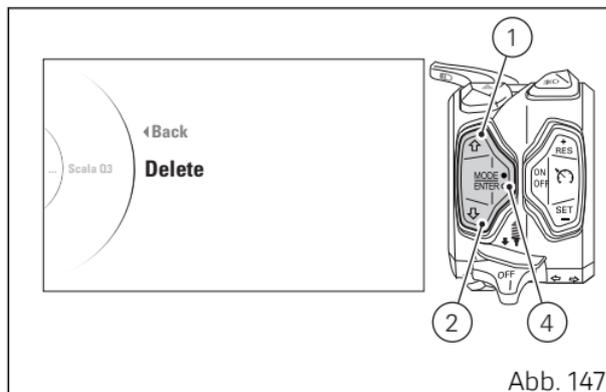
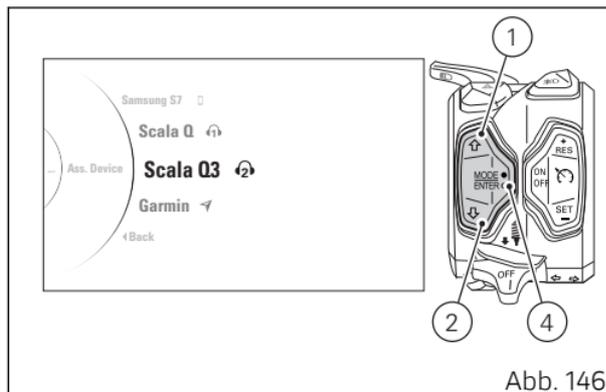
Das zu löschende, in der Liste enthaltene Gerät über die Tasten (1) und (2) wählen und markieren. Die Taste (4) drücken.

Wird Cockpit wird die Angabe „Delete“ angezeigt, zur Bestätigung erneut die Taste (4) drücken.

Soll das Gerät nicht gelöscht werden, die Angabe „◀ Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Wird das Löschen des Geräts bestätigt, wird im Cockpit die Angabe „Wait...“ angezeigt.

Nach Beendigung des Löschvorgangs wird das Gerät aus der Liste der verknüpften Geräte entfernt.





Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395



Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Einstellung des Bezugsdruckverlusts für Reifensensoren (Tyre Pressures) - Zubehör

Diese Funktion ermöglicht eine individuelle Einstellung der Bezugsdruckwerte für den Vorder- und den Hinterreifen. Sie ist nur aktiv, wenn die als Zubehör erhältlichen Reifendrucksensoren vorhanden sind.

Das SETTING MENU öffnen.

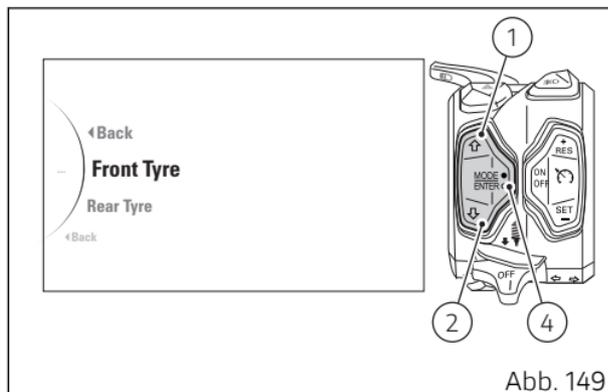
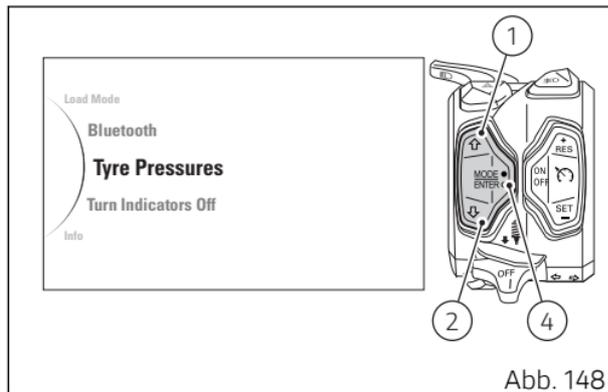
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Tyre Pressures**“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt (Abb. 149):

- ◀ Back
- Front Tyre
- Rear Tyre
- ◀ Back

Mit den Tasten (1) und (2) den Reifen wählen, dessen Bezugsdruck eingestellt werden soll: „Front Tyre“ für den Vorderreifen und „Rear Tyre“ für den Hinterreifen.



Nachdem der gewählte Reifen farblich unterlegt angezeigt wird, die Bestätigungstaste (4) drücken, um die Seite für die Eingabe des Bezugsdrucks zu öffnen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

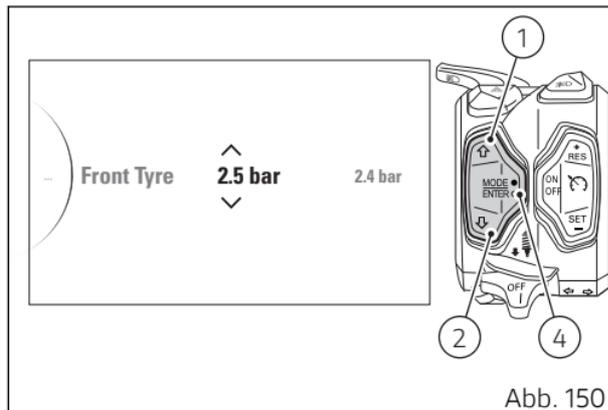
Einstellung des Bezugsdrucks für den Vorderreifen

Beim Öffnen der Seite für die Einstellung des Bezugsdrucks des Vorderreifens werden zwei Pfeile neben dem Wert des Bezugsdrucks angezeigt, die auf die Möglichkeit der Einstellung hinweisen. Rechts wird der aktuell eingestellte Wert angezeigt.

Wird die Taste (1) gedrückt, kann der Wert um jeweils 0,1 bar (1.54 psi) erhöht werden, z. B.: 1,5 bar (21.76 psi), 1,6 bar (23.21 psi), 1,7 bar (24.66 psi) bis auf maximal 3,0 bar (45.51 psi).

Wird die Taste (2) gedrückt, kann der Wert um jeweils 0,1 bar (1.54 psi) verringert werden, z. B.: 3,0 bar (45.51 psi), 2,9 bar (42.06 psi), 2,8 bar (40.61 psi) bis auf mindestens 1,5 bar (21.76 psi).

Zum Bestätigen des eingestellten Werts die Taste (4) drücken und auf die vorausgehende Anzeige zurückgehen.



Achtung

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen. Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingestellt werden.

Einstellung des Bezugsdrucks für den Hinterreifen

Beim Öffnen der Seite für die Einstellung des Bezugsdrucks des Hinterreifen werden zwei Pfeile neben dem Wert des Bezugsdrucks angezeigt, die auf die Möglichkeit der Einstellung hinweisen. Rechts wird der aktuell eingestellte Wert angezeigt.

Wird die Taste (1) gedrückt, kann der Wert um jeweils 0,1 bar (1.54 psi) erhöht werden, z. B.: 1,5 bar (21.76 psi), 1,6 bar (23.21 psi), 1,7 bar (24.66 psi) bis auf maximal 3,0 bar (45.51 psi).

Wird die Taste (2) gedrückt, kann der Wert um jeweils 0,1 bar (1.54 psi) verringert werden, z. B.: 3,0 bar (45.51 psi), 2,9 bar (42.06 psi), 2,8 bar (40.61 psi) bis auf mindestens 1,5 bar (21.76 psi).

Zum Bestätigen des eingestellten Werts die Taste (4) drücken und auf die vorausgehende Anzeige zurückgehen.

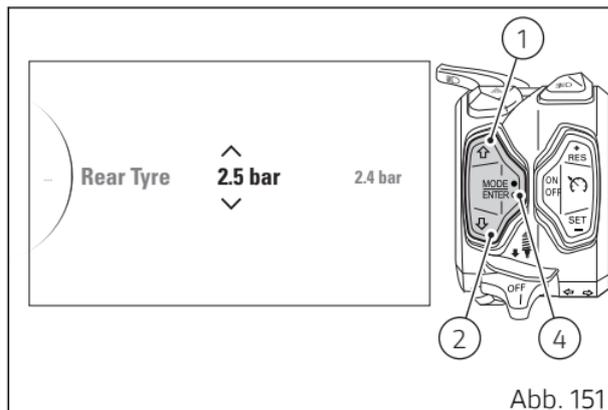


Abb. 151



Achtung

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen. Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingestellt werden.

Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (Turn indicators Off)

Über diese Funktion kann die Selbstrückstellung der Blinker in Abhängigkeit des Neigungswinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der hinterlegten Strecke auf den automatischen (AUTO) oder den manuellen Modus (MANUAL) gestellt werden. Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „**Turn Indicators Off**“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

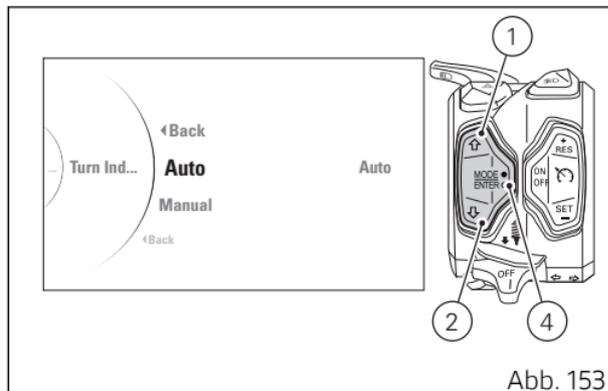
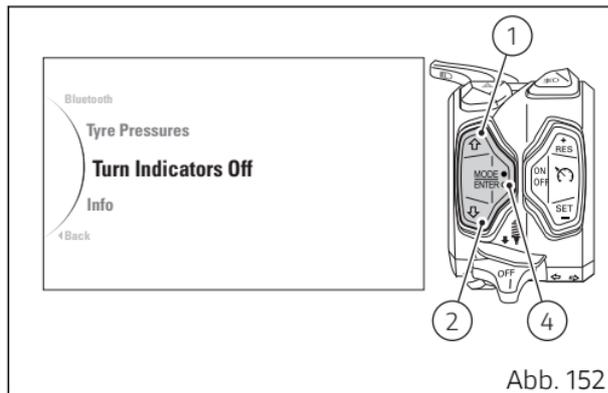
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Auto
- Manual
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Einstellung wählen:

- wird „**Auto**“ markiert, wird die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker aktiviert;



- Wird „**Manual**“ markiert, wird die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker deaktiviert (d.h. die Blinker werden nur durch Betätigen der entsprechenden Taste rückgesetzt).

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so den markierten Modus einstellen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Die gespeicherte Einstellung („AUTO“ oder „MANUAL“) wird auch nach Ausschalten der Zündung beibehalten. Bei Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung automatisch der Modus „AUTO“ eingestellt.



Hinweise

Die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker ist nicht aktiv, wenn die Blinker gleichzeitig blinken (Funktion Hazard).



Hinweise

Erfasst das Cockpit in irgendeinem Moment, dass das ABS-Steuergerät sich im „Fehlerzustand“ befindet, wird die Rücksetzstrategie nicht aktiv sein (die Blinker werden also nicht automatisch ausgeschaltet).

Informationen (Info)

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die „digitale“ Angabe der UPM angezeigt werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „Info“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

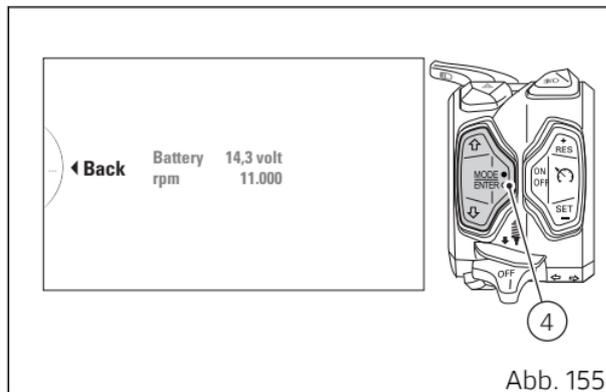
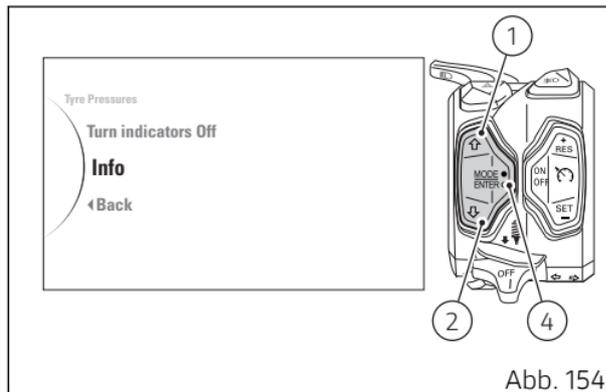
Beim Öffnen der Funktion wird im Cockpit Folgendes angezeigt:

- „Battery“ mit dem Wert der Batteriespannung;
- „rpm“ mit der Angabe der Motordrehzahl in digitaler Form.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Die Information „Battery“ wird wie folgt angezeigt:

- entspricht die Batteriespannung 10,9 V oder liegt sie darunter, blinkt die Angabe „LOW“ rot auf;
- bei einer Batteriespannung zwischen 11.0 V und 11.7 V blinkt der entsprechende Wert rot auf;



- bei einer Batteriespannung zwischen 11.8 V und 14.9 V werden permanent der entsprechende Wert und das Symbol der Batterie auf rotem Hintergrund angezeigt;
- bei einer Batteriespannung zwischen 15.0 V und 16.0 V blinkt der entsprechende Wert rot auf;
- entspricht die Batteriespannung 16,1 V oder liegt sie darüber, blinkt die Angabe „HIGH“ rot auf.

Die Anzeige „rpm“ der Motordrehzahl in digitaler Form wird während der Standgaseinstellung im Hinblick auf eine genauere Einstellung empfohlen. Im Display wird die Information der Motordrehzahl in numerischer Anzeige und mit einer Genauigkeit von jeweils 50 U/min angezeigt.

Empfängt das Cockpit keinerlei Drehzahlwerte, bringt es als Angabe eines undefinierten Werts permanent fünf Striche „- - - -“ zur Anzeige.

Infotainment

Die Multistrada kann, wenn das Bluetooth-Steuergerät vorhanden ist, mit dem Ducati Multimedia System (DMS) ausgestattet werden, welches dank der Bluetooth-Technologie die Annahme von Telefonanrufen, die Wahl und das Anhören von Musik und den Empfang von SMS ermöglicht.

Für dieses Modell kann das Bluetooth-Steuergerät bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erworben werden.

In den Modi FULL und CITY sind die Anzeigen der Infotainment-Funktionen in den Default-Einstellungen am Cockpit ersichtlich. Die Modi TRACK und OFF ROAD sehen zwar keine Anzeige der Infotainment-Funktionen im Cockpit vor, doch können über die Tasten (1) und (2) Anrufe ohne Anzeige am Cockpit angenommen/verweigert/beendet werden.

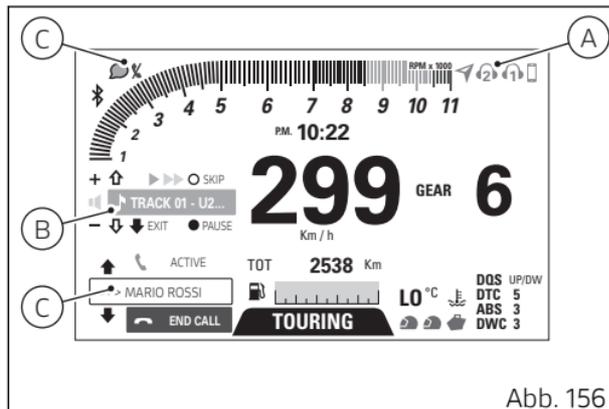


Abb. 156



Hinweise

Wird die für iOS und Android verfügbare Applikation Ducati Link auf das eigene Smartphone heruntergeladen, können weitere Funktionen aktiviert werden: Registrierung von Strecken, Speichern der Motorraddaten, Einsicht in die Inspektionsdaten des Motorrads, Einstellung der Motorradparameter und vieles mehr.

Im Cockpit wird der Status der Infotainment-Funktionen angezeigt: Aktivierung des Bluetooth

und der verbundenen Geräte (Smartphone, Kopfhörer, Navigationssystem).

Bei aktivem Bluetooth wird in der Hauptanzeige das Bluetooth-Symbol angezeigt.

Darüber hinaus sind die Infotainment-Funktionen in den entsprechenden Menüs ersichtlich:

- angeschlossene Geräte (A);
- Player (B);
- Telefon (C).

Bei aktiv geschaltetem Bluetooth werden über das Bluetooth-Symbol hinaus die verbundenen Geräte angegeben:

- 1) Smartphone;
- 2) Headset im Fahrerhelm;
- 3) Kopfhörer im Beifahrerhelm;
- 4) Ducati Navigationsgerät.

Es können maximal 4 Geräte in Verbindung gesetzt werden.

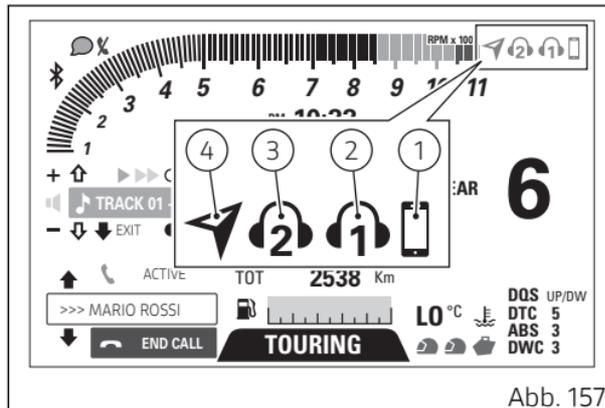


Abb. 157

Telefon

Über die Funktion TELEFON:

- können die eingehenden Anrufe mit den Tasten (1), (2) und (4) verwaltet werden;
- kann innerhalb von 5 Sekunden nach der Unterbrechung die Nummer des letzten Anrufs (Funktion Recall) zurückgerufen werden.
- können die letzten 7 Anrufe aus der Liste in der Funktion LAST CALLS (S. 132) zurückgerufen werden.

Hinweise

Es können keine Anrufe getätigt werden, die über die Funktionstasten ein Wählen eines Namen/ einer Nummer aus dem Verzeichnis erfordern.

In den Modi TRACK und OFF ROAD werden im Fall eines eingehenden Anrufs weder der Name noch die Nummer des Anrufers angezeigt. Der Fahrer hört das Rufzeichen des eingehenden Anrufs über den Bluetooth-Kopfhörer.

Für die Annahme des Anrufs die Taste (1) drücken.
Für das Ablehnen des Anrufs die Taste (2) drücken.

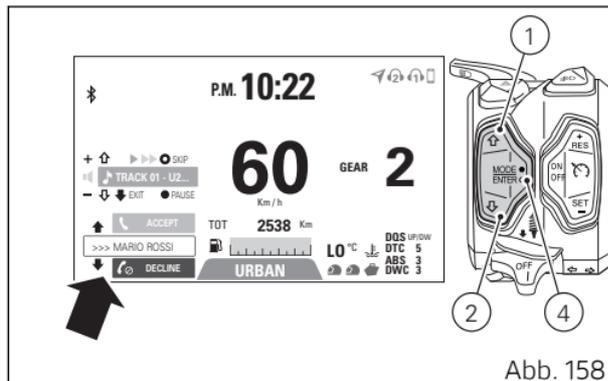


Abb. 158

Zum Beenden des angenommenen Anrufs die Taste (2) drücken.

Bei aktiv geschaltetem Player wird dieser im Fall eines eingehenden Anrufs über die gesamte Anrufdauer hinweg in Pause geschaltet. Bei Beendigung des Anrufs nimmt er seine Funktion wieder auf.

Befindet sich das Motorrad im Modus FULL oder CITY, wird während der nächsten, der Beendigung des Anrufs folgenden 5 Sekunden das Rechteck aktiviert, das der Recall-Funktion entspricht und den Rückruf ermöglicht. Nach Ablauf der 5

Sekunden wird das Rechteck der Recall-Funktion deaktiviert.

Zum Aktivieren der Recall-Funktion die Taste (1) innerhalb von 5 Sekunden drücken.

In den Modi TRACK und OFF ROAD ist keine Recall-Funktion vorgesehen.



Hinweise

Wird ein Gespräch geführt und wird im Cockpit das Symbol eines entgangenen Anrufs angezeigt, hat das laufende Gespräch Vorrang vor dem entgangenen Gespräch.

Im Fall von verloren gegangenen Anrufen wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol eines nicht angenommenen Anrufs angezeigt.
Die Anzahl der verloren gegangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

Im Fall einer nicht gelesenen SMS/MMS/EMAIL wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol einer nicht gelesenen Meldung angezeigt.
Die Anzahl der nicht gelesenen Meldungen wird nicht angezeigt.

Beide Symbole blinken 3 Sekunden auf und werden dann 57 Sekunden lang permanent im Cockpit angezeigt.



Abb. 159

Player

Ist ein Smartphone verbunden, wird im Menü die Funktion PLAYER verfügbar sein.

Über die Taste (1) oder (2) die Funktionen des Menüs durchscrollen, bis, nur im Modus (Info Mode) FULL oder CITY, die Funktion PLAYER angezeigt wird.

Ist der Player nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER OFF“ (Abb. 160) an.

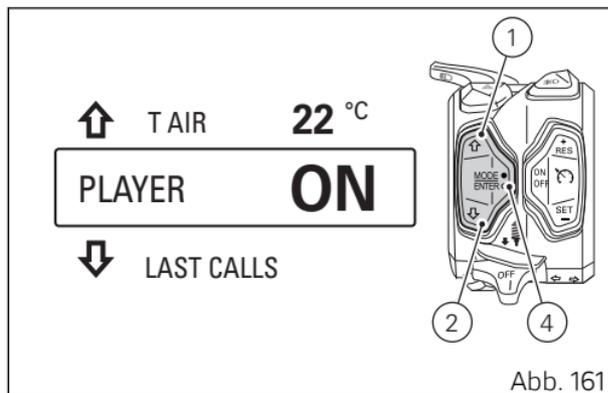
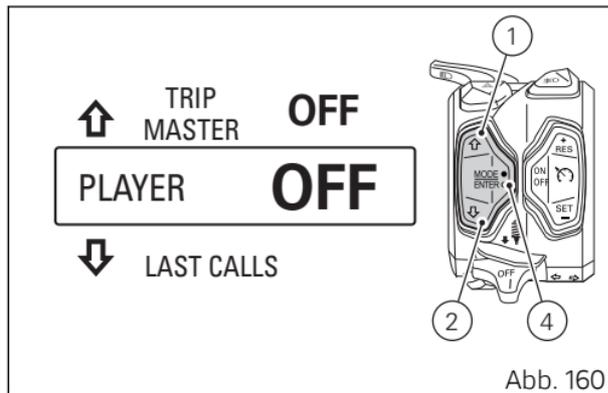
Zum Aktivieren die Taste (4) drücken. Im Cockpit werden die Angabe „PLAYER ON“ und das Player-Menü über dem Menü (Abb. 162) angezeigt.

Zum Deaktivieren der Anzeige des Player-Menüs 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

Ist der Player aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER ON“ (Abb. 161) an.

Zur Anzeige des Player-Menüs 2 Sekunden lang die Taste (1) drücken.

Zum Ausschalten des Players die Taste (4) drücken, dann zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER OFF“ (Abb. 160) an.



Hinweise

Im Fall eines eingehenden, laufenden oder Recall-Anrufs kann die Player-Funktion nicht aktiviert werden. Wird das Smartphone abgekoppelt, wird der Player ausgeschaltet.

Ist der Player aktiv geschaltet und befindet man sich in den Bedienfunktionen des Players (Abb. 162), werden die Tasten (1) und (2) sowie die Taste (4) nur für die Bedienung des Players verwendbar sein:

- Lautstärke up: Einmaliges Drücken der Taste (1).
- Lautstärke down: Einmaliges Drücken der Taste (2).
- Pause / Play: 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4).
- Skip auf nächstes Musikstück: Einmaliges Drücken der Taste (4). Jedem Drücken entspricht der Übergang auf das nächste Musikstück.

Um die Bedienfunktionen des Players (Player-Menü) zu verlassen, jedoch den Player im Status ON zu belassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken: das Cockpit zeigt erneut im Menü die Angabe

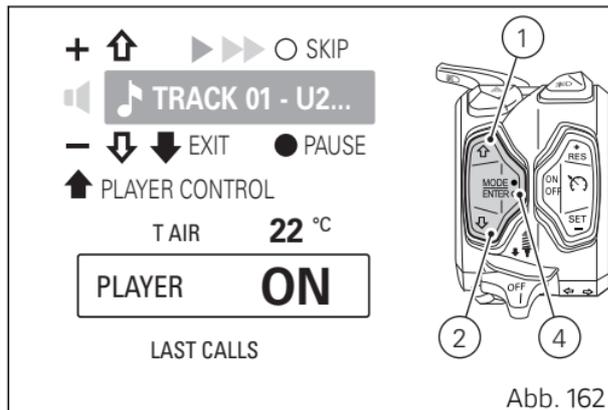


Abb. 162

„PLAYER ON“ an, deaktiviert das Player-Menü (Abb. 161) jedoch.

Das Verlassen der Bedienfunktionen des Players führt dazu, dass:

- der Player und dessen Laufstärke nicht mehr über der Cockpit gesteuert werden können;
- die Tasten (1), (2) und die Taste (4) wieder ihre normalen Funktionen annehmen.

Zum Deaktivieren des Players nach dem Beenden des Player-Menüs die Taste (4) drücken. Im Cockpit

wird nun die Angabe „PLAYER OFF“ (Abb. 160) angezeigt.

F.A.Q.

1) Warum erhalte ich keine Meldung bezüglich einer eingegangenen E-Mail?

Der Eingang der Mails erfolgt nur, wenn sie in der anfänglichen Applikation des Telefons konfiguriert wurden. Darüber hinaus ist zu überprüfen, dass das Telefon das MAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf Meldungsanzeigen abgefragt wird.

2) Warum erhalte ich keine Meldung bezüglich einer eingegangenen SMS?

Überprüfen, dass das Telefon das MAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf Meldungsanzeigen abgefragt wird.

3) Es wird keine Verbindung mit dem Kopfhörer hergestellt. Warum?

Sollte er bereits mindestens ein Mal gekoppelt worden sein, wird empfohlen, den Kopfhörer erst zurückzusetzen, bevor er mit dem Motorrad verbunden wird (siehe Betriebsanleitung des Kopfhörers).

4) Wenn ich einen Anruf erhalte, wird im Cockpit die Nummer des Anrufers angezeigt, der Name jedoch nicht (auch wenn er in der Rubrik gespeichert ist).

Überprüfen, dass das Telefon das PBAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf die Rubrik des Telefons abgefragt wird.

5) Bei Aktivieren des Players über das Cockpit, startet die Musikabgabe nicht.

Die Aktivierung hängt von den Einstellungen des Telefons ab. In diesem Fall, nach dem Aktivieren des Players über das Cockpit, muss auch die Applikation

für die Abnahme der Musik vom Smartphone gestartet werden.

6) Es kommt vor, dass man die Musik stotternd hört.

Bei nur seit kurzer Zeit angeschlossenen Geräten kann es vorkommen, dass das Bluetooth-Steuergerät sich noch in der Phase der Verbindungsherstellung mit diesen Geräten befindet. Darüber hinaus müssen die Profile PBAP und MAP aktiviert werden. Daher muss im Fall von iOS Bezug auf den Punkt 7) genommen werden. Im Fall eines Android ist Bezug auf die Punkte 2)4) zu nehmen.

7) Auf meinem iPhone gehen keine Meldungen bezüglich Mitteilungen ein. Warum?

Im Einstellungs Menü die Angabe Bluetooth wählen. In der Liste „Meine Geräte“ das „i“ neben „Ducati Media System“ wählen. Die Anzeigen der Meldungen aktivieren.

Rundenzeit (LAP time)

Hier wird beschrieben, wie das Cockpit die Rundenzeit (LAP für insgesamt 15 aufeinander folgenden Runden anzeigt und speichert.

Die an die LAP-Funktion gebundenen Informationen sind verfügbar, sobald die Funktion aktiv geschaltet wurde.

Das Cockpit zeigt die Angabe „LAP“ an, wenn die Funktion über das „Setting-Menü“ aktiviert wurde. Sie kann:

- erloschen (off) sein, wenn die Funktion nicht aktiv geschaltet ist;
- permanent angezeigt werden, wenn die Funktion aktiv geschaltet ist, jedoch keine Registrierung der LAPs erfolgt;
- blinkend angezeigt werden, wenn die Funktion aktiv geschaltet und eine Registrierung der LAPs erfolgt.

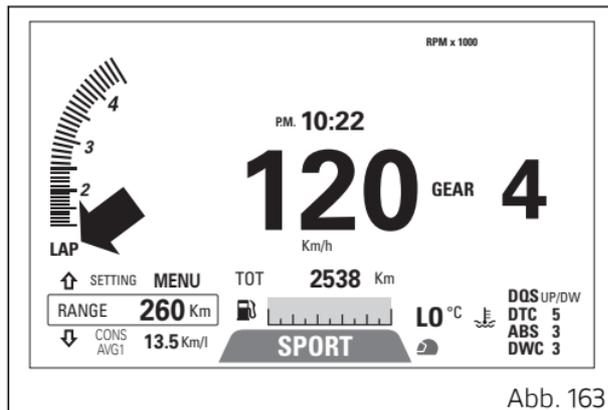


Abb. 163

LAP-Registrierung

Bei aktiv geschalteter LAP-Funktion wird auf das erste Drücken der Taste (3) der „START“ der ersten LAP angezeigt: Die Angabe „START“ blinkt 4 Sekunden lang synchron mit der kleinen Angabe „LAP“, während die große Angabe von LAP permanent angezeigt wird.

Auf jedes weitere Drücken der Taste (3) werden die große Angabe „LAP“, die Nummer der soeben beendeten Runde permanent angezeigt, während die Zeit der soeben beendeten Runde in einer Auflösung von Zehntelsekunden („0'00''00“) 6 Sekunden blinkend synchron mit der kleinen Angabe „LAP“ angezeigt wird: Daraufhin werden erneut der Chronometer und die Nummer der neuen momentan gefahrenen Runde angezeigt.

Hinweise

Werden die Nummer der registrierten Runde und die entsprechende Zeit angezeigt, wird die Geschwindigkeit in reduzierter Größe unter den Angaben bezüglich der LAP angezeigt.

Sobald die fünfzehnte LAP gespeichert wurde, wird die LAP-Funktion gestoppt und das Cockpit wird bei

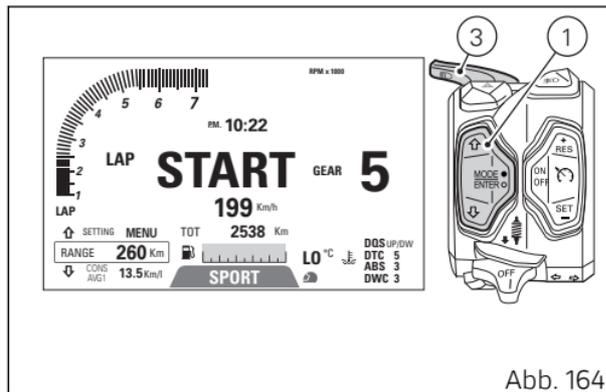


Abb. 164

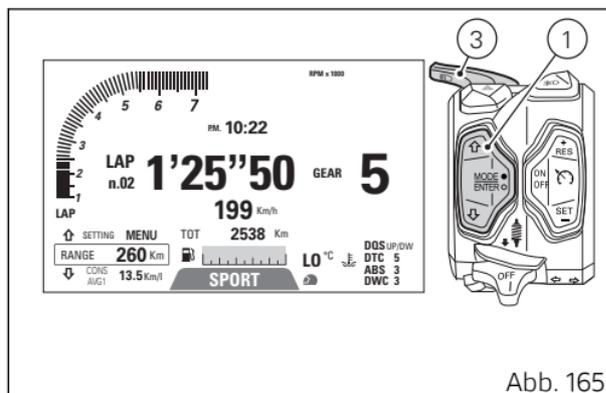


Abb. 165

jedem weiteren Drücken der Taste (3) 4 Sekunden lang die blinkende Angabe „FULL“ synchron mit der kleinen Angabe „LAP“ anzeigen, um darauf hinzuweisen, dass der Speicherplatz der Rundenzeiten vollkommen belegt ist.



Hinweise

Die Runde die beim Deaktivieren der LAP gestoppt wurde, wird nicht gespeichert. Bei erneuter Aktivierung der Funktion beginnt die Speicherung der Zeiten, ab der Position, die der Position der zuletzt gespeicherten Runde folgt.

Sollte die Zeit nie gestoppt werden, beginnt der Chronometer bei Erreichen von 7 Minuten, 59 Sekunden und 99 Hundertstelsekunden nochmals bei 0 (Null) und die Zeitmessung beginnt erneut so lange, bis diese Funktion ausgeschaltet wird.



Hinweise

Bei aktiver LAP-Funktion übernimmt die FLASH-Taste eine Doppelfunktion.

Cruise Control

Die Multistrada ist mit einem System zur Aufrechterhaltung der Fahrgeschwindigkeit ausgestattet: Ducati Cruise Control.

Hinweise

Dieses System kann bei eingelegtem zweiten Gang oder einem darüber liegenden Gang und bei einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h (30 mph) und 200 km/h (125 mph) freigeschaltet werden.

Unter dieser Funktion werden der Status der Cruise Control und die „Zielgeschwindigkeit“ angezeigt. Wird die Cruise Control über die entsprechende ON/OFF-Taste (5) eingeschaltet, leuchtet im Cockpit die Kontrollleuchte der Cruise Control (3, Abb. 8) auf. Bei aktivem System leuchtet im Cockpit das Icon der Cruise Control auf.

In diesem Zustand ist das Ducati Cruise Control-System für die Eingabe der Zielgeschwindigkeit, die automatisch und ohne den Gasdrehgriff in der entsprechenden Position halten zu müssen, aufrecht erhalten werden soll, bereit.

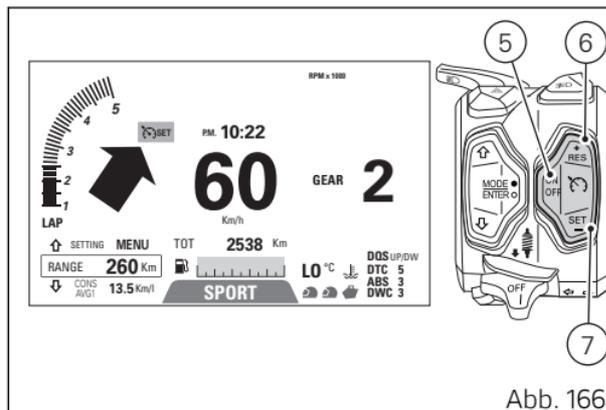


Abb. 166

Auf das Drücken der Taste (7) SET wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit als gewünschter Wert übernommen und eingestellt. Zur Bestätigung der korrekt erfolgten Einstellung der Fahrgeschwindigkeit werden im Cockpit 5 Sekunden lang die Anzeige der Zielgeschwindigkeit, dann das Icon „Set“ aktiviert. Die eingestellte Fahrgeschwindigkeit kann durch Drücken der jeweiligen Tasten (6) und (7) erhöht oder herabgesetzt werden. Jedem «Klick» entspricht eine Erhöhung oder Herabsetzung der Geschwindigkeit um 1 km/h.

Der neu eingestellte Zielwert der Geschwindigkeit wird 5 Sekunden lang anstelle der Angabe SET angezeigt.

Wurde die neue Zielgeschwindigkeit für länger als 5 Sekunden nicht geändert, wird erneut die Angabe SET angezeigt.

Wird die Taste RES (6) gedrückt, kann die vorausgehende Geschwindigkeit des SET wieder hergestellt werden, wenn das Ducati Cruise Control-System zuvor deaktiviert wurde.



Hinweise

Die Gänge können nicht über das DQS-System (sofern vorhanden) heruntergeschaltet werden, wenn das System der Cruise Control sich in Betrieb befindet.



Wichtig

Bei längerem Ansprechen der Funktion der DTC (Traction Control) wird die Funktion der Cruise Control automatisch unterbrochen.

Wurde das System einmal freigeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit als gewünschte Fahrgeschwindigkeit gewählt werden, indem man

die Taste RES (6) oder die Taste SET (7) drückt: Die Taste RES (6) drücken, wenn zuvor noch keine Zielgeschwindigkeit eingegeben wurde.

In diesem Fall setzt sich das System in Funktion und speichert die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs und hält sie aufrecht, ohne dass der Fahrer den Gasdrehgriff betätigen muss: Die eingestellte Geschwindigkeit wird im Cockpit angegeben.

Drückt man im Stand-by-Modus die Taste RES (6) und wurde zuvor eine Zielgeschwindigkeit eingegeben und sind die Betriebsbedingungen angemessen, kehrt das System wieder in seine Funktionsweise zurück und bringt die Fahrzeuggeschwindigkeit auf die letzte, vom Benutzer eingegebene Zielgeschwindigkeit.

Das Ducati Cruise Control-System kann nur bei Vorliegen aktiviert werden, wenn alle nachstehenden Bedingungen erfüllt sind:

- zweiter oder ein höherer Gang sind eingelegt;
- Geschwindigkeit von oder über 50 km/h (30 mph) oder unter bzw. bis 200 km/h (125 mph);

Das Ducati Cruise Control-System kann wie folgt deaktiviert werden:

- durch Zurückdrehen des Gasdrehgriffs;
- durch Drücken der Taste (5);
- durch Betätigen der Vorderradbremse;
- durch Betätigen der Hinterradbremse;
- durch Betätigen der Kupplung.

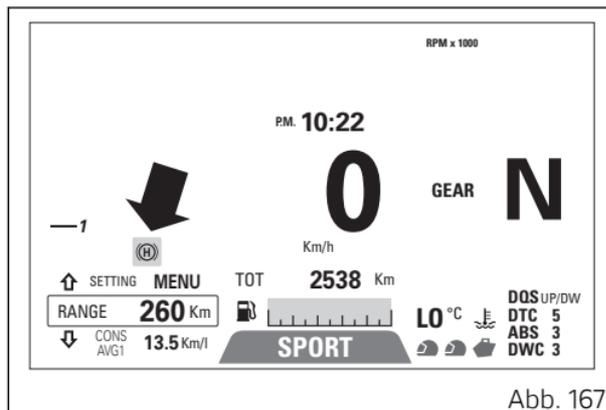
Die Ducati Cruise Control kontrolliert die Fahrzeuggeschwindigkeit nur zwischen 50 km/h (30 mph) und 200 km/h (125 mph).

Vehicle Hold Control (VHC)

Das ABS der Multistrada 1260 Enduro verfügt über das System Vehicle Hold Control (VHC). Bei Aktivierung hält das System das Fahrzeug durch aktive Bremsung der Hinterradbremse im Stillstand ohne das Kraft auf den Hebel oder das Bremspedal ausgeübt wird. Dieses bietet dem Fahrer einen höheren Komfort beim Losfahren, da es den Druck beim Durchstarten regelt und der Fahrer nur das Gas und die Kupplung modulieren muss.

Diese Funktion aktiviert sich, wenn der Fahrer bei ausgeschaltetem Motorrad und hochgeklapptem Seitenständer einen erhöhten Druck auf den Hebel der Vorderradbremse oder auf das Pedal der Hinterradbremse ausübt. Die Aktivierung ist gleich nach dem Einschalten der Zündung möglich. Bei Aktivierung kalkuliert das System in Abhängigkeit der Fahrzeugbedingungen den Druck und überträgt ihn durch Einwirken auf den Bremszylinder und die Ventile des ABS-Steuergeräts auf das hintere Bremssystem.

Das System kann in allen ABS-Stufen (einschließlich ABS OFF), aktiviert werden. Die Aktivierung wird durch Aufleuchten der folgenden Kontrollleuchte angezeigt. Diese Kontrollleuchte beginnt zu blinken, wenn das System im Begriff ist, den Druck auf die



Hinterradbremse abzugeben und bringt das Fahrzeug dann zum Stillstand: Die Druckabnahme erfolgt schrittweise.

Diese Funktion schaltet sich unter den folgenden Bedingungen aus:

- 1) wenn der Fahrer losfährt
- 2) wenn der Benutzer zweimal schnell hintereinander den Hebel der Vorderradbremse betätigt
- 3) 9 Sekunden nach der Aktivierung
- 4) wenn der Fahrer den Seitenständer ausklappt



Achtung

Dieses System lässt sich jedoch nicht mit einer Feststellbremse vergleichen: während der Aktivierung wird empfohlen, die Hände am Lenker zu halten, so dass man die Fahrzeugkontrolle bei Deaktivierung des Systems stets übernehmen kann.

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird. Hier wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt, da in den Anzeigemodi FULL, CITY und OFF ROAD die Werte dieser Funktion in analoger Weise angegeben werden.

Es gibt 3 Inspektionstypen:

- OIL SERVICE ZERO: Inspektion nach den ersten 1000 km (600 mi);
- OIL SERVICE und SERVICE DATE: Öl- und Jahresservice (sehen die selben Instandhaltungseingriffe vor);
- DESMO SERVICE.

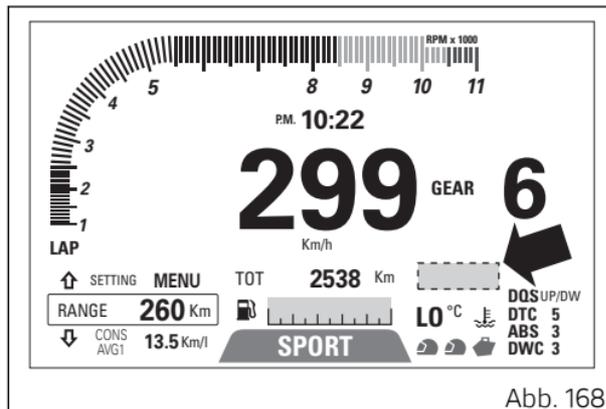


Abb. 168

Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE Null, die bei Erreichen der ersten 1000 km (600 mi) am Kilometerzähler so lange angezeigt wird, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das „Reset“ vorgenommen hat.



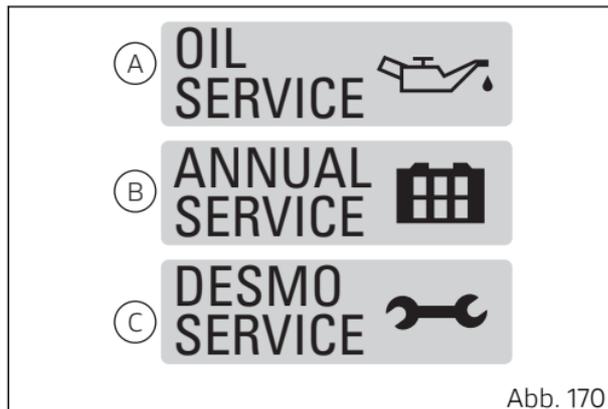
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitwert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert:

- OIL SERVICE (A):
- SERVICE DATE (B);
- DESMO SERVICE (C).

Die Anzeige der erforderlichen Inspektion wird so lange in Rot angezeigt, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das „Reset“ vorgenommen hat.

Im Setting-Menü können die „Fälligkeiten“ des SERVICE (Oil Service in km oder Meilen, Desmo Service in km oder Meilen oder Annual Service mit Tag/Monat/Jahr) zur Anzeige abgerufen werden, siehe "Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (Service Info)" S. 204.



Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige OIL SERVICE Zero (der ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang die folgenden Anzeigen in Gelb:

- sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen, die Angabe OIL SERVICE (A) gemeinsam mit der Zählung der Kilometer (Meilen) anstelle des Kilometerzählers (TOT);
- bei Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfähigkeit, die Angabe SERVICE DATE (B) gemeinsam mit der Zählung der noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfähigkeit ausstehenden Tage anstelle des Kilometerzählers (TOT);
- sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen, die Angabe DESMO SERVICE (C) gemeinsam mit der Zählung der Kilometer (Meilen) anstelle des Kilometerzählers (TOT);

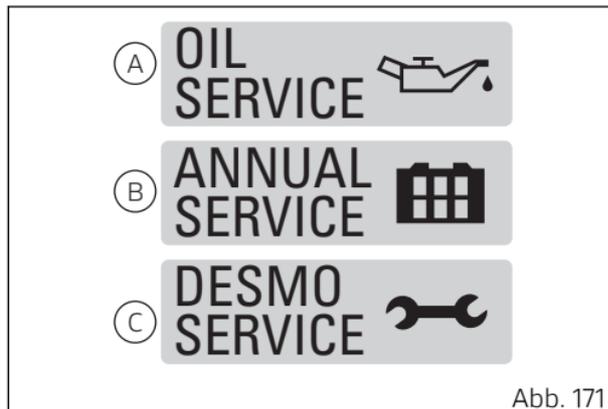


Abb. 171

Im Setting-Menü können die „Fälligkeiten“ des SERVICE (Oil Service in km oder Meilen, Desmo Service in km oder Meilen oder Annual Service mit Tag/Monat/Jahr) zur Anzeige abgerufen werden, siehe "Anzeige der Inspektionsfähigkeiten (Service Info)" S. 204.

Meldungen / Alarme (Warning)

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Meldungen / Alarmen (Warnings), um dem Fahrer während dem Fahrzeugeinsatz nützliche Informationen zu geben. Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnings im Display an.

Während des normalen Fahrzeugbetriebs weist das Cockpit bei Aktivierung einer Anzeige über das Display automatisch auf ein vorliegendes Warning hin. Wird ein Warning ausgelöst, wird die Anzeige für die ersten 10 Sekunden gut sichtbar (Symbol im „großen“ Format) bleiben und daraufhin auf eine kleinere Anzeige umschalten (Symbol im „kleinen“ Format).

Bei Vorliegen mehrerer Warnings werden die Symbole der verschiedenen Meldungen, eines nach dem anderen, je 3 Sekunden lang angezeigt.

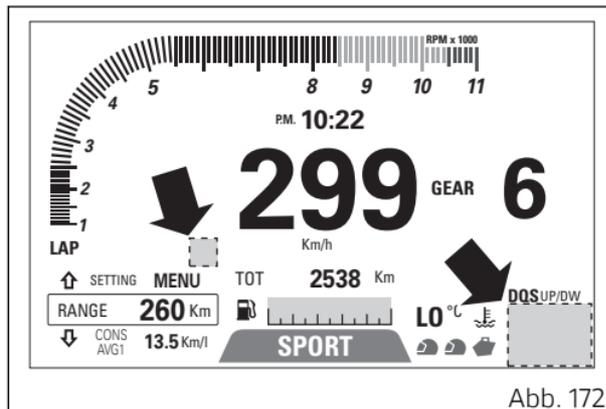


Abb. 172



Achtung

Werden ein oder mehrere Warnings aktiviert und leuchtet gleichzeitig die Allgemeine Warnleuchte auf, ist das kleine Warning-Symbol so lange nicht im Cockpit ersichtlich, wie die Allgemeine Warnleuchte aufleuchtet; die Warnings werden nur in den ersten 10 Sekunden im „Großformat“ angezeigt.

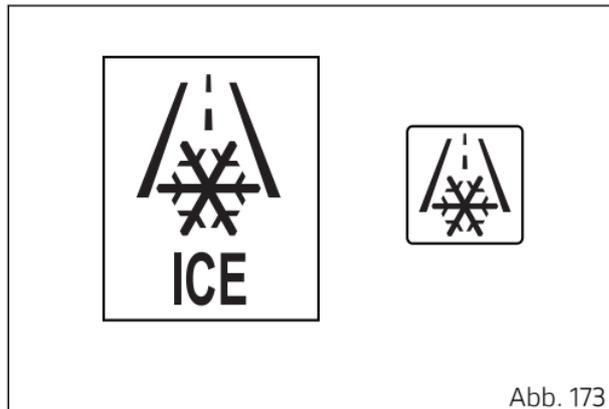
Hier wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt, da in den Anzeigemodi FULL, CITY und OFF ROAD die Werte dieser Funktion in analoger Weise angegeben werden.

Anzeige - Glatteis (ICE)

Diese Funktion warnt vor Glatteisgefahr aufgrund einer niedrigen Außentemperatur. Die Warnung wird aktiviert, sobald die Temperatur auf 4 °C (39 °F) sinkt, und erlischt, wenn die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung

Diese Warnung schließt nicht aus, dass auch bei Temperaturen über 4 °C (39 °F) Straßenabschnitte mit Glatteis auftreten können. Bei „niedrigen“ Außentemperaturen wird empfohlen, immer vorsichtig zu fahren, dies insbesondere in schattigen Bereichen und/oder auf Brücken.



Anzeige - Niedrige Batterieladung (LOW Battery)

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Batterieladung schwach ist.

Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da eventuell das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.

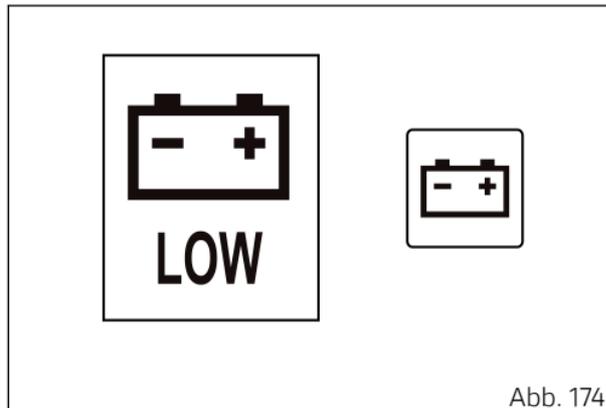


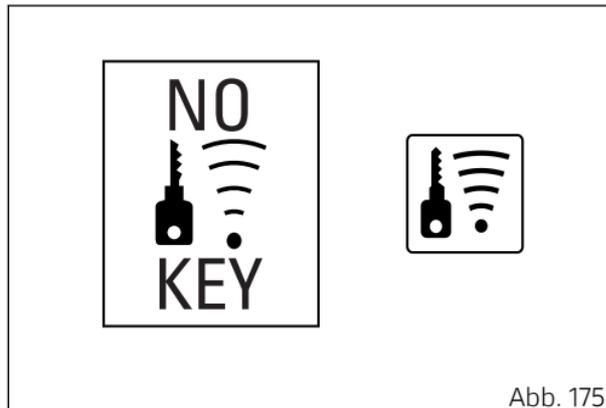
Abb. 174

Hands Free-Schlüssel (HF) „nicht erkannt“

Die Anzeige dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Hands Free-System keinen aktiven Schlüssel in Fahrzeugnähe erfasst.

Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati zu überprüfen, ob sich der aktive Schlüssel effektiv in der Nähe befindet (bzw. dass er nicht verloren gegangen ist) oder dass er auch korrekt funktioniert.



Batterieladung des Hands Free-Schlüssels (HF) „Schwach“

Die Anzeige dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Hands Free-System erfasst hat, dass sich die Batterie des aktiven Schlüssels, welche die Kommunikation und das Einschalten des Fahrzeugs ermöglicht, im Entladezustand befindet.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich auszuwechseln.

Für den Austausch der Batterie ist Bezug auf den Absatz „Wechsel der Batterie im aktiven Schlüssel“ S. 288 zu nehmen.

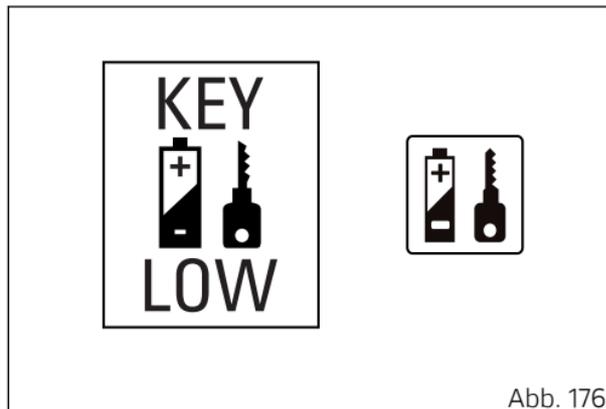


Abb. 176

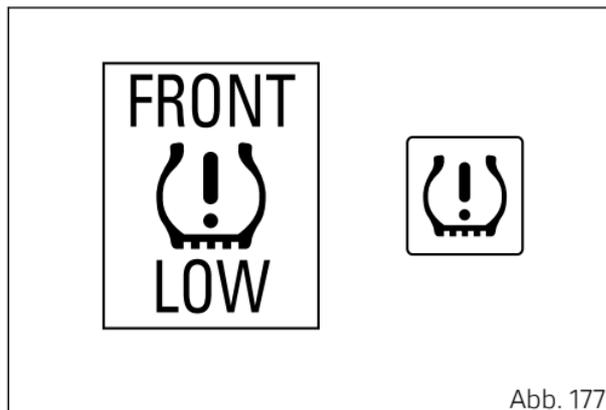
Niedriger Druck im Vorderreifen (Zubehör)

Die Aktivierung dieses „Warning“ weist darauf hin, dass kein ausreichender Druck im Vorderreifen vorhanden ist bzw. dass er unter 1,6 bar (23.2 psi) liegt.



Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati anzuhalten und den Druck im Vorderreifen zu überprüfen.



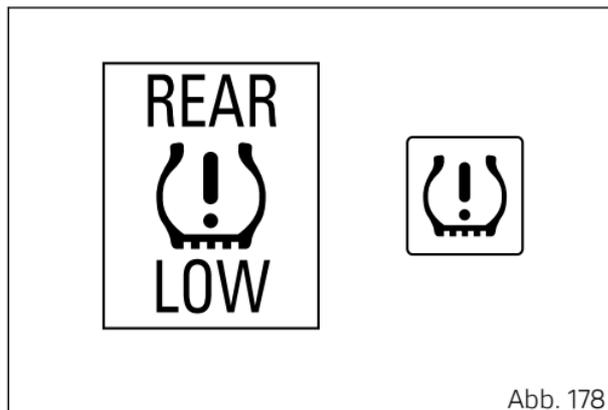
Niedriger Druck im Hinterreifen (Zubehör)

Die Aktivierung dieses „Warning“ weist darauf hin, dass kein ausreichender Druck im Hinterreifen vorhanden ist bzw. dass er unter 1,6 bar (23.2 psi) liegt.



Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati anzuhalten und den Druck im Hinterreifen zu überprüfen.



Niedrige Ladung der Batterie des Vorderreifensensors (Zubehör)

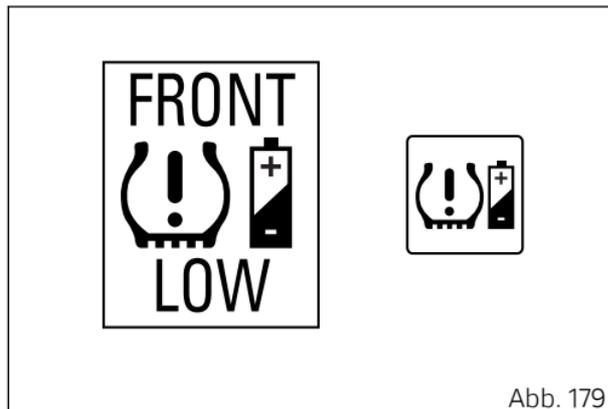
Die Aktivierung dieses „Warning“ weist darauf hin, dass die Batterie im Vorderradsensor sich im Verbrauch befindet und der Druckwert des Vorderreifens in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird.

Wichtig

In diesem Fall sich umgehend an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden und den Sensor dort überprüfen lassen, da ein Austausch des Sensors erforderlich ist.

Achtung

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen. Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingestellt werden.



Geringer Ladezustand der Batterie des Hinterreifensensors (Zubehör)

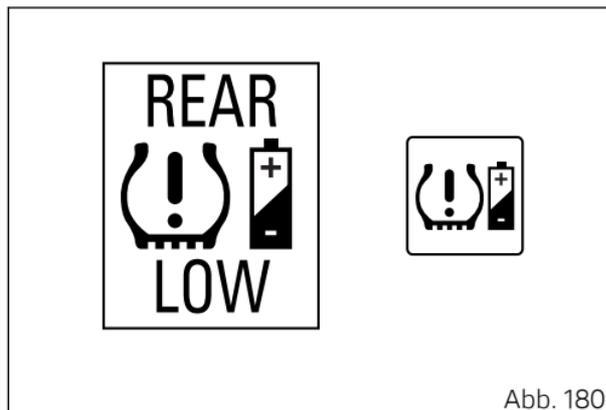
Die Aktivierung dieses „Warning“ weist darauf hin, dass die Batterie im Vorderradsensor sich im Verbrauch befindet und der Druckwert des Hinterreifens in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird.

Wichtig

In diesem Fall sich umgehend an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden und den Sensor dort überprüfen lassen, da ein Austausch des Sensors erforderlich ist.

Achtung

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen. Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingestellt werden.



Eingabe des Reifendrucks (Zubehör)

Die Aktivierung dieses „Warning“ weist darauf hin, dass ein Bezugswert für den Reifendruck über das SETTING MENU (S. 137) eingegeben werden muss.



Achtung

Ducati weist darauf hin, dass die als Bezug für die Reifendrucksensoren eingestellten Werte unter Einhaltung der im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingegeben werden müssen. Nach jedem Reifenwechsel müssen die Druckwerte unter Einhaltung der von Ducati im Absatz „Tubeless-Reifen“ (S. 402) gegebenen Vorgaben eingestellt werden.

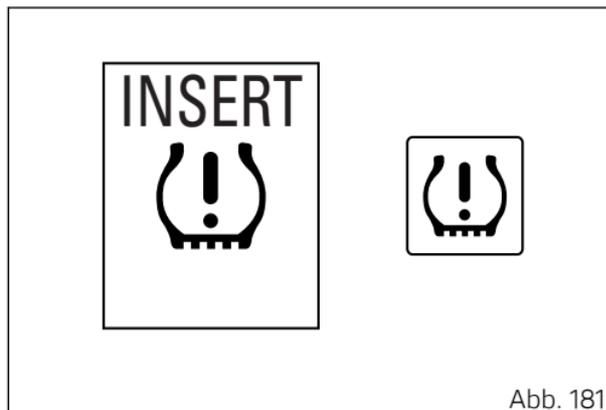


Abb. 181

DTC-Einstellung für unbefestigten Untergrund (DTC ENDURO).

Die Aktivierung dieser „Warning“ weist darauf hin, dass der Asphalt mit „Vorsicht“ befahren werden muss, da eine „extreme“ Einstellung der Traction Control (für unbefestigte Fahrbahnen) verwendet wird.

Diese Warnung aktiviert sich, wenn die Ansprechstufen der DTC (Ducati Traction Control) 01 und 02 verwendet werden.



Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit bei der Fahrt walten zu lassen und eine solche Einstellung der DTC (Ducati Traction Control) NICHT auf der Straße, sondern nur auf unbefestigten Strecken zu verwenden.

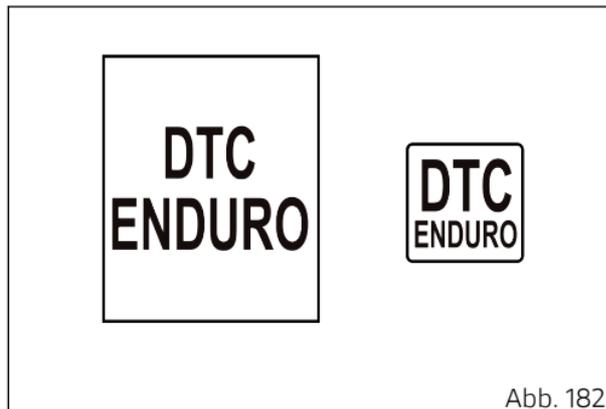


Abb. 182

ABS-Einstellung für unbefestigten Untergrund (ABS ENDURO).

Die Aktivierung dieser „Warning“ weist darauf hin, dass der Asphalt mit „Vorsicht“ befahren werden muss, da man mit einer ABS-Einstellung fährt, die für unbefestigte Strecken ausgelegt ist und bei der die entsprechende Abbremsung nur am Vorderrad erfolgt.

Diese Warning wird nur aktiviert, wenn die Ansprechstufe 01 des ABS verwendet wird.

Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit bei der Fahrt walten zu lassen und eine solche Einstellung des ABS NICHT auf der Straße, sondern nur auf unbefestigten Strecken zu verwenden.

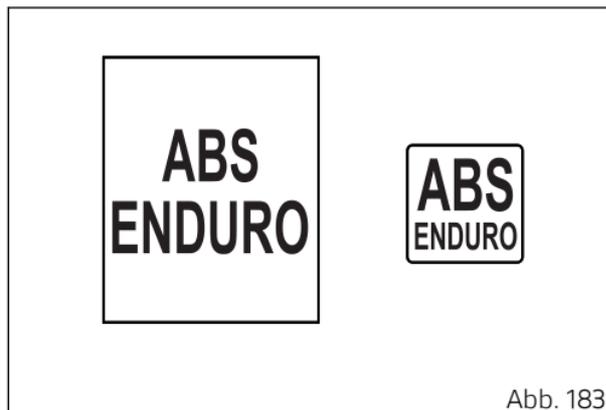


Abb. 183

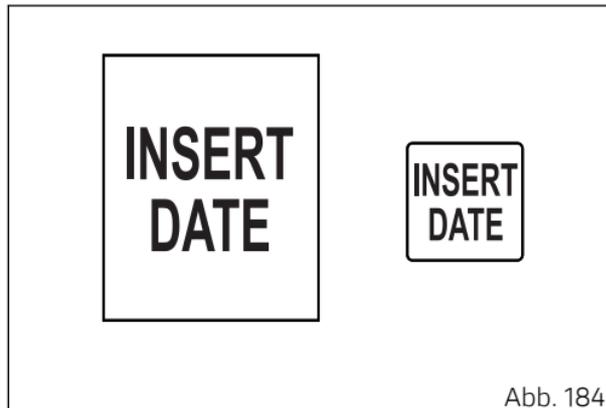
Datumseingabe

Diese Funktion weist darauf, dass das Datum über das Setting-Menü eingegeben werden muss.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati anzuhalten und das Datum über die Funktion „Datumseingabe (DATESET)“ einzugeben.



Lenkerentriegelung im Fehlerzustand — Lenkung noch blockiert

Die Anzeige dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Hands Free-System die Lenkersperre nicht entriegelt hat.



Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati das Fahrzeug aus- und wieder einzuschalten (Key-off / Key-on) und den Lenker dabei an seinen Endanschlag zu drücken. Wird die Anzeige nicht gelöscht (und die Lenkersperre nicht „gelöst“), sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

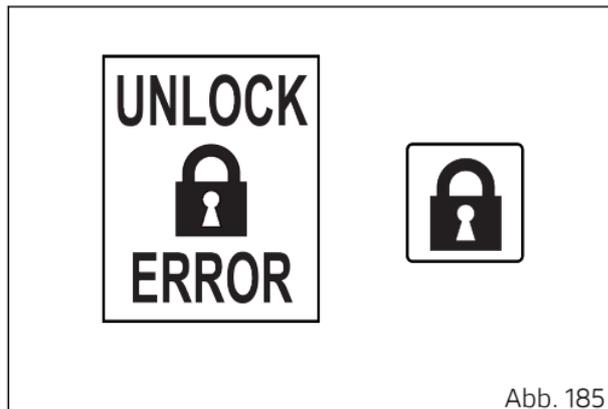
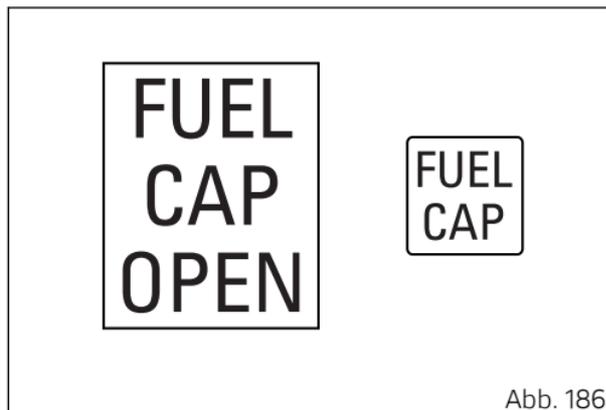


Abb. 185

Elektronischer Tankverschluss offen (Fuel Cap Open) (OPTIONAL)

Durch die Aktivierung dieser „Warning“ wird darauf hingewiesen, dass der elektronische Tankdeckel (OPTIONAL) geöffnet ist.



Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Bei Einschalten der Fahrzeugzündung leuchtet bei Vorliegen von aktiven Fehlern die MIL-Kontrollleuchte (B) oder die Allgemeine Warnleuchte (A) im Cockpit auf.

Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (B) oder die Allgemeine Warnleuchte (A) auf.



Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

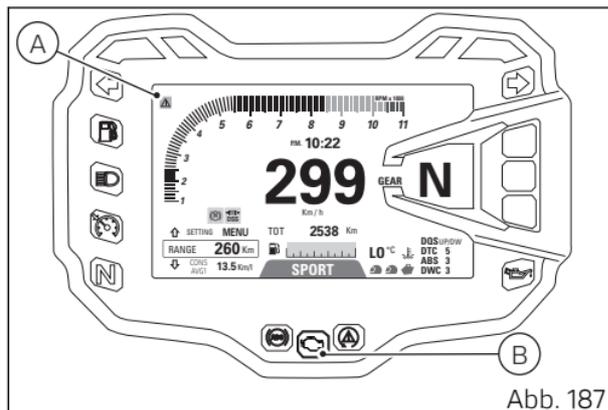


Abb. 187

Beheizte Lenkergriffe

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung sowie die Einstellung der beheizten Lenkergriffe nur sofern die auch am Fahrzeug installiert worden sind.

Im Cockpit wird diese Funktion anhand eines Symbols und mit der entsprechen eingestellten Stufe (OFF, LOW, MED, HIGH) angezeigt, wenn die beheizten Lenkergriffe am Fahrzeug installiert sind.

Zum Einstellen die Taste (12) drücken.

Auf jedes Drücken der Taste (12) wird die Einstellung von „OFF“ auf „LOW“, „MED“ oder „HIGH“ übergehen, um schließlich wieder auf „OFF“ zurückzuspringen.

Wird der Motor angelassen, werden die Lenkergriffe effektiv aktiviert (geben Wärme ab) und das der eingestellten Stufe entsprechende Icon aktiviert.

Hinweise

Die beheizten Lenkergriffe sind nur bei laufendem Motor effektiv „eingeschaltet“ (wärmen).

Einstellung bei „eingeschalteten“ Beheizten Lenkergriffen: Erfolgt die Einstellung auf die Stufe LOW, MED oder HIGH werden die Icons auf

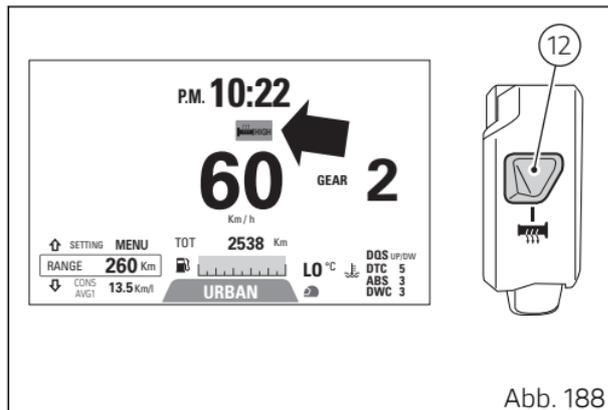


Abb. 188

folgendem Hintergrund angezeigt (sowohl beim Hintergrund DAY als auch NIGHT des Cockpits):

- GRÜN bei der Einstellung LOW;
- GELB bei der Einstellung MED;
- ROT bei der Einstellung HIGH.

Einstellung der Heizstufe bei „ausgeschalteten“ Beheizten Lenkergriffen: Auch wenn die beheizten Lenkergriffe nicht freigeschaltet sind, können sie auf die Heizstufen LOW, MED oder HIGH reguliert werden. In diesem Fall wird das Symbol jedoch auf weißem Hintergrund, wenn sich das Cockpit im

Hintergrundmodus DAY befindet, oder auf schwarzem Hintergrund, wenn sich das Cockpit im Hintergrundmodus NIGHT befindet, angezeigt.

Hinweise

Kommt es zu einem Battery-Off stellt das Cockpit beim nächsten Battery-On / Key-On die Einstellung im „Default“ auf „OFF“.

Hinweise

Im besonderen Fall, in dem die Lenkergriffe aktiviert und der Motor abgeschaltet wurden, werden die Lenkergriffe „vorläufig“ deaktiviert, doch die Angabe bleibt weiterhin aktiv. Beim erneuten Einschalten des Motors werden sie automatisch erneut aktiviert.

Hinweise

Bei einem im Standgas laufenden Motor (unter 2000 RPM) wird die Einstellung im Hinblick auf den Erhalt des korrekten Ladezustands der Batterie, auch wenn auf „MED“ oder „HIGH“ reguliert, auf die Stufe „LOW“ eingestellt (die empfundene Wärme entspricht der Stufe „LOW“). Sobald der Motor nicht mehr im Standgas dreht (> 2000 RPM) entspricht die Regulierung der effektiv eingestellten Stufe („MED“ oder „HIGH“).

Hinweise

Die Beheizung der Lenkergriffe führt zu einem hohen Stromverbrauch, der bei niedriger Motordrehzahl das Entladen der Batterie verursachen kann. Sollte diese nicht ausreichend geladen sein (Spannung unter 13,2 Volt), wird die Beheizung der Lenkergriffe deaktiviert, um die Anlassleistung zu bewahren. Sie werden dann wieder automatisch aktiviert, sobald die Batteriespannung über den angegebenen Wert ansteigt.



Hinweise

Wird ein Fehler an den beheizten Lenkergriffen erfasst und befindet sich der Lufttemperatursensor im Störungszustand, funktioniert die Taste (12) nicht und im Cockpit leuchtet die „Allgemeine Warnleuchte“ auf, während das Icon der Lenkergriffe erlischt.



Hinweise

Bei Vorliegen eines Fehlers nur an den beheizten Lenkergriffen bringt das Cockpit nur die „Allgemeine Warnleuchte“ zum Leuchten.

Anzeige des Seitenständerstatus

Das Cockpit erhält Informationen über den Seitenständerstatus und falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Display die Angabe „SIDE STAND“ auf rotem Hintergrund angezeigt.

Bei Vorliegen eines Fehlers am Seitenständersensor wird im Cockpit der Hinweis auf den Seitenständer geöffnet/ausgeklappt angezeigt und die MIL-Kontrollleuchte (9, Abb. 8) leuchtet auf.

Erhält das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus, bringt es die Anzeige „SIDE STAND“ des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers zum Aufblinken, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.

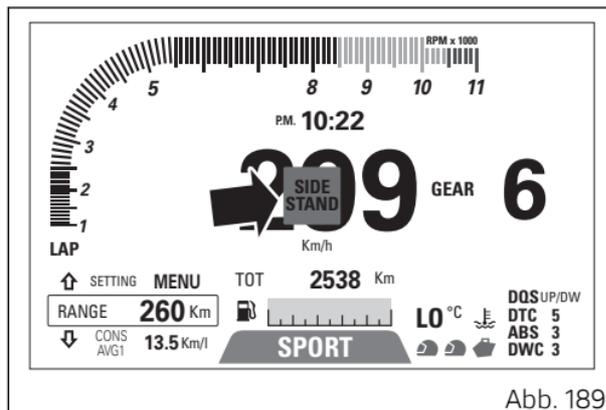


Abb. 189

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Diese Funktion ermöglicht mittels einer Regulierung des Ein- und Ausschaltens des Scheinwerfers eine Reduzierung des Batterieverbrauchs.

Beim Einschalten der Zündung bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off) und nur die Standlichter werden eingeschaltet.

Nach dem Motorstart wird das Abblendlicht aktiviert und bei laufendem Motor wird die Standardfunktion der Lichter wieder hergestellt: das Umschalten vom Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist dann über die Taste (3) in die Positionen (A) und (B) möglich. Wird der Motor nach dem Key-On nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (3) in der Position (C) aktiviert werden.

Wird der Motor nicht innerhalb von 60 Sekunden nach dem „manuellen“ Zünden gestartet, werden die Abblend- und/oder Fernlichter erneut deaktiviert (off).

Sollte das Abblend- und/oder das Fernlicht vor dem Motorstart (anhand des eben beschriebenen Verfahrens) aktiviert worden sein, wird der

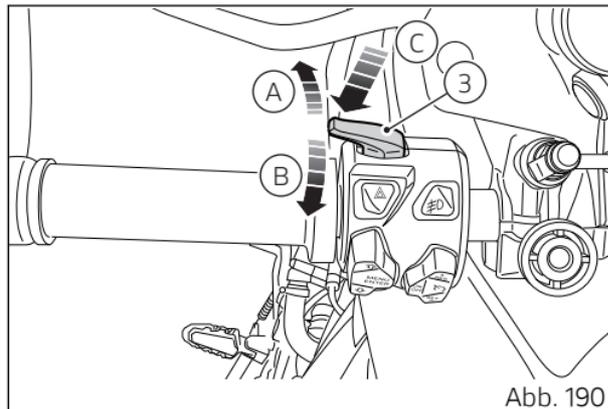


Abb. 190

Scheinwerfer beim Motoranlass automatisch ausgeschaltet und erneut aktiviert, sobald der Motor vollkommen angelassen resultiert.

Funktion - Aktivierung/Deaktivierung der Lenk-/Schräglageausleuchtung (Cornering)

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung/Deaktivierung der automatischen Lenk-/Schräglageausleuchtung (Cornering). Die Lichter der Lenk-/Schräglageausleuchtung dienen der besseren Ausleuchtung der Kurve bzw. des Straßenbereichs vor dem vorderen Fahrzeugwinkel der Seite auf der man in die Kurve einfährt. Die Cornering-Lichter aktivieren sich auf der rechten Seite, wenn man sich in rechter Schräglage befindet, und auf der linken Seite, wenn die Schräglage nach links erfolgt.

Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.

Zum Aktivieren des linken Blinkers die Taste (10) in die Position (I) und zum Aktivieren des rechten Blinkers die Taste (10) in die Position (L) drücken. Die Blinker können durch Drücken der Taste (10) an der linken Umschaltereinheit deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Deaktivierungsfunktion schaltet sich ein, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach der Betätigung des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch im Fall automatisch ab, in dem sie über eine längere Fahrstrecke - variabel zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit bei Betätigen des Blinkerschalters - aktiviert geblieben sind.

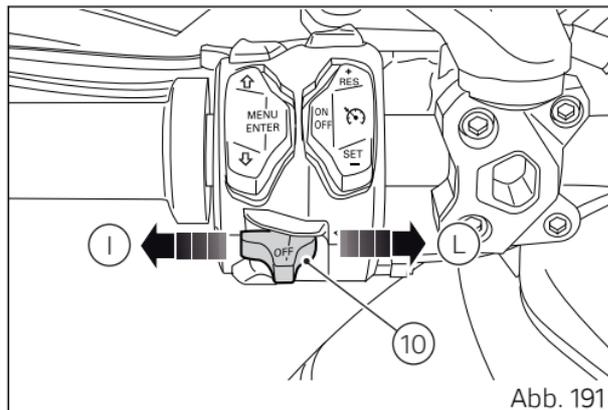


Abb. 191

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Das System der automatischen Abschaltung kann über das spezifische Menü im SETTING MENU deaktiviert werden. Weitere Informationen können dem Absatz „Steuerung der Selbstrückstellung der Blinker (TURN INDICATORS OFF) S. 227 entnommen werden.



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Funktion - Hazard (Warnblinkfunktion - 4 Blinker)

Die „Hazard“-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Die „Hazard“-Funktion kann durch entsprechendes Drücken der Taste (11) aktiviert werden. Die Aktivierung ist nur bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-ON) möglich. Sobald die „Hazard“-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen im Cockpit gleichzeitig auf. Die „Hazard“-Funktion kann manuell nur bei eingeschaltetem Motorrad (Key-ON) durch Drücken der Taste (11) deaktiviert werden.

Wurde die „Hazard“-Funktion aktiviert und das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF“ gedreht), bleibt die Funktion 2 Stunden lang aktiv geschaltet. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Blinker automatisch ab, um die Batterie zu schützen.

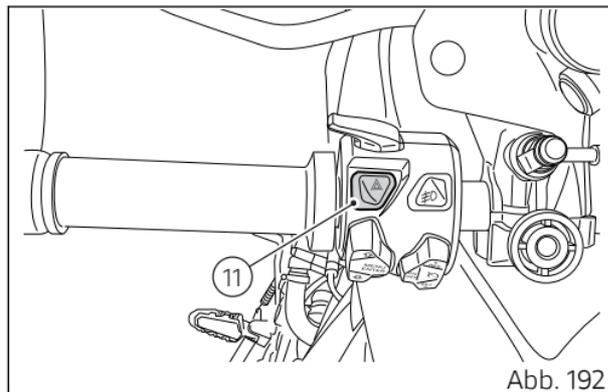


Abb. 192

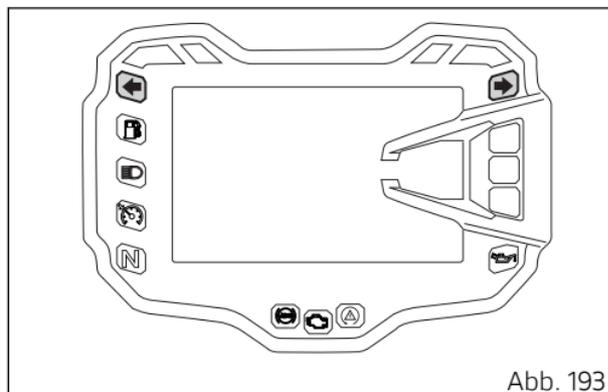


Abb. 193



Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard“-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die „Hazard“-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Angabe - „Die Starttaste zum Einlegen der Lenkersperre drücken“ (bei Key-Off)

Diese Funktion weist darauf hin, dass zum Einlegen der Lenkersperre die Taste gedrückt werden muss. Innerhalb der ersten 60 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrzeugs kann die Lenkersperre durch Drücken der Starttaste eingelegt werden. Die Angabe „KEEP PRESSED TO LOCK“ wird aktiviert, wenn die Start-Taste mindestens 1 Sekunde lang gedrückt wird.



Angabe - Lenkersperre eingelegt (bei Key-Off)

Diese Funktionsanzeige weist darauf hin, dass die Lenkersperre im Key-Off eingelegt wurde. Wurde die Lenkersperre korrekt eingelegt, wird im Cockpit 5 Sekunden lang die Angabe „STEERING LOCKED“ im Display aktiviert.



Nebelleuchten

Im Cockpit wird die Kontrollleuchte der Nebelleuchten (Optional) aktiviert, wenn sie vorhanden und aktiv geschaltet sind.

Bei Vorliegen eines Fehlers an den Nebelleuchten leuchten im Cockpit die Kontrollleuchte der Nebelleuchten sowie die Allgemeine Warnleuchte (11, Abb. 8) auf.

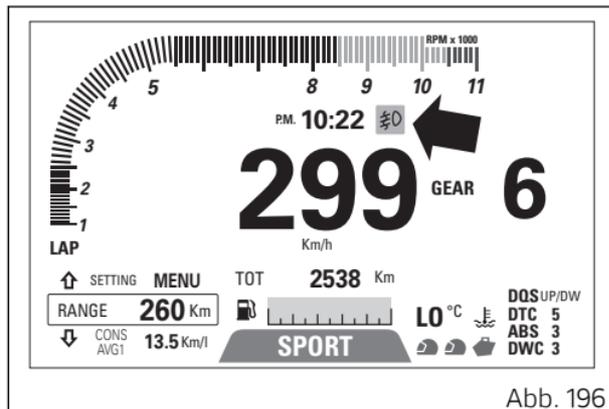


Abb. 196

Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer in der Cockpitverkleidung enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird. Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Schlüssel

Mit dem Motorrad wird Folgendes geliefert:

- 1 aktiver Schlüssel (1);
- 1 passiver Schlüssel (2).

Sie enthalten den vom „Hands Free“-System für das Key-On in verschiedenen Modi verwendeten Code.

Beim aktiven Schlüssel (1) handelt es sich um den für den normalen Einsatz. Er verfügt über eine Taste (A) auf deren Drücken hin sich der Metallteil (B) öffnet. Das erneute Einklappen des Metallteils erfolgt mittels Andrücken dieses Teils in den Schlüsselgriff.

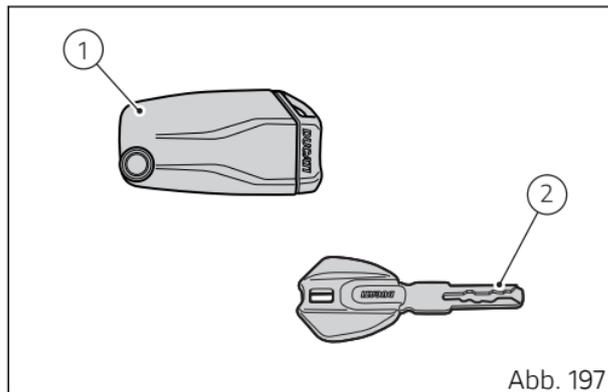


Abb. 197

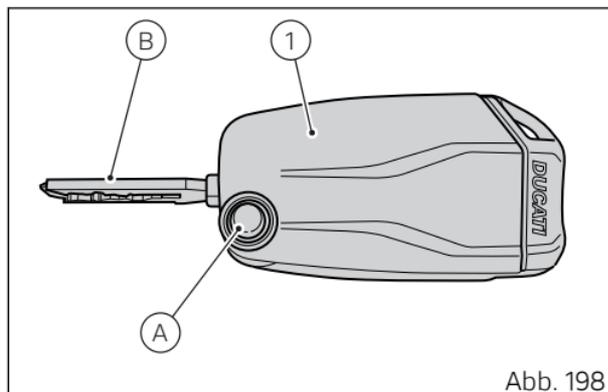


Abb. 198

Im aktiven Schlüssel befindet sich eine Batterie (3), die dann ausgewechselt werden muss, wenn beim Einschalten des Cockpits die Schlüssel- und Batteriesymbole angezeigt werden.

Hinweise

In diesen Fällen wird so bald wie möglich der Ersatz der Batterie empfohlen.

Sinkt die Ladung unter einen bestimmten Grenzwert, ist die Verwendung des Schlüssels nur im passiven Modus möglich, was dem Einsatz des passiven Schlüssels entspricht: in diesem Fall wird im Cockpit keinerlei betreffende Meldung angezeigt.

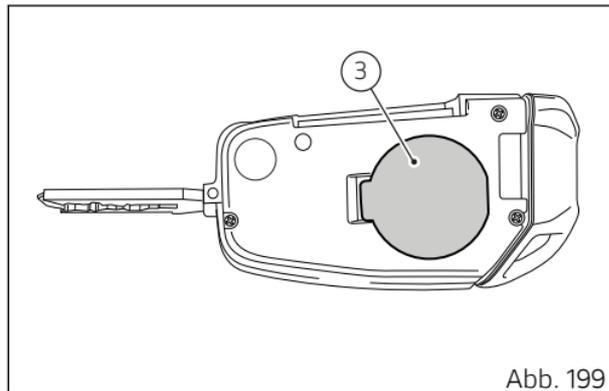


Abb. 199

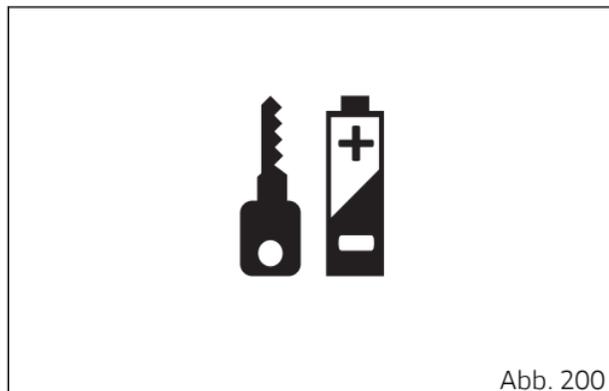


Abb. 200



Achtung

Nie mit im Tankverschluss- oder Sitzbankschloss eingestecktem (aktivem oder passivem) Schlüssel fahren, da er sich lösen könnte und damit zu einer potentiellen Gefahr werden könnte. Darüber hinaus könnte ein Schlag den mechanischen Teil und den im Schlüssel integrierten Schaltkreis beschädigen.

Auch bei widrigen Witterungsverhältnissen kann es bei eingestecktem Schlüssel zu Schäden an seinem internen Schaltkreis kommen.

Den Schlüssel während der Motorradwäsche nie stecken lassen, da er dabei beschädigt werden könnte (er ist nicht wasserdicht).

Wechsel der Batterie im aktiven Schlüssel

Beim Entfernen der Schlüsselbatterie besonders vorsichtig (A) vorgehen.

Achtung

Bei unsachgemäßem Austausch der Batterie besteht Explosionsgefahr. Als Ersatz nur denselben Batterietyp oder einen gleichwertigen Typ verwenden.

Achtung

Den Schlüssel keinen hohen Temperaturen aussetzen z. B. nicht auf dem Cockpit anlegen oder der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.

Achtung

Dieses Symbol (B) weist den Benutzer auf das Vorhandensein wichtiger Anweisungen bezüglich dem Einsatz und der Instandhaltung hin, die in den Begleitunterlagen der Vorrichtungen enthalten sind.

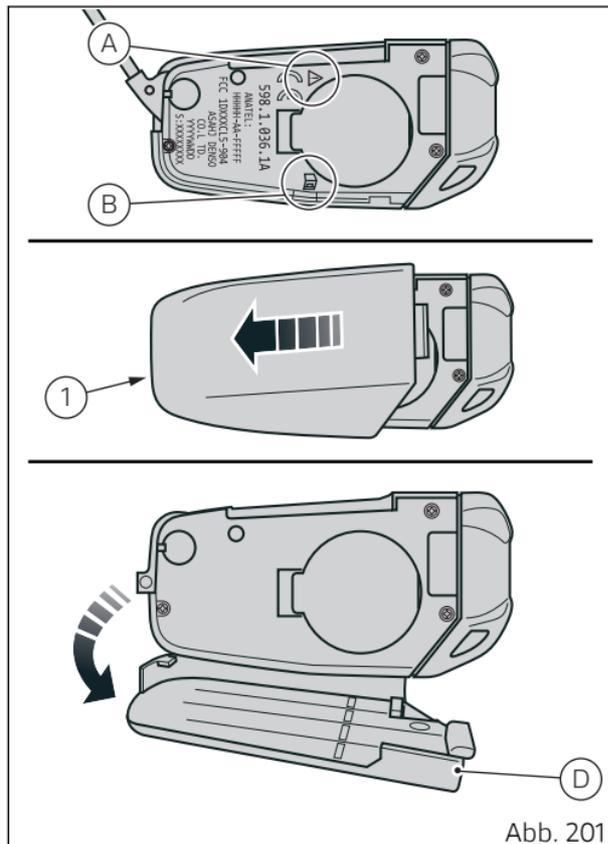


Abb. 201



Hinweise

Nach einem Batteriewechsel müssen die Schlüssel nicht nachprogrammiert werden.

Die hintere Kunststoffschale (1) des Schlüsselgriffs entfernen. Diese dazu nach vorne drücken und wie abgebildet anheben.

Nach dem Trennen der Kunststoffschalen die Schutzummantelung (2) der Batterie (3) durch Einwirken auf die Rippe (C) abziehen.

Die Batterie (3) entnehmen und durch eine neue ersetzen.

Achtung

Die Batterie nicht verschlucken, es besteht chemische Verbrennungsgefahr.

Dieses Produkt enthält eine Knopfatterie. Wird diese Knopfatterie verschluckt, kann dies zu schweren internen Verbrennungen und in nur 2 Stunden zum Tod führen.

Dieses Produkt enthält eine Knopfatterie. Wird diese Knopfatterie verschluckt, kann dies zu schweren internen Verbrennungen und in nur 2 Stunden zum Tod führen.

Sollte der Verdacht bestehen, dass die Batterie verschluckt wurde oder sich in irgendeinem Teil des Körpers befindet, muss sofort ein Arzt aufgesucht werden.

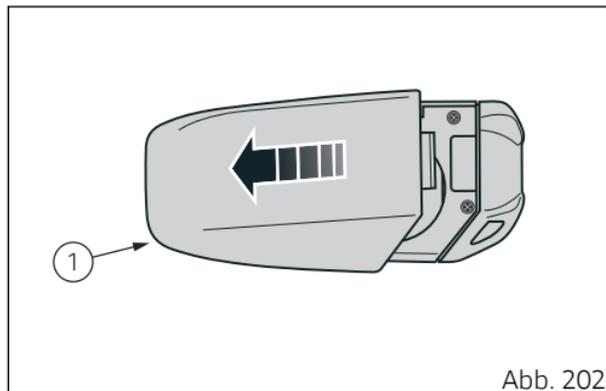


Abb. 202

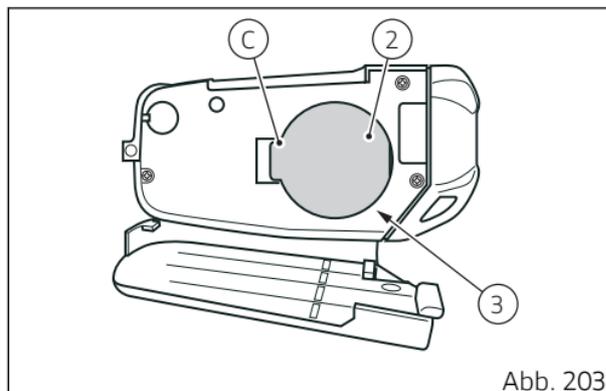


Abb. 203

Die Batterie in ihre Aufnahme einfügen und dabei auf die Polaritäten achten: der Pluspol (+) muss nach oben zeigen.

⚠ Wichtig

Nur Batterien vom vorgeschriebenen Typ verwenden.

Die Ummantelung (2) zum Halt der Batterie (3) anordnen und dabei die Position der Rippe (C) einhalten.

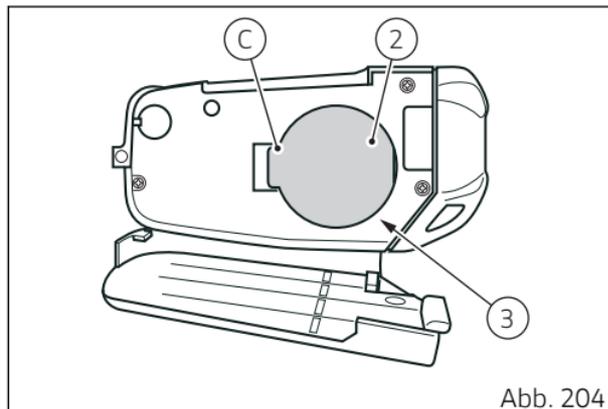
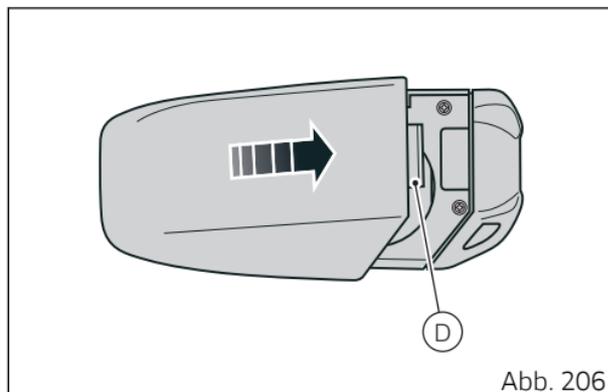
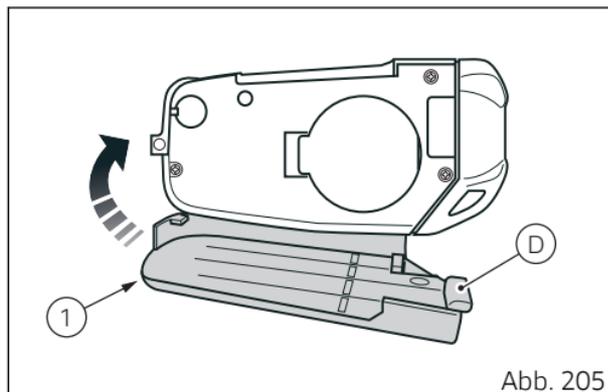


Abb. 204

Die hintere Kunststoffschale (1) anordnen und durch leichtes Andrücken wie abgebildet einschieben. Die Rippe (D) in ihren Sitz einfügen. Sich vom erfolgten Schließen der Schale überzeugen und kontrollieren, dass der Schlüssel gut geschlossen ist.



Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs. Ist die Funktion PIN CODE aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „Insert Pin“ und daneben die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden Pins zur Anzeige: „0“ und „- - -“.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

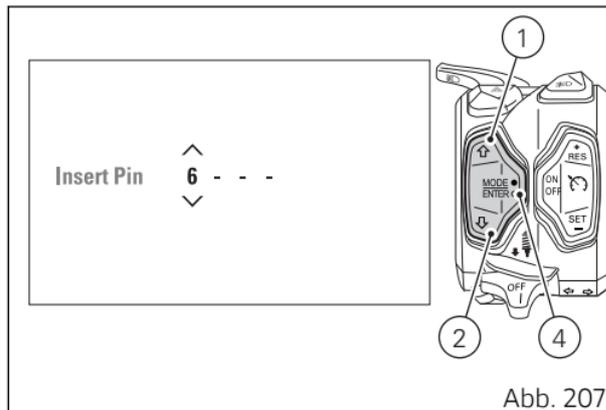


Abb. 207

Nach dem Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- zeigt das Cockpit, falls ein Problem während der Überprüfung des PIN Codes auftritt, 2 Sekunden lang die Angabe „ERROR“ an und schaltet dann wieder auf die Standard-Anzeige um.

- zeigt das Cockpit, wenn der eingegebenen PIN Code als nicht korrekt resultiert, 2 Sekunden lang die Angabe WRONG und daraufhin erneut die Angabe „Insert Pin“ sowie daneben die Freistellen für die erneute Eingabe der vier Ziffern des Pin Codes an.
- Resultiert der PIN Code als korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe CORRECT angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) „Hands Free“-System.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshebel.
- 9) Schaltpedal.

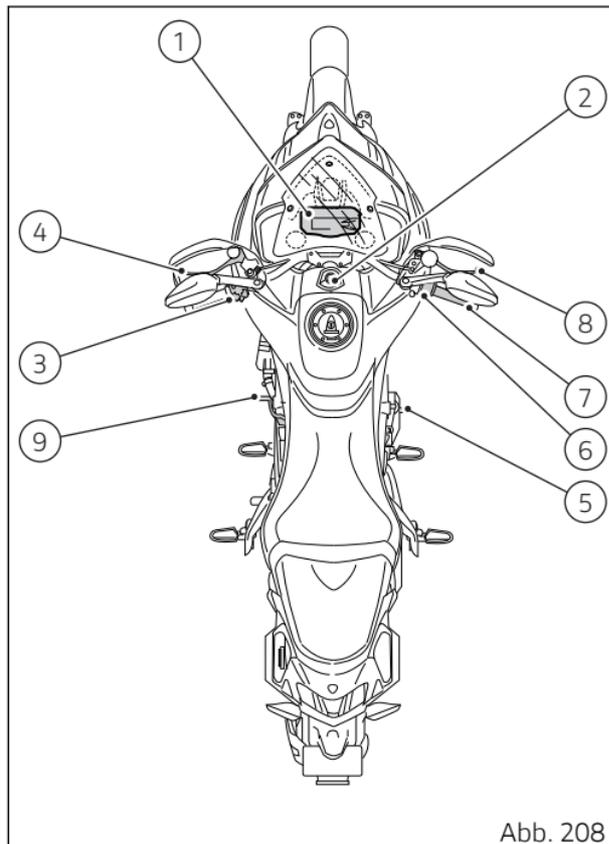


Abb. 208

„Hands Free“-System

Das Hands Free-System umfasst folgende Elemente:

- 1) Hands Free-Block;
- 2) Antenne;
- 3) Aktiven Schlüssel;
- 4) Passiven Schlüssel;
- 5) Elektrischer Tankverschluss (optional).

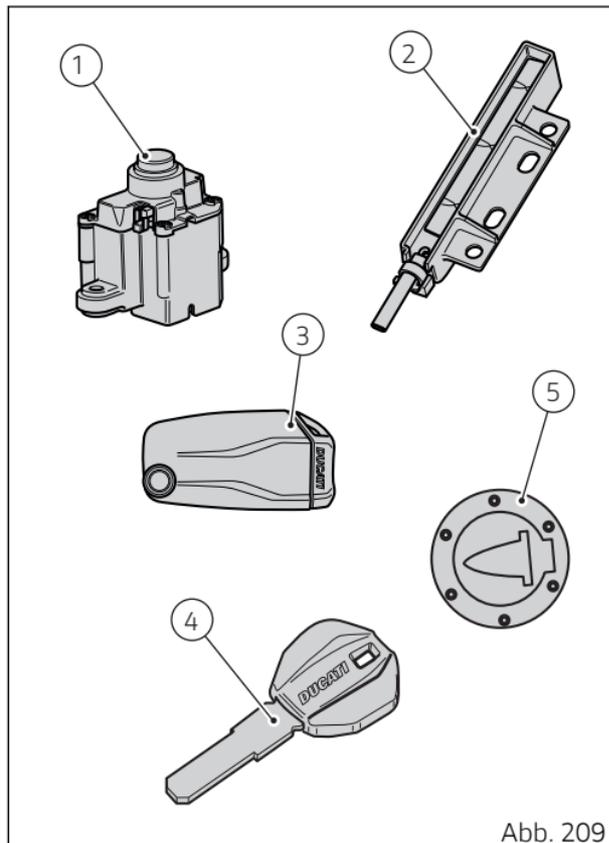


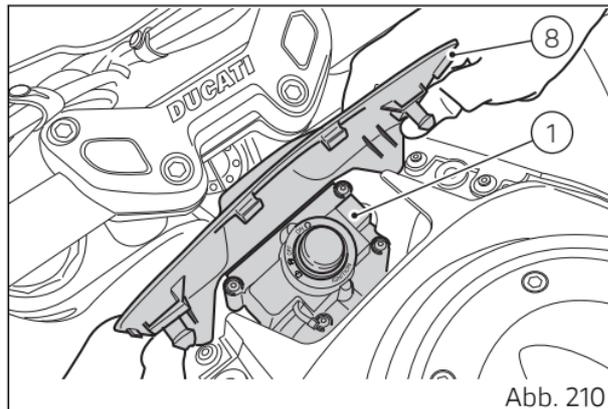
Abb. 209

Wichtig

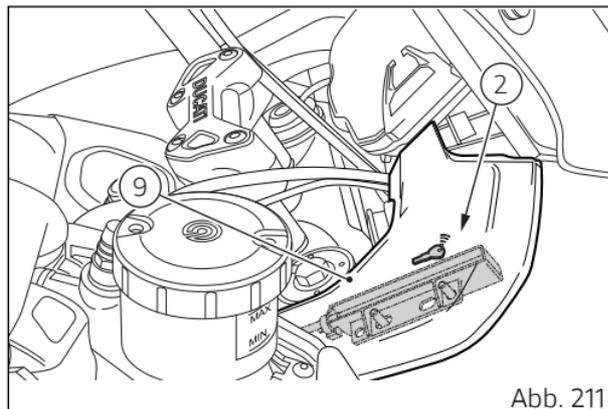
Bedingungen, die die ordnungsmäßige Funktion des Hands-Free-Systems beeinflussen.

Die Funktionstüchtigkeit der Funkfernbedienung könnte sich unter folgenden Umständen als nicht optimal erweisen:

- in der Nähe eines Fernsehturms, einer Rundfunkstation, eines Kraftwerks, eines Flughafens, einer Tankstelle oder anderer Strukturen, die starke Radiowellen ausstrahlen;
- wenn man ein Kofferradio, ein Mobiltelefon oder ein anderes WLAN-Kommunikationsgerät mit sich führt;
- in der Nähe verschiedener Funk-Schlüssel;
- wenn ein Funk-Schlüssel mit einem Gegenstand aus Metall in Berührung kommt oder von einem solchen abgedeckt wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel (der Funkwellen ausstrahlt) in der Nähe verwendet wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel in der Nähe eines Elektrogeräts wie z.B. eines PC abgelegt wurde.



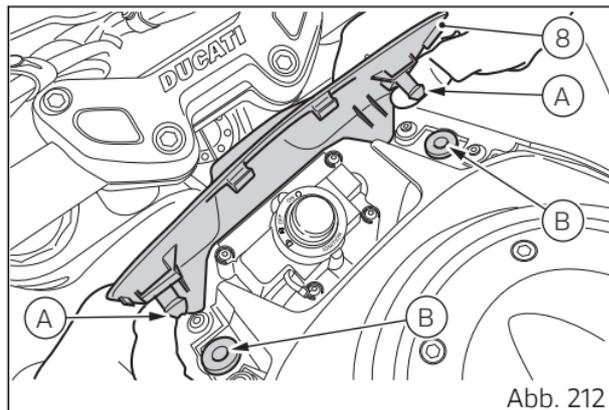
(gibt die Position des Hands-Free-Blocks (1) mit Schutzabdeckung (8) und (Abb. 211) die der Antenne (2) unter der Abdeckung (9) am Symbol des Zündschlüssels an.



Öffnung und Schließung der Schutzabdeckung

Der „Hands Free“-Block (1, Abb. 209) ist am vorderen Tankbereich angeordnet. Für den entsprechenden Zugriff muss die Schutzabdeckung (8) abgehoben und entfernt werden.

Die Schutzabdeckung (8) wieder schließen und sicherstellen, dass die jeweiligen Stifte (A) sich in die Gummielemente (B) einfügen, dazu die Laschen bis zum Einrasten drücken.



Einschalten „Key-on“ und Ausschalten „Key-off“ des Hands Free-Systems

Das Key-on besteht im Einschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen.

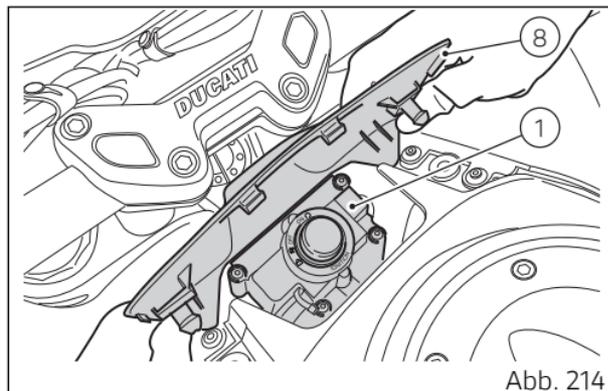
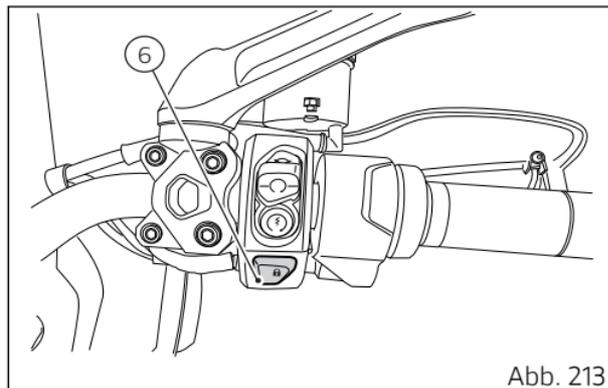
Das Key-on erfolgt über die Taste (6) am Lenker bzw. an der rechten Umschaltereinheit oder über die Not-Taste am Hands Free-Block (1).

Beim Key-off handelt es sich um das Ausschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen, das auch das Ausschalten des Motors gewährleistet.

Das Key-off erfolgt über die Taste (6) am Lenker bzw. an der rechten Umschaltereinheit oder über die Taste am Hands Free-Block (1).

Achtung

Die Taste am Hands Free-Block (1) befindet sich unter der Schutzabdeckung (8). Die Schutzabdeckung (8) abnehmen, dann ist die Taste am Hands Free-Block (1) erreichbar.





Hinweise

Das Betätigen einer der beiden Tasten am Lenker (6) oder am Hands Free-Block (1) schließt die Funktion der anderen nicht aus. Beispiel: Nach dem Einschalten über die eine Taste ist das Ausschalten über die andere möglich und umgekehrt.

Das Key-on kann nur bei Vorhandensein einer der beiden Schlüssel (3) oder (4) oder mittels Eingabe des PIN-Codes erfolgen.

Das Key-off ist auch ohne das Vorhandensein der Schlüssel (3) oder (4) möglich.

Das Key-off erfolgt bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null durch Drücken der am Lenker angeordneten Taste (6, Abb. 213) oder durch Drücken der Taste am „Hands Free“-Block (1, . Bei von Null abweichenden Geschwindigkeiten ist dies nur durch Drücken der Taste am Hands Free-Block (1, möglich.

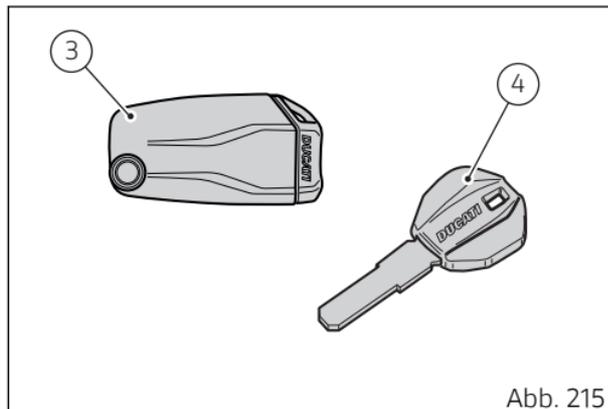


Abb. 215

Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von ein paar Zentimetern (in). Dieser Schlüssel (4) muss daher nahe an der rechten Abdeckung (9) an das Symbol des Zündschlüssels gehalten werden, wo die Antenne (2) angeordnet ist.

Wichtig

Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, reduziert sich sein Wirkungsbereich als nun passiver Schlüssel auf wenige Zentimeter (in) um die Antenne (2). Im Cockpit wird der Zustand der leeren Batterie angezeigt. Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, dann dieser wie der passive Schlüssel verwendet werden.

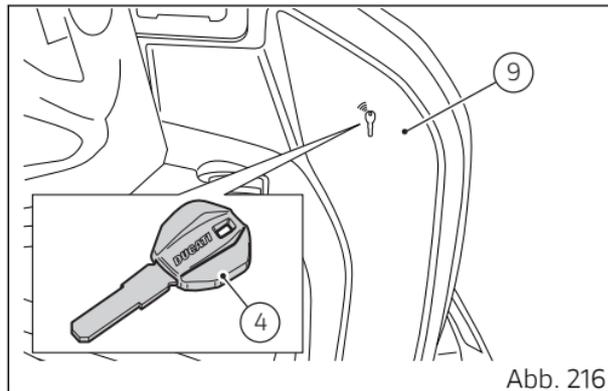


Abb. 216

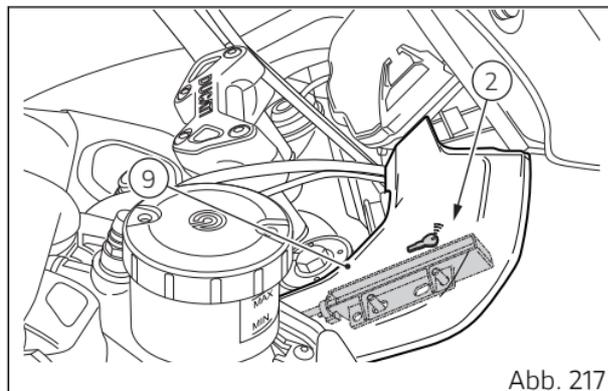


Abb. 217

Der mechanische Teil (A) des Schlüssels (3) wird zum Öffnen des Tankverschlusses sowie der Sitzbank- und Kofferschlösser verwendet. Der Metallteil (A) des Schlüssels (3) bleibt im Schlüsselkopf verborgen und kann nur Drücken der Taste (B) ausgeklappt werden.



Hinweise

Bei einem auf „Key-on“ geschalteten Fahrzeug mit „Motor off“ schaltet sich das Cockpit nach Ablauf von fünfzehn Sekunden, in denen kein aktiver Schlüssel (3) erfasst wurde, automatisch und ohne Einwirken des Benutzers ab.

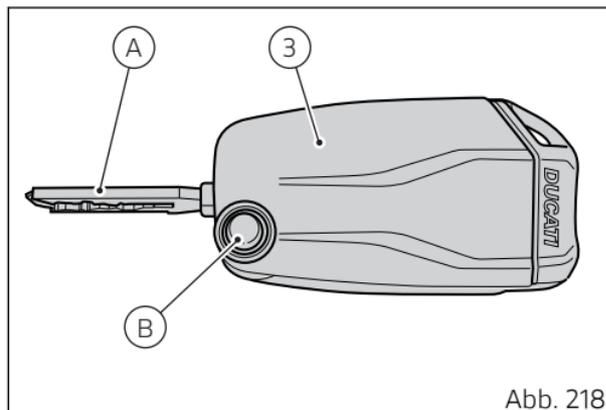


Abb. 218

Key-on/key-off über aktiven Schlüssel mit der Taste am Lenker

Das Key-on erfolgt auf das Drücken der Taste (6) am Lenker und bei Vorhandensein des aktiven Schlüssels (3, Abb. 209).



Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (6) am Lenker, auch wenn der Schlüssel (3, Abb. 209) nicht vorhanden ist, jedoch nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null.

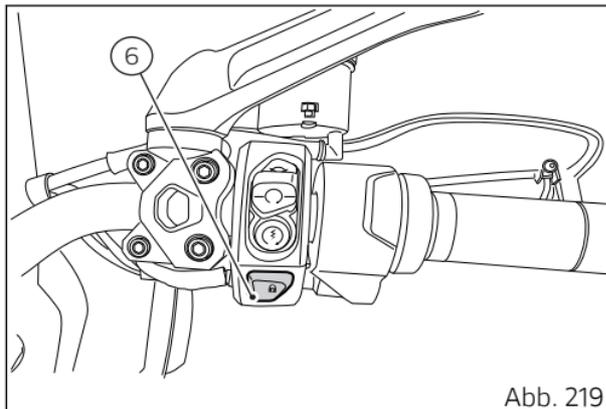


Abb. 219

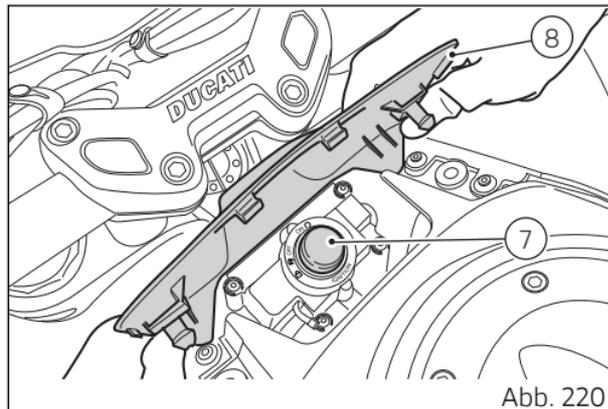
Key-on/key-off über die Taste am Hands Free-Block mit aktivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 209) und bei Vorhandensein des aktiven Schlüssels (3, Abb. 209).

Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das Key-off erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 209) auch ohne vorhandenen Schlüssel (3, Abb. 209).



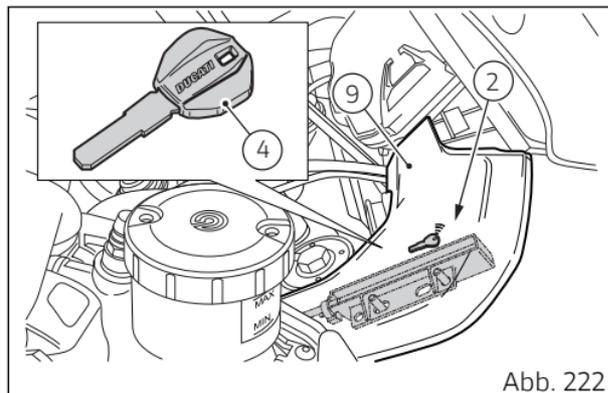
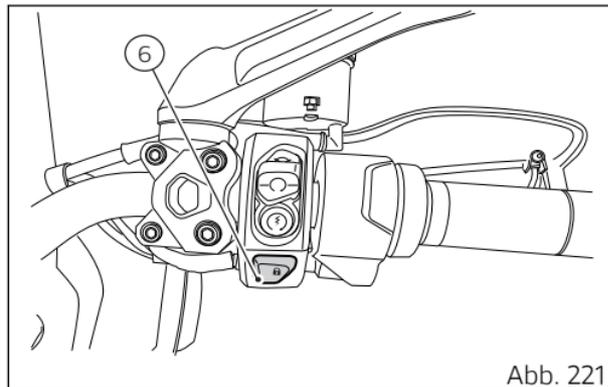
Key-on/Key-off über die Taste am Lenker mit passivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der grauen Taste (6) am Lenker und bei Vorhandensein des passiven Schlüssels (4, Abb. 209).

Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von wenigen Zentimetern und daher muss dieser Schlüssel (4) nahe an der Antenne (2) gehalten werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der grauen Taste (6) am Lenker, auch wenn der Schlüssel (4, Abb. 209) nicht vorhanden ist, dies jedoch nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null.



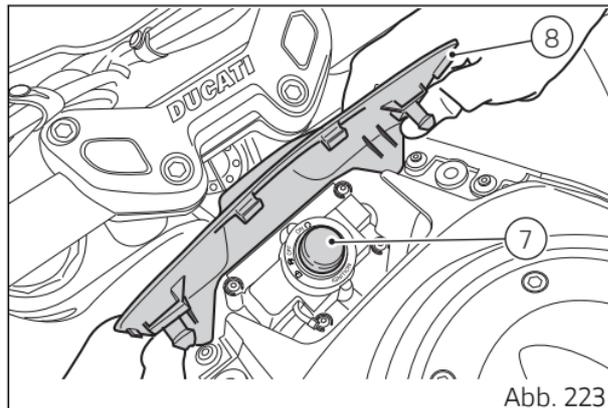
Key-on/key-off über die Taste am Hands Free-Block mit passivem Schlüssel

Das Key-on erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block und bei Vorhandensein des passiven Schlüssels (4, Abb. 209).

Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von wenigen Zentimetern und daher muss dieser Schlüssel (4) nahe an der Antenne (2) gehalten werden.

Das Key-off erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 209) auch ohne vorhandenen Schlüssel (4, Abb. 209).

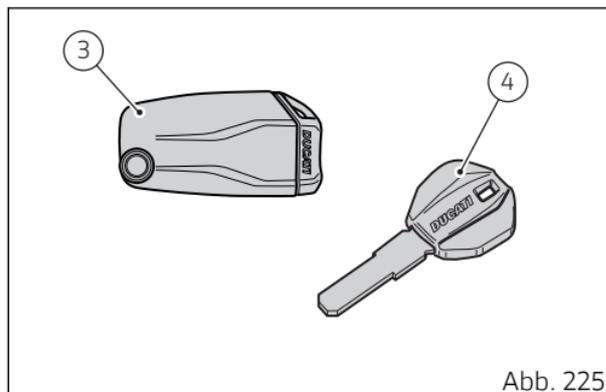
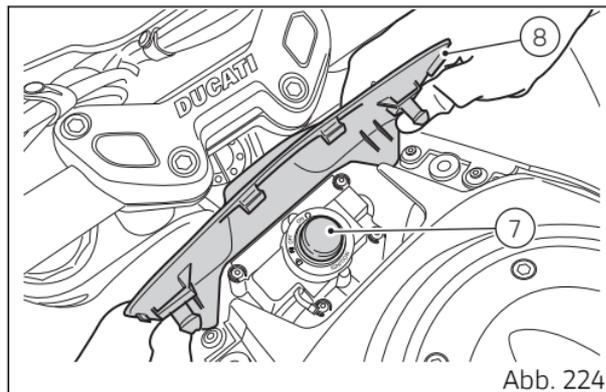


Key-on/Key-off mittels Eingabe des PIN-Codes (Immobilizer-Freigabe)

Das Key-on erfolgt durch Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1, Abb. 209) ohne vorhandene Schlüssel (3) und (4) und mittels Eingabe des PIN-Codes über die Cockpitanzeige.

Das „Key-off“ erfolgt durch Drücken der Taste (6) am Lenker.

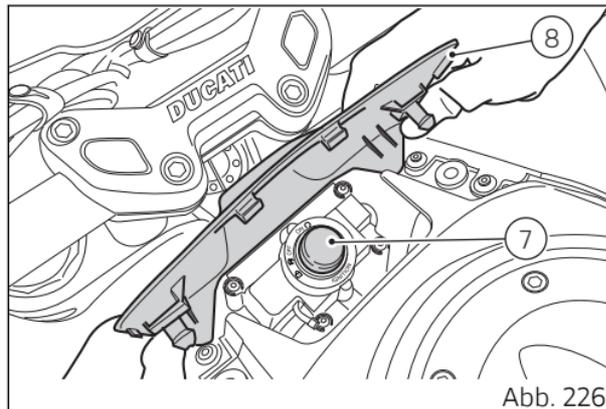
Nach jedem Key-off muss beim nächsten Key-on ohne Schlüssel der PIN-Code erneut eingegeben werden. Dieser PIN-Code muss der Kunde bei Übernahme des Motorrads eingeben. Ohne zuvor eingegebenen PIN-Code ist diese Funktion nicht freigeschaltet. Wird die Hands Free-Taste (7) gedrückt, werden die Rückbeleuchtung des Cockpits und das Display mit der Funktion aktiviert, die die Eingabe des vierstelligen PIN-Codes ermöglicht. Nach der Eingabe des korrekten Pin-Codes schaltet sich das Cockpit ein und der Motorstart wird freigegeben. Die Eingabe des PIN-Codes muss innerhalb von 120 Sekunden erfolgen, nach Ablauf dieser Zeit wird automatisch ein „Key-off“ geschaltet.



Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe

Diese Funktion ermöglicht ein „zeitweises“ Anlassen des Fahrzeugs im Fall einer „Funktionsstörung“ am HF-System (Hands Free).

Sollte es nicht möglich sein, das Fahrzeug über die normale Starttaste anzulassen, kann die Hands Free-Taste (7), die als „Not-Taste“ fungiert, nach dem Anheben der Klappe (8), gedrückt werden. Nach Drücken der Taste aktiviert das Cockpit die Seite für die Eingabe des Freischaltcodes. Hierbei Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über Pin Code“ S. 294 nehmen.

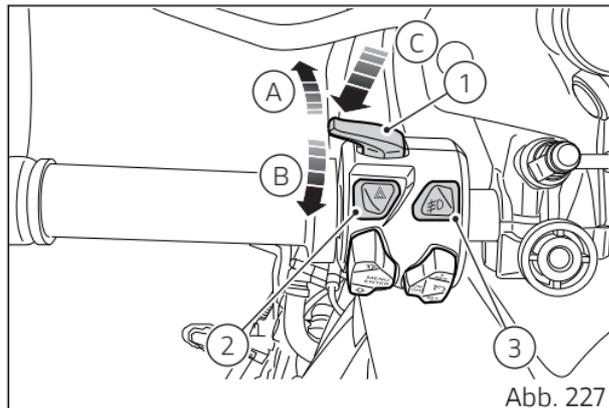


Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Linke Umschaltereinheit

- 1) Abblendschalter mit zwei Positionen:
 - nach oben gedrückt (A) - Fernlicht eingeschaltet (), in Ausgangsposition zurück gestellt (B) - Abblendlicht () eingeschaltet;
 - (C) nach unten gedrückt - Lichthupe ();
 - (FLASH), Funktion „Start-Stop lap“.
- 2) Aktivierungs-/Deaktivierungstaste des Warnblinklichts (Hazard).
- 3) Aktivierungs-/Deaktivierungstaste der Nebelleuchten (Optional).



- 4) Menü-Navigationstaste.
- 5) Cruise Control-Taste.
- 6) Blinkerschalter mit drei Positionen (↔):
 - mittlere Position = ausgeschaltet;
 - Position (←) = Abbiegen nach links;
- 7) Blinkerrückstelltaste.
- 8) Taste (🚗) = Hupe.

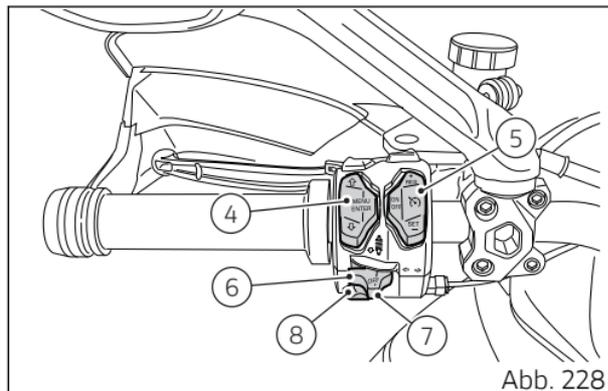


Abb. 228

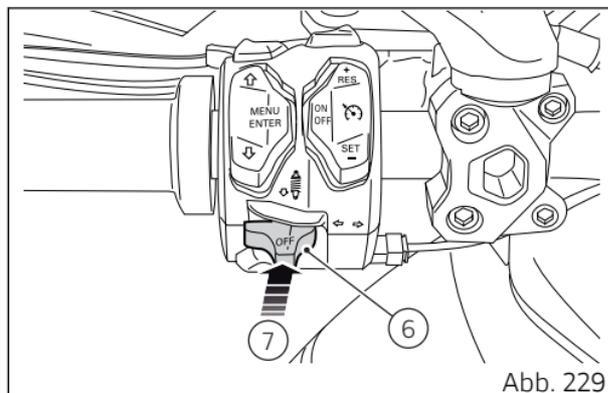


Abb. 229

Die Menü-Navigations-Taste (4) nimmt drei Positionen ein:

- (D) Durchscrollen der Menüfunktionen (Menü UP);
- (E) Durchscrollen der Menüfunktionen (Menü DOWN);
- (F) Bestätigung des Menüs.

Die Cruise Control-Taste (5) nimmt drei Positionen ein:

- (G) Aktivierung/Deaktivierung der Cruise Control;
- (H) Erhöhen der Fahrgeschwindigkeit oder Wiederherstellen der vorausgehenden Geschwindigkeit;
- (I) Herabsetzen der Fahrgeschwindigkeit oder Einstellen einer neuen Geschwindigkeit.

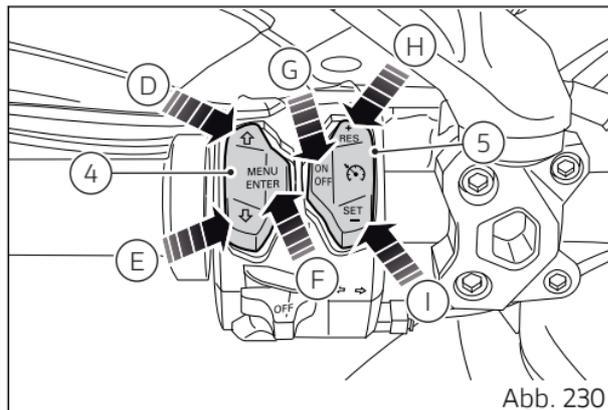


Abb. 230

Verzeichnis

- A) Abblendlicht.
- B) Fernlicht.
- D) Menü aufwärts.
- E) Menü abwärts.
- F) Bestätigung Displaymenü.
- G) Off, On Cruise.
- H) Höhere Geschwindigkeit.
- I) Geschwindigkeitsspeicherung.
- 2) Hazard.
- 3) Nebelleuchten.
- 5) Cruise.
- 6) Blinkeranzeige.
- 7) Blinker Off.
- 8) Hupe.

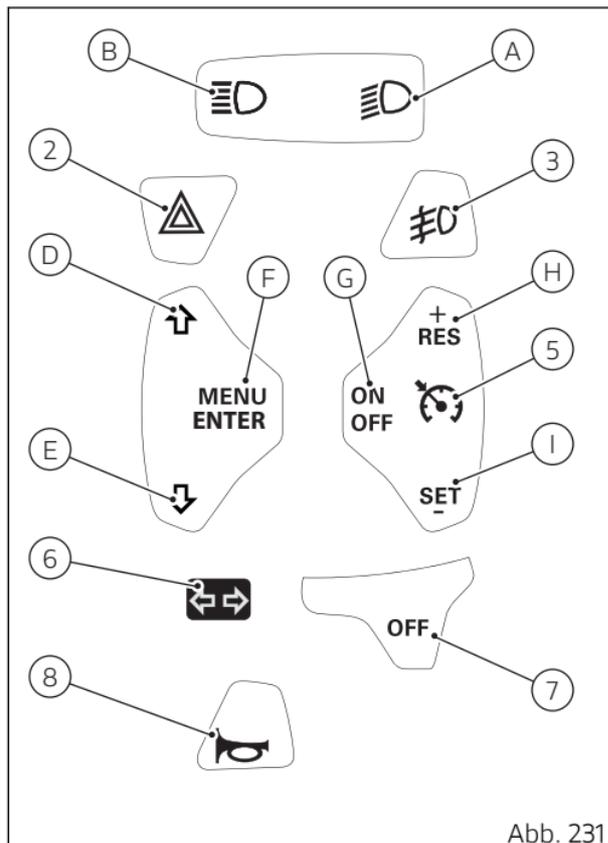


Abb. 231

Kupplungssteuerhebel

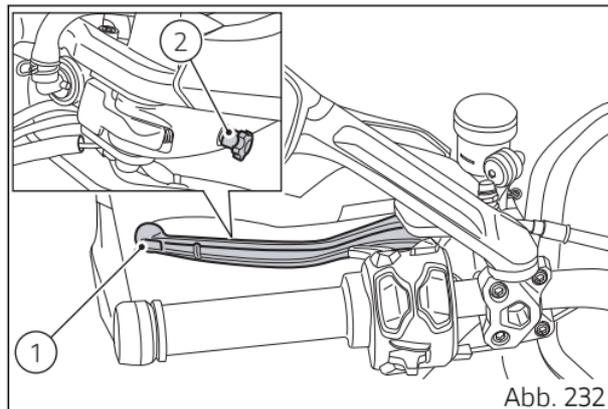
Der Hebel (1), der für das Auskuppeln zuständig ist, verfügt über einen Regulierknopf (2), über den die Distanz zwischen dem Hebel selbst und dem Lenkergriff eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebs Elemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Rechte Umschaltereinheit

- 1) Roter MOTORSTOPP-Schalter.
- 2) Schwarze MOTORSTART-Taste.
- 3) EIN-/AUSSCHALTEN (key-on/key-off) des Systems und Einlegen der Lenkersperre.
- 4) Taste für BEHEIZTE LENKERGRIFFE.

Der Schalter (1) verfügt über zwei Schaltpositionen:

B) nach unten gedrückt: AUSSCHALTEN DES MOTORS.

A) nach oben gedrückt: RUN ON. Nur in dieser Position kann der Motor, durch Drücken der Taste (2), gestartet werden.

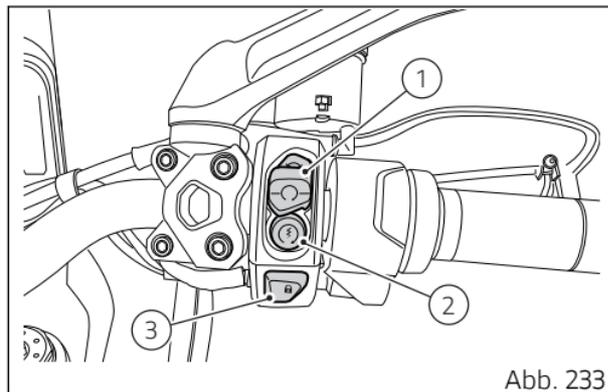


Abb. 233

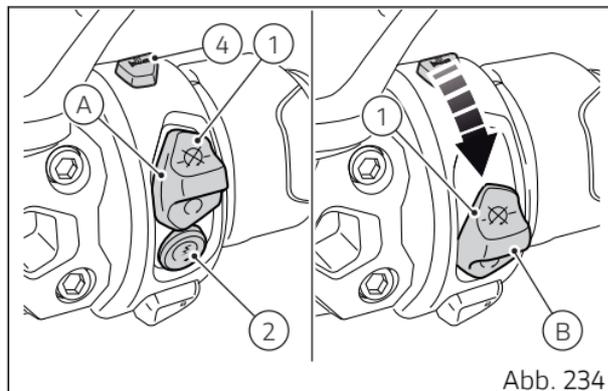


Abb. 234

Verzeichnis

- 2) Elektrische Zündung des Motors.
- 3) Elektronische Lenkersperre.
- 4) Lenkergriffheizung.
- A) Run ON.
- B) Run OFF.
- C) Elektrische Motorrad-einschaltung.
- D) Elektrische Motorrad-abschaltung.

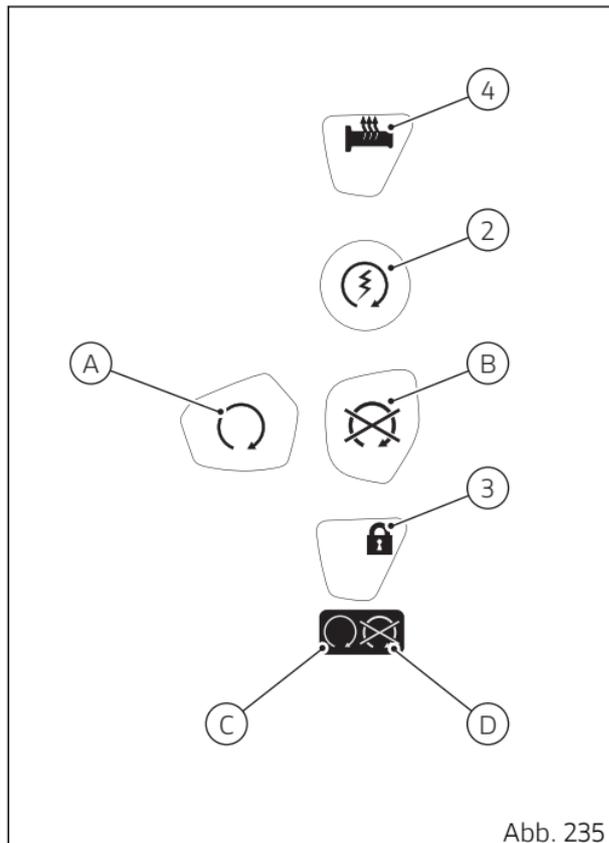


Abb. 235

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

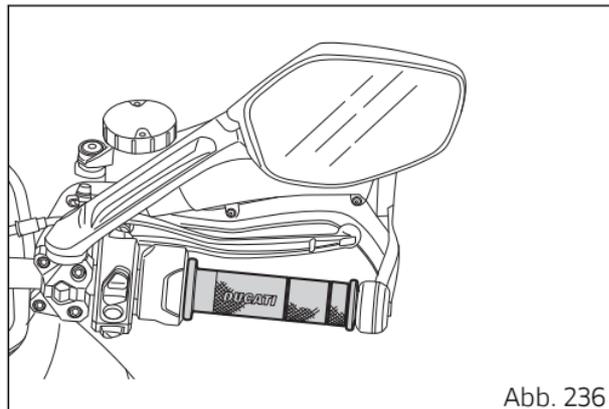


Abb. 236

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Lenkergriff eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.

Erfolgt ein starker Druck auf den Hebel der Vorderradbremse und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das Vehicle Hold Control (VHC) System wie im vorstehenden Absatz S. 248 beschrieben aktiviert.

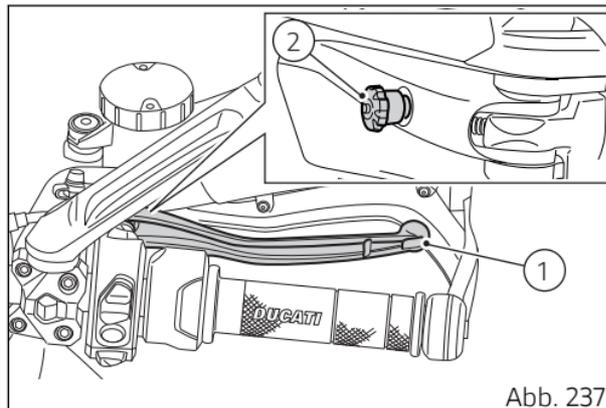


Abb. 237

Hinterradbremspedal

Zum Betätigen der Hinterradbremse das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

Erfolgt ein starker Druck auf den Hebel der Vorderradbremse und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das Vehicle Hold Control (VHC) System wie im vorstehenden Absatz „Vehicle Hold Control (VHC)“ beschrieben aktiviert.

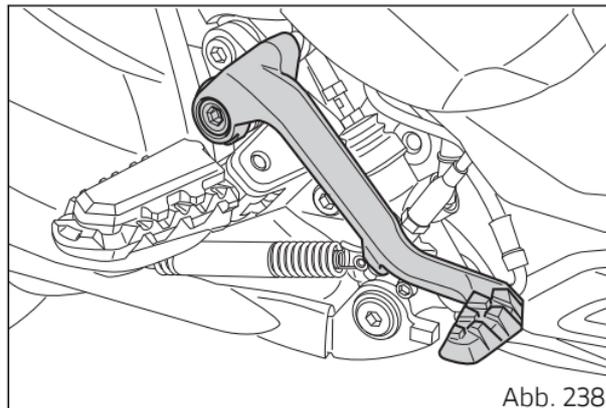
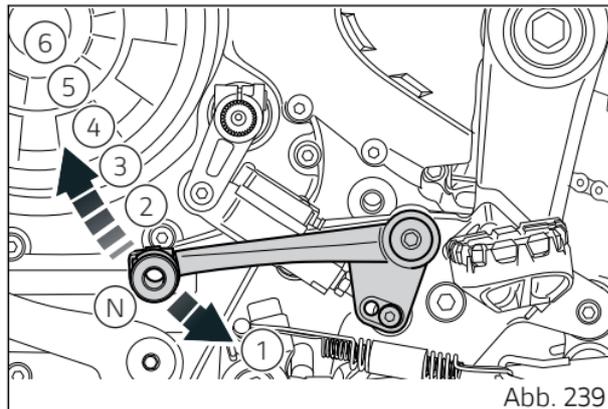


Abb. 238

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.



Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals (durch Einwirken auf das Pedal und/oder den Stab des Quick Shift) und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

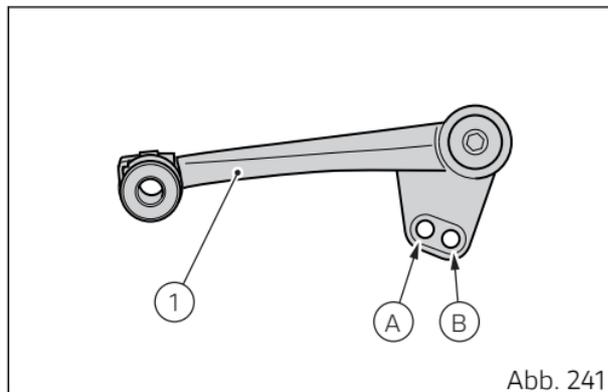
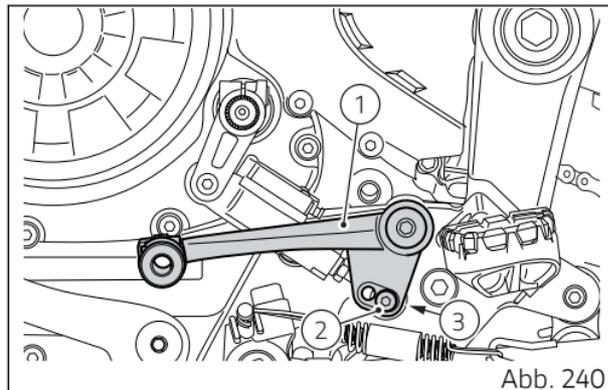
Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Position des Schaltpedals

Das Schaltpedal (1) kann auf zwei Positionen verstellt werden, um beim Fahren zwei unterschiedliche Höhen zu erhalten.

Zum Einstellen muss die Schraube (2) gelöst und entfernen werden. Dabei muss an der Rückseite die Mutter (3) aufgenommen und die zu verwendende Position mittels Anordnung der Schraube (2) auf der Mutter (3) (hinten), über die Bohrungen (A) oder (B) eingestellt werden.

Daraufhin die Schraube (2) in der Mutter (3) anziehen.



Für die Einstellung der Position des Schaltpedals muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Einstellung des Quick shift-Stabs

Die Schraube (2), mit der die DQS-Steuerung (Q) am Schalthebel über die hinteren Mutter (3) befestigt ist, lockern.

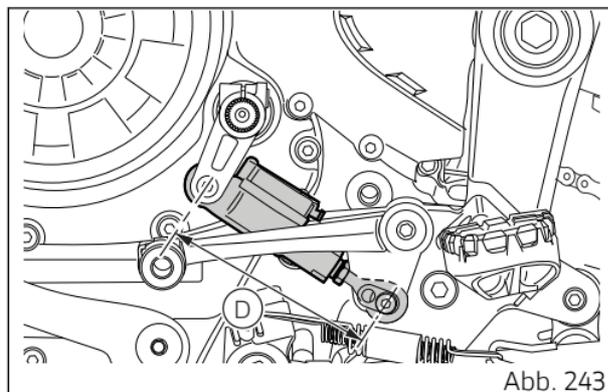
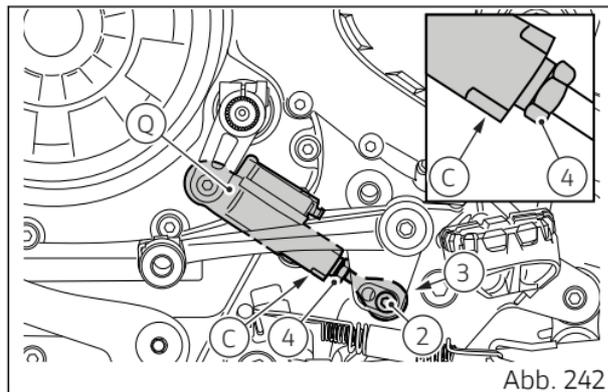
Den Quick shift-Stab (Q) am entsprechenden Schlüsselansatz (C) fassen und die Mutter (4) lockern. Nun den Quick shift-Stab verlängern oder kürzen, bis das Schaltpedal die gewünschte Position erreicht hat.

Nach erreichter Position die Mutter (4) anziehen. Nun den korrekten Achsabstand (D) überprüfen, der 101,5 mm (4.00 in) betragen muss.



Achtung

Sollte das Auszugsmaß nicht den angegebenen Parametern entsprechen, müssen die vorstehend beschriebenen Einstellungen wiederholt werden.



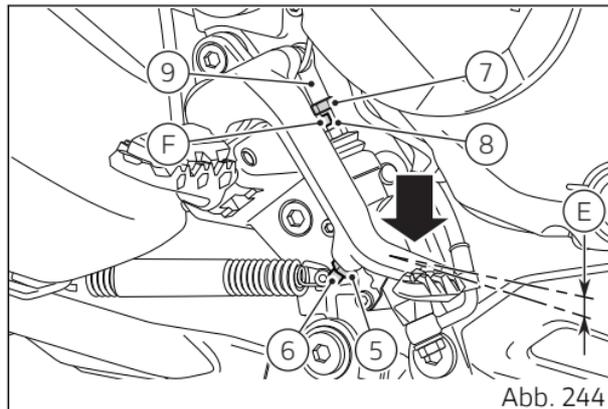
Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (5) lockern.

Über die Einstellschraube (6) des Pedalhubes die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (5) festziehen.

Den Leerhub des Pedals von Hand prüfen. Er muss ungefähr (E) $2 \div 5$ mm ($0.08 \div 0.19$ in) vor dem Ansprechen der Bremse betragen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder durch Einwirken am Schlüsselansatz (F) folgendermaßen geändert werden.

Die Kontermutter (7) am Bremszylinderstab lockern. Den Stab (8) an der Gabel (9) anschrauben, um das Spiel zu erhöhen, oder lockern, um es zu reduzieren. Die Kontermutter (6) anziehen, dann das Spiel erneut überprüfen.



Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Seitenständer.
- 4) Stromanschluss.
- 5) Rückspiegel.
- 6) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel.
- 7) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 8) Katalysator.
- 9) Auspuffschalldämpfer.
- 10) USB-Anschluss.
- 11) Fahrtwindschutz.
- 12) Seitenständer.

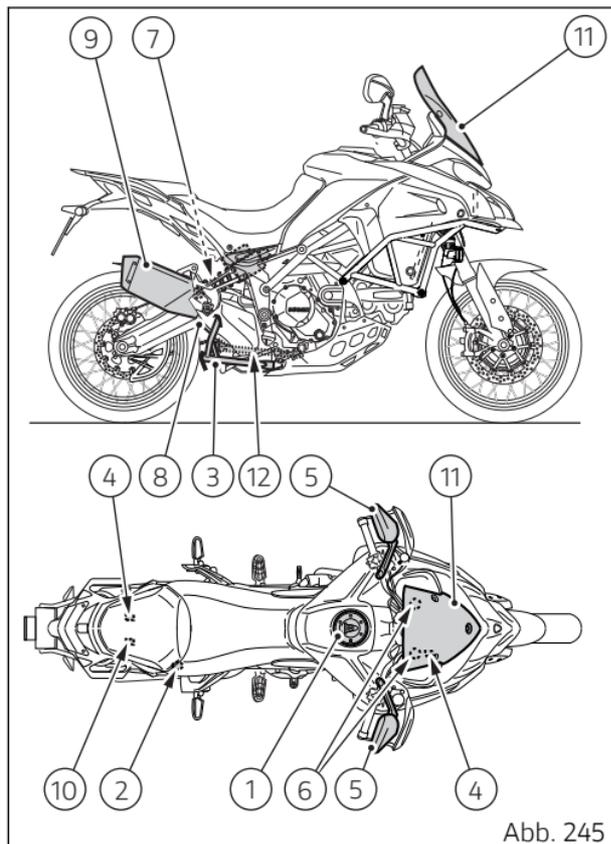


Abb. 245

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

Öffnung des elektrisch gesteuerten Tankverschlusses (Optional)

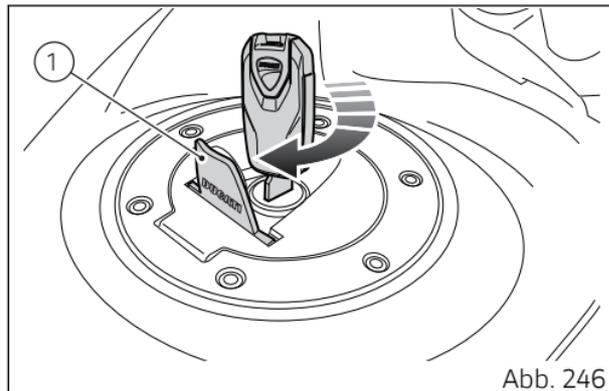


Abb. 246

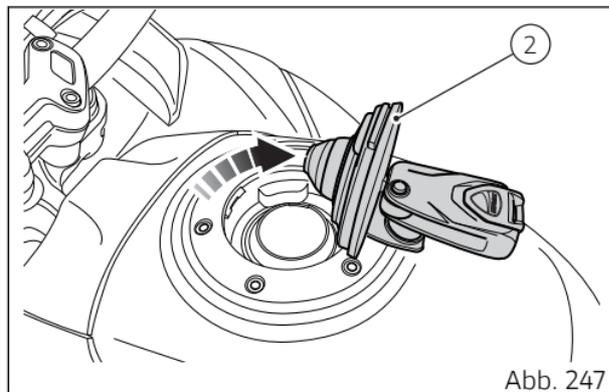


Abb. 247



Wichtig

Der elektronische Tankverschluss kann innerhalb von 50 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung geöffnet werden.

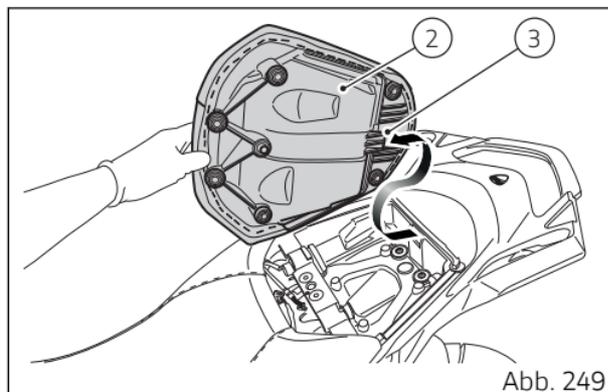
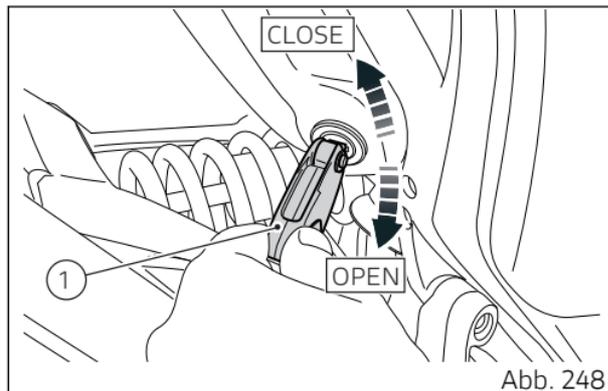
Sitzbankschloss

Mittels Einwirken auf das Schloss (1) kann die Beifahrersitzbank abgenommen werden, um an das Werkzeugfach zu gelangen. Ebenso kann die Fahrersitzbank entfernt werden, wonach die Batterie und andere Vorrichtungen zugänglich sind.

Abnahme der Sitzbänke

Den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss (1) einstecken und bis zum Auslösen des Hakens der Beifahrersitzbank im Uhrzeigersinn drehen.

Für die Abnahme der Beifahrersitzbank (2) den vorderen Teil anheben und nach vorne ziehen, um so den hinteren Haken (3) des Sitzbankendteils zu lösen.



Zum Abnehmen der Fahrersitzbank (4) die beiden seitlichen Schrauben (5) lösen.
Die Fahrersitzbank (4) nach hinten ziehen und entfernen; dabei die Verankerungen (A) und (C) aus den jeweiligen Aufnahmen (B) und (D) lösen.

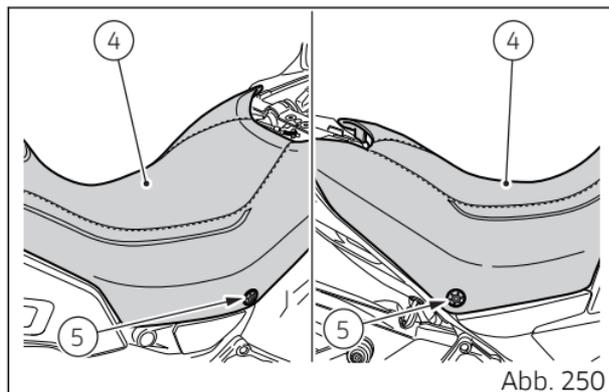


Abb. 250

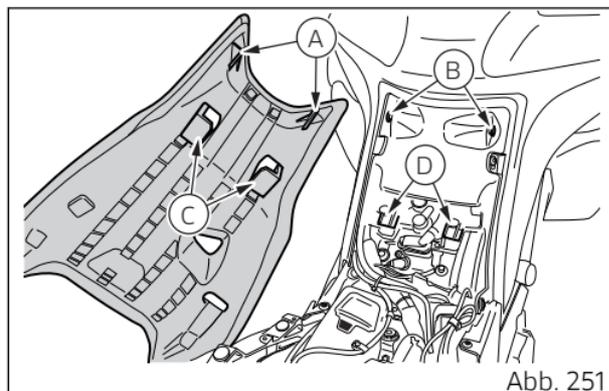
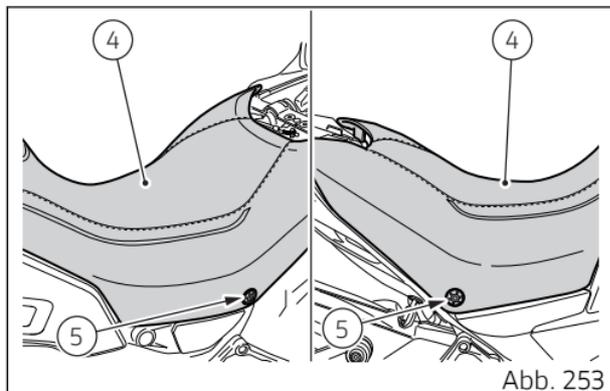
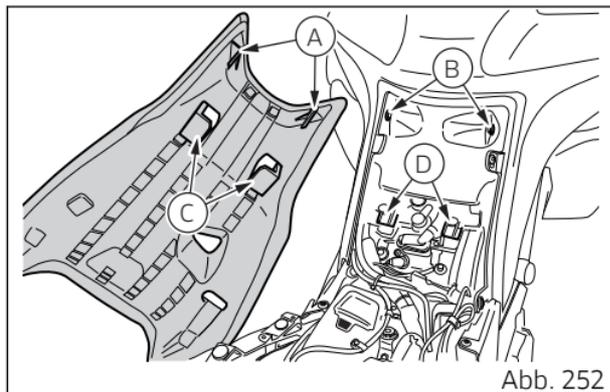


Abb. 251

Montage der Sitzbänke

Die Fahrersitzbank (4) anordnen und dabei darauf achten, dass die Verankerungen (A) in (B) und (C) in (D) eingefügt werden.

Die an beiden Seiten der Sitzbank (4) angeordneten Schrauben (5) anziehen.



Die Beifahrersitzbank (2) am Fahrzeug anordnen und dabei darauf achten, dass der Haken (3) im Sitz (E) und der Stift (F) im (G) eingefügt sind.

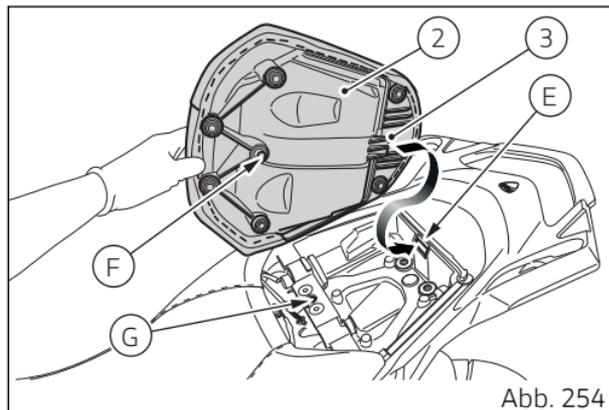


Abb. 254

Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

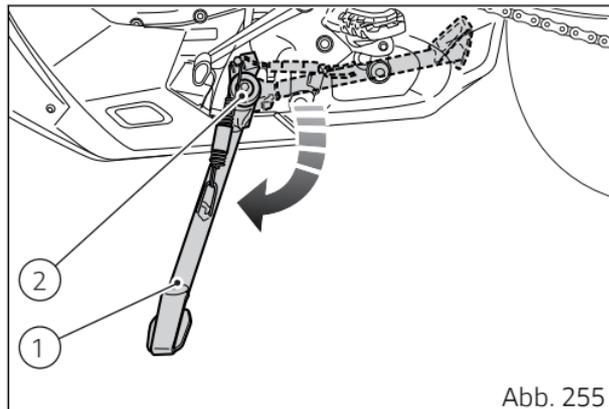


Abb. 255

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad ist ein Bluetooth-Steuergerät verbaut, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Kopfhörern und Smartphones;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Stromanschluss

Das Motorrad ist mit zwei 12 V-Stromanschlüssen ausgestattet, die von einer Sicherung geschützt werden, die sich im hinteren Sicherungskasten befindet.

Diese Sicherung schützt vor Leitungsüberlastungen:

- Stromanschluss (1, Abb. 256);
- Stromanschluss (2, Abb. 257);
- Nebelleuchten (sofern vorhanden);
- USB-Anschluss;
- Bluetooth-Steuergerät (sofern vorhanden).

Max. an den Stromanschlüssen abnehmbare Stromwerte (als Summe des Stroms am Anschluss (1) + des Stroms am Anschluss (2) zu verstehen):

- 5A, bei vorhandenen Nebelleuchten;
- 9A, ohne Nebelleuchten.

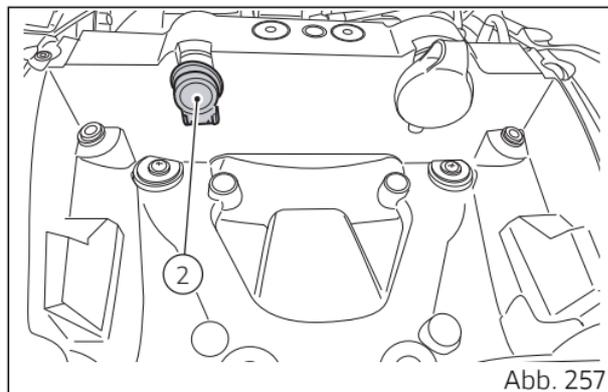
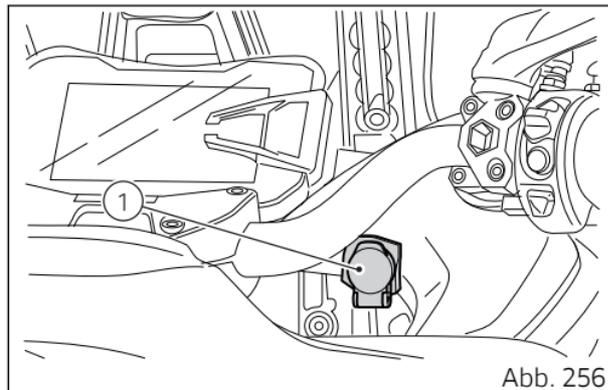
Werden Verbraucher mit höheren Aufnahmewerten angeschlossen, spricht die Sicherung der Leitung an.



Wichtig

Bei stehendem Motor das Zubehör nicht zu lange an den Stromanschlüssen angeschlossen lassen, da sich dadurch die Motorradbatterie entladen könnte.

Die Stromanschlüsse befinden sich an der vorderen linken Seite (1) im Instrumentenbrett und im hinteren Bereich unter der Beifahrersitzbank (2).



Mittlerer Ständer

Zum stabilen Parken des Motorrads stets den Seitenständer (1) verwenden. Seine Struktur ermöglicht ein Abstützen des Motorrads auch im vollbeladenen Zustand.



Achtung

Vor dem Ausklappen des mittleren Ständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Mit dem rechten Fuß auf die Auflagefläche (2) des mittleren Ständers drücken, bis er mit dem Boden in Berührung kommt; gleichzeitig das Motorrad nach oben und nach hinten ziehen.

Um den mittleren Ständer wieder in seine Ruheposition zu bringen, braucht das Motorrad, während man es am Lenker hält, nur nach vorne gedrückt werden, bis das Hinterrad am Boden aufsetzt. Der Ständer kehrt automatisch in seine Position zurück.



Achtung

Vor dem Losfahren stets überprüfen, dass sich der mittlere Ständer in Ruheposition befindet.

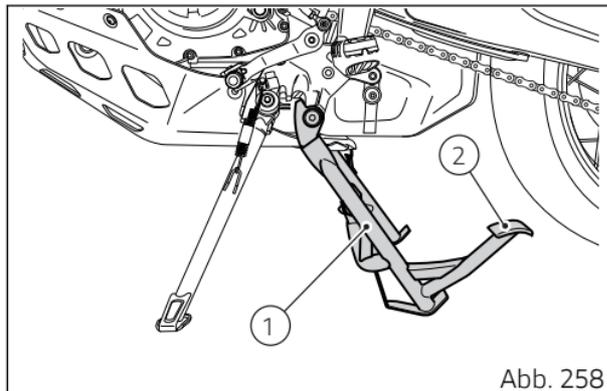


Abb. 258

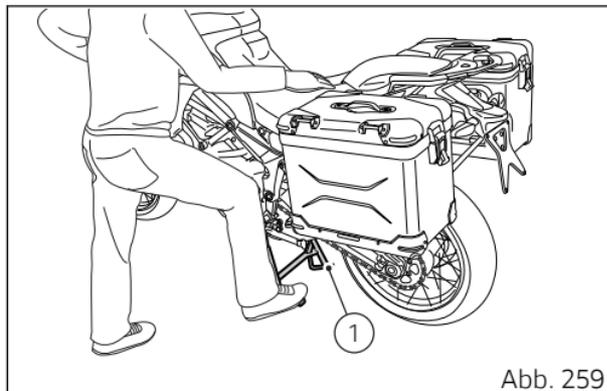


Abb. 259

Die korrekte Funktion des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) sollte regelmäßig überprüft werden.

Montage der Ducati Seitenkoffer

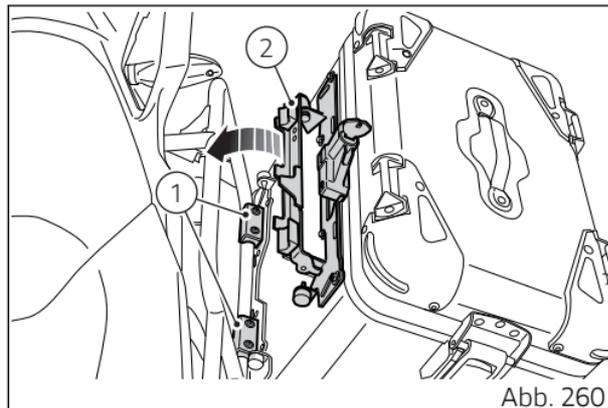
Montage des Koffers am Rahmenaufsatz

Den Seitenkoffer anordnen, dazu die Haken (1) im unteren Bereich des Rahmenaufsatzes einfügen.

Den Seitenkoffer so lange am Rahmenaufsatz andrücken, bis das Einrasten zu hören ist, dann überprüfen, dass das Verankerungssystem (2) korrekt am Rahmenaufsatz befestigt ist.

Die erfolgte und sichere Verankerung sicherstellen, indem man vorsichtig am Koffer zieht.

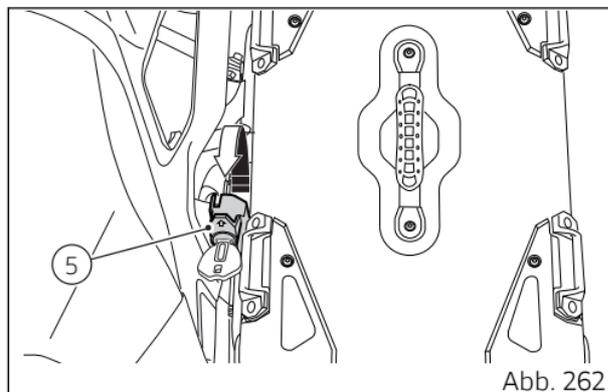
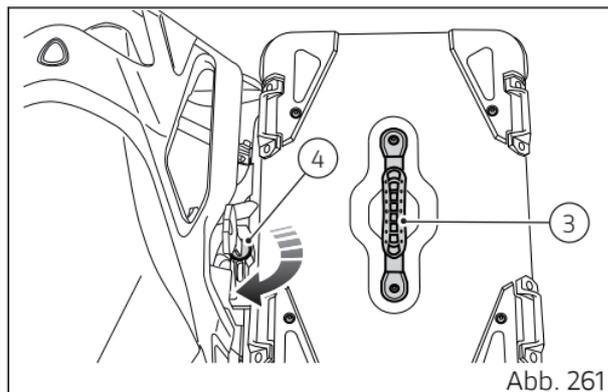
Nur so ist die Befestigung des Koffers an seinen Verankerungsstellen gewährleistet.



Abnahme des Koffers vom Rahmenaufsatz

Den Koffer am Griff (3) abstützen, dann den Schlüssel in das Schloss (4) des Kofferverankerungssystems einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

Den Verankerungshebel (5) des Koffers anheben, um den Klemmechanismus zu öffnen.



Den Koffer anheben und so die beiden Haken (1) vom
Rahmenaufsatz lösen.

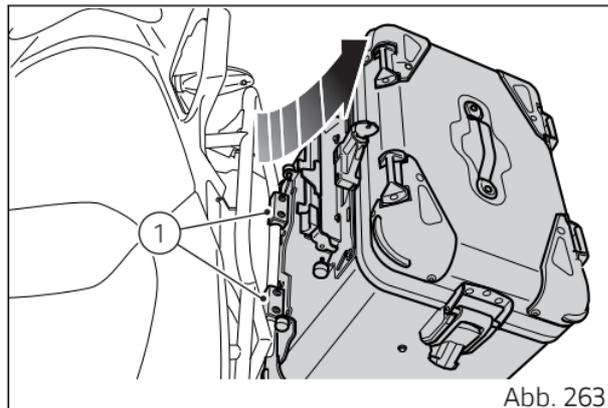
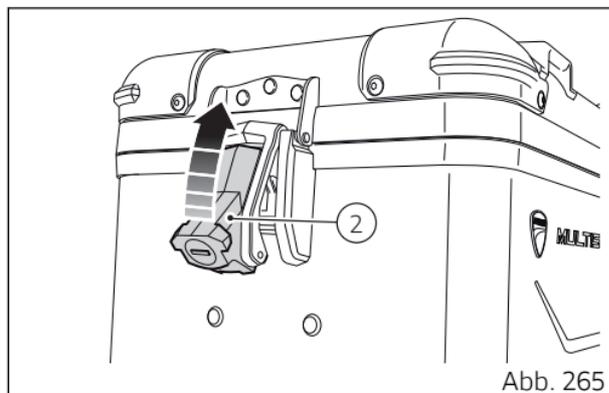
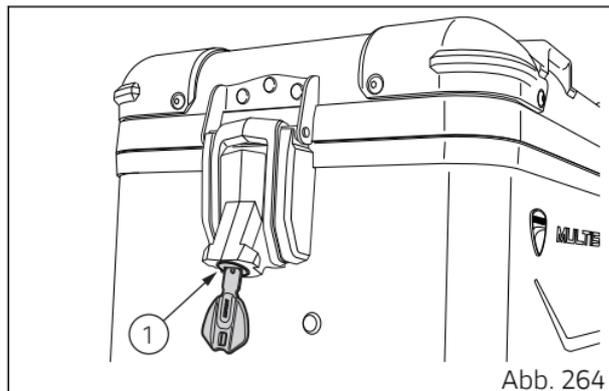


Abb. 263

Anwendung der Seitenkoffer

Öffnen

Zum Öffnen des Seitenkoffers wie folgt verfahren.
Den Schlüssel in das Kofferschloss (1) einstecken und
im Uhrzeigersinn drehen.
Den Schließhebel (2) des Deckels abheben.



Den Schließbügel (3) lösen.



Achtung

Die Seitenkoffer sind nur für leichtes Gepäck ausgelegt: jeder Koffer kann maximal 5 kg (11 lb) Gewicht (K) aufnehmen. Ein übermäßiges Gewicht kann die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigen.



Achtung

Das Gepäck gleichmäßig verteilen und die schwereren Elemente an der Innenseite des Koffers halten, um einen plötzlichen Gleichgewichtsverlust des Fahrzeugs zu vermeiden.

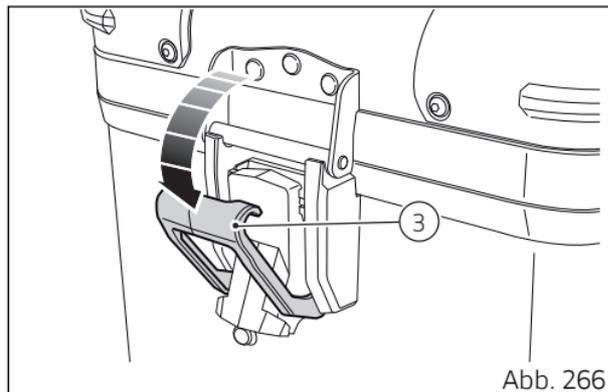


Abb. 266

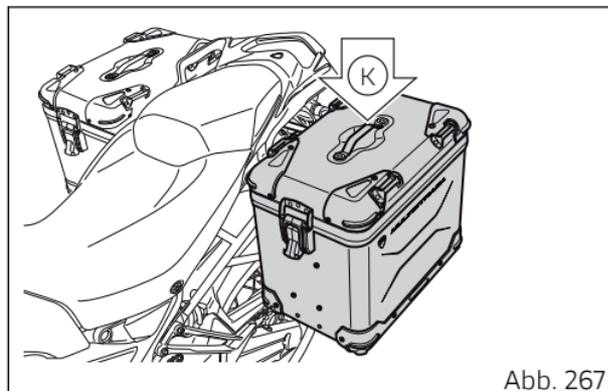
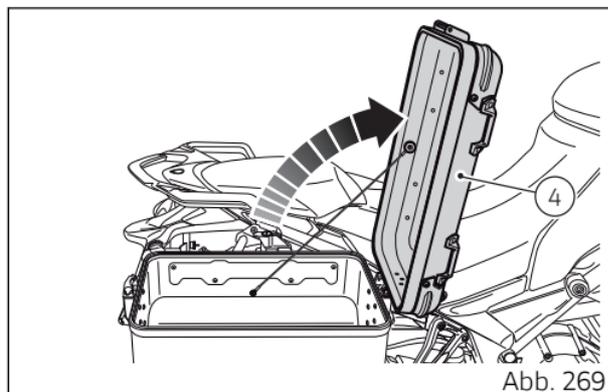
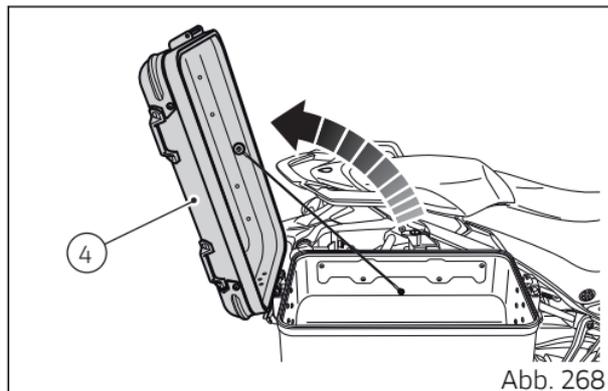


Abb. 267

Der Deckel (4) kann von beiden Kofferseiten her geöffnet werden.
Nach Lösen des Schließbügels an der Vorderseite der Koffers kann der Deckel zum Heck des Fahrzeugs und umgekehrt geöffnet werden, wird hingegen der hintere Schließbügel gelöst, kann der Deckel nach vorne hin geöffnet werden.



Der Deckel (4) kann nach dem Lösen des Knaufs (5), mit dem der Haltezug (6) befestigt ist, auch vollständig abgenommen werden. Zum Fortfahren nun beide Schließbügelssysteme an den Kofferseiten lösen.

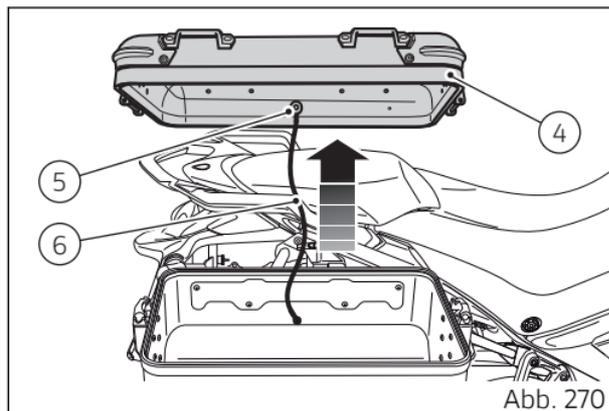


Abb. 270

Schließen

Zum Schließen des Seitenkoffers wie folgt verfahren.

Den Deckel schließen, dann den Schließbügel (3) am entsprechenden Anschluss ausrichten und den Schließhebel (2) des Deckels nach unten drücken, bis das Einrasten des Schlosses zu hören ist.

Das gleiche Verfahren an der anderen Kofferseite wiederholen, falls dessen Deckel vollkommen abgenommen worden ist.

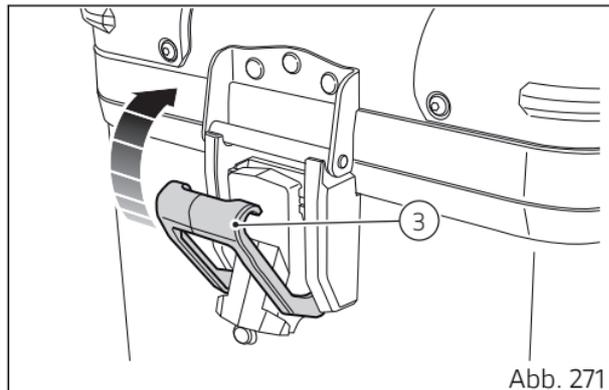


Abb. 271

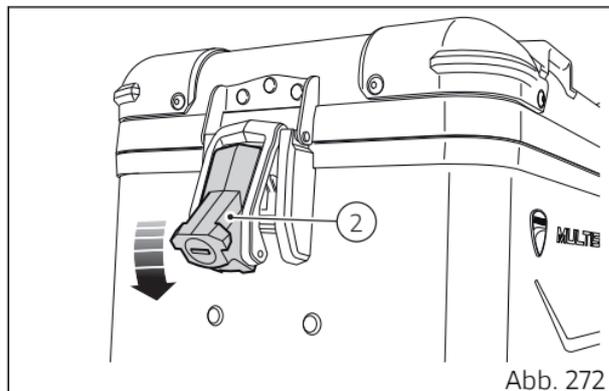


Abb. 272

USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem 5V USB-Anschluss ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Lasen bis zu 1 A angeschlossen werden. Der USB-Anschluss (1) ist unter der Beifahrersitzbank angeordnet und wird von einer Abdeckung geschützt: die Abdeckung vor der Verwendung des Anschlusses anheben.

Wichtig

Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

Achtung

STETS die Schutzkappe am USB-Anschluss belassen und nur entfernen, wenn der Anschluss verwendet wird.

Achtung

Den USB-Anschluss nie bei Regen verwenden.

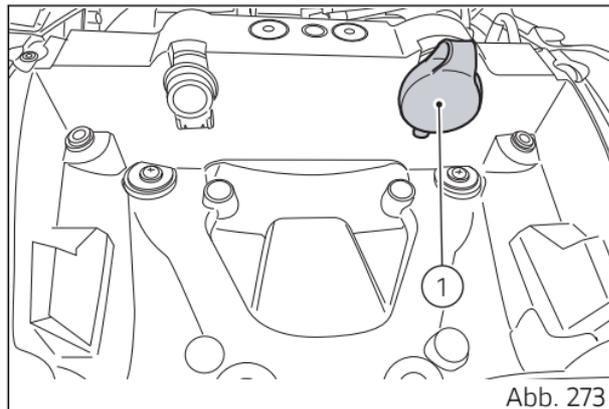


Abb. 273

Einstellung des Fahrtwindschutzes

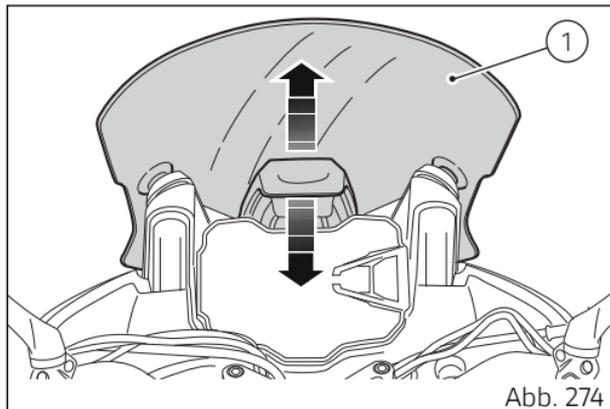
Für die Einstellung der Fahrtwindschutzhöhe den Hebel (1) betätigen.

Nach oben drücken, um den Fahrtwindschutz anzuheben und umgekehrt, um ihn zu senken.



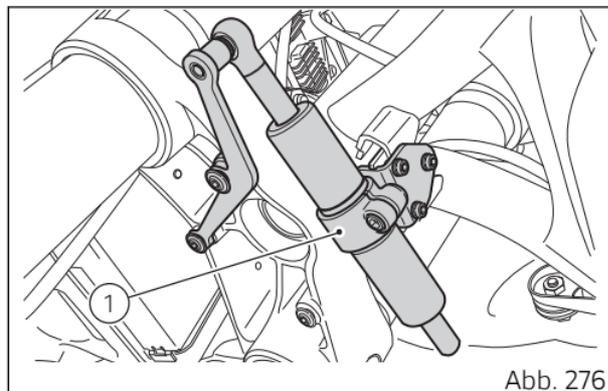
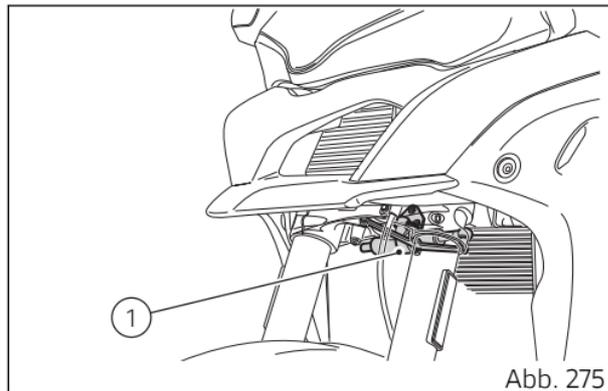
Achtung

Das Regulieren des Fahrtwindschutzes während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Den Fahrtwindschutz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.



Lenkungsdämpfer

Der Lenkungsdämpfer (1) ist unter der unteren Gabelbrücke der Vorderradgabel angeordnet. Er trägt zur erhöhten Lenkgenauigkeit und -stabilität bei, was ein besseres Ansprechverhalten des Motorrads in allen Fahrsituationen gewährleistet.



Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Einstellung der Vorderradgabel in der Druck- und Zugstufe erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die in den jeweiligen Holmen angeordneten Einstellvorrichtungen sendet. Die Einstellung der Federvorspannung erfolgt manuell über die Einstellvorrichtung (1) im rechten Holm.

Achtung

Für die Einstellung der Federvorspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Die Einstellung der Vorderradgabel erfolgt gemäß Angaben unter S. 157 „Fahrstil-Personalisierung; Einstellung der Radfederungen DSS“.

Weitere Informationen zum Funktionsprinzip der Vorderradgabel und des DSS (Ducati SkyHook System) werden unter S. 157 gegeben.

Anfängliche Einstellungen der Federvorspannung:

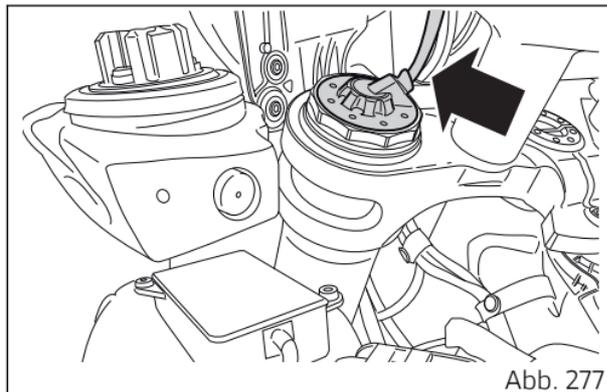


Abb. 277

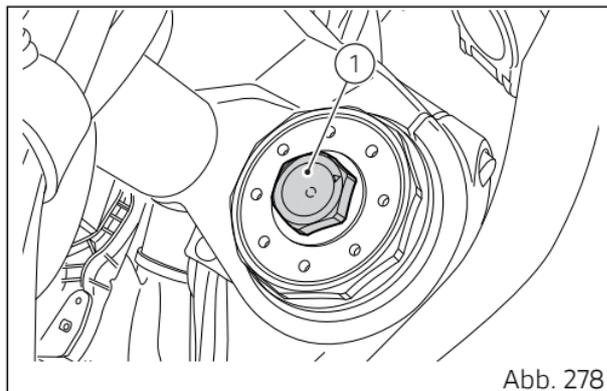


Abb. 278

- 10 Drehungen (vollkommen geöffnet).

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.

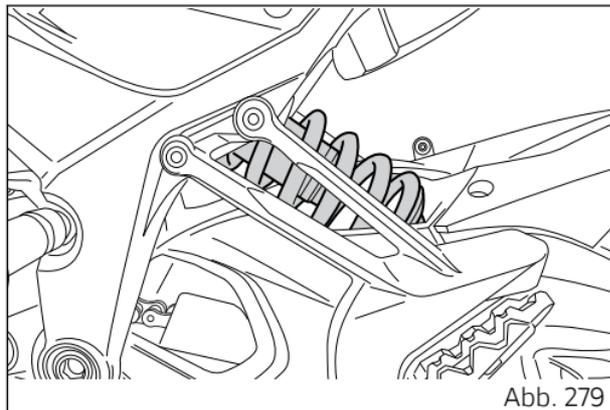
Die Einstellung des hinteren Federbeins erfolgt gemäß Angaben unter S. 157 „Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der Radfedern DSS“.

Weitere Informationen zum Funktionsprinzip des hinteren Federbeins des DSS (Ducati SkyHook System) werden unter S. 157 gegeben.

Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die



Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen. Die Einstellung des hinteren Federbeins erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die im Federbeinkörper angeordneten Einstellvorrichtungen sendet.

Änderung der Fahrwerksabstimmung

Die Fahrwerksabstimmung des Motorrads ist das optimale Ergebnis der Tests, die von unseren Techniker unter den unterschiedlichsten Anwendungsbedingungen durchgeführt wurden. Der Fahrer hat über das Cockpit die Möglichkeit, die vier unterschiedlichen Fahrwerkseinstellung einzustellen:

- nur Fahrer (DRIVER) (1);
- Fahrer mit Gepäck (DRIVER + BAGGAGE) (2);
- mit Beifahrer (DRIVER + PASSENGER) (3);
- mit Beifahrer und Gepäck (DRIVER + PASSENGER + BAGGAGE) (4).

Bei jeder dieser Konfigurationen besteht die Wahlmöglichkeit unter vier Riding Modes (SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO) und in jedem von ihnen die Möglichkeit, die anfängliche Einstellung der Traktionskontrolle (DTC), der Wheeliekontrolle (DWC), der Motorleistung, der Radfederungsdämpfungen und der ABS-Ansprechstufe zu ändern. Zum Ändern der Fahrwerkeinstellung sind die Angaben unter S. 103

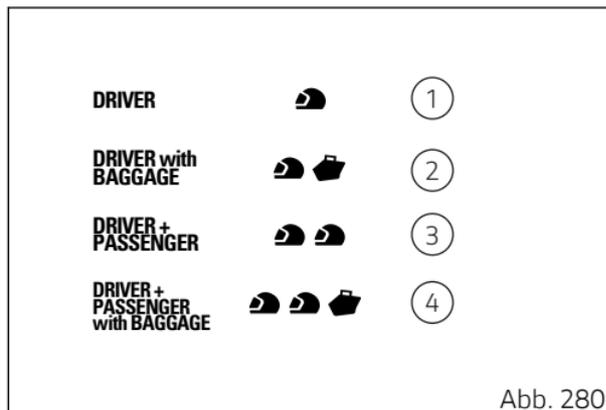


Abb. 280

„Änderung der Fahrwerkseinstellung (Load Mode)“ zu befolgen.

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) Bis 1.000 km (621 mi);
- 2) Von 1.000 km (621 mi) bis 2.500 km (1553 mi).

Bis 1000 km (621 mi):

Auf den ersten 1000 km (621 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahlen dürfen absolut nicht überschritten werden: $5.500 \div 6.000 \text{ min}^{-1}$ (rpm).

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km (62 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremscheiben.

Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1.000 (621 mi) bis 2.500 km (1553 mi):

Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1} (rpm).



Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken („Tanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren. Ggf. nachfüllen („Kontrolle des Motorfüllstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren („Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen („Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).
- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren („Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN**
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen.
Durchgebrannte Lampen ersetzen („Elektrische Anlage“).
- **SCHLÖSSER**
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses („Kraftstofftankverschluss“) und das Einrasten der Sitzbank („Sitzbankschloss“) kontrollieren.
- **SEITENSTÄNDER**
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen („Seitenständer“).

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem Key-on leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (10, weiterhin auf. Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

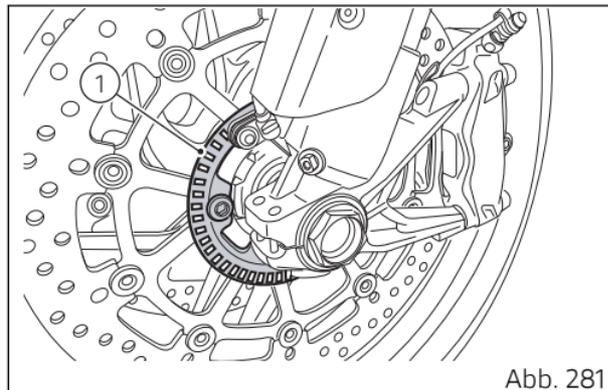


Abb. 281



Abb. 282

Anlass/Ausschalten des Motors



Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Bei Vorhandensein des aktiven oder passiven Schlüssels das „Key-on“ schalten (Einschalten des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs); dazu den roten Schalter (1) an der rechten Lenkerseite nach oben bringen und die Taste (2) drücken. Das Cockpit nimmt eine Initialisierung und die Kontrolle der Fahrzeugsysteme vor, indem es hintereinander, von unten nach oben, alle Kontrollleuchten einige Sekunden lang aktiviert. Nach dieser Kontrolle dürfen nur die grüne (3) und die rote Kontrollleuchte (4) weiterhin aufleuchten.

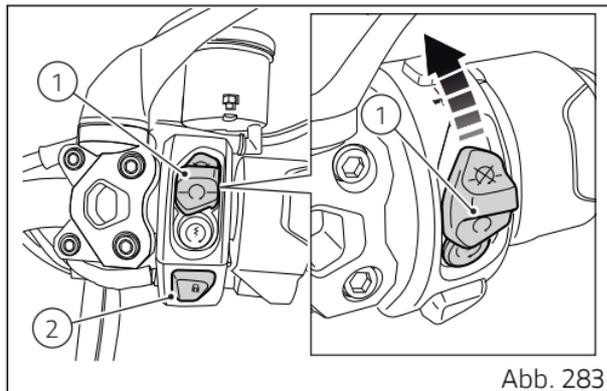


Abb. 283

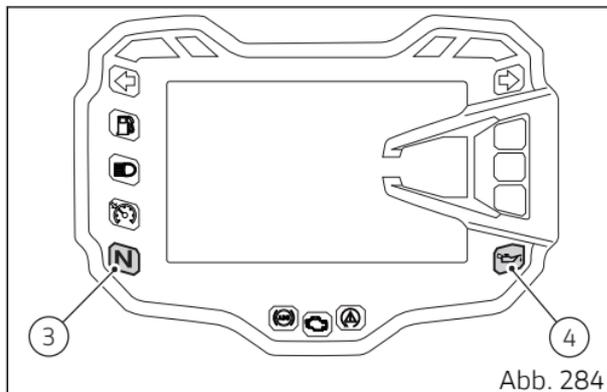


Abb. 284

Achtung

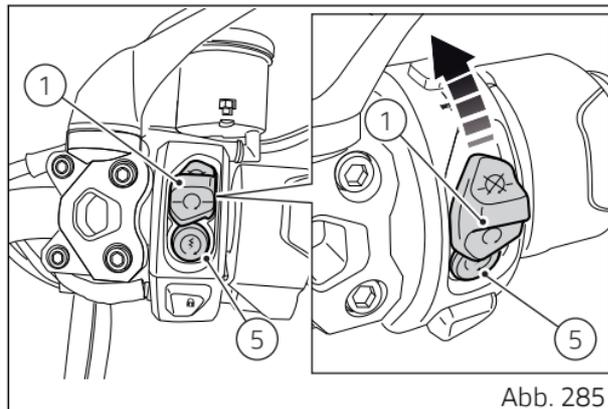
Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Nach dem „Key-on“, jedoch noch nicht gestartetem Motor nimmt das System nach 10, aufeinanderfolgenden Sekunden, während denen kein Schlüssel erfasst wird, das „key-off“ automatisch vor.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben bringen, so dass die Taste (5) zum Freiliegen kommt. Zum Anlassen des Motors die Taste (5) drücken.

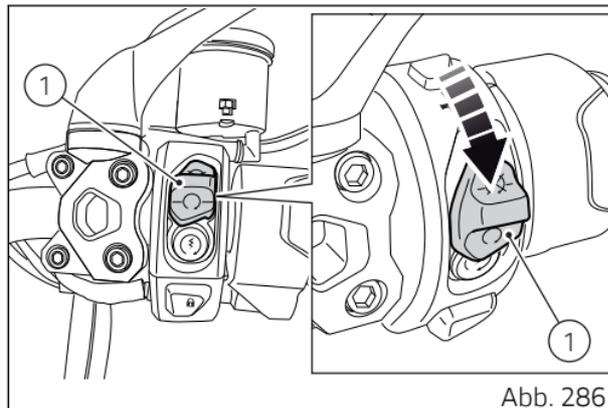


Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Die rote Öldruckkontrollleuchte (4, Abb. 284) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Das Ausschalten des Motors erfolgt durch Umschalten der roten Taste (1) am Lenker auf RUN OFF. Zum Einschalten des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs ist Bezug auf S. 297 „Hands Free-System“ zu nehmen.

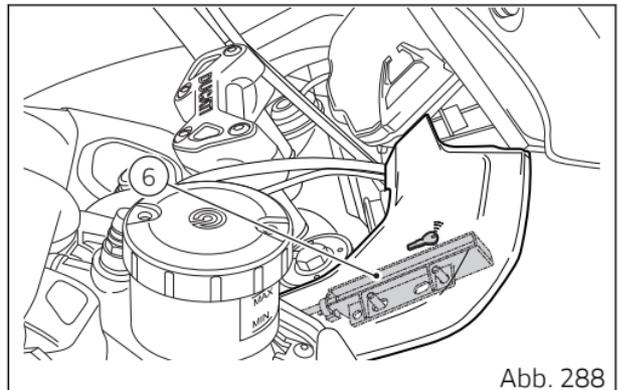
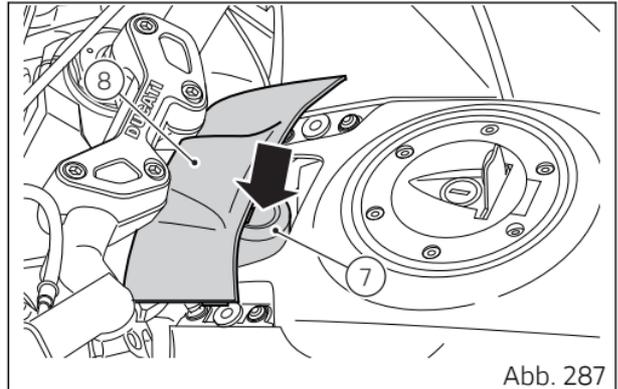


Wichtig

Bedingungen, die die ordnungsmäßige Funktion des Hands-Free-Systems beeinflussen.

Die Funktionstüchtigkeit der Funkfernbedienung könnte sich unter folgenden Umständen als nicht optimal erweisen:

- in der Nähe eines Fernsehturms, einer Rundfunkstation, eines Kraftwerks, eines Flughafens, einer Tankstelle oder anderer Strukturen, die starke Radiowellen ausstrahlen;
- wenn man ein Kofferradio, ein Mobiltelefon oder ein anderes WLAN-Kommunikationsgerät mit sich führt;
- in der Nähe verschiedener Funk-Schlüssel;
- wenn ein Funk-Schlüssel mit einem Gegenstand aus Metall in Berührung kommt oder von einem solchen abgedeckt wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel (der Funkwellen ausstrahlt) in der Nähe verwendet wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel in der Nähe eines Elektrogeräts wie z.B. eines PC abgelegt wurde.



(Abb. 287) gibt die Position des Hands-Free-Blocks (7) mit Schutzabdeckung (8) und (die der Antenne (6) an.

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterzuschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung

des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und wiederholt den Zyklus so lange, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine Bremskraftverteilung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die hintere mit der vorderen Bremsanlage in Verbindung gesetzt wird. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem im Riding Mode, in dem die Deaktivierung erfolgen sollt, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen

mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den roten Schalter (1) nach unten verstellen und den Motor so abschalten.

Durch Drücken der Taste (2) das Key-off des Fahrzeugs schalten.

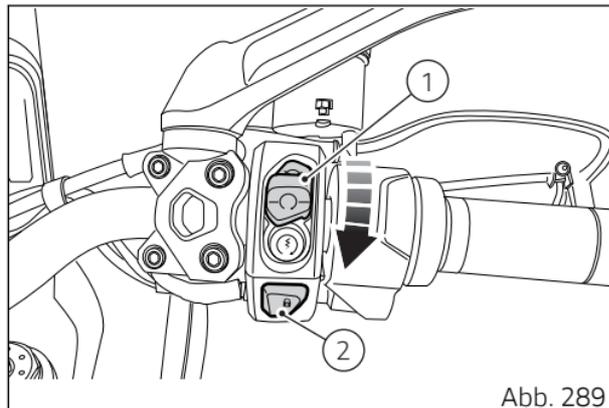
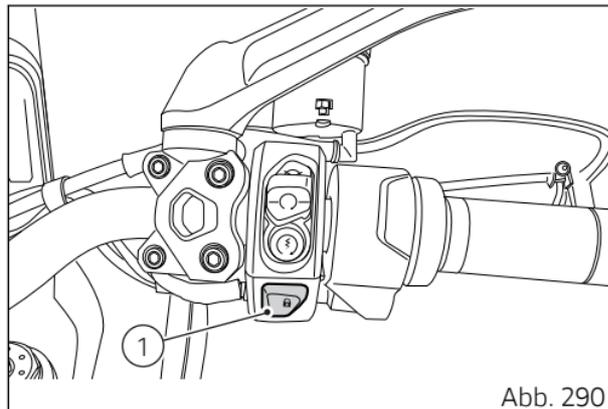


Abb. 289

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollkommen nach links oder nach rechts einschlagen. Geht man innerhalb von 60 Sekunden nach dem Ausschalten des Motors in dieser Weise vor, kann die Lenkersperre eingelegt werden.

Soll die Lenkersperre in diesem Zeitraum eingelegt werden, die Taste (1) bei vollkommen nach links oder nach rechts eingeschlagenem Lenker 3 Sekunden lang drücken. Nach Ablauf 1 Sekunde wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Meldung „KEEP PRESSED TO LOCK“ angezeigt, dann wird die Lenkersperre eingelegt. Nach Ablauf der 3 Sekunden fügt sich die Lenkersperre korrekt ein und im Cockpit wird die Meldung „STEERING LOCKED“ angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

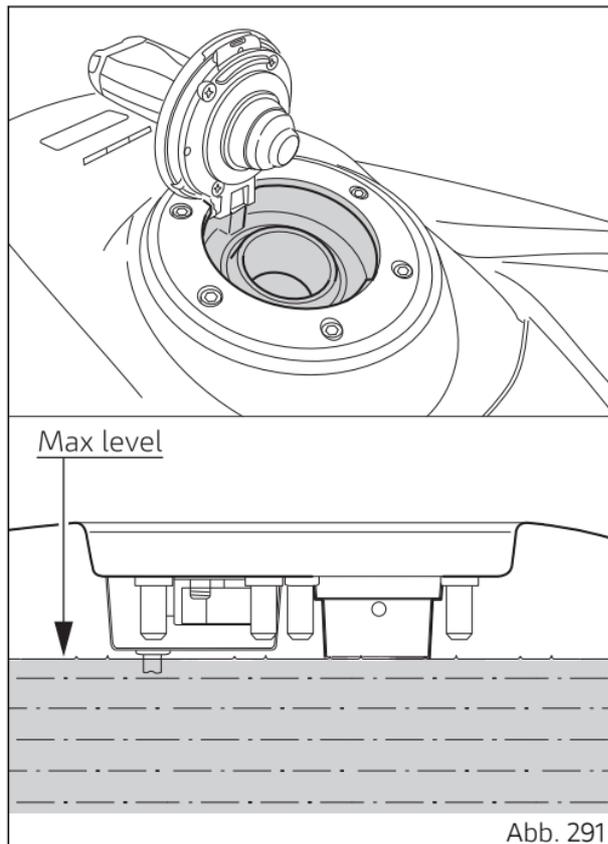


Abb. 291



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Auf dem auf der (dargestellten Aufkleber ist der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

- 1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber (weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
- 2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber (weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

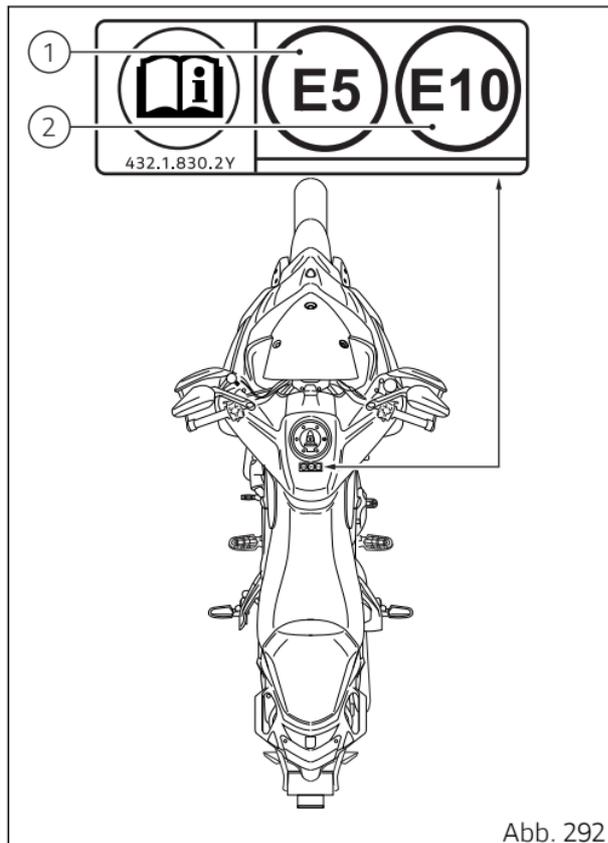


Abb. 292

Mitgeliefertes Zubehör

Im Fach unter der Beifahrersitzbank (1) befindet sich folgendes Material: das Bedienungs- und Instandhaltungsheft und ein Werkzeugsatz (2) mit:

- einfachem Kreuz-/Schlitzschraubendreher;
- Schraubendrehergriff;
- Inbussschlüssel 8 mm (0.31 in);
- Inbussschlüssel 5 mm (0.20 in);
- Zündkerzen-Steckschlüssel;
- Zange für Sicherungen;
- Stab Durchmesser 6 mm (0.24 in);
- Maulschlüssel 8x10.

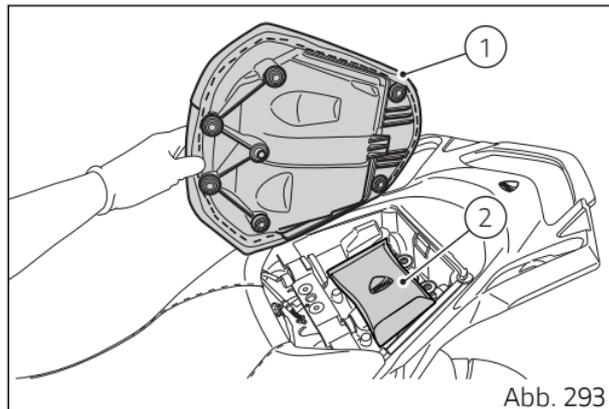


Abb. 293

- Reifenreparatur-Kit mit:
 - Werkzeug für Reparatur (Griff, Reparaturnadel - intern 70 mm (2.76 in), Reparaturnadel - extern 70 mm (2.76 in), Reibahle 70 mm (2.76 in));
 - Anschluss für Druckluftdosierung 53x50 mm (2.09x1.97 in);
 - Zuschneideklinge für Dichtschnur 40x20 mm (1.57x0.79 in);
 - drei Druckluftkartuschen, Länge 90 mm (3.54 in), Durchmesser 20 mm (0.79 in);
 - drei Safety Seal-Reparaturmaterialeinheiten, Länge 100 mm (3.94 in), Durchmesser 3 mm (0.12 in);
 - Kreide.

Zum Erreichen des Fachs die Beifahrersitzbank abnehmen.

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist.

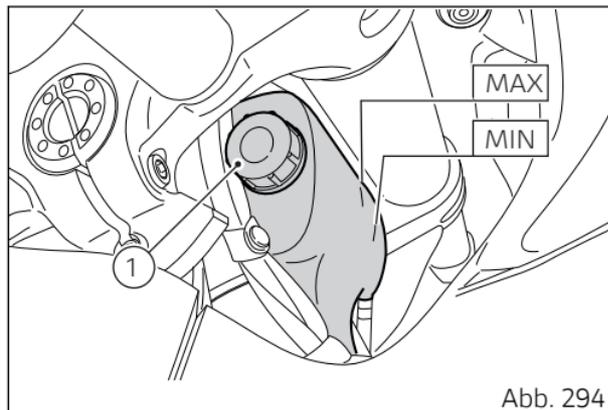
Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.

Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.

Die Einfüllschraube (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.

Den Verschluss (1) erneut anschrauben.

Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der



Flüssigkeit bei $-20\text{ }^{\circ}\text{C}/-4\text{ }^{\circ}\text{F}$). Fassungsvermögen des Kühlsystems: $2,5\text{ dm}^3$ (Liter) (0.66 gal).



Achtung

Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

Der Füllstand darf nicht unter die Markierung MIN an den jeweiligen Behältern absinken (in der (Abb. 295) werden die Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorder- und der Hinterradbremse und in der (Abb. 296) der Behälter der Kupplungsflüssigkeit dargestellt).

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

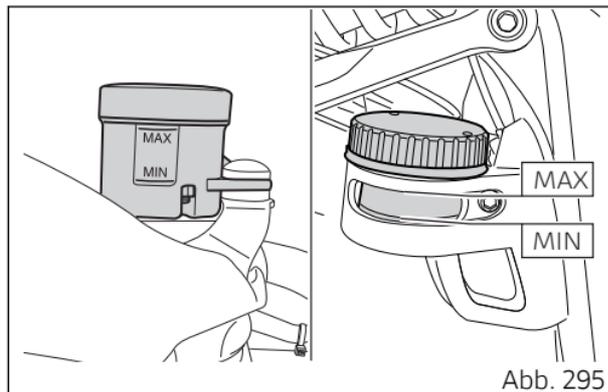


Abb. 295

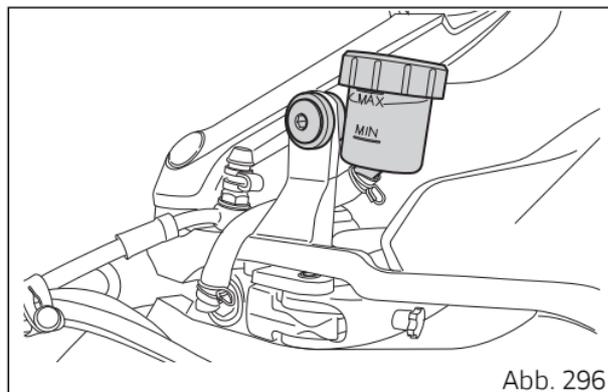


Abb. 296

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati

Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.

Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibeisen zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.

Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

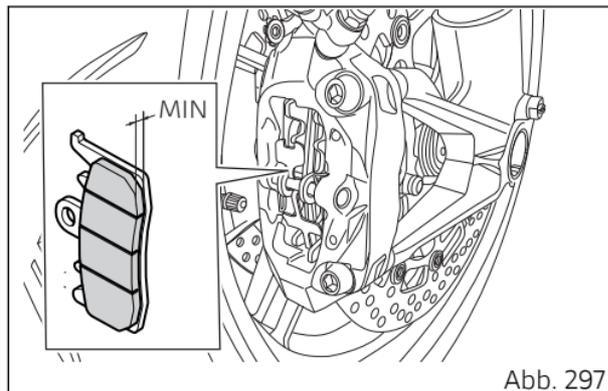


Abb. 297

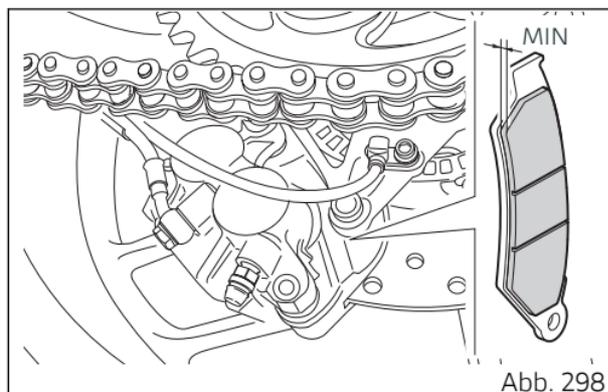


Abb. 298

Laden der Batterie

Laden der Batterie

Die Batterie sollte zum Aufladen vom Motorrad abgenommen werden.

Die Fahrersitzbank abnehmen, dazu die Schraube (1) lösen, dann den Befestigungsbügel (2) entfernen.

Die Schrauben (3) lösen, dann Folgendes entfernen:

- das Positivkabel (4) von der Plusklemme;
- das Positivkabel (ABS) (5) und das Negativkabel (6) von der Minusklemme.

Stets bei der Minusklemme (-) beginnen, die Batterie (7) gemeinsam mit der Batterieaufnahme (8) entfernen, sie dazu nach oben hin herausziehen.

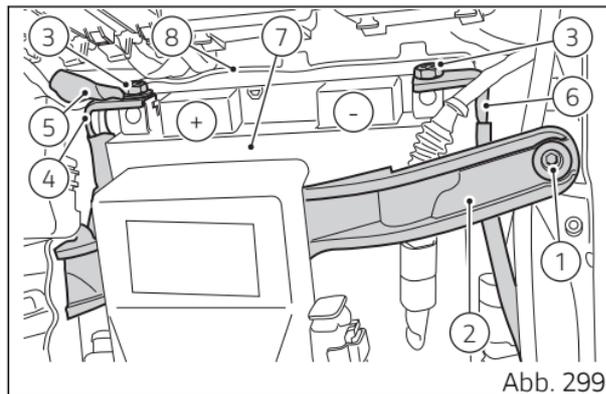


Abb. 299

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

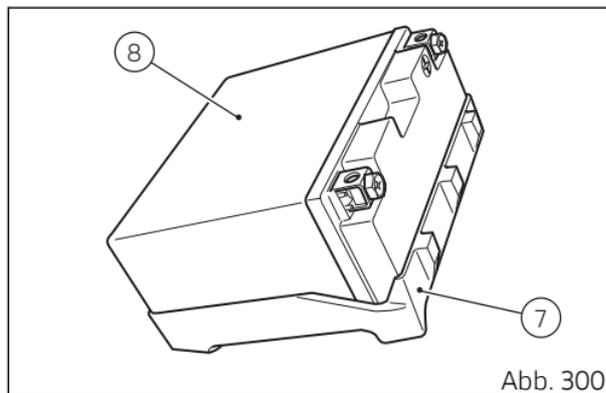


Abb. 300

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).



Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Einbau der Batterie

Wichtig

Die nachstehenden Abbildungen zeigen die vom Fahrzeug entfernten Bestandteile, um die beschriebenen Arbeitsschritte verständlicher zu übermitteln.

Bei der erneuten Montage der Batterie am Fahrzeug ist es wichtig, dass zuerst der Batteriehalter (8) wie folgt in der Aufnahme der elektrischen Komponenten (9) angeordnet wird.

Den Batteriehalter (8) einfügen, dazu die Bohrung (A) wie angegeben am Bolzen (10) der Aufnahme (9) zentrieren.

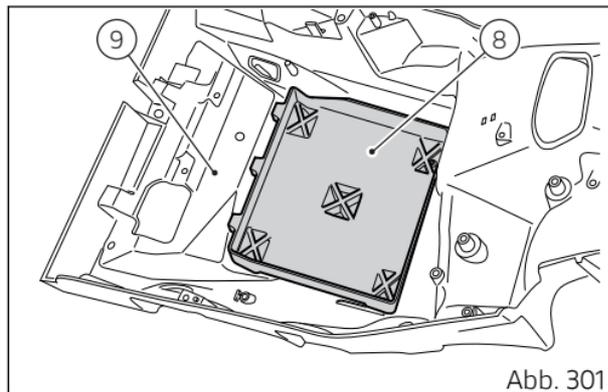


Abb. 301

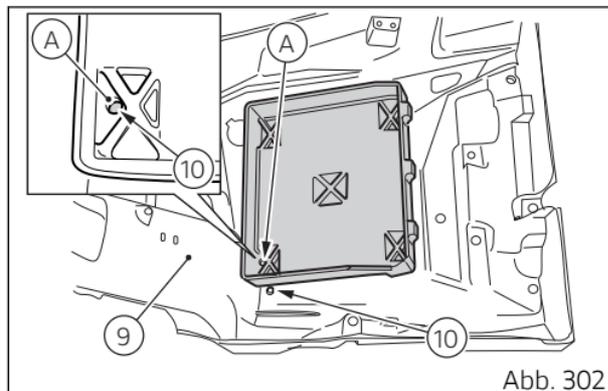


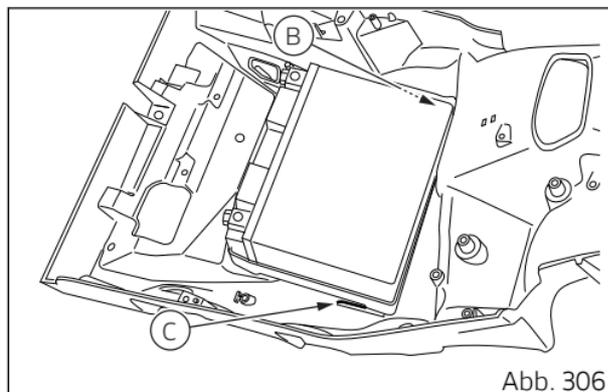
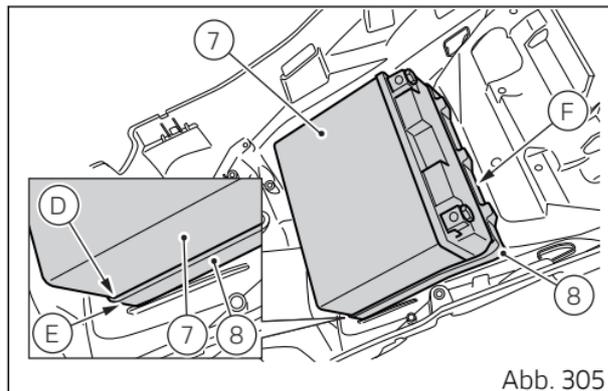
Abb. 302

Nachdem der Batteriehalter (8) perfekt in der Aufnahme der elektrischen Komponenten (9) positioniert wurde, die Batterie (7) im Halter installieren.

Bei der Montage ist es wichtig, dass zuerst die untere Kante (D) der Batterie (7) am unteren Bereich (E) des Halters (8) eingefügt wird, dann kann der obere Teil (F) eingepasst werden.

Wichtig

Sicherstellen, dass die Batterie korrekt eingebaut wurde, dazu kontrollieren, dass der Batteriehalter (8) noch perfekt zwischen den Seitenwänden (B) und (C) der Aufnahme (9) sitzt.



Die Batteriekabel anklemmen, dabei stets mit dem Positivkabel (+) beginnen und wie angegeben vorgehen:

- das Positivkabel des Motorrads (4) und das Positivkabel des ABS (5) an der Plusklemme (+) anklemmen;
- das Negativkabel (6) an die Minusklemme (-) der Batterie anklemmen.

Die Schrauben (3) ansetzen.

Den Befestigungsbügel der Batterie (2) anordnen und die Schraube (1) anziehen.

Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

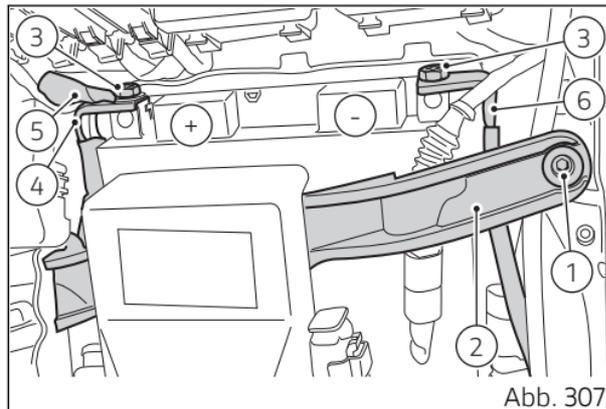


Abb. 307

Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter

Ihr Motorrad verfügt unter der Sitzbank über einen Stecker (11), an den ein entsprechendes Batterieladegerät (12) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten“ hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

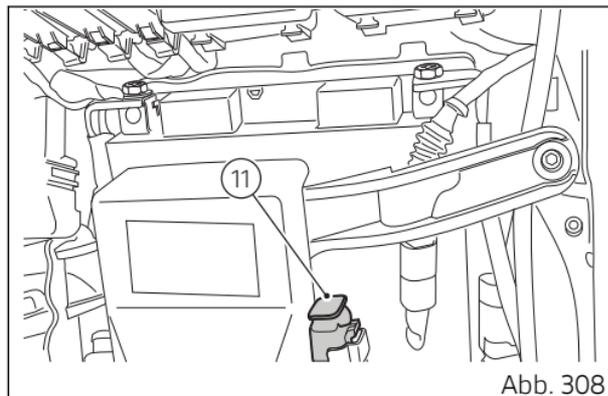


Abb. 308

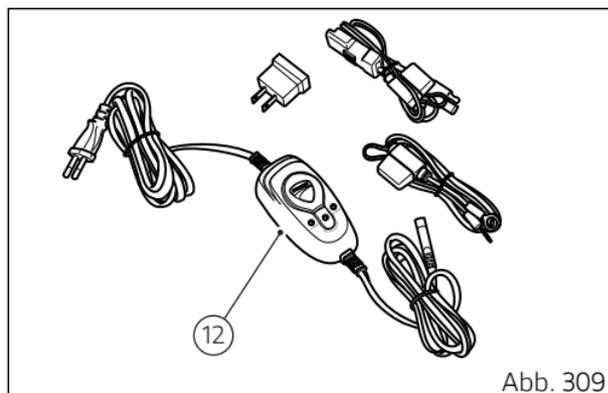


Abb. 309

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung mit einem maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

⚠ Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: $A = 53 \div 55 \text{ mm}$ ($2.09 \div 2.17 \text{ in}$).

⚠ Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

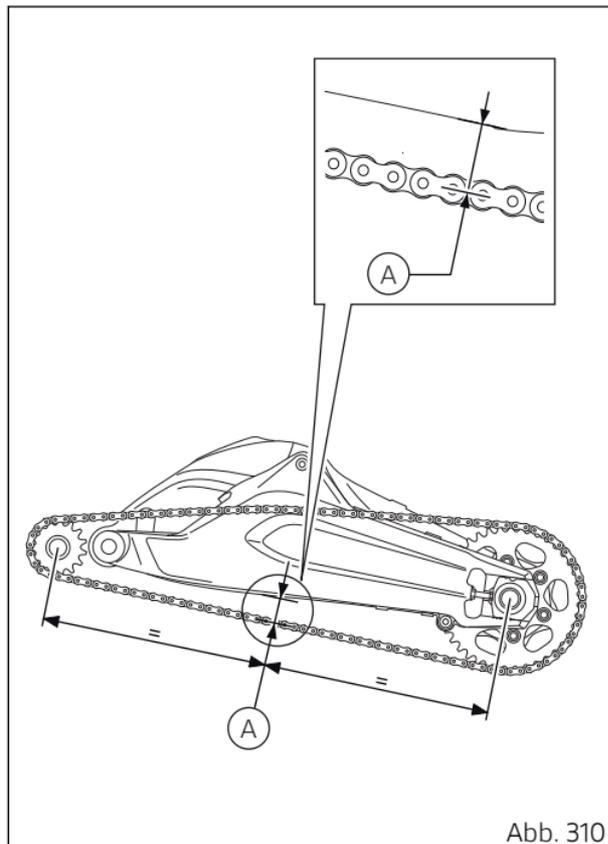


Abb. 310



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit des Fahrers von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

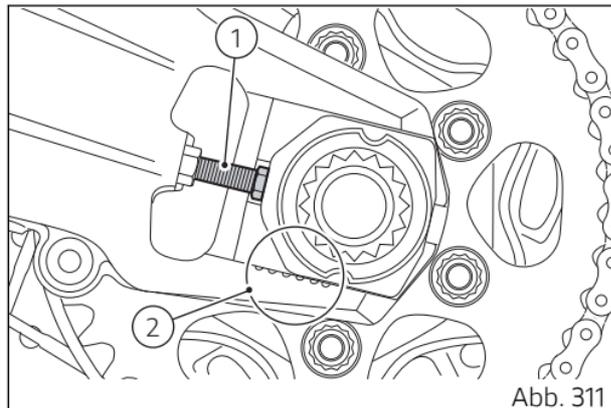
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannsens der Kette zu befolgen.

An beiden Schwingenseiten die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen (2) überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radflucht gewährleistet sein.



Schmierer der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Reinigen und Schmierer der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Vor dem Schmierer der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

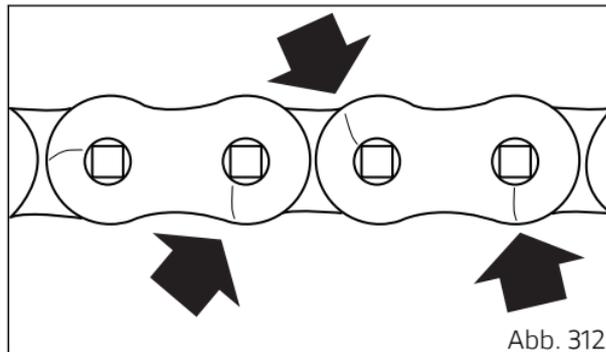


Abb. 312

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

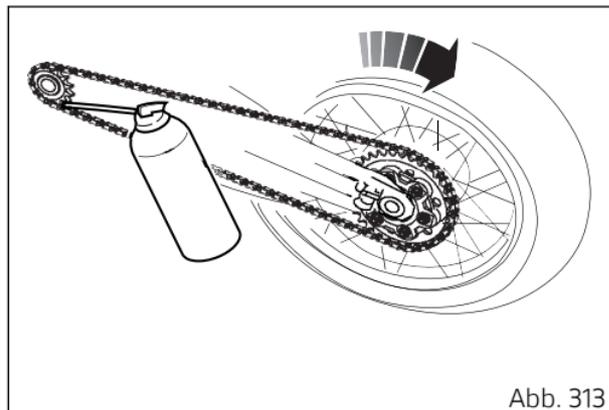


Abb. 313

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

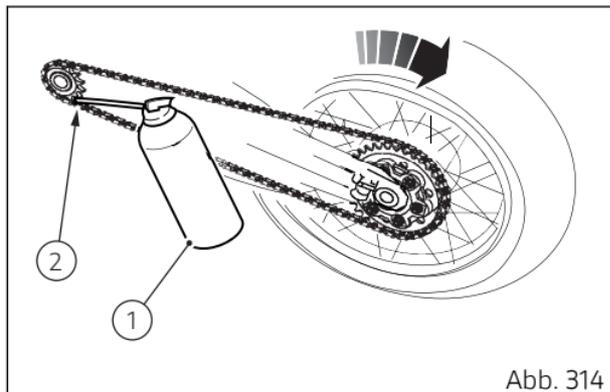


Abb. 314

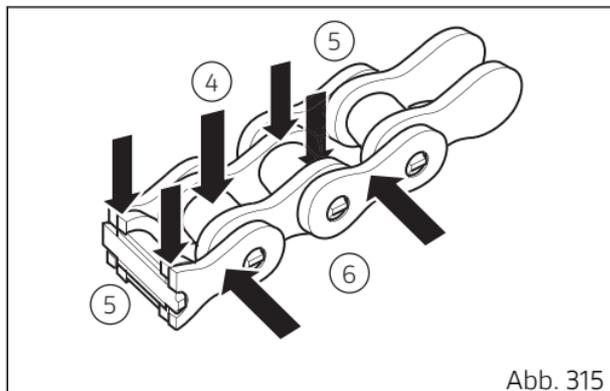


Abb. 315

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterrifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

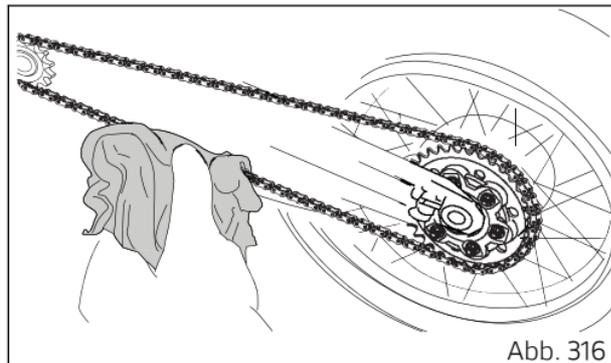


Abb. 316

Ausrichten des Scheinwerfers



Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern (32.8 foot) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

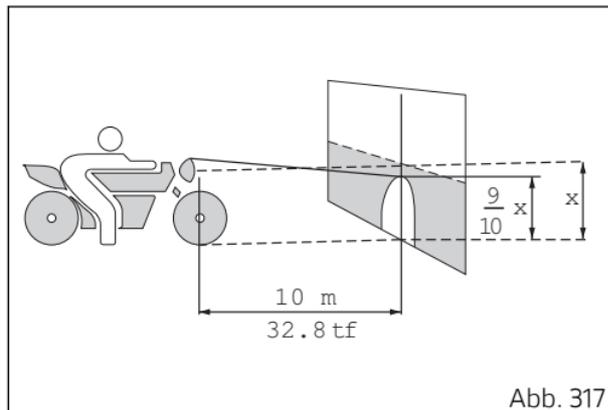


Abb. 317



Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellverfahren des Lichtbündels von Abblendlicht/Fernlicht auf der Senkrechten

- 1) Das Abblendlicht einschalten.
- 2) Die vertikale Ausrichtung des Lichtbündels durch Betätigen der Einstellschraube (1) regulieren. Die Schraube (1) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn drehen, dabei wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls wird es nach oben verstellt.



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

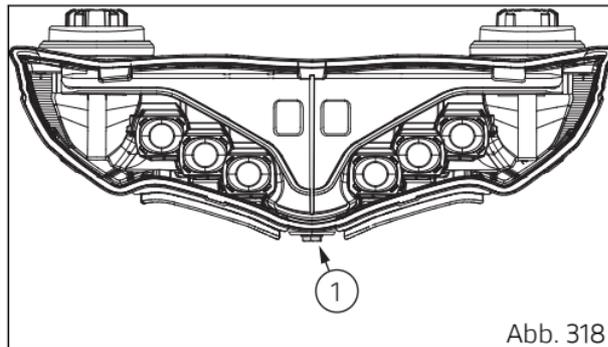
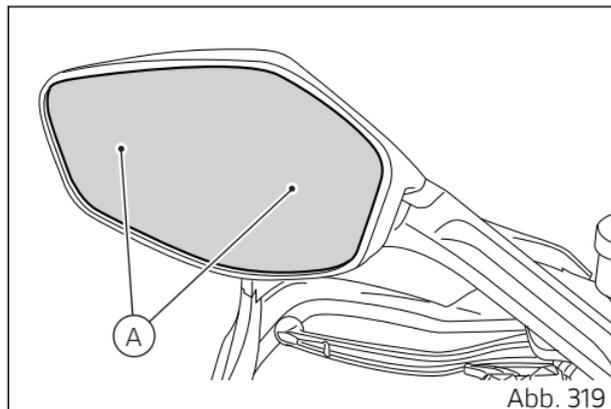


Abb. 318

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel durch manuelles Drücken an den Punkten (A) in die gewünschte Position bringen.



Tubeless-Reifen

Mit Radialreifen Typ „tubeless“ Pirelli Scorpion Rally / Pirelli Scorpion Trail II ausgestattetes Motorrad

Reifen Pirelli Scorpion Rally

Reifendruck vorne:

1,6 bar (23.2 PSI) (nur Fahrer) - 1,8 bar (26.1 PSI)
(Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern).

Reifendruck hinten:

1,6 bar (23.2 PSI) (nur Fahrer) - 2,2 bar (31.9 PSI)
(Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern).

Reifen Pirelli Scorpion Trail II

Reifendruck vorne:

2,4 bar (34.8 PSI) (nur Fahrer) - 2,4 bar (34.8 PSI)
(Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern).

Reifendruck hinten:

2,5 bar (36.26 PSI) (nur Fahrer) - 2,9 bar (42 PSI)
(Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.



Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 PSI) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.



Achtung

Bei Wechsel des Vorderrads muss der/die Ducati Vertragshändler oder -werkstatt sich an die Angaben im Werkstatthandbuch halten, die sich auf den Aus- und den Einbau der Vorderradachse beziehen.



Achtung

Die Gegengewichte für die dynamische Auswuchtung des Hinterrads müssen in den in der Abbildung angegebenen Bereichen angeordnet werden.

Die Gegengewichte (B) an der Felge und dabei auf Achse zum Ventil (A) anordnen, siehe (. Das in (angegebene Maß einhalten.

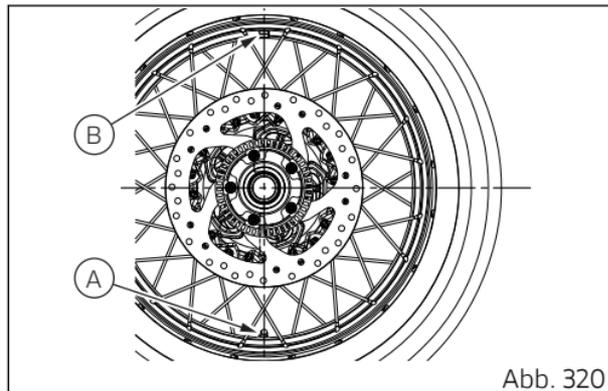


Abb. 320

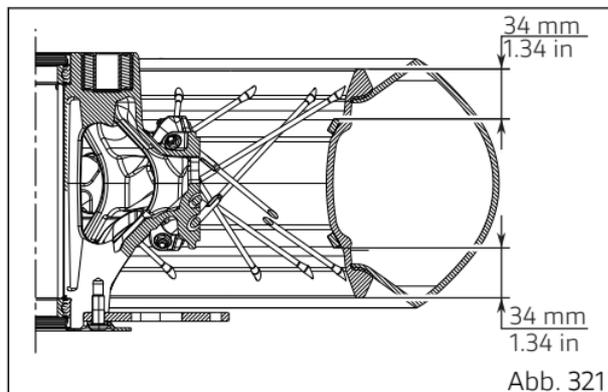


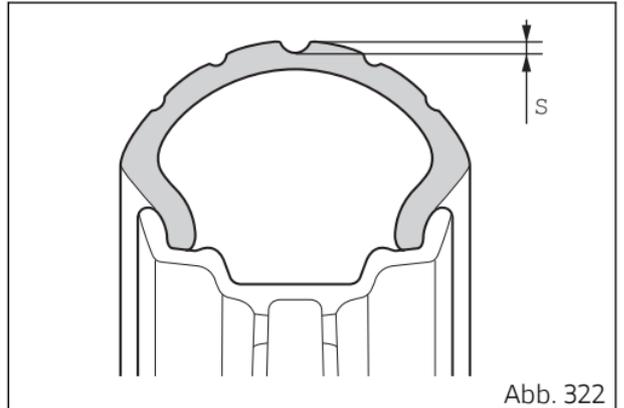
Abb. 321

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauf­fläche (S, an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.

Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2 und API: SN).

Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

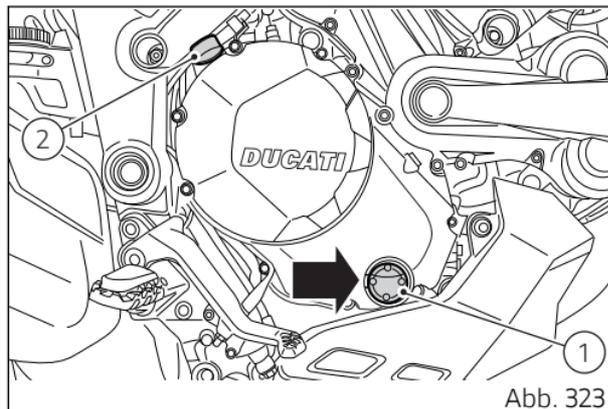


Abb. 323

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

1) Die Füllstandkontrolle muss bei warmem Motor erfolgen, d.h. falls sie nicht sofort nach einem

Einsatz von mindestens 20/30 Minuten erfolgt, muss der Motor zunächst wieder erwärmt werden. Sollte der Motor kalt sein, muss er angelassen und im Leerlauf so lange erwärmt werden, bis die Kühlerlüfterräder zweimal hintereinander aktiviert werden (das Motoröl muss perfekt warm sein, sodass es gut durch die Ölkänaäle fließen und bis in die Ölwanne gelangen kann).

Das Motorrad kann während dieser Erwärmungsphase auf dem Seitenständer abgestellt bleiben.

- 2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
- 3) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
- 5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.



Achtung

Nie die Markierung MAX überschreiten.



Achtung

Bei mit Phasenschiebern ausgestatteten Motoren kann es vorkommen, dass auch bei abgeschaltetem Motor eine gewisse Menge Motoröl in den Zylinderköpfen verbleibt und es etwas Zeit erfordert, um vollkommen in die Ölwanne abzufließen. Dadurch könnte es dazu kommen, dass ein falscher Ölfüllstand gemessen wird.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SN;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

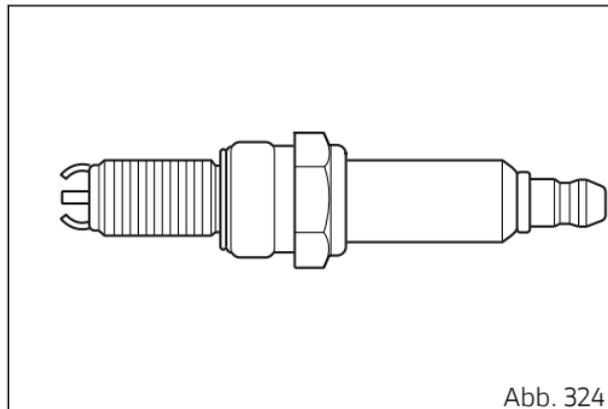


Abb. 324

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen. Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile

aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmierer der Antriebskette“ genommen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Fehlerauslesung mit DDS 2 und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		•	•	•	•	•	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		•	•	•	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter		•	•	•	•	•	12
Reinigung des Motorölsaugfilters		•					-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•		•	-
Austausch der Zahnriemen				•		•	60
Austausch der Zündkerzen				•		•	-
Reinigung der mit Metallfiltersieben versehenen Verschlüsse an den Zylinderköpfen				•		•	-
Reinigung des Luftfilters			•		•		12
Austausch des Luftfilters				•		•	-

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit							36
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und Bremsscheibenflanschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			•	•	•	•	-
Kontrolle der Radnabenlager				•		•	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				•		•	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				•		•	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärtriebs		•	•	•	•	•	12
Verschleißkontrolle des Sekundärtriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			•	•	•	•	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärtriebs		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				•		•	-
Kontrolle der Drahtspeichenfelgen gemäß Werkstatthandbuch		•	•	•	•	•	-
Wechsel des Vorderradgabelöls				•		•	-
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer		•	•	•	•	•	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			•	•	•	•	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		•	•	•	•	•	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			•	•	•	•	12
Kühlflüssigkeitswechsel					•		48
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Flüssigkeitssystems		•	•	•	•	•	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle der Batterieladung		•	•	•	•	•	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen		•	•	•	•	•	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS 2.0		•	•	•	•	•	-
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS, DTC und VHC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl		•	•	•	•	•	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		•	•	•	•	•	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		•	•	•	•	•	12

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Bei Geländeeinsatz des Motorrads müssen die Inspektionsfälligkeiten gegenüber den vorgeschriebenen Zeiten reduziert werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 254 kg (559.97 lb).

Trockengewicht (Trockengewicht des Motorrads ohne Batterie, Schmiermittel und Kühlflüssigkeiten): 225 kg (496.04 lb).

Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast): 485 kg (1069.24 lb).

Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

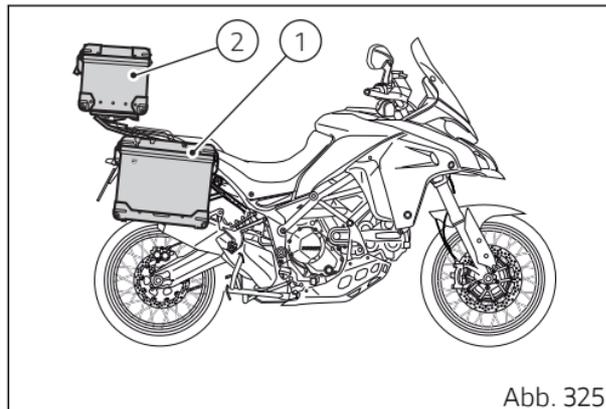


Abb. 325



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.



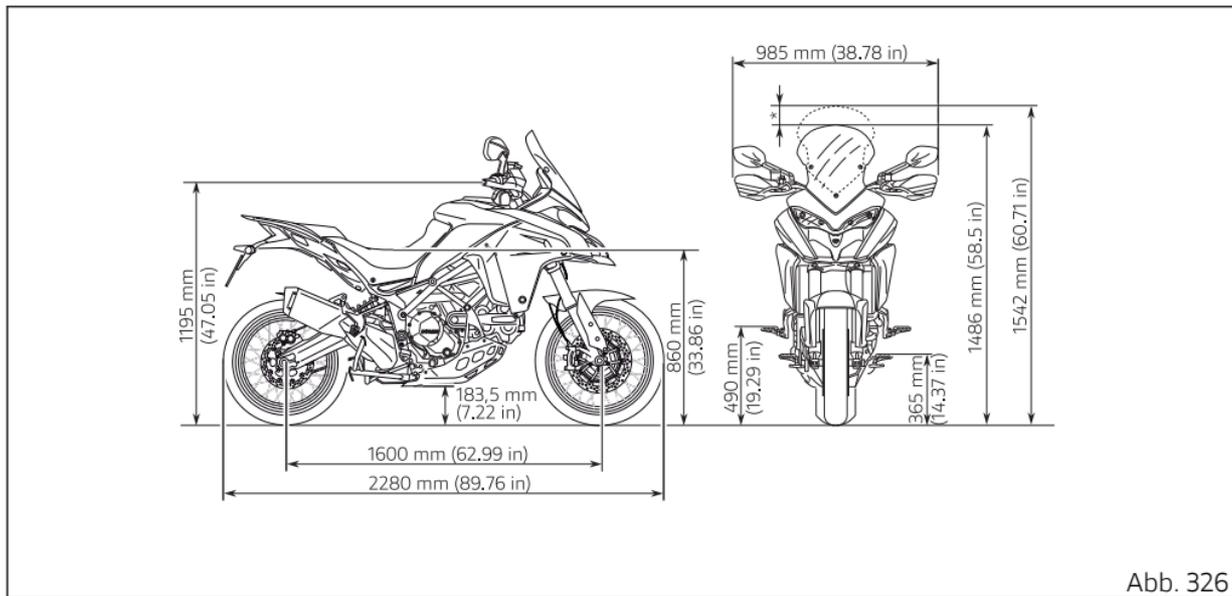
Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern und Topcase darf auf keinen Fall 20 kg (44 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (1);

max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (2);

Maße



* 1486 mm (58.5 in) (Cockpitverkleidung in unterster Position), 1500 mm (59.06 in) (Cockpitverkleidung auf erster Raste), 1514 mm (59.61 in) (Cockpitverkleidung auf zweiter Raste), 1542 mm (60.71 in) (Cockpitverkleidung auf letzter Raste).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 UK gal).	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	30 Liter (6.6 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2, API: SN)	4,2 Liter (0.92 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	765±5 ccm (46.68±0.31 cuin)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,5 Liter (0.55 UK gal)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

Ducati Testastretta mit DVT-System („Desmodromic Variable Timing“), V-90°-Zweizylindermotor, 4 Ventile pro Zylinder, Dual Spark, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung mm: 106 mm (4.17 in).

Hub mm: 71,5 mm (2.81 in).

Gesamthubraum: 1262 cm³ (77.01 cu.in).

Verdichtungsverhältnis: (13±0,5):1.

Maximale Leistung an der Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

116,4 kW/158,3 PS bei 9.500 min⁻¹

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für Version Frankreich:

74 kW/100,6 PS bei 7000 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

128 Nm/13,1 kgm bei 7500 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für Version Frankreich:

120 Nm/12,2 kgm bei 4500 min⁻¹

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹ (rpm): 10.300 U/min (rpm).



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Desmodromische Ventilsteuerung mit variablen Steuerzeiten (DTV)

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln (vier Öffnungsschlepphebel und vier Schließkipphebel) und von zwei Nockenwellen mit Phasenschieber (DVT) sowohl im Aus- als auch im Einlass gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
- 3) Einstüllhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.
- 8) Phasenschieber.
- 9) Stellantriebe.

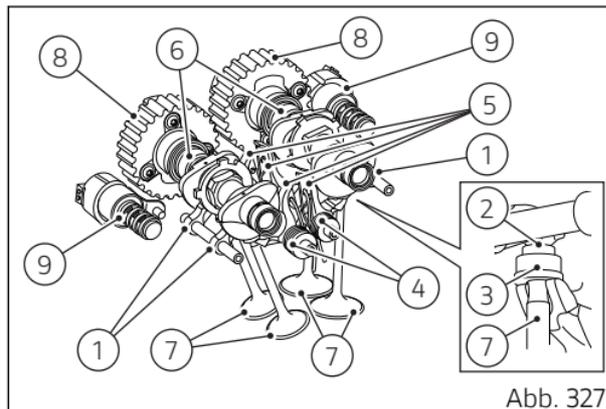


Abb. 327

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.
Typ: MAR9A-J.

Kraftstoffversorgung

Elektronisch BOSCH.
Typ - Drosselklappenkörper: elliptisch mit Full Ride-by-Wire-System.
Drosselklappenkörper-Durchmesser: 56 mm (2.2 in).
Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.
Löcher pro Einspritzdüse: 10.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Vordere Brems Scheiben

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Brems Scheiben.
Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.
Material - mittlerer Brems Scheibenflansch: Aluminium.

Bremsscheibendurchmesser: 320 mm (12.6 in).
Bremsfläche der Bremsscheibe: 265 cm² (41.08 in²).
Stärke vordere Bremsscheibe: 4,5 mm (0.18 in).
Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4,0 mm (0.16 in).

Steuerung der Vorderradbremse

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Hebel mit Einstellknopf für die Einstellung des Abstands des Lenkergriffs am Lenkerstummel.

Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 18 mm (0.71 in)

Bremszylinder des Bremshebels PR 18/19.

Vorderer Bremsattel

Fabrikat - Bremsättel: BREMBO, radial verschraubter Monoblock mit ABS Cornering Bosch.
Bremszylinderdurchmesser: 32 mm (1.26 in).

Typ - Vorderradbremse: 4 Kolben mit Ø 32 mm (1.26 in).

Reibmaterial: BRM11E HH.

Vorderer Bremszylinder

Typ - Bremszylinder: PR18/19.

HINTERRAD

Hintere Bremsscheibe

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 265 mm (10.43 in).
Bremsfläche der Bremsscheibe: 210 cm² (32.55 in²).
Stärke vordere Bremsscheibe: 6 mm (0.24 in).
Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 5,4 mm (0.21 in).

Steuerung der Hinterradbremse

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Hinterer Bremsattel

Fabrikat - Bremsättel: BREMBO, PF 2x28 D mit serienmäßigem ABS Cornering.

Typ - Hinterradbremse: PF 2x28 D.

Anzahl an Kolben: 2.

Kolbendurchmesser: 28 mm (1.1 in).

Reibmaterial: TT 2182 FF.

Hinterer Bremszylinder

Typ - Bremszylinder: PS 13.

Bremszylinderdurchmesser: 13 mm (0.51 in).

2 Kolben-Festsattel - Durchmesser 28 mm (1.10 in).



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch betätigte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Servo- und Antihopping-System.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61.
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/40.
Gesamtübersetzungen:

1. 15/37
2. 17/30
3. 20/27
4. 22/24

5. 24/23

6. 25/22

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: REGINA

Typ: 530 ZRPB2

Anzahl - Kettenglieder: 114



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

An den Zylinderköpfen befestigter Gitterrohrrahmen aus Stahl.

Heckrahmen: zwei Heckrahmenhälften, die mit einem tragenden Heckelement aus mit Glasfaser durchsetzten Tecnopolymer zur Gewährleistung der maximalen Verdrehfestigkeit zusammengeschlossen werden.

Seitliche Verbindungsplatten aus Leichtmetalllegierung-Druckguss, am Motor abgeschwenkt.

Lenkkopfwinkel: 25°.

Nachlauf: 112 mm (4.41 in).

Lenkereinschlag: 40° links / 40° rechts.

Räder

Vorderrad

Drahtspeichen-Leichtmetallfelgen mit Kanal.
Abmessungen: MT3x19".

Hinterrad

Drahtspeichen-Leichtmetallfelgen mit Kanal.
Abmessungen: MT4,50x17".

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“.

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II / Pirelli Scorpion Rally.

Größe: 120/70 ZR19 M/C 60W

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“.

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II / Pirelli Scorpion Rally.

Größe: 170/60 ZR17 M/C 72W

Radfederungen

VORDERRADGABEL

Typ: Öldynamische Upside-Down-Gabel von SACHS, in der Federvorspannung einstellbar, über

Ducati Skyhook Suspension Evo (DSS) gesteuerte Druck- und Zugstufeneinstellung.
Einstellung: vollkommen elektronisch
Fahrwerkseinstellungen: 4 (Fahrer, Fahrer mit Gepäck, Fahrer und Beifahrer, Fahrer und Beifahrer mit Gepäck).

Wählbare Riding Modes: Sport, Touring, Urban, Enduro.

Individuell anpassbare Riding Modes (über elektronische Einstellung wählbar): Hardest, Harder, Default, Softest, Softer.

Die Einstellung der Vorderradgabel erfolgt über elektrische Impulse, die vom Cockpit an die Einstellvorrichtungen gesendet werden. Nur der rechte Holm ist mit einer außenliegenden Einstellvorrichtung für die Einstellung der internen Feder ausgestattet.

Standrohrdurchmesser: 48 mm (1.89 in).

Radfederung: 185 mm (7.28 in).

Federweg auf Holmachse: 185 mm (7.28 in).

HINTERES FEDERBEIN

Typ: progressiv ansprechendes Monofederbein von Sachs in der Federvorspannung, Druck- und Zugstufe vollständig einstellbar, elektronisch

gesteuert vom Ducati Skyhook Suspension Evo (DSS).

Einstellung: vollkommen elektronisch
Fahrwerkseinstellungen: 4 (Fahrer, Fahrer mit Gepäck, Fahrer und Beifahrer, Fahrer und Beifahrer mit Gepäck).

Wählbare Riding Modes: Sport, Touring, Urban, Enduro.

Individuell anpassbare Riding Modes (über elektronische Einstellung wählbar): Hardest, Harder, Default, Softest, Softer.

Die Einstellung der Vorderradgabel erfolgt über elektrische Impulse, die vom Cockpit an die Einstellvorrichtungen gesendet werden. Nur der rechte Holm ist mit einer außenliegenden Einstellvorrichtung für die Einstellung der internen Feder ausgestattet.

Hinterradfederweg: 185 mm (7.28 in).

Hub: 70 mm (2.76 in).



Hinweise

Die Einstellung der Vorderradgabel und des hinteren Federbeins erfolgt über elektrische Impulse, die vom Cockpit an die Einstellvorrichtungen gesendet werden.

LENKUNGSDÄMPFER

Typ: Lenkungsämpfer SACHS

Einstellung: nicht regulierbar

HINTERRADSCHWINGE

Typ: Zweiarmschwinge aus Aluminium.

Auspuffanlage

Auspuffanlage: Auspuffendkappe aus Aluminium.

Auspuff: Monoschalldämpfer aus rostfreiem Stahl.

Lambdasonde: 2.

Katalysator: 1.

Verfügbare Farben

Rot Anniversary Ducati

Grundierung (Primer) Antiflex Weiß Art.-Nr.

L0040652 (Lechler);

Lack (Vanish) Acriplast Red Stoner SF Art.-Nr.

LMC06017 (Lechler);

Rahmen, Farbe Racing Black;

Heckrahmen, Farbe Mercury Gray;

Felgen, Farbe Glossy Black.

Sand

Grundierung (Primer) Art.-Nr. 873.AC001 (Palinal);

Basislack (Basecoat) Beige Ducati Art.-Nr. 929.D295 (Palinal);

Klarlack (Clearcoat) 2K-Klarlack matt texturiert Art.-Nr. 923I2738 (Palinal);

Rahmen in Kohlschwarz Art.-Nr. 44974 (Inver);

Heckrahmen in Black Tarmac Art.-Nr. 61196 (Inver);

Radfelgen in Black.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Scheinwerfer

LED-Abblendlicht: 8 LEDs Osram OSOLON GW
CSSRM1.PC;

LED-Fernlicht: 2 LEDs Osram OSTAR LE UW U1A4
01;

LED-Cornering-Licht: 2 LEDs Osram OSOLON GW
CSSRM1.PC;

LED-Standlicht: 2 SEOUL STW8Q14C.

Blinker

Vordere (Europa / Usa) LED-Version: 12 LEDs

Dominant Primax NAZY-BGH-MN3-1;

Hintere (Europa) mit LEDs: 1 LED PC AMBER Philips
LXM2-PL01.

Hintere (Usa) mit Lampen: 1 Lampe RY10W 12V -
10W ockerfarben.

Rücklicht

LED-Standlicht: 2 LEDs Osram LA-W5SM-
JYKY-24-1;

LED-Bremslicht: 10 LEDs Osram LA-E6SF-
BBCB-24-1.

LED-Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs CREE
CLA1A-WKW-CXAYB453.

Nebelleuchten

LED-Nebelleuchten (Personalisierung Enduro): 1
LED Osram KW H3L531.TE.

Hupe.

Bremslichtschalter.

Batterie, 12 V-10 Ah.

Lichtmaschine DENSO 12 V-500 W.

Elektronischer Spannungsregler, mit 30 A-
Sicherung geschützt.

Anlassmotor DENSO, 12 V-0,7 kW.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind zwölf Sicherungen vorgesehen, die im vorderen und hinteren Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden:

- Sicherungskasten (A): 7,5 A, 15 A, 25 A;
- Sicherungskasten (B): 10 A, 15 A, 25 A.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der vordere Sicherungskasten (A, befindet sich unter der Fahrersitzbank und ist nach Abnahme des Inspektionsdeckels zugänglich. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

Die Sicherungskästen (B, und die ABS-Sicherungen (C, Abb. 330) sind unter der Fahrersitzbank angeordnet. Für den Zugriff auf den hinteren und den ABS-Sicherungskasten muss die Fahrersitzbank

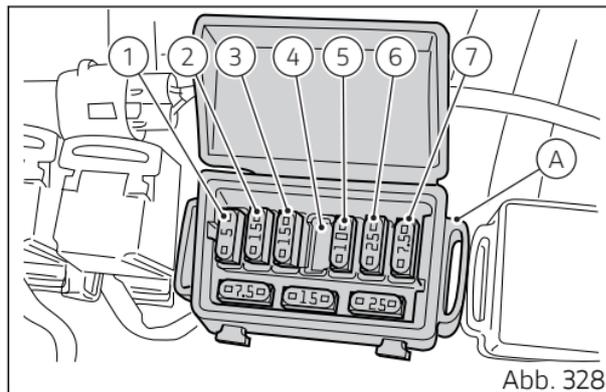


Abb. 328

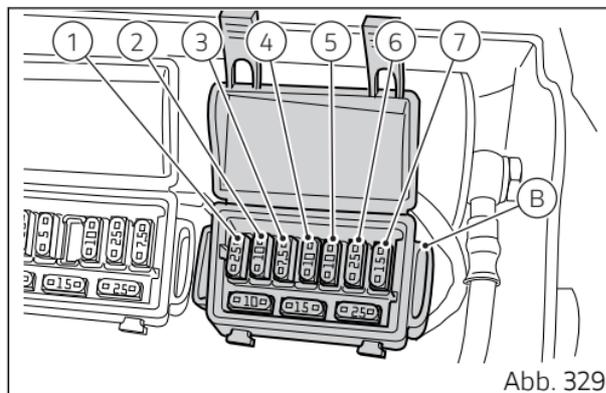


Abb. 329

abgenommen werden, siehe S. 329. Die verwendeten Sicherungen sind nach dem Entfernen des Schutzdeckels, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

Verzeichnis des vorderen Sicherungskastens (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	KEY EMS / ABS / IMU	5 A
2	KEY DSB / BBS	15 A
3	KEY Lichter	15 A
4	-	-
5	KEY Zubehör	10 A
6	+30 Hands Free	25 A
7	+30 Diagnose / Nachladung	7,5 A

Reservesicherungen - vorderer Sicherungskasten:
7,5 A, 15 A, 25 A.

Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	+30 RELAIS LOAD EMS	25 A
2	+30 RELAIS FUEL PUMP	10 A

Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)		
3	+30 RELAIS Starter	7,5 A
4	+30 Cockpit	10 A
5	+30 Black Box-System (BBS)	10 A
6	+30 ABS UBMR	25 A
7	+30 ABS UBVR	15 A

Reservesicherungen - hinterer Sicherungskasten: 10 A, 15 A, 25 A.

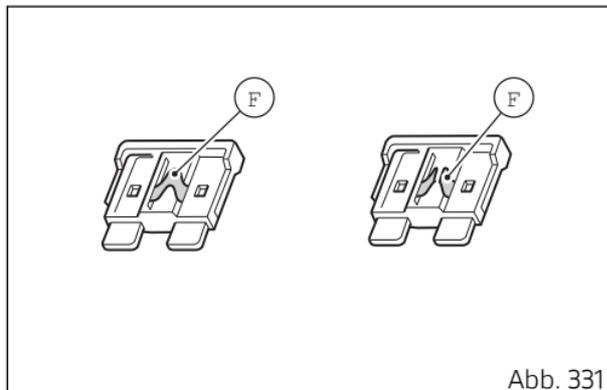
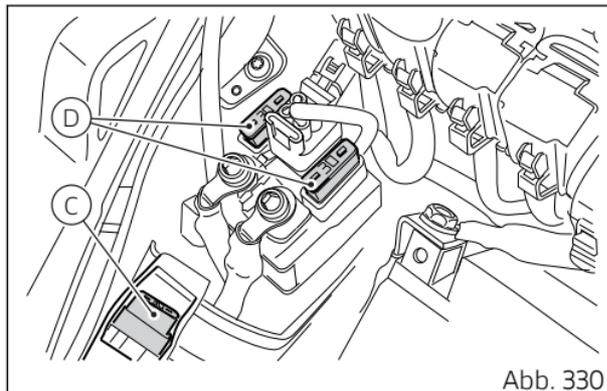
Die Hauptsicherung für den Start (C) mit 30 A ist rechts unter der Fahrersitzbank angeordnet und ist nach Abnahme der Schutzkappe zugänglich. Die Reservesicherungen mit 30 A (D) sind am Fernanlassschalter angeordnet und sind nach Abnahme der Schutzkappe zugänglich. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

- 1) Vorderer 12V-Anschluss
- 2) Navigationssystem
- 3) Bluetooth
- 4) Linke Umschaltereinheit
- 5) Rechter Umschalter
- 6) Inertialsensor
- 7) Immobilizer
- 8) Hands free
- 9) Hands Free Relais
- 10) Batterie
- 11) Kabelbaummasse
- 12) Fernschalter
- 13) Linkes Lüfterrad
- 14) Rechtes Lüfterrad
- 15) Lichtmaschine
- 16) Spannungsregler
- 17) USB-Anschluss
- 18) 12V-Anschluss, hinten
- 19) Datenlogger-/Diagnoseanschluss
- 20) Diebstahlsicherungsalarm
- 21) Rücklicht
- 22) Blinker hinten rechts
- 23) Blinker hinten links
- 24) Hintere Verkabelung
- 25) Kennzeichenbeleuchtung
- 26) Temperatursensor
- 27) Verbinder für beheizten Lenkergriff, links (optional)
- 28) Verbinder für beheizten Lenkergriff, rechts (optional)
- 29) Stellantrieb der Auslasssteuerung
- 30) Hinterer Bremslichtschalter
- 31) Fahrzeugsteuergerät (BBS)
- 32) Kraftstoffstandsonde
- 33) Ducati Quick Shift (DQS)
- 34) Sicherungskasten (2)
- 35) Sicherungskasten (1)
- 36) ABS-Steuergerät
- 37) Hinterer Radsensor
- 38) Vorderer Radsensor
- 39) Kraftstoffpumpe
- 40) Hauptrelais des Steuergeräts
- 41) Kraftstoffpumpenrelais
- 42) Anlasserrelais
- 43) Verbinder Einspritzsteuergerät A (EMS)
- 44) Verbinder Einspritzsteuergerät B (EMS)
- 45) Gangsensor
- 46) Gasgriffpositionssensor (APS)
- 47) (ETV) - senkrechter Zylinder

- | | |
|---|---|
| 48) (ETV) - waagrecht Zylinder | 74) Sensor IN Phase - waagrecht Zylinder |
| 49) Haupteinspritzdüse - senkrecht Zylinder | 75) Verbinder EX Phase - senkrecht Zylinder |
| 50) Haupteinspritzdüse - waagrecht Zylinder | 76) Verbinder IN Phase - senkrecht Zylinder |
| 51) Lambdasonde - senkrecht Zylinder | 77) Verbinder EX Phase - waagrecht Zylinder |
| 52) Lambdasonde - waagrecht Zylinder | 78) Verbinder IN Phase - waagrecht Zylinder |
| 53) Drehzahl-/Steuerzeitsensor | 79) Blinker vorne links |
| 54) Sekundärspule senkrechter Zylinderkopf | 80) Cockpit |
| 55) Hauptspule senkrechter Zylinderkopf | 81) Blinker vorne rechts |
| 56) Sekundärspule waagrecht Zylinderkopf | 82) Nebelleuchten (Optional) |
| 57) Hauptspule waagrecht Zylinderkopf | 83) Frontscheinwerfer |
| 58) Öldrucksensor | 84) Hupe |
| 59) Entlüftungsventil (purge valve) | 85) Positivpol ABS |
| 60) Öltemperatur | 86) Positivpol Anlasserrelais |
| 61) Bremslichtschalter | 87) Positivpol Anlassmotor |
| 62) Kupplungsschalter | 88) Anlassmotor |
| 63) Seitenständerschalter | 89) Sicherung des Anlassers |
| 64) Motortemperatursensor | 90) Vorderer Beschleunigungsmesser (Rad) |
| 65) Lufttemperatursensor | 91) Vorderer Beschleunigungsmesser (Rahmen) |
| 66) MAP-Sensor - senkrecht Zylinder | 92) Stellantrieb der Vorderradgabel |
| 67) MAP-Sensor - waagrecht Zylinder | 93) Stellantrieb des hinteren Federbeins |
| 68) Klopfsensor - senkrecht Zylinder | 94) Stellantrieb für Federvorspannung des hinteren Federbeins |
| 69) Klopfsensor - waagrecht Zylinder | 95) Positionssensor der Hinterradschwinge |
| 70) Sekundärluftsensor | |
| 71) Sensor EX Phase - senkrecht Zylinder | |
| 72) Sensor IN Phase - senkrecht Zylinder | |
| 73) Sensor EX Phase - waagrecht Zylinder | |

Farbkennzeichnung der Kabel

B Blau
W Weiß
V Lila
Bk Schwarz
Y Gelb
R Rot
Lb Hellblau
Gr Grau
G Grün
Bn Braun
O Orange
P Rosa



Hinweise

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	MI	NAME DES DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000	600			
15000	9000			
30000	18000			
45000	27000			
60000	36000			

Stampato 06/2019

Cod. 913.7.444.1A

Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG